

7 068035

**NEW FOLDER BEGINS**

7

068036



1-30 Jun 1942

H. Gr. Nord, 75128/11

[War Diary]. Typed. 1 lin. in.

Daily reports compiled by the Operations Branch (Ia) of the Army Group North, giving detailed information on enemy and own activities at the Volchov-Pocket and along the Army Group North sector.

T-311, Roll 55, 1st Frame

7068036<sup>1/5</sup>



H GR NORD

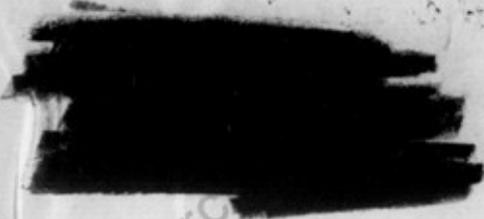
H GR NORD

75128/11

75128/11

7 068038 ::

- 2244 -



1.6.1942.  
(Wolosowo)  
00.15 Uhr

AOK 16: Tagesmeldung vom 31.5.42.

07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 31.5. unterstützten 145 Flugzeuge an der Wolchoff-Front. Jabo's bekämpften die Bahnhöfe Bol. und Mal. Wischera sowie Grjady. 21 He 111 führten im Nachteinsatz "Froschlauch" durch. In 171 Einsätzen wurden 19 Mann und 340,9 to Vers.Gut nach Demjanak befördert. Insgesamt 514 Einsätze. Je 2 Verluste.

*Artl. Bd. 19, 1*

07.15 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wies mit 58.I.D. erneuten Angriff südostw. Teremez Kurljandskij ab. I. A.K. zerschlug mit Gr. Wandel Bereitstellung vor der Ostfront nördl. Mostki und wies mit 215.I.D. zwei Vorstöße nordwestl. Dymno ab.  
(Morgemeldung)

07.25 Uhr AOK 16: Morgemeldung.

10.30 Uhr Fahrt des O.B. H.Gr. (Begleiter: Ila, Id) in den Bereich des XXVI. A.K.: Besuch der Gef.Stände des Korps, der 223.I.D., des A.R. der 227.I.D., der I.R. 328 und 374.

Nach dem Vortrag des Komm.Gen. hat an der Ostfront des Korps der Feinddruck nachgelassen. Nach Gefangenenaussagen hat der Feind einen Verteidigungsbefehl. Fdl. Druckpunkte sind nach wie vor an Bahn und Straße nach Markowo. Hier liegt auch der Schwerpunkt der fdl. Artl..

Eine durchgehende Stellung ist außer auf dem rechten Flügel, der im Sumpf liegt, vorhanden; an den gefährdeten Stellen darüber hinaus eine zweite, teilweise eine dritte Stellung.

Die Divn. und Rgtr. sind einigermaßen geordnet. Die Umgliederung wird im Juni beendet sein. Eine Korps-Reserve ist zzt. nicht vorhanden. O.B. H.Gr. weist auf die Wichtigkeit der Schaffung eines beweglichen Verbandes als Reserve hin. Komm.Gen. meldet hierzu, daß durch die befohlene Herausziehung der verhältnismäßig noch starken Teile der Leibstandar

7 068039 ::

- 2246 -

- noch 1.6.42 die durch 2 andere Btle. ersetzt werden müssen, eine weitere Schwächung eintritt. Die Pol.Btle., die sich sehr gut bewährt haben, können ohne Ersatz-Zuführung nicht herausgelöst werden.
- 11.25 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Ia/OKH/Op.Abt. ergänzend zu den Bemerkungen zur Lage vom 31.5. (21.40 Uhr), daß im ganzen Bereich der H.Gr. jetzt eine gewisse Tendenz festzustellen ist, nach der auch auf den Bahnen sich eine Bewegung von der Front weg abzeichnet, so daß vielleicht daraus geschlossen werden kann, daß der Gegner auf der ganzen Front einzelne Teile wegzieht. Besonders ist darauf hinzuweisen, daß die Absicht zum Räumen des Wolchoff-Kessels schon bestand und zu Befehlen geführt hat, lange bevor am Südflügel der Heeresfront der eigene Erfolg erzielt war, so daß man die Räumung als einen selbständigen von der Gesamtlage unbeeinflussten Entschluß wertsetzen muß, der wohl in erster Linie auf die schlechten Versorgungs-Verhältnisse im Wolchoff-Kessel zurückzuführen ist.
- 12.50 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Ia AOK 18. daß des Feindes im Wolchoff-Kessel nur Herr zu werden ist, wenn er von allen Seiten angefaßt wird. Wenn er freigelassen wird, zieht er alle Kräfte zum Durchbruch nach Osten zusammen.
- 17.25 Uhr Chef H.Gr. spricht mit Chef AOK 16 wegen des morgigen Angriffs der 5.1e.Div. zur Erweiterung des "Brückenschlages". Nach Chef AOK 16 läßt das Wetter, so lautet die Auskunft der Lfl., am frühen Morgen einen Einsatz, zumindest der Stukas, nicht zu. Trotzdem möchte die Armee den Angriff führen. Chef H.Gr. unterrichtet, daß auch O.B. H.Gr. den Angriff wegen der Lage bei der 18. Armee - Gegenangriffe am Wolchoff - nur ungerne aufschieben würde.

Chef AOK 16 unterrichtet zur Feindlage, daß noch nicht der Eindruck besteht, daß der Gegner Kräfte abgezogen hat. Lediglich die Artl. an der Südfront des II. A.K. ist etwas ruhiger geworden. Nach Gefangenenaussagen kommt Ersatz nicht mehr heran, weil er nach Charkow gebracht werde.

Chef 1 (II)

7 068040 ::

- 2248 -

noch 1.6.42

17.30 Uhr

AOK 16 meldet: Im Abschnitt der 290.I.D. führte der Gegner einige vergebliche Vorstöße. (Zwischenmeldung)

17.35 Uhr

Chef H.Gr. erfährt von Ia Lfl.1, daß morgen erst um 08.00 Uhr beschränkter und ab 10.00 Uhr voller Einsatz der Luftwaffe möglich sein wird. Im allgemeinen wird in den nächsten Tagen eine Wetterbesserung eintreten, aber auch übermorgen wird am frühen Morgen noch Nebel sein. Am 4.6. ist wieder mit gutem Wetter zu rechnen.

*Chef-Ferspr. Nr. 262 a*

18.10 Uhr

Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß nach Kdr. 5.1e.Div. für den morgigen Angriff bereits um 07.30 Uhr Stukas benötigt werden. Komm.Gen. X. A.K. bittet daher um Aufschieb des Angriffs.

*Chef 1(II), 14*

O.B. H.Gr. entscheidet, daß der Angriff der 5.1e.Div. morgen nicht stattfindet.

*ohne Vorang.*

18.45 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K.: Im Abschnitt der 58.I.D. trat der Feind gegen 11.00 Uhr mit starken Kräften und etwa 27 Pz., von starkem Artl.-Feuer und heftigen Bombenangriffen unterstützt, südostw. Teremez K. zum Angriff an. Nach zweistündigen Kämpfen konnten der Angriff für den Gegner verlustreich abgeschlagen und 8 der angreifenden Panzer vernichtet bzw. bewegungsunfähig geschossen werden. Erneuter Angriff am frühen Nachmittag wurde ebenfalls abgeschlagen. Luftaufklärung stellte nordwestl. Mjassnoj Bor Ansammlung von über 30 Panzern fest. Gef.Gr. 285.Sich.Div. konnte 4,5 km nordwestl. Finew Lug zähen Widerstand im Angriff nach Südosten brechen.

I. A.K.: 254.I.D. ist südl. Wdizko mit 2 Stoßgruppen zum Angriff nach Süden angetreten. Gr. Wandel konnte Panzerangriff gegen die Ostfront 3 km nordwestl. Mjassnoj Bor zum Stehen bringen, 6 Pz. vernichtet.

XXVIII. A.K.: Nachdem der Gegner im Abschnitt der 269.I.D. nord-nordwestl. Selenzy Verstärkungen über den Wolchoff herangeführt hatte, trat er zum Angriff in südl. und nördl. Richtung an, die Kämpfe sind noch im Gange.

(Zwischenmeldung)

7 068041 ::

- 2250 -

noch 1.6.42

20.15 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 2.6. um den für den 1.6. erbetenen Einsatz.

*Bef. Bd. 19, 6*

21.15 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage unterrichten (s. Tagesmeldung). Nach Gefangenenaussagen soll die 193. russ. Brig. mit 45 Panzern gegen die Abriegelungsstellung herangeführt sein.

O.B. H.Gr. mahnt erneut, die Unterstützung der Luftwaffe soviel wie möglich auszunutzen und ständig in den Kessel hineinzudrücken, damit der Gegner nicht durch Verschleierung den Einblick verhindert und mit der Masse seiner Kräfte abfließt.

O.B. AOK 18 meldet, daß er die Einstellung des Angriffs der 269. I.D. befohlen hat, damit keine unnötigen Verluste eintreten. O.B. H.Gr. befiehlt Klärung, worauf die Diskrepanz zwischen Korps und Div. bezgl. der Stärke der Angriffs-Kräfte zurückzuführen ist.

*OB-Fangexp. Bd. 2, Nr. 621*

23.40 Uhr

Bef. H. Geb. Nord meldet Partisanenlage vom 15./31.5.:

Bei Sich. Div. 207 ist die Partisanengruppe im Bereich der O.K. Slanzy durch die Front bei Strelna eingesickerte Abteilung von 60 Mann verstärkt worden; 16 Fallschirmspringer; 4 Sabotage-Akte.

Sich. Div. 281: 7 Sabotage-Akte; 14 Partisanen im Kampf erschossen, 105 Partisanenhelfer aufgegriffen (davon 48 einschl. 15 Frauen erschossen); aus Südosten und Osten strömen immer noch Partisanengruppen in den stüdl. Div. Bereich.

Sich. Div. 285: Säuberung des Luga-Tals bis Sabak zur Sicherung des Schiffsverkehrs abgeschlossen. Raum nordwestl. der Bahn Luga, Pleskau bis zum Samra-See Partisanengebiet. 100 Partisanen erschossen.

*Meldg. Bd. 44, 405 p  
Bef. Bd. 19, 17*

H.Gr. an AOK 18:

1.) Mit den gemeldeten beabsichtigten Vorhaben (s. 31.5., 14.00 Uhr) bin ich einverstanden. Es wird aber von der Entwicklung der Lage abhängen, ob sich der Bereinigung des Woloch

7 068042 ::

- 2252 -

noch 1.6.42 Kessels die Wegnahme des Wolchoff-Brückenkopfes anschliesst oder erst die Bereinigung des Pojostje-Kessels vorzunehmen ist.

2.) Für die abzugebende 5.Geb.Div. stehen weder der H.Gr. noch OKH Ersatz-Kräfte zur Verfügung.

3.) Welche weiteren Teile nach Bereinigung der Lage am Wolchoff und im Pojostje-Kessel noch von der Armee voraussichtlich abgezogen werden, ist bei der Ungeklärtheit der Gesamtlage an der H.Gr.-Front im Augenblick nicht zu übersehen. Auch die H.Gr. kann nur über kurze Zeiträume disponieren.

Ic H.Gr.: Im Mai führte der Gegner vor 16.Armee mit Masse vor II. A.K. 7 Schtz.Div., 3 Schtz.Brign., 2 Pz.Brign. und 2 Pz.Btle. (mit 130 - 130 Panzern) aus Inner-Rußland, 1 Schtz.Div. von H.Gr. Mitte zu; Gesamt-Kampfstärke 67 000 Mann. Zuführter Ersatz: 67 000 Mann. Abgang: 1 2/3 Schtz.Div..

18. Armee: Keine Veränderung der Verbände. Zuführter Ersatz: 100 000 Mann.

*Ic-Tätigkeitsbericht.*

7 068043 ::

- 2254 -

2. 6. 1942.  
(Wolossowo)

00.10 Uhr AOK 16: Tagesmeldung vom 1.6..

00.25 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. während des Nachmittags starkes Artl.-Feuer auf Nordostabschnitt 58.I.D.. Gef.Gr. 285.Sich.Div. konnte gegen zähen, durch Artl.-Feuer unterstützten Widerstand nicht weiter Boden gewinnen.

I. A.K.: Feind gegenüber 291.I.D. verteidigt sich 5 km nördl. Finew Lug in ausgebauten Feldstellungen. 254.I.D. konnte 4 km nordostw. des Ortes in die fdl. Stellung einbrechen. Gr. Wandel wies am Abend Angriffe schwächerer Kräfte von Westen und stärkerer von 3 Panzern unterstützter Kräfte von Osten gegen den Abschnürungsriegel bis auf örtlichen Einbruch der Pz. ab; starkes Artl.-Feuer von Osten.

XXVIII. A.K. konnte die Angriffe nordostw. Se lenzy abschlagen.

Nordgruppe 58.I.D. und Südgruppe der Gr. Jaschke haben bei den Angriffskämpfen am 30. und 31.5. 1500 Mann Verluste gehabt. Auch die Verluste der Abwehrkämpfe des 1.6. waren nicht unerheblich.

(Tagesmeldung v.1.6.)

07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 1.6. unterstützten 122 Flugzeuge die Abwehr am Wolchoff-Riegel, Jabo's bekämpften Flugplatz Mal. Wischera und Verkehr auf Straßen ostw. und westl. des Wolchoff. In 79 Einsätzen wurden 19 Mann und 158,35 t Vers.Fut nach Demjansk gebracht.

*Aut. Rk. 19, 25*

07.00 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. schob die Stellung nordwestl. Ssutoka bis zur Robja vor.

(Morgenmeldung)

07.40 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wehrte am späten Abend mit starkem Artl.- und Pz.-Unterstützung gegen die Ostfront des Abschnürungsriegels geführten Angriff, I. A.K. mit Gr. Wandel 2 schwächere Angriffe gegen die Westfront und 3 Angriffe stärkerer Kräfte mit Panzern gegen die Ostfront ab.

XXVIII. A.K.: Bei 269.I.D. seit 05.00 Uhr nach Artl.-

7 068044 ::

- 2256 -

noch 2.6.42 Vorbereitung erneuter Angriff von Norden auf die HKL nord-  
ostw. Selenzy. (Morgenmeldung)

08.30 Uhr Fahrt des Chefs H.Gr. (Begleiter: Io/AO, Ord.Offz.) auf das  
Gef.Feld des XXVIII. A.K.

Auf dem Gef.Std. des Korps trägt der stellv.Komm.Gen. zur Lage südl. der Tigoda-Mündung vor, daß die 269.I.D. in dem dort sehr schwierigen Gelände zu schwach ist, um den Gegner wegzuschlagen. Der Gegner will die Bahn haben und hält sich fest, da er anscheinend einen Angriff auf Kirischi plant, um die 11. und 21.I.D. abzukneifen und sich in den Besitz des Gleisdreiecks zu setzen. Das Korps bittet um Verstärkung der Artl. im Raum Kirischi und um s.Gr.W., die für das Gelände besonders geeignet sind.

Die Schutz.Brig. der 12.Pz.Div. kann vorläufig nicht freigegeben werden. Durch die augenblicklichen Abgaben ist beim Korps bis zum 10.6. ein Schwächemoment; das Korps gibt schneller ab als es bekommt. Die Rgtr. haben teilweise nur noch 2 Btle., die Btle., abgesehen von den Geb.Jägern, 150 - 300 Mann Gef.Stärke.

Chef H.Gr. fordert die Aufstellung von Feld-Ausb.Btl. notfalls verstärkter Feld-Ausb.Kpn., um den eintreffenden, mäßig ausgebildeten Ersatz durch erfahrene Offize. und Uffize. zu schulen.

Bis August werden von der kämpfenden Truppe der größte Teil der Leute, die bis Herbst 1941 zur Truppe gekommen sind, auf Urlaub gewesen sein. Nach Chef H.Gr. muß die z.Zt. entspannte Lage für Urlaub ausgenutzt werden.

Anschließend besucht Chef H.Gr. die Gef.Stände der 217. und 96.I.D. sowie die gut ausgebaute Bahndarmstellung zwischen Malukssa und Pojostje. *Chef-Feldberichte Nr. 262 b*

12.00 Uhr O.B. H.Gr. bittet, da die Luftwaffe voraussichtlich in den nächsten Tagen erst ab 10.00 Uhr einsatzbereit sein wird, Chef AOK 16 um Meldung, ob unter diesen Umständen für den morgigen Angriff der 5.1a.Div. zur Verbreiterung der Landbrücke nach Norden eine spätere Angriffszeit, vielleicht erst

7 068045 ::

- 2258 -

- noch 2.6.42 in den Nachmittagsstunden, festgesetzt wird.  
*OB-Feldpost Nr. 622*
- 13.50 Uhr O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., daß der morgige Angriff, da die Kampfmaschinen bereits um 08.00 Uhr starten können - Einsatz lediglich der Stukas erst ab 10.00 Uhr - um 08.00 Uhr mit erstem Einsatz der Ju's in Gegend Reszy stattfinden wird. Zum Angriff werden Panzer eingesetzt. Das II. A.K. kann sich, da es noch in der Umgruppierung ist, nicht beteiligen.
- 17.45 Uhr AOK 16 meldet: Keine bes. Kampfhandlungen.  
(Zwischenmeldung)
- 18.10 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. unvermindert heftiges Artl.-Feuer auf Nordabschnitt 58.I.D.. Angriff gegen die Ostfront wurde abgeschlagen. I. A.K. wehrte mit Gr. Wandel zwei Angriffe gegen die Ostfront 3 km südwestl. Ljubino Pole, den zweiten mit Stuka-Unterstützung, ab; 15 Feindpanzer vernichtet.  
*griffe in* XXVIII. A.K. wies mit 269.I.D. nordostw. Selenzy *mehrere A.* Stärke bis zu 400 Mann ab.  
(Zwischenmeldung)
- 19.10 Uhr H.Gr. bittet Lfl. 1, am 3.6. mit der überwiegenden Masse der Kräfte bei 16.Armee den Angriff zur Erweiterung der Landbrücke zwischen X. und II. A.K. zu unterstützen, bei 18.Armee das Kampfgebiet am Wolchoff so zu überwachen, daß notfalls auch mit stärkeren Teilkraften dort eingegriffen werden kann.  
*Auf. Bd. 19, 35*
- 24.00 Uhr AOK 18 übermittelt kurze Beurteilung der Lage: Nach Gefangenen aussagen bereitet der Gegner z.Zt. im Raum ostw. Spaskaja Polist einen planmäßigen Angriff gegen Gr. Wandel unter Bereitstellung von 3 Schtz.Divn. (davon 2 neuen aus Sibirien), zahlreicher Panzer, Artl. und 15 Salvengeschützen vor. Angeblicher Angriffsbeginn nicht vor dem 5. oder 6.6..  
Anzeichen, daß Angriff gegen Brückenkopf Kirischl bevorsteht, mehren sich.  
Nach Agentenaussagen laufen z.Zt. Truppentransporte

7 068046 ::

- 2260 -

noch 2.6.42

auf der Strecke Tscherepowez, Tichwin nach Tichwin.

*Aul. Bd. 19, 26*

H.Gr. meldet OKH/Gen.Qu., daß die vom Reichsf. SS und Chef der deutschen Polizei gewünschte Ablösung der bei ihr eingesetzten Pol.Btle. sich aufgrund der Lage z.Zt. noch nicht voll durchführen läßt und macht Vorschläge.

*Mitglied. Bd. 8, 104*

7 068047 ::

3. 6. 1942.  
(Wolossowo)

00.05 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. stießen Stoßtrupps der Gef.Gr. 285.Sich.Div. zwischen Nordostrand Tigoda-See und Bahnlinie auf zähen Widerstand, auch bei I. A.K. konnten die Angriffsgruppen der 291. und 254.I.D. gegen hartnäckigen Widerstand nur örtliche Erfolge erzielen. Seit dem frühen Abend greift der Gegner mit Pz.Unterstützung die Westfront der Gr. Wandel an, am Nachmittag wurde vor der Ostfront nordwestl. Mjassnoj Bor Ansammlung durch Stuka-Angriff zerschlagen. Vor Ostfront 58.I.D. und Gr. Wandel am 1. und 2.6. 32 fdl. Panzer vernichtet.  
(Tagesmeldung v.2.6.)

00.20 Uhr AOK 16 meldet: Keine bes. Kampfhandlungen.  
(Tagesmeldung vom 2.6.)

07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 2.6. unterstützten 79 Flugzeuge am Wolchoff-Riegel (10 Panzer vernichtet, 5 blieben bewegungsunfähig liegen); Jabo's bekämpften Eisenbahnziele, vor allem die Bahnhöfe Bel. Wischera und Grjady. Im Nachteinsatz "Fröschlauch". In 144 Einsätzen 69 Mann und 278,1 t Vers.Gut nach Demjansk. Insgesamt 472 Einsätze. 2 eigene, 9 fdl. Verluste.  
*Kul. Bd. 19, 50*

07.10 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K. schlugen während der Nacht mehrfache, z.T. von Panzern unterstützte Angriffe in etwa Btl.-Stärke gegen die Ost- und Westfront des Abschnützungsriegels, XXVIII. A.K. mit 269.I.D. am Abend erneuten Angriff nordostw. Selenzy ab.  
(Morgenmeldung)

07.20 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. wies Vorstöße südwestl. Bel (Südfront) und südostw. Prissmorshje (Nordfront), X. A.K. mit Gr.Meindl und 8.Ie.Div. Angriff von etwa 2 Btln. nordwestl. Kobylkino ab.  
(Morgenmeldung)

10.40 Uhr Chef Lfl.1 fragt Chef H.Gr., ob zur Bekämpfung von zwei Über den Wolchoff auf Mjassnoj Bor vorgehenden stärkeren Gruppen



- 2264 -

noch 3.6.42 von je 40 und 300 Mann eine Gruppe abgezweigt oder der Schwerpunkt beim X. A.K. streng eingehalten werden soll. Chef H.Gr. entscheidet sich für Letzteres und bittet höchstens, falls möglich, um bewaffnete Aufklärung gegen die Bewegungen.

12.00 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter Ia H.Gr., Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.Std. des XXXVIII. A.K. ein.

Komm.Gen. trägt die Lage vor und bringt dabei zum Ausdruck, daß das Korps mit der Möglichkeit eines Feindeinbruchs aus dem Wolchoff-Kessel nach Süden etwa in Gegend beiderseits Bol. Samosche rechnen muß. Um diese Front zu festigen, beabsichtigt das Korps, die im Anschluß an die 58.I.D. nach Westen eingesetzten Teile unter die einheitliche Befehlsführung des Kdrs. der 126.I.D. zu bringen. Der Komma.Gen. glaubt aber, daß ihm von Seiten der SS hierin Schwierigkeiten bereitet werden.

Der Angriff zur Schließung der Durchbruchsstelle war für das Korps außerordentlich verlustreich (bis 2.6. 1474 Mann blutige Verluste, davon aber nur etwa 10 % Gefallene). Die Truppe selbst hat den Angriff mit außerordentlichem Schwung vorwärts getragen.

Nach Ansicht des Komma.Gen. befinden sich noch starke Feindkräfte, etwa 50 000 Mann, im Kessel. Der Feind scheint unter erheblichem Mun.Mangel, vor allem an Artl.Mun., die er nicht durch Abwurf in den Kessel bringen kann, und unter Verpflegungsschwierigkeiten (Brotportion in den letzten Tagen von 800 auf 300 g herabgesetzt) zu leiden.

Ein Herauslösen des Begleit-Btl. des Reichsf. SS ist erst möglich, wenn die Bereinigung des Wolchoff-Kessels weiter fortgeschritten ist.

Abschließend gibt O.B. H.Gr. die Richtlinien für die weitere Kampfführung des Korps, die darin besteht, daß an allen Stellen immer wieder versucht werden muß, den Kessel zu verengen und daß vor allen Dingen an der wieder geschlossenen Durchbruchsstelle unbedingt gehalten werden muß. Der Feind muß durch Artl.-Feuer unter sorgfältigem Einsatz der vorhandenen Munition andauernd beunruhigt und zermürbt werden.

Auf dem Gef.Std. der 58.I.D. in Nekochowo unterrichtet

7 068049 ::

- 2266 -

noch 3.6.42

um 13.55 Uhr der Div.Kdr. über die Lage. - Der Flivo des I. Fl.Korps trägt ein Artl.-Schießverfahren nach Luftbild vor.

Anschließend Weiterfahrt auf dem durchweg als zweigleisiger Knüppeldamm ausgebauten Weg über Weschki - das Gelände ist z.Zt. stark im Abtrocknen - zum Gef.Std. d.IV./A.R.153 hart südl. Semtizy. Bei dem Vortrag der dort anwesenden Kdre. der I.R. 220 und 422 sowie der IV./A.R.158 über die Lage im einzelnen und die Durchführung des Angriffs kommt zum Ausdruck, daß sich die Truppe ausgezeichnet geschlagen hat und daß ihr Gesundheitszustand gut ist. Die Gef.Stärken sind durch die starken Verluste wieder wesentlich herabgesunken. Vor allem wird über den schlechten Ersatz an Offizn. und Unterführern geklagt; die Truppe bekommt die Offize. und Unterführer, die ungewöhnlich lange bei den Ersatz-Btlm. zurückgehalten oder zu anderen Formationen in Marsch gesetzt werden, nicht zurück. - Bemerkenswert ist die Ausführung der beiden Inf.Rgts.-Kdre., daß die Truppe die Scheu vor den fdl. Panzern nunmehr überwunden hat. Es hat sich herausgestellt, daß die 3,7 cm Pak mit der Granate 41 des Fertigungsjahres 42 nunmehr auch die russ. T 34 durchschlägt.

O.B. H.Gr. gibt den versammelten Kdrn. die dem Komm.Gen. gegebenen Richtlinien für die weitere Kampfführung und spricht ihnen seine besondere Anerkennung für die Leistungen der Truppe in den letzten Tagen aus. Anschließend sucht er die Stellungen der IV./A.R.158 und die des in Gegend Semtizy als Korps-Reserve bereitgestellten I./I.R. 426 auf.

Auf dem Gef.Std. der 2.SS-Inf.Brig. in Wolnaja Gorka bringt um 18.30 Uhr der Brigadeführer zum Ausdruck, daß die ihm unterstellten Verbände infolge ihrer Verschiedenheiten (Deutsche, Niederländer, Flamen) und infolge ihrer sehr unterschiedlichen Bewaffnung (russ., französische, Tschechische u. deutsche Waffen) keine besondere Kampfkraft darstellen und daß vor allem auch die Artl.-Unterstützung auf der großen Breite mit insgesamt 8 Bttrn. nur schwach ist. Deshalb entfällt für die Brig. z.Zt. ein offensives Vorgehen in den Wolchoff-Kessel, das sich am linken Flügel in Gegend Gusi -

7 068050 ::

- 2268 -

noch 3.6.42

Pjatilipi anbietet. Auch die Brig. hält ein Herauslösen des Begleit-Btl. des Reichsf. SS ohne Ersatz aufgrund der Lage z.Zt. nicht für möglich.

Auf dem Rückflug (Ankunft in "Wanderfalte" um 20.45 Uhr) entlang der Bahn Mschi, Wolossowo fallen die Länge der Bahn gestapelten großen Vorräte an geschlagenem und zugeschnittenem Holz auf. Der Abtransport wird, da die Bahn von zahlreichen Stellen gesprengt ist und zu ihrer Wiederherstellung Arbeitskräfte nicht zur Verfügung stehen, z.Zt. auf Schwierigkeiten stoßen.

*BB-Fahrbericht Nr. 623 a*

13.45 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über den Angriff des X. A.K.. Er hat anfangs nicht den erwarteten Widerstand gefunden, nach Fliegermeldung sollen eigene Panzer bereits nach Gridino rollen. Die fdl. Artl. ist schwach, die eigene Luftunterstützung ausgezeichnet. Die Armee hofft, daß es nun ein Stück vorwärts geht.

Zur Feindlage unterrichtet Chef AOK 16, daß die Luftbildauswertung einen erheblichen Verkehr im Gebiet Waldai - Saizewo - Krestzy mehr in Richtung Südosten als nach Nordwesten ergibt; es kann sein, daß da Truppen aufgefrischt werden, es können aber auch Abtransporte sein. Rund um das II. A.K. besteht nicht der Eindruck, daß der Gegner Kräfte weggezogen hat; die Artl. ist lebhaft; Stoßtrupps finden überall Widerstand und stellen die alten Truppenteile fest.

Am 1.6. abends waren 7 800 Pferde zum II. A.K. gebracht, Futter ist genügend herangekommen. Der Kfz.-Verkehr zum II. A.K. leidet z.Zt. immer noch unter den schlechten Straßenverhältnissen.

*Chef AOK (II), 15*

17.45 Uhr

Chef H.Gr. fragt Chef AOK 16 nach der weiteren Entwicklung des Angriff des X. A.K.. - Er kommt anscheinend gut vorwärts, weitere Meldungen liegen noch nicht vor. Das Korps will den Angriff über den Gridino-Weg nach Norden weiterführen und damit die artl. Bedrohung der Straße ausschalten.

7 068051 ::

- 2270 -

noch 3.6.42

17.55 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten.

Bewegungen gegen die Abschnürungsstellung bestätigen den Eindruck, daß der Gegner sich im Wolchoff-Brückenkopf planmäßig zum Angriff von Osten zur Befreiung des im Kessel befindlichen Feindes vorbereitet. Er munitioniert anscheinend. Durch den heutigen ~~Einbruch~~ Angriff über den Polistj-Bach nach Westen soll im Endziel die kürzeste Verbindung, die unmittelbar an der Nordostecke des Samoschkoje-Sumpfes Anschluß nimmt, geschaffen und dadurch die Haltbarkeit der Abschnürung wesentlich verstärkt werden. Die 58.I.D. hat wieder 150 Gefangene gemacht; der Gegner schlägt sich aber nach wie vor in seinen Bunkern zäh, so daß noch immer starke Verluste eintreten.

Ein Überläufer, der behauptet, der Intendant der 2. Stoßarmee zu sein, sagt aus, daß allein von der 2. Stoßarmee 52 000 Mann im Kessel waren, von denen nur das XIII.Kav.Korps heraus ist; er glaubt, daß noch 40 000 Mann allein von der 2. Stoßarmee und auch die Masse ihrer Artl. im Kessel sind. Außerdem befinden sich noch die 52. Armee und Gr. Kornikow zweifellos mit ihren Truppen dort. Sie hätten den Auftrag, von Westen nach Osten die Abschnürungsstellung zu durchbrechen und aus dem Kessel auszubrechen.

Die Armee will morgen das verhältnismäßig stark befestigte Finew Lug, möglichst durch Umfassung, die aber wegen der Sümpfe Schwierigkeiten macht, angreifen und bittet, da die Artl. noch nicht ganz zur Stelle ist, um Unterstützung durch ein paar Kampfflieger. Der Gegner soll möglichst noch bei der Bereitstellung durch Gr. Wandel gestört werden. Nach Chef H.Gr. ist es morgen wegen der Fortsetzung des Angriffs der 16. Armee schwierig, Luftunterstützung zur Verfügung zu stellen.

Wegen des bald zu erwartenden Angriffs gegen den Brückenkopf Kirischi hat die Armee Reserven vom Pojostje-Kessel weggenommen und so aufgestellt, daß der Gegner im Gegenstoß wieder zurückgeworfen werden kann. Die Bewegungen vor dem Brückenkopf von Osten sind nach Chef AOK 18 nur Täuschungsmanöver. Er glaubt vielmehr, daß der Gegner den

7 068052 ::

- 2272 -

noch 3.6.42

westl. des Wolchoff an die Brückenkopfstellung anschließenden Feind angreifen wird. Wenn der Gegner von Osten gegen den Brückenkopf angriffe, wäre das umso besser, da dort die Stellungen gut ausgebaut sind. - Südl. der Tigoda hat die Armee die Kämpfe eingestellt, weil sie zuviel Blut kosteten.

18.00 Uhr

AOK 18 meldet: Der Angriff der Nordgruppe 58.I.D. (XXXVIII.A.K.) und der Südgruppe der Gr. Jaschke (I. A.K.) aus Gegend west-nordwestl. Mjassnoj Bor nach Westen zur Verbreiterung des Abschnürungsriegels gewinnt gegen zähen Widerstand in ausgebauten Feldstellungen langsam Boden; mehrfache Gegenstöße konnten abgeschlagen werden. (Zwischennmeldung)

18.20 Uhr

Chef H.Gr. bittet Chef Lfl.1, morgen mit der Masse der Kräfte bei der 16. Armee die Fortsetzung des Angriffs bei Gaidino zu unterstützen und fragt ferner, ob bei 18. Armee der Angriff auf Finow Lug mit 1 oder 2 Ketten Stukas ohne Beeinträchtigung des Schwerpunktes bei X. A.K. unterstützt werden kann.

Nach Chef Lfl.1 würde das gegen einen anscheinend von oberster Stelle gegebenen Befehl, den Angriff des X. A.K. mit dem letzten Flugzeug zu unterstützen und lediglich im Falle einer Notlage am Wolchoff einzugreifen, verstoßen. Der Schwerpunktgedanke sei jetzt derart zugespitzt, daß es nicht möglich sei, an einer Stelle mit ausreichenden Kräften zu unterstützen und daneben an einer anderen Stelle mit wenigen Kräften zu helfen. Die Lfl. sei stark genug für beides. Es gebe aber nur zwei Wege: Entweder müsse sich die H.Gr. an OKH wenden und dieses dann an den Ob.d.L. herantreten, oder die Luftflotte müsse von sich aus beim Ob.d.L. anfragen; der werde sich aber wahrscheinlich auch erst vergewissern, ob es genehmigt würde.

Chef H.Gr. weist auf das Lächerliche der Behandlung einer solchen örtlichen Angelegenheit hin.

18.45 Uhr

Chef H.Gr. schlägt Gen.Qu./OKH vor, den Ib der H.Gr. dem O.Qu. Nord zu unterstellen. Gen.Qu. ist einverstanden.

Chef H.Gr. bittet ferner die Gen.Qu.-Munitionsreserve,

7 0 6 8 0 5 3 ::

- 2274 -

noch 3.6.42

die nicht auf bisheriger Höhe gehalten werden konnte, wieder zu ergänzen. Gen.Qu. wird, was irgend möglich ist, veranlassen.

18.45 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. trat 5.1e.Div. mit unterstellten Teilen der 8.1e.Div. zum Angriff zur Verbreiterung der Landbrücke nach Norden an. Der am Morgen infolge Luftwaffenunterstützung geringe fdl. Widerstand versteifte sich im Laufe des Tages.

(Zwischenmeldung)

18.50 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über den Verlauf des Angriffs des X. A.K. und die weiteren Absichten der Armee: In der Nacht vom 4./5.6. Unternehmung des II. A.K. von Wassiljewschtschina nach Dubowizy; am Nachmittag des 5.6. Vorbereitung des Unternehmens zur Wegnahme des Ostteils von Cholm, am 6.6. früh Durchführung dieses Unternehmens. Die Armee bittet für den 5.6. morgens um eine Stuka-Gruppe und bewaffnete Aufklärung, um bei der Unternehmung nach Dubowizy etwaige Gegenangriffe zerschlagen zu können. Chef H.Gr. bezeichnet das als unmöglich; die Armee kann entweder nur die ganze Luftwaffe oder überhaupt nichts bekommen. Es wird aber mit der ganzen Luftwaffe gehen, wenn nicht der Feind, worauf man sich jedenfalls einrichten muß, bei der 18. Armee einen Strich durch die Rechnung macht.

18.55 Uhr

Ia AOK 18 erfährt von Chef H.Gr., daß der morgige Angriff auf Fanew Lug nicht durch die Luftwaffe unterstützt werden kann.

Die Armee kann z.Zt. keine Sonderzuteilungen an Mun. erhalten, sie muß jetzt mit dem Juni-Kontingent arbeiten. Sie kann aber schon vorgreifen, da die H.Gr. gegen Ende des Monats wird aushelfen können.

Weiter wird über den Ostbefestigungsplan und die Bildung von Feld-Ausb.Btln., auf die die Armee bei den Divn. drücken muß, besprochen; es ist nach Chef H.Gr. völlig vergeblich, darauf zu hoffen, daß aus der Heimat verständig ausgebildete Unterführer geschickt werden.

7 068054 ::

- 2276 -

noch 3.6.42

19.00 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 4.6. um die für den 3.6. erbetene Unterstützung.

19.00 Uhr Kdr.d.Horchtr. meldet: Funkspruch an die Befh. der Fliegertruppen der Armeen befiehlt in Erwartung deutschen Gaskrieges Abwehrmaßnahmen und "entschlossenen Umbruch" in der Ausbildung zum chemischen Krieg.

19.05 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die Lage und seine Besprechung mit der Lfl. wegen Unterstützung des Unternehmens der 18. Armee gegen Finew Lug. Nach Chef Op.Abt. würde der Ob.d.L. auf Anruf der Lfl. sofort zustimmen. Die Lfl.1 sei aber zu unselbständig und habe kein richtiges Verhältnis zum Ob.d.L., der ihr anscheinend zu wenig zutraue. Bei den anderen Luftflotten verantworteten die Befehlshaber solche kleinen Abweichungen vom Einsatzbefehl des Ob.d.L. selbst.

Chef Op.Abt. unterrichtet anschließend, daß heute beim Vortrag Chef d.Genst.d.Ob.d.L. dem Führer gemeldet habe, die Luftversorgung des II. A.K. sei wegen Betriebsstoffmangels und Verwendung der Maschinen zu anderem Einsatz nur noch bis zum 8.6. möglich. Der Führer habe erklärt, daß das garnicht in Frage komme, er könne keinen Zeitpunkt angeben. Er habe aber darauf hingewiesen, daß natürlich die H.Gr. und die Armee alles zur Erweiterung des "Brückenschlages" wie zur Instandhaltung der Straße Erforderliche tun müßten. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß die Armee alles, was möglich ist, tut, daß aber der Angriff wegen der Wetterlage und der fehlenden Luftunterstützung verschoben werden mußte. Ein Zeitpunkt, an dem das II. A.K. auf dem Landwege versorgt werden kann, ist noch nicht anzugeben.

19.20 Uhr Chef H.Gr. erfährt von Ia AOK 18, daß der Einsatz einer Stuka-Gruppe bei Finew Lug, wenn doch noch möglich, morgen um 07.00 Uhr notwendig wäre.

20.25 Uhr Ia OKH/Op.Abt. spricht mit Chef H.Gr. wie 19.05 Uhr wegen der Luftversorgung des II. A.K. Chef H.Gr. betont erneut, daß es nicht möglich ist, einen Termin zu nennen.

7 068055 ::

- 2278 -

noch 3.6.42

21.25 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 16 über den heutigen Angriff des X. A.K. unterrichten, der nicht den Erwartungen entsprechen voran gekommen ist. Morgen erfolgt die Fortsetzung des Angriffs, das Angriffsziel soll aber dahin beschränkt werden, daß nur noch das Waldstück südwestl. Gridino (westl. der Zahl 240 auf Karte 1:100 000) genommen werden soll; die Verluste werden sonst zu hoch. O.B. H.Gr. erklärt sich mit dieser Zielsetzung einverstanden, weil dadurch bereits dem Gegner die Erdbeobachtung auf die Brückenstelle bei Ramuschewo genommen wird.

O.B. H.Gr. sagt Luftunterstützung für morgen in gleicher Weise wie heute und übermorgen für das II. A.K., falls sich nicht etwas Besonderes am Wolchoff ereignet, zu.

Nachdem Lfl.1 Chef H.Gr. nach seinem Gespräch mit Chef OKH/Op.Abt. die Unterstützung mit 2 Stuka-Ketten bei Finew Lug erneut abgelehnt hatte, unterrichtet um

21.30 Uhr

O.B. H.Gr. O.B. Lfl.1 über die Lage bei 16. und 18. Armee, daß insbes. ein Abzug des Gegners von Finew Lug nach Kretschno verhindert werden muß und daß die 18. Armee wegen der Wegeverhältnisse keine Artl. heranb bekommen hat und bittet nochmals um Einsatz von wenigstens 6 Flugzeugen; 2 Ketten mit zweimaligem Einsatz würden genügen. O.B. Lfl.1 sagt die Unterstützung, wenn es wettermäßig möglich ist, zu.

22.00 Uhr

Befh. H.Geb. Nord meldet: Mehrmals im Gebiet der Sich. Div. 281 gesichtete Partisanen in deutscher Uniform haben sich als 30 fahnenflüchtige Ukrainer der Reiterhundertschaft Polozk (H.Gr. Mitte) erwiesen.

22.30 Uhr

Chef Lfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß morgen die Unterstützung bei Finew Lug durchgeführt wird. Die Wetterlage erlaubt nur den Einsatz von Ju-88.

H.Gr. meldet OKH/Org.Abt.:

7.) Mit der Neuordnung der Verbände und Umgliederung der Divn. ist, soweit es die Kampfplage erlaubt, begonnen worden. Die Um-

7 0 6 8 0 5 6 ::

- 2280 -

noch 3.6.42

gliederung soll nach Möglichkeit Ende Juni abgeschlossen sein.

2.) Die Ersatzlage hat sich bei einzelnen Divn. durch Neuzuführung von Ers.Btln. gebessert. Hebung des Kampfwertes ist jedoch nur durch Zuführung von Unterführern möglich.

3.) Erneute Bitte um Wiederzuführung des bei H.Gr. Mitte eingesetzten I.R. 323 der 218.I.D..

4.) Die Beweglichkeit der Inf.Divn. hat sich, nachdem sich durch die Grünfütterung der Kräftezustand der Pferde gebessert hat, gehoben, soweit sie nicht durch noch nicht gedeckte Fehlstellen eingeschränkt bleibt. Bei der Pferdezuteilung werden die Divn. des II. A.K. besonders berücksichtigt.

5.) Die 18.I.D.(mot) soll durch ausreichende Zuteilung von Fahrrädern wieder beschränkt beweglich gemacht werden.

7 068057 ::

- 2282 -

4.6.1942.

(Wolossowo)

00.10 Uhr

AOK 18 meldet: Der Angriff des XXXVIII. und I. A.K. zur Verbreiterung des Abschnürungsriegels konnte die Schneise hart westl. des Polistj-Baches nur auf dem Südflügel überschreiten; starkes Artl.-Feuer und Feuerüberfälle von Salvengeschützen. Am rechten Flügel der 254.I.D. setzte sich der Gegner entlang der Bahn bis 3 km nordwestl. Finew Lug ab.

Bei I. A.K. wurde Gr. Köchling aufgelöst. 254.I.D. übernahm zusätzlich Befehl über bisherigen Bereich 291.I.D., Stab 291.I.D. als "Gr. Herzog" vorübergehend Befehl über Gef.Gr. 285.Sich.Div. und 254.I.D. (Angriff auf Finew Lug). - Bei XXVIII. A.K. übernahm 21.I.D. Befehl über den lk. Abschnitt der 11.I.D. bis zur Eisenbahnlinie. (Tagesmeldung v.3.6.)

00.20 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit Gr. Bicke an der Westfront Angriff von etwa 200 Mann bei Nowosselje ab.

01.05 Uhr

X. A.K.: Gegenangriff überlegener Kräfte warf den rechten Flügel der rechten Rgts.Gruppe der 5.le.Div. auf die Ausgangsstellung am Wege Reszy, Jaswy zurück; am lk. Flügel der Div. konnte nördl. des Weges Gridino, Jaswy Verbindung zwischen mittl. und lk. Rgts.-Gruppe hergestellt werden.

(Tagesmeldung v.3.6.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Im Nachteinsatz (2./3.6.) führten 45 He 111 "Froschlaich" durch. Am 3.6. unterstützten 206 Flugzeuge den Angriff des X. A.K.; 26 Ju 88 flogen bewaffnete Aufklärung vor der Ostfront des Abschnürungsriegels am Wolchoff; Jabo's bekämpften Schiffe auf dem Ladoga-See sowie Eisenbahnziele und Verkehr am Wolchoff. In 160 Einsätzen wurden 45 Mann und 316,2 t Vers.Gut nach Demjansk befördert. Insges. 605 Einsätze. 1 eigener, 11 fdl. Verluste.

07.15 Uhr

AOK 18 meldet: An der Ostfront des Abschnürungsriegels schlugen XXXVIII. A.K. am späten Abend Angriff in Btl.-Stärke nordostw. Mjassnoj Bor und X. A.K. südwestl. Ljubino Pole mit Artl.- und Gr.W.-Unterstützung geführten Angriff ab. Be-

7 068058 ::

- 2284 -

noch 4.6.42

reitstellung vor der Westfront in Höhe Ljubino Pole wurde durch Artl.-Feuer bekämpft. 254.I.D. nahm an der Bahnlinie nord-nordwestl. Pinew Lug B.Arb.H. (1:100 000).  
(Morgenmeldung)

07.30 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wies mit Gr. Lang Vorstoß im Ostteil Cholm, II. A.K. mit SS-T-Div. Angriff auf Ostrand Kirillowschtschina und mit Gr. Eicke Vorstoß gegen Prissmorshje, X. A.K. mit 8.le.Div. Vorstöße südwestl. Ramuschewo und mit 18.I.D.(mot) in Gegend Penno ab; bei 5.le.Div. anhaltend starkes fdl. Artl.-Feuer am Weg westl. Gridino.  
(Morgenmeldung)

11.20 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 18, A.A.122 (o. Reiterschw.) bis zum 20.6. herauszulösen und 16.Armee nach Staraja Russa zuzuführen.

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wies mit Gr. Lang Vorstoß von 4 Panzern aus Südosten gegen Cholm ab.

X. A.K.: Um 11.20 Uhr setzte 5.le.Div. nach Artl.- und Luftwaffenvorbereitung den Angriff am rechten Flügel mit ihrem neu herangeführten Jäg.Rgt.56 fort und nahm nach hartem Waldkampf von Südwesten den Ostrand des Waldes süd-südwestl. Gridino; um den Nordrand des Waldes wird noch gekämpft. 122.I.D. trat um 10.40 Uhr mit rechtem Flügel zum Angriff an und nahm das langgestreckte Waldstück 1 km nordostw. Jaswy.  
(Zwischenmeldung)

17.15 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß das X. A.K. morgen wahrscheinlich zur Gewinnung des Lowat-Ufers nach Osten angreifen wird, es bittet um Luftunterstützung; das II. A.K. will heute nacht seine Unternehmung von Wassiljewschtschina nach Dubowizy durchführen. Chef H.Gr. schlägt eine zeitliche Staffelnung des Einsatzes der Luftwaffe vor.

Die Umgliederung der 8.Pz.Div. wird besprochen. Die Heeresleitung hat sich trotz der monatlichen Zustandsberichte und sonstiger Meldungen seit Herbst 1941 nicht entscheiden können, was aus der Div. werden soll. Sie erwägt anscheinend,

7 068059 ::

- 2286 -

noch 4.6.42

sie der H.Gr. wegzunehmen, kann aber keinen Ersatz zur Verfügung stellen.

17.30 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten (s. Zwischenmeldung). Der Angriff gegen die Ostfront wurde von völlig Betrunknen geführt. Anscheinend bekommt der Gegner seine Leute anders nicht mehr vor. Das erleichtert natürlich das Abschlagen von Angriffen.

Obwohl der Eindruck besteht, daß Finew Lug noch stark besetzt ist, glauben XXVIII. und I. A.K., daß es morgen genommen werden wird; wegen der inzwischen aufgetretenen ernstesten Gefahren an der Westfront der Riegelstellung wurden die gestern erbetenen 6 Flugzeuge heute nicht bei Finew Lug eingesetzt.

Der Eindruck verdichtet sich u immer mehr, daß der Feind die Masse seiner Kräfte von Westen her gegen den Riegel zusammenzieht, um sich da die Bahn wieder freizuschlagen und daß er von Osten eher gegen Spaskaja Polist vorgehen will. Er kommt von Westen und Osten an zwei verschiedenen Stellen, um zu täuschen. Er glaubt anscheinend, die Armee werde dann ihre Reserven in Gegend westl. Spaskaja Polist verschieben. Die Reserven sind aber aufgeteilt und ausreichende Kräfte gegen den erwarteten Durchbruch von Westen bereitgestellt worden. Durch das Vorboxen bei Sentsizy ist auch die Artl. vorgekommen und kann jetzt gut wirken. Leider hat das I. A.K. bei dem gestrigen Angriff nach Westen erhebliche Verluste erlitten. Die Armee hat deshalb, zumal jetzt die Riegelstellung 1,5 bis 2 km breit ist, weiteres Vordrücken nach Westen eingestellt. Umsomehr muß nun aber von oben und von den Flanken her gedrückt werden.

Bzgl. des morgigen Lufteinsatzes wäre die Armee im Interesse der Gruppe für jedes einzelne Flugzeug dankbar.

Der wohl zu erwartende Angriff bei Kirischki wird sich gegen die neue Front der 11. I.D. wenden. Chef H.Gr. weist auf die sich mit Hartnäckigkeit wiederholenden Agentenschriften, nach denen der Gegner auf der Strecke Owinischtsche,

7 068060 ::

- 2288 -

noch 4.6.42

Budogoschtsch Truppen heranzführt, hin und hält Angriffe gegen den Brückenkopf auch von Osten sowie Versuche, den Sumpf - Brückenkopf südl. der Tigoda auszubauen, für möglich.

Nach einer Gefangenenaussage soll am 8.6. an der Leningrader Front ein starker Angriff bei Pulkowo mit einem Nebenanriff westl. des Lowat-Knies bei Kolpino stattfinden. Chef AOK 18 hält das für "Gefasel", irgend welche Anzeichen dafür sind bisher nicht vorhanden. Gestern verkündete die Lautsprecherpropaganda vor der 5.Geb.Div.: "Warum schießt Du, deutscher Kamerad ? Leningrad hat Hungernot und wir haben auch kein Brot." Chef H.Gr. meint, daß die Entwicklung einmal vielleicht ganz anders laufen kann.

17.50 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. schlug mit 58.I.D. Angriff von 2 Btl. gegen die Ostfront westl. Teremez Kurlijandskij ab. Gr. Herzog stieß mit Gef.Gr. 285.Sich.Div. im Angriff bis 800 m nordwestl. Tessowostroj vor und liegt dort vor starker Abwehr fest; bei I. A.K. ist 254.I.D. mit je einer Angriffsgruppe aus Norden und Nordwesten gegen zähen Widerstand in langsam fortschreitendem Angriff 1,5 km nördl. und nordostw. Finew Lug, hier starkes fdl. Artl.-Feuer.

(Zwischenmeldung).

18.40 Uhr

O.B. H.Gr. fragt Chef AOK 16, ob sich mit den Absichten der Armee vereinbaren läßt, daß morgen wegen des drohenden Feindangriffs beim I. A.K. frühmorgens ein Teil der Luftwaffe dort eingesetzt wird. Nach Chef AOK 16 wird das möglich sein, weil das X. A.K. erst um 11.00 Uhr und das II. A.K. bereits nachts angreifen.

18.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Lfl.1, daß nach Überläuferaussagen der Gegner heute um 20.00 Uhr aus dem Wolchoff-Kessel nach Osten und am 5.6. früh von Osten her gegen den Einschütrungsriegel angreifen will. Er bittet um Einsatz noch heute abend gegen die Feindkräfte vor dem Westrand des Riegels und für morgen um Einsatz wie 19.20 erbeten. O.B. Lfl.1 will das Erforderliche veranlassen.

7 068061 ::

- 2290 -

noch 4.6.42

19.20 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 5.6.

1.) bei 18. Armee zu frühestmöglicher Zeit um starke Kräfte in ein- oder zweimaligem Schlag gegen die Bereitstellungen beiderseits der Abschnürungsstelle am Wolchoff; während des übrigen Tages um schwächste Teilkkräfte dort mit der Möglichkeit, notfalls kurzfristig mit stärkeren Kräften dorthin umschwenken zu können, falls die Lage es erfordert;

2.) bei 16. Armee zu frühestmöglicher Zeit um Stuka-Kräfte im Bereich des II. A.K. zur Unterstützung des Angriffs im Gebiet von Wassiljewschtschina; etwa ab 11.00 Uhr um die überwiegende Masse zur Unterstützung des Angriffs des X. A.K..

19.30 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die Lage: daß die Angriffe der 16. Armee nur sehr quälend vor sich gehen und daß der anfängliche Eindruck, der Gegner sei an dieser Stelle weicher, sich nicht bestätigt hat; über die bei 18. Armee drohenden Angriffe; über die undurchsichtigen Eisenbahnbewegungen, die vielleicht dahin zu deuten sind, daß der Gegner auf bestimmten Strecken eine Anzahl von Verbänden zu Auffrischung und Einsatz an anderer Stelle aus der Front herauszieht und gleichzeitig auf anderen Linien andere Verbände zum Ausgleich heranbringt.

Ferner wird über Lfl.1 gesprochen. Nach Chef H.Gr. kommen die Schwierigkeiten nicht von der Lfl.1, die die H.Gr., soweit es ihr möglich ist, unterstützt, sondern vom Luftw.-Führungstab, der grundsätzlich dahin strebt, den Einfluß der Heeresdienststellen von den operativen Ideen der Luftwaffe fernzuhalten.

Betr. die B.Pz.Div. unterrichtet Chef Op.Abt., daß die Heeresleitung sie nicht der Heeresgruppe wegnehmen will. Sie soll lediglich wieder auf volle Stärke aufgefrischt werden.

20.55 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 die Maßnahmen gegen die in der Nacht von beiden Seiten gegen die Abschnürungsstellung zu erwartenden Angriffe. Da bei der 16. Armee der Angriff des X. A.K. nun erst am Nachmittag stattfinden soll, kann die Luftwaffe noch länger, als zunächst vereinbart, bei der

7

068062 ::

- 2292 -

noch 4.6.42

18. Armee verbleiben. O.B. H.Gr. hält den Einsatz der Luftwaffe auf der Ostseite des Riegels für besonders wichtig, weil der Gegner dort viel Artl. (90 gegenüber 45 eigenen Geschützen), sein Mun.Lager, Panzer und aufgefrischte Kräfte hat, während dies im Kessel nicht in gleicher Weise der Fall ist. Wenn die Zerschlagung der Bereitstellung gelingt, wird der Gegner auch von Angriffen Abstand nehmen. O.B. H.Gr. bittet um Meldung, ob tatsächlich noch heute abend ein Einsatz der Luftwaffe erfolgt ist.

21.00 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 um Ausdehnung der um 19.20 Uhr für den frühen Vormittag erbetenen Unterstützung mit starken Kräften am Wolchoff über den ganzen Vormittag, weil der Angriff des X. A.K. erst am späten Nachmittag fortgesetzt wird.

22.05 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr., daß die Lage bei Reszy - Gridino so schwierig ist, daß Kdr. 5.le.Div. eine Pause einlegen will, um erst einmal Erkundungen durchzuführen. Sowohl bei 5.le.Div. wie bei 122.I.D. sind erhebliche Verluste eingetreten. Panzereinsatz war bei 122.I.D. nicht möglich; von den ursprünglich 18 Panzern ist nur noch einer fahrbereit, die meisten fielen durch Getriebeschäden, 3 durch Feindeinwirkung aus.

23.00 Uhr O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß der Gegner um 22.30 Uhr von Westen her gegen den Riegel des Wolchoff-Kessels angetreten ist. Die von der Armee zur Stützung des Riegels getroffenen Maßnahmen werden besprochen. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die Angriffskämpfe des Gegners vielleicht tagelang anhalten können; deshalb sind alle verfügbaren Reserven heranzuziehen, an den anderen Abschnitten ist lediglich Verteidigung zu üben. Wegen der bei Kirischi zu erwartenden Angriffe können nach O.B. AOK 18 keine Reserven vom Pjostje-Kessel zur Unterstützung des Wolchoff-Kessel-Riegels herangezogen werden, sie sind in den Raum von Kirischi in Marsch gesetzt.

7 0 6 8 0 6 3 ::

- 2294 -

noch 4.6.42

23.10 Uhr O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß heute abend an der Abschneidungsstellung lediglich Jäger eingesetzt wurden, die einige Bomben warfen.

24.00 Uhr AOK 18 meldet, daß V./SS Leibst.A.H. durch II./I.R.385 abgelöst worden ist.

7 068064 ::

- 2296 -

5. 6. 1943  
(Wolosowo)

00.05 Uhr

AOK 18 meldet: Um 22.30 Uhr trat der Gegner nach kurzer starker Artl.-Vorbereitung aus dem Wolchoff-Kessel zum Durchbruchangriff gegen die Westfront des Abschnürungsriegels an; Einzelheiten fehlen noch. Sehr starke Bewegungen am Nachmittag und Abend vor der Ostfront lassen auch hier einen Angriff erwarten.

Die von Nordosten auf Finew Lug vorgehende Angriffsgruppe der Gr. Herzog steht 500 m nordostw. des Ortes im Kampf gegen zähen Widerstand.

Während der Nacht Versorgungs-Flugverkehr in den Wolchoff-Kessel.

(Tagesmeldung v.4.6.)

00.30 Uhr

AOK 16 meldet: Der Angriff der 5.1e.Div. (X. A.K.) brachte gegenüber zäh kämpfendem Feind nur örtliche Erfolge am rechten Flügel; die Verluste der 5. und 8.1e.Div. machen Fortsetzung des Angriffs erst nach Wiederauffüllung möglich. 122.I.D. wehrte aus der nordostw. und nördl. Jaswy gewonnen Linie einen Gegenstoß ab.

Starke nächtl. Kampffliegertätigkeit mit Bombenabwurf auf Nordfront II. und X. A.K., am Tage im Raum Ramuschewo.

(Tagesmeldung v.4.6.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 4.6. unterstützten 175 Flugzeuge die Kämpfe zur Erweiterung von "Brückenschlag", 17 He-111 und 6 Ju-88 die Abwehr am Wolchoff; Jabo's griffen die Nachschubstraßen ostw. des Wolchoff ab. In 153 Einsätzen wurden 67 Mann und 300,45 t Versorgungsgut nach Demjansk gebracht. Insgesamt 501 Einsätze. Ohne eigene 7 fdl. Verluste.

07.50 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. u. I. A.K.: Der am 4.6. abends begonnene Angriff gegen die Westfront des Abschnürungsriegels mit Schwerpunkt entlang der Dora-Schneise und ein kurze Zeit später nach ungewöhnlich stark massiertem Artl.-Trommelfeuer gegen die Ostfront mit Schwerpunkt entlang der Erika-Schneise in mehreren Wellen mit Panzerunterstützung vorgetragener Angriff konnten nach erbitterten Nahkämpfen abgeschlagen

7 068065 ::

-2298-

noch 5.6.42

werden; an der Schwerpunktstelle von Osten erzielte der Gegner einen Einbruch. Einzelheiten sind wegen Zerstörung sämtlicher Nachrichtenleitungen noch nicht bekannt. Durch das Trommelfeuer entstanden beträchtliche eigene Verluste.

XXVIII. A.K. wehrte mit 269. I.D. Angriff von etwa 250 Mann nordostw. Selenzy ab. Angriff in Btl. Stärke gegen Brückenkopf Kirischi sowie Erkundungsvorstöße westl. des Wolchoff brachen im Abwehrfeuer der 11. I.D. zusammen. 21. I.D. wies Vorstoß von etwa 100 Mann westl. Dubowik ab.

(Morgenmeldung)

08.05 Uhr

Mar. Bef. Ostland bittet erneut um Freigabe der M.A.A. 531.

08.30 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. erreichte mit Gr. Eicke im Angriff auf Dubowizy die Linie 2 km nordwestl. Wassiljewschina - 2,5 km nordostw. Bjakowo. Seit 03.00 Uhr griff der Feind Prissmorshje undostw. mit starken Kräften und Panzerunterstützung an und nahm den Ort nach hartem Kampf; Gegenstoß mit Panzern und Sturmgeschützen ist eingeleitet.

X. A.K.: 8. Ie. Div. wies Vorstoß im Wald westl. Ramuschowo, 5. Ie. Div. in der Nacht 2 starke Angriffe und mehrere Vorstöße nach starker Artl.-Vorbereitung gegen die neu gewonnene HKL aus Richtung Gridino ab.

(Morgenmeldung)

08.45 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. wurde am Nachmittag des 4.6. vor starken, von zusammengefaßtem schwerstem Artl.-Feuer unterstützten Gegenangriffen am Ostland des Waldes süd-südwestl. Gridino die HKL 500 m vom Waldrand nach Westen zurückgenommen; alle Angriffe dort wurden abgeschlagen. Nördl. des Weges von Gridino wurde die HKL weiter vorgeschoben und mit ihrem Ausbau begonnen.

(Nachtrag z. Morgenmeldg.)

09.15 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. daß alle Angriffe abgeschlagen sind und auch der in der Morgenmeldung erwähnte Einbruch an der Erika-Schneise beseitigt ist. O.B. AOK 18 nimmt an, daß bei Spaskaja Polist 3 Divn. aufgetreten sind; zwei

7

068066 ::

- 2300 -

noch 5.6.42

davon, vermutlich sibirische Truppen, liefen nach Scheitern des Angriffs fluchtartig weg.

09.20 Uhr

O.B. H.Gr. fragt Chef AOK 16 nach der Lage bei Prissmorshje. - Der Gegner hat anscheinend auch Alexandrowka genommen und steht mit Panzern zwischen dem Ort und Prissmorshje. Zum Gegenstoß mußte bedauerlicherweise auch ein noch in der Ausbildung begriffenes Ersatz-Btl. der 290.I.D. zum Einsatz kommen.

O.B. H.Gr. ist mit weiterem Stuka-Einsatz einverstanden, da die Angriffe bei der 18. Armee abgeschlagen sind. Die Artl. des X. A.K. muß sich bei der Abwehr des Angriffs auf dem Ostufer des Lowat beteiligen.

10.15 Uhr

Nach mitgehörtem Spruch des II. A.K. an AOK 16 ist der Feind mit 4 Panzern in Alexandrowka eingedrungen.

12.00 Uhr

Ia AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. über die kritische Lage bei Kirischá (s. Zwischenmeldung, 19.05 Uhr). Die von zahlreichen Panzern unterstützten Angriffe dort sind viel stärker als erwartet; Chef I. Fl.Korps will versuchen, einige Flugzeuge zum Einsatz bei Kirischi zusammen zu bringen. Das XXVIII. A.K. ist etwas in Sorge, weil die Front der 21.I.D. bei Dubowik sehr dünn ist und vor der Nordfront der 11.I.D. die aus dem Pojostje-Kessel abgelösten Feindkräfte stehen; Anzeichen für Angriffe sind aber vor dieser Front bisher noch nicht vorhanden. - Finew Lug ist genommen.

Chef H.Gr. weist auf die Schwierigkeiten hin, die angesichts der wenigen Flugzeuge der Lfl.1 bestehen, wenn wie heute innerhalb von 6 Stunden drei verschiedene Druckpunkte auftreten.

12.15 Uhr

O.B. AOK 18 bittet O.B. H.Gr. um Stuka-Einsatz gegen die Panzer bei Kirischi.

12.45 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 16 über die Lage unterrichten. Der Erfolg des Feindes beim II. A.K. (Prissmorshje) ist in seinem sehr starken artl. Schwerpunkt begründet. Der

7 0 6 8 0 6 7 ::

- 2302 -

noch 5.6.42

Angriff des X. A.K. im Raum Jaswy - Reszy ist in eine starke fdl. Bereitstellung ostw. des Lowat hineingestoßen. Heute abend werden das III./I.R.174 und eine Urlauber-Kp. vom II.A.K. auf dem Ostufer des Lowat eintreffen. O.B. AOK 16 will außerdem versuchen, noch ein Btl. der 122.I.D. von Cholm als Verstärkung zum "Brückenschlag" heranzuführen. O.B. H.Gr. ist einverstanden.

13.25 Uhr

Ia AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß nach Auskunft des Chefs I. Fl.Korps kein Flugzeuge nach Kirischl abgezweigt werden kann.

14.00 Uhr

Ia H.Gr. erfährt von Lfl.1, daß einige Jabo's auf den Feind bei Kirischl angesetzt sind und später weitere Kräfte dorthin abgezweigt werden sollen.

18.00 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K. hielt mit 5.le.Div. die am 4.6. gewonnenen Stellungen und wehrte Angriff im Wald südwestl. Gridino ab. Artl. des Korps griff wirksam in die Kämpfe der Gr. Eicke um Prissmorshje ein. (Zwischenmeldung, 1.Teil)

18.40 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 die Lage. Alexandrowka soll angeblich wieder genommen sein. Der Angriff auf Dubowizy war wegen nur geringer artl. Gegenwehr erfolgreich; der Gegner hat anscheinend alle Artl. bei Prissmorshje zusammengezogen.

Chef H.Gr. mahnt, morgen den Gegenangriff des II. A.K. auf dem Ostufer des Lowat wegen des Wetters und der bei 18. Armeekorps erforderlichen Luftwaffenunterstützung möglichst früh zu führen. Auf jeden Fall muß eine genaue zeitliche Festlegung erfolgen, damit die Luftwaffe entsprechend eingeteilt werden kann. Chef AOK 16 wird noch wegen des Angriffstermins melden.

18.55 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. nahm mit Gr. Eicke gegen zäh kämpfenden Feind gegen 15.00 Uhr Dubowizy, Teile stießen von hier nach Osten an die Pola vor; die Kämpfe sind noch im Gange; starke Gegenangriffe von Westen wurden am Morgen zerschlagen. Der fdl. Angriff am Lowat wurde nach dem Verlust von Priss-

7

068068

::

- 2304 -

noch 5.6.42

morshje und Alexandrowka durch wirksames Artl.-Feuer sowie Gegenstöße mit Panzern und St.Geschützen hart südl. Alexandrowka zum Stehen gebracht; z.Zt. ist eigener Gegenangriff in nördl. Richtung im Gange. (Zwischenmeldung, 2. Teil)

19.00 Uhr

O.B. Lfl.1 schlägt O.B. H.Gr. für morgen Einsatz der Hauptmasse der Luftwaffe zur Bereinigung der Lage bei II. A.K. und Einsatz von Teilkraften am Wolchoff-Kessel und Brückenkopf Kirischi vor. O.B. H.Gr. ist einverstanden.

19.05 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.; 58.I.D. schlug nach den schweren nächtlichen Abwehrkämpfen am Vormittag an der Ostfront zwei weitere Angriffe ab. Nach Bereinigung des Einbruchs an der Erika-Schneise konnte der auch hier von Osten vorgetragene, von etwa 20 Bttrn. (z.T. bis zu je 8 Geschützen) unterstützte Angriff abgeeschlagen werden. Seit dem Vormittag zieht der Feind erneut starke Kräfte mit Panzern an der Ostfront des Abschneidungsriegels zusammen. Das anhaltend starke fdl. Artl.-Feuer verursachte weiterhin erhebliche eigene Verluste.

Gruppe Herzog nahm nach Brechen stähnen Widerstandes von Norden Bahnhof Rogawka und drang mit vordersten Teilen in den Nordteil Finew Lug ein; heftige Kämpfe sind noch im Gange.

XXVIII. A.K.: Nach mehrstündiger trommelfeuerartiger Artl.-Vorbereitung trat der Feind von Süden und Südosten unter Einsatz von 30 - 40 Panzern zum Angriff auf Brückenkopf Kirischi an, stieß nach Ausfall der panzerbrechenden Waffen nach Norden bis ostw. Bahnhof Kirischi durch und vernichtete die Besatzung von Nowinka sowie des Dorfes Kirischi (1 km südl. Plawnisz). Weitere starke Angriffe mit Pz. Unterstützung beiderseits der Bahnlinie von Südosten konnten abgeschlagen werden. Nachdem Plawnisz im Gegenstoß wieder genommen war, greift der Gegner z.Zt. den Ort erneut mit starker Inf. und 24 Panzern aus Süden und Südosten an. Die Lage im Brückenkopf ist durch die hohen Verluste sowie den Ausfall aller panzerbrechenden und zahlreicher s.Waffen äußerst gespannt. Gut

7

068069 ::

- 2306 -

- noch 5.6.42 liegender Stuka-Angriff brachte am Nachmittag vorübergehend Entlastung. (Zwischenmeldung)
- 19.05 Uhr Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß morgen der Gegenangriff auf Prissmorshje am frühen Morgen mit den vorhandenen Kräften weitergeführt werden soll; die neuankommenden Kräfte sollen nachgeschoben werden.
- 19.20 Uhr O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 den morgigen Einsatz der Luftwaffe. Da Alexandrowka wieder genommen ist - die Front verläuft jetzt am Nordrand des Waldes zwischen Alexandrowka und Prissmorshje - und das II. A.K. glaubt, mit den jetzt vorhandenen Kräften zur Bereinigung der Lage auskommen zu können, wird die Unterstützung der Luftwaffe dorthin ganz früh erbeten, in erster Linie auch, um eine neue russ. Brig., die in Gegend von Alexandrowka versammelt sein soll, zu zerschlagen.
- O.B. H.Gr. erklärt sein Einverständnis und weist ausdrücklich darauf hin, daß die Luftwaffe später zur 18. Armee umschwenken muß.
- 19.45 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Ia Lfl. 1 und weist bzgl. des bei 18. Armee erbetenen Einsatzes auf die operative Bedeutung der beiden dortigen Druckpunkte hin.
- 20.15 Uhr H.Gr. bittet Lfl. 1, am 6.6. zunächst mit der Masse ihrer Verbände bei 16. Armee den Gegenangriff hart ostw. des Lowat zum frühest möglichen Zeitpunkt zu unterstützen und bei 18. Armee Teilkräfte nach Erledigung des ersten Einsatzes am Lowat in die Abwehrkämpfe am Wolchoff und bei Kirischi eingreifen zu lassen. Es kann die Notwendigkeit auftreten, im Laufe des Tages dorthin mit stärkeren Teilkräften umzuschwenken.

AOK 16 meldet: An der Südfreit des II. A.K. anhaltende Bewegungen auf der von Gogolino Richtung Molwotizy führenden Straße, an der Nordostfront gegenüber SS-E-Div. Bewegungen

7 068070 ::

- 2308 -

noch 5.6.42

und starkes Artl.-Störungsfeuer. Bei Dubowizy erlitt der Feind erhebliche Verluste; gegen Abend starkes Artl.- u. Gr.W.-Feuer auf die neu gewonnene vordere Linie. Am Lowat konnte der mit schwachen Reserven geführte Gegenangriff unter wirkungsvoller Luftwaffe- und Artl.-Unterstützung bis an den Südrand von Prissmorshje vorgetragen werden; Feind verteidigt sich zäh unter Einsatz starker Artl..

X. A.K. sküberte mit 5.1e.Div. das Gelände zwischen dem von Reszy und Gridino nach Westen führenden Wegen und vernichtete eingeschlossene Feindreste. Erneuter Angriff von etwa 2 Btln. mit 4 Panzern wurde im Waldgebiet südwestl. Gridino abgewiesen. Während des ganzen Tages heftiges Artl.-Feuer auf die Stellungen der 5.1e.Div. (Tagesmeldung)

24.00 Uhr O.B. H.Gr. und O.B. AOK 18 besprechen die Lage bei der Arme.

7 068071 ::

- 2310 -

6. 6. 1942

(Wolossowo)

00.40 Uhr

Chef AOK 16 trägt Chef H.Gr. Einzelheiten betr. die weitere Kampfführung vor. Für den Angriff zur Erweiterung der Landbrücke nach Norden soll dem X. A.K. das z.Zt. bei XXXIX.A.K. eingesetzte I.R.416 der 123.I.D. zugeführt werden. Das XXXIX. A.K. hat bereits eine weitgehende Ordnung seiner Verbände durchgeführt und wird I.R.416 durch das z.Zt. herausgezogene I.R.553 der 329.I.D. ablösen. I.R. 553 soll nach Zuführung des bei H.Gr. Mitte befindlichen I.R.323 der 218.I.D. wieder seiner Div. zugeführt werden; dessen Zuführung ist für die weiteren Erwägungen von ausschlaggebender Bedeutung. Chef H.Gr. will mit OKH sprechen.

Die Armee möchte das L.W.Ski-Btl. noch bis etwa 20.6. behalten, da das Btl. des I.R. 174 der 122.I.D., das durch Verbreiterung seinen Abschnitt heute nacht übernehmen sollte, für den Angriff des II. A.K. zugeführt wird.

Abschließend unterrichtet Chef AOK 16 zur Partisanenlage, daß der fdl. Widerstand sich erheblich versteift hat. Die Armee hat daher die Frage, ob ihr von der 18. Armee Sicherungskräfte aus deren rückw. Gebiet solange gegeben werden können, bis das erste Ziel, Gewinnen des ganzen oberen Schelon-Gebietes, erreicht ist.

00.50 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Artl. bekämpfte die starken Ansammlungen und Bewegungen ostw. des Abschnürungsriegels nordwestl. Mjassnoj Bor mit guter Wirkung. Am Nachmittag brachen westl. und nordwestl. Mosutki nach heftiger Artl.-Vorbereitung (auch Feuerüberfälle von Reihenwurfgerät) von Osten geführte Angriffe starker Feindkräfte vor Erreichen der HKL im Abwehrfeuer zusammen; erneute Bereitstellung beobachtet. - Am lk. Flügel der 2.SS-Inf.Brig. stießen Stoßtrupps bis 2 km westl. Kiepazkij vor. Gr. Herzog konnte am Nachmittag nach Brechen des hartnäckigen Widerstandes in Tessowostroj, Finew Lag und Wosschod eindringen.

XXVIII. A.K.: Im mittl. und lk. Abschnitt der 269.I.D. zunehmende fdl. Artl.-Feuertätigkeit. 11. I.D. schlug am Nachmittag den von starker Artl. und 34 Panzern gegen Plawnizy ge-

7 068072 ::

- 2312 -

noch 5.6.42

führten Angriff ab; seit 20.00 Uhr greift der Feind den Ort erneut mit Panzern an. Inf. und Artl. vernichteten bisher 17, die Luftwaffe 5 Feindpanzer. Nach Überläuferaussagen ist die 95.Pz.Brig. mit 55 Panzern (darunter 30 T-34) und die 44. Schtz.Div. zum Angriff gegen Brückenkopf Kirischi angesetzt. Nach Fliegerbeobachtung 25 Bttrn. vor dem Brückenkopf.-21.I.D. wies westl. Dubowik Vorstoß von 2 Kpn. ab.

Lebhafte fdl. Fliegertätigkeit mit Schwerpunkt der Bombenangriffe bei 58.I.D. und auf Brückenkopf Kirischi; unveränderter Vers.Verkehr in den Wolchoff-Kessel.

(Tagesmeldung v.5.6.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Im Nachteinsatz (4./5.6.) führten 41 He-111 "Froschlaich" durch. Am 5.6. unterstützten 115 Flugzeuge den Abwehrkampf der Gr. Eicke, 54 die Abwehr am Wolchoff-Riegel, 9 Ju-87 und Jabos bekämpften Feindpanzer bei Kirischi. In 138 Einsätzen wurden 32 Mann und 275,10 t Versorgungsgut nach Demjansk befördert. Insgesamt 518 Einsätze. Ein eigener, 2 fdl. Verluste.

07.15 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K. wies mit 122.I.D. Angriff gegen die neu-gewonnene HKL nördl. Jaswy ab.

(Morgenmeldung)

07.30 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Zwei schwächere Angriffe gegen die Westfront des Abschneidungsriegels nordwestl. Teremez Kurljandskij wurden abgewiesen.

XXVIII. A.K. wies mit 11.I.D. den am Abend des 5.6. auf Plawnizy geführten Angriff unter hohen Verlusten für den Feind ab. Beim Übersetzen von Verstärkungen in den Brückenkopf traten durch anhaltendes fdl. Artl.-Feuer Verluste und Ausfälle an Pontons ein. 21.I.D. bekämpfte mit Artl. Ansammlung nördl. Dubowik.

Bei I. A.K. brachen im rechten Abschnitt der Kampfgruppe Jeckeln nach heftiger Artl.- und Gr.W.-Feuervorbereitung geführter Angriff in Btl.-Stärke und zwei weitere Vorstöße südwestl. Pulkowo im Abwehrfeuer zusammen; erneuter Angriff ist im Gange.

(Morgenmeldung)

7 068073 ::

- 2314 -

noch 5.5.42

10.20 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter: IIa, Id H.Gr.) besucht im Bereich des L. A.K. den Korps-Gef.Std. und die Gef.Stände des I.R.385, der 5.Geb.Div., des Jhg.Rgt.100, des Artl.Rgts. der 5.Geb.Div. und des I.R.322 (s.Fahrtbericht).

11.00 Uhr H.Gr. bittet AOK 18 (nachr. Mar.Befh.Ostland), M.A.A.531 baldmöglichst freizugeben und durch von Mar-Befh. Ostland angebotene estn.Sich.Kpn. zu ersetzen.

16.20 Uhr Chef H.Gr. weist Chef L. A.K. darauf hin, daß es von großer Bedeutung ist, Gefangene zu machen, um zu wissen, wer angreift.

16.40 Uhr Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten.

Die Angriffe bei Pulkowo waren Entlastungsvorstöße ohne Bedeutung, da keine Kräfte, auch nicht Panzer, dahinter waren; der Feind hat in Leningrad nur noch eingebaute, aber wohl nicht mehr fahrende Panzer.

Die Angriffe gegen den Brückenkopf Kirischki werden Zweifel ohne fortgesetzt werden. Die Armee rechnet, was auch durch Überläufer erhärtet ist, mit Ausdehnung der Angriffe auf das Gebiet von Dubowik und mit einem Angriff von dort nach Osten; die Luftwaffe hat dort 30 Panzer aufgeklärt. Nach Gefangenenaussagen ist außer der 95.Pz.Brig. auch das Pz.Rgt.266 mit zusammen 100 Panzern, davon 65 T-34, zum Angriff auf den Brückenkopf eingesetzt.

Im Wolchoff-Brückenkopf war der Gegner außer Artl.-Störungsfeuer ruhiger, hat auch nichts von Westen unternommen; er munitioniert wohl wieder, um es dann nochmals zu versuchen, meist macht er 2 Tage Pause, so daß wieder übermorgen mit Angriffen zu rechnen sein wird. An der Wolchoff-Front ist nur die 165.Sibir.Div. neu aufgetreten.

Die Armee hat noch etwas Sorgen, daß der Gegner vielleicht am Ilmen-See gegen die 250.(span.) Div. etwas unternimmt. Es werden dort immer vereinzelte Bewegungen in Richtung

7 068074 ::

- 2316 -

noch 6.6.42

Nowgorod durch die Luftaufklärung festgestellt. Andere Anzeichen für einen etwaigen Angriff dort liegen allerdings nicht vor. Chef H.Gr. hält es für unwahrscheinlich, daß der Gegner jetzt hier kommen wird, nachdem er während des ganzen Winters ruhig gewesen ist.

Chef AOK 18 bittet um Munition. Chef H.Gr. wiederholt (s. 3.6., 18.55 Uhr), daß die Armee vorläufig aus dem Juni-Kontingent wirtschaften kann. Die H.Gr. treibt eine Verrechnungs-politik, indem sie ihre Gen.Qu.-Reserven der Armee zuschiebt, wenn die Kontingents-Mun. noch nicht da ist. Gegen Ende des Monats wird dann die H.Gr. der Armee etwas aushelfen können.

17.00 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 die Lage. Die Armee will morgen Prissmorshje ganz nehmen. Der Angriff kann nicht mit einem Unternehmen des X. A.K. verbunden werden, weil die Armee auf dem Ostufer des Lowat nur 1 Btl. hat, das ihr zum weiteren Vortragen des Angriffs zu wenig erscheint. Wenn es beim X. A.K. auch weiter gehen würde, käme wieder die Flankierungsgefahr. Die Armee will zum weiteren Angriff den Zustrom eines weiteren Btls. des II. A.K. abwarten, das im Zuge der Ordnung der Verbände freigemacht ist und in zwei Tagen da sein wird.

Chef H.Gr. übermittelt den Wunsch des O.B. H.Gr., morgen mit Rücksicht auf die Lage bei 18. Armee von dem Unternehmen Cholm abzusehen. Sonst entstünden wieder 3 Druckpunkte, was bei den wenigen Flugzeugen der Lfl. nicht zu machen ist.

Die Partisanenlage wird erneut besprochen.

17.25 Uhr

Chef H.Gr. fordert O.Qu. Nord auf, Munition nach vorn zu fahren. Sie braucht nicht freigegeben zu werden, man muß sie aber jederzeit zur Verfügung haben.

18.00 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K. nahm mit Gr. Meindl nach überraschendem Vorstoß im mittl. Div. Abschnitt mehrere Orte und mit 5.1e.Div. den Waldzipfel nordwestl. Reszy (hart westl. des Wortes "Schule" auf Karte 1:100 000); der Feind führte hier sowie nördl. davon mehrere vergebliche Gegenangriffe in Btl.-Stärke mit Panzern.

18.30 Uhr

Bei II. A.K. vergebliche fdl. Erkundungsvorstöße an der Nordost-

7 068075 ::

- 2318 -

6. 6. 42

Front gegen Chilkowo (12.I.D.) und Belyj Bor (30.I.D.). SS-T-Div. wies am rechten Abschnitt mehrere, z.T. mit Pz. Unterstützung geführte Angriffe nach einem vorübergehenden Einbruch ostw. Kirillowschtschina, Gr. Eicke zwei Angriffe mit Pz. Unterstützung gegen Dubowizy ab (2 Pz. vernichtet).

(Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1. am 7.6. zunächst mit der Masse ihrer Verbände bei 16. Armee den Gegenangriff hart ostw. des Lowat zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu unterstützen; bei 18. Armee vom frühen Morgen ab mit schwachen Teilkraften in die Abwehrkämpfe am Wolchoff und bei Kirischi einzugreifen und nach dem ersten Einsatz am Lowat alsdann mit der Masse der Verbände in den Bereich der 18. Armee umzuschwenken, um verstärkt am Wolchoff und bei Kirischi wirken zu können (bewaffnete Aufklärung im Gebiet der 16. Armee, besonders am Lowat, weiter erwünscht).

18.50 Uhr

AOK 18 meldet : Vor der Ostfront des Abschnürungsriegels des XXXVIII. und I. A.K. wurden starke Bewegungen in Gegend Mjassnoj Bor und Mostki durch Artl. bekämpft. 2. SS. Inf. Brig. konnte die vordere Linie westl. Gusy vorverlegen; nordostw. Pjatilipy lebhaft Bewegungen nach Osten, Ljaga, Tschauani und Kiepazkij vom Gegner in Brand gesetzt.

XXVIII. A.K. konnte mit 11. I.D. am Vormittag zwei von 24 Panzern unterstützte Angriffe aus Süden und Südosten gegen Brückenkopf Kirischi abwehren, z.Zt. ist neuer Angriff starker Kräfte mit Panzerunterstützung im Gange. 8 Pz. vernichtet. Angriff aus Norden auf Dobrowolnyj brach im Abwehrfeuer zusammen.

L. A.K. wehrte die weiteren Angriffe ab.

(Zwischenmeldung)

19.10 Uhr

Chef H.Gr. und Chef AOK 16 besprechen erneut die Auffrischung und Umgliederung der 8. Pz. Div..

23.00 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage.

O.B. H.Gr. weist auf die heute ihm im Bereich des L.A.K.

7 068076 ::

- 2320 -

noch 6.6.42

vorgetragenen Lagen über großen Artl.-Mun.-Mangel hin. Der gestrige Angriff hat dort so viel Artl.-Mun. verbraucht, daß jetzt angeblich 10 Tage gespart werden muß. Selbstverständlich muß mit der Munition haushalten werden. Die Truppe muß aber insofern Vertrauen haben, als nötigenfalls Munition rechtzeitig herangeschafft wird. Nach einem durch Feindangriffe größeren Mun.-Verbrauch muß dieser aufgefüllt werden. O.B. AOK 18 erwidert, daß ihm bei der allgemeinen Mun.Knappheit nichts anderes übrig bleibt, als hart zu sein und die Mun. an den ruhigen Fronten zu drosseln. Die Mun.Lage bedingt eine ausgesprochene Schwerpunktbildung. Selbstverständlich wird aber nach dem erfolgten größeren Mun.Verbrauch beim L. A.K. eine entsprechende Auffüllung vorgenommen werden.

AOK 16 meldet: X. A.K. nahm mit Gr. Meindl 4 weitere Orte und mit 5.le.Div. nach hartem Kampf den Waldzipfel 1 km nordwestl. Reszy; im Wald südwestl. Gridino wurden 9 von starker Artl. und 17 Panzern unterstützte Angriffe abgewehrt (2 T-34 abgeschossen), 4 weitere Panzer beschädigt).

Meldung des II. A.K. fehlt.

(Tagesmeldung)

7 068077 ::

- 2322 -

7. 6. 1942.

(Wolossowo)

00.20 Uhr

AOK 18 meldet: Am Nachmittag wurde Angriff gegen die Westfront des Abschnürungsriegels des XXXVIII. und I. A.K. unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen; z.Zt. greift der Feind, von Artl.-Feuer aus dem Wolchoff-Kessel unterstützt, die Westfront des Riegels an. Weiterhin starke Bewegungen und Ansammlungen in Gegend Mjassnoj Bor - Mostki. Vor den inneren Flügeln der 2.SS-Inf.Brig. und Gef.Gr. 285.Sich.Div. setzte sich der Feind aus Ljaga, Tschauni, Klepsy und Kiepakij ab; eigene Stoßgruppen sind im Nachstoßen. Waldränder südl. und südostw. Wosschod noch feindbesetzt.

XXVIII. A.K. konnte mit 11.I.D. auch am Nachmittag den von Süden gegen Brückenkopf Kirischi geführten Angriff mit sehr wirksamer Stuka-Unterstützung abwehren; z.Zt. greift der Feind erneut von Süden an. Das anhaltende Artl.-Feuer und der Beschuß aus Salvengeschützen verursachte weiterhin hohe eigene Verluste und sehr starke Ausfälle an Waffen und Gerät. 18 Feindpanzer vernichtet, damit am 5. und 6.6. insgesamt 40.

(Tagesmeldung v.6.6.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Im Nachteinsatz (5./6.6.) 34 He 111 "Froschlauch". Am 6.6. war Lfl.1 durch Wetterlage im Einsatz stark behindert; am Nachmittag unterstützten Kampf- und Stuka-Kräfte die Abwehr am Brückenkopf Kirischi (14 Panzer vernichtet) 10 Ju 88 die an der Wolchoff-Riegelstellung, Jabos Gr. Meindl. In 232 Einsätzen 13 Mann und 464 t Vers.Gut nach Demjansk. Insgesamt 426 Einsätze. 1 eigener, 3 fdl. Verluste.

07.15 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: 20.I.D. (mot) wies am Abend des 6.6. zwei weitere Angriffe gegen die Westfront des Abschnürungsriegels ab. Stoßgruppen der 2.SS-Inf.Brig. sind 3 km nördl. Selo Gora im Kampf mit Nachtruppen.

Bei XXVIII. A.K. drängte Gegenangriff mit Panzerunterstützung Teile der 11.I.D., die bis gegen Mitternacht Dorf Kirischi im Angriff erreicht hatten, auf die Ausgangsstellung zurück.

XXVI. A.K. wies Landungsversuch mit 15 Booten im Nord-

7

068078 ::

- 2324 -

noch 7.6.42

teil Schlüsselburg durch zusammengefaßtes Feuer ab.  
(Morgenmeldung)

o8.05 Uhr AOK 16 meldet:

II. A.K. (Nachtrag zur Tagesmeldung): An der Südfront zunehmendes fdl. Störungsfeuer im Abschnitt der 12. und 32.I.D. Auf der Nordfront weiterhin starkes Störungsfeuer im Abschnitt der SS-T-Div. , Feindvorstöße bei Kirillowschtschina und Polzo wurden abgewiesen. Zwischen der Neuen Front bei Dubowizy und Prissmorshje wurde mit Stützpunktlinie durch den Seutschan-Sumpf Verbindung hergestellt.

X. A.K.: Außer Feindvorstoß nordwestl. Kobylkino ruhige Nacht.  
(Morgenmeldung)

o8.35 Uhr Chef H.Gr. (Begleiter Ord.Offz.) fährt zur 215., 61. u.269.I.D. (s. Fahrtbericht).

Kdr. 61.I.D. unterrichtet über ein am 9.6. geplantes Angriffsunternehmen auf Olchowka und den russ. Vers.Weg 2 km südl. davon. - Kdr. 269.I.D. meldet, daß entgegen der Meldung der Div., daß die Kräfte für den nicht geglückten Angriff zur Beseitigung des fdl. Sumpf-Brückenkopfes südl. der Tigoda nicht ausreichten, der Angriff vom Korps befohlen worden sei.

o8.45 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. wies an der Südfront mit 12.I.D. am späten Abend des 6.6. Angriff in Rgt.-Stärke im Abschnitt Lunewo und mit 32.I.D. während der Nacht Angriff im Gebiet Watolino ab. SS-T-Div. zerschlug am Morgen Bereitstellung bei Polzo mit Artl.-Feuer.  
(Nachtr. zur Morgenmeldung)

12.35 Uhr O.B. H.Gr. spricht mit O.B. AOK 18 über die Ablösung der 5.Geb. Div., die am 30.6. von Reval nach Finnland abtransportiert werden muß. - Die heute nachmittag bei der Armee eingesetzte Luftwaffe soll nicht mehr im Raum Kirischi, sondern auch auf den Wolchoff-Kessel angesetzt werden, wo es, insbesondere in Gegend Erika-Schneise und Kretschno, genügend viele Ziele gibt.  
~~biete~~

7

068079 ::

- 2326 -

noch 7.6.42

- 18.05 Uhr AOK 16 meldet: Keine bes. Kampfhandlungen. - Der Angriff zur Wiederinbesitznahme von Prissmorshje läuft aus noch nicht geklärten Gründen erst um 18.00 Uhr an.  
(Zwischenmeldung)
- 18.10 Uhr O.B. H.Gr. und O.B. AOK 18 besprechen Lage und morgigen Luftwaffeneinsatz. - Die Zahl der Überläufer im Wolchoff-Kessel nimmt zu, allerdings erscheinen sie keineswegs in Massen; erst wenn geschlossene Btle. überlaufen, kann man mit einem Zusammenbruch des Gegners rechnen. O.B. H.Gr. stellt zur Überlegung, ob, wenn wie heute der Gegner auch morgen nicht angreift, übermorgen eine Aufforderung zur Kapitulation erfolgen kann. Zuerst muß er aber noch zusammengedrängt und sein Ausbruchversuch abgeschlagen sein.
- 18.30 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K. bekämpften Bereitstellungen vor ihrer Ostfront im Gebiet Mjassnoj Bor - Mostki.  
XXVIII. A.K.: Bei 11.I.D. brachen 4 durch heftiges Artl.-Feuer unterstützte Inf.- und Pz.Angriffe aus Süden gegen Brückenkopf Kirischi im zusammengefaßten Feuer aller Waffen zusammen, hohe Feindverluste. Seit 15.00 Uhr ist eigener Gegenangriff unter Ausnutzung eines Stuka-Angriffs zur Wiederinbesitznahme von Dorf Kirischi und Nowinka im Gange.  
(Zwischenmeldung)
- 19.30 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1, am 8.5. bei 16. Armee mit starken Kräften das Unternehmen zur Bereinigung der Lage bei Cholm zu unterstützen und während des ganzen Tages den Kampfraum des II. A.K. zu überwachen; nach Erledigung des Einsatzes bei Cholm die Masse der Verbände in den Bereich der 18.Armee zur Unterstützung der Abwehrkämpfe am Wolchoff und am Brückenkopf Kirischi umzuschwenken (Einsatz schwacher Teilkräfte in diesem Gebiet vom frühen Morgen ab erwünscht).
- 20.35 Uhr O.B. H.Gr. fragt Chef AOK 16, worauf die Verschiebung des Angriffs beim II. A.K. zurückzuführen ist. - Das Korps befürchtete Großangriffe an der ganzen Front. Die Armee glaubt zunächst

7

068080 ::

- 2328 -

noch 7.6.42

nicht an derartige Angriffe. Die Funküberwachung meldet aber, das Auftreten der 27. Armee, die früher vor der eigenen 9. Armee stand und jetzt gemeinsam mit der 11. Armee vor dem X. A.K. aufgetreten ist. Der Kdr. der russ. Nordwestfront steht in Verbindung mit der Stoßarmee südl. des "Brückenschlag". Ein Zusammenwirken dieser beiden Feindgruppen gegen den "Brückenschlag" erscheint wahrscheinlich. An welcher Stelle der Angriff einsetzen wird, ist noch zweifelhaft.

Die Angriffsgruppe ist in Prissmorshje eingedrungen, der Gegner nach Norden zurückgegangen; die Armee hofft, den Ort heute noch ganz in die Hand zu bekommen.

20.35 Uhr AOK 16 bittet, die Masse der Luftwaffe an einem oder mehreren Tagen, an denen sie nicht vordringlichere Aufgaben hat, zur Vernichtung der Feind-Artl. beiderseits des Lowat vor II. und X. A.K. zur Verfügung zu stellen, da die Bekämpfung oder gar Niederkämpfung von Feind-Bttrn. durch eigene Artl. infolge der Mun.-Lage nicht in erforderlichem Maße möglich ist.

AOK 16 meldet: II. A.K. wies von starker Artl. unterstützten Vorstoß westl. Bel (Südfront 12.I.D.) ab und zerschlug gegenüber SS-T-Div. Bereitstellung mit Panzern im Gebiet Polzo mit Artl..

X. A.K. stieß mit Gr. Meindl in Fortsetzung des gestrigen Unternehmens in Gegend 1,5 km südl. Ssarajewo (an der Gholynja) vor und nahm dort einen Ort.

(Tagesmeldung)

23.50 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß Prissmorshje bei starken Feindverlusten genommen, dann aber wegen starken Artl.-Feuers wieder geräumt werden mußte; der Südrand wird gehalten. - Aufklärung an der Südfront des II. A.K. hat bisher nichts besonderes ergeben.

23.55 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. drängte Gegenangriff mit Pz.-Unterstützung die Teile der 11.I.D., die im Angriff den Nordrand des Dorfes Kirischi gewonnen haben, auf die Ausgangs-

7 068081 ::

- 2330 -

noch 7.5.42

stellung zurück. Erneute Feindbereitstellungen von Inf. und Panzern wurden hier am Abend durch Artl.-Feuer zerschlagen, Luftaufklärung erkannte etwa 40 Panzer.

(Tagesmeldung)

7

068082 ::

- 2332 -

8. 6. 1942.

(Wolossowo)

07.00 Uhr

V.O. Luftw. meldet: Am 7.5. unterstützten 85 Flugzeuge Gruppe Eicke, 76 die Abwehr am Brückenkopf Kirischi, 6 Ju-88 die an der Wolchoff-Riegelstellung. In 143 Einsätzen 26 Mann und 286 t Vers.Gut nach Demjanak. Insges. 521 Einsätze. Ohne eigene Verluste 7 fdl. Abschüsse.

07.10 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

07.45 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: 58.I.D. wehrte von Panzern und starker Artl. unterstützten Angriff von 2 Btl'n. südwestl. Njassnoj Bor, 20.I.D. (mot) Angriff gegen die Westfront des Riegels ab. Stoßgruppen der 254.I.D. im heftigen Kampf an der von Pinew Lug nach Nordosten führenden Schneise.

XXVIII. A.K. schlug mit 11.I.D. im Brückenkopf Kirischi einen mit Panzerunterstützung geführten Angriff ostw. Plaw-nizy ab und bekämpfte Ansammlungen nordostw. Bhf. Kirischi mit Artl..

XXVI. A.K. zerschlug mit Artl. Ansammlung nordwestl. Lotwa (223.I.D.), L. A.K. Ansammlungen vor mittl. und lk. Abschnitt der 5.Geb.Div. und vor rechtem Abschnitt der Kampfgruppe Jeckeln; 3 Panzer erkannt. (Morgenmeldung)

09.50 Uhr

O.B. H.Gr. erfährt von O.B. AOK 18 vor Abflug zum XXVIII.A.K., daß bei der Armee alles in Ordnung ist; es ist aber an der ganzen Front unruhiger geworden. - O.B. H.Gr. bittet, Angriffe vorhaben wie das der 61.I.D., von dem Chef H.Gr. erst gestern erfahren hat, rechtzeitig zu melden, da nachts die Luftwaffe nicht mehr umdisponiert werden kann. - Eine Übergabeaufforderung an den Gegner im Wolchoff-Kessel erscheint O.B. H.Gr. heute verfrüht, der Gegner muß erst weiter zusammengedrängt und zermürbt werden.

11.30 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ia H.Gr., Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.Std. des XXVIII. A.K. in Trudnikoff Bor ein.

Nach dem Vortrag des stellv. Komm.Gen. will der Feind den

7 068083 ::

- 2334 -

noch 8.6.42

Brückenkopf Kirischi als Vorstufe für weitere Angriffsunternehmungen auf dem Westufer des Wolchoff, die gegen die 11.I.D. von Norden beiderseits der Bahnlinie, von Westen her etwa in Gegend der Naht zwischen 11. und 21.I.D. sowie bei Dubowik zu erwarten sind, wegnehmen.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß alle eigenen Angriffsunternehmungen, auch hinsichtlich der Unterstützung durch die Luftwaffe, gut vorbereitet sein müssen und daß man sich bei den geringen Gef.Stärken nicht unnötigen Verlusten aussetzen darf. Fehlschläge wie z.B. das Angriffsunternehmen südl. der Tigoda-Mündung müssen vermieden werden. Es muß deshalb eingehend überprüft werden, ob die Wiedereinnahme der im Brückenkopf verloren gegangenen Orte Plawnitz und Dorf Kirischi notwendig ist; Komm.Gen. bezeichnet sie als notwendig.

O.B. H.Gr. weist abschließend wie auch auf den Div.-Gefechtsständen auf die Wichtigkeit der Ausbildung der Feldersatz-Btle. hinter der Front hin.

Anschließend besucht O.B. H.Gr. die Gef.Stände der 93.I.D. (einschl. der des I.R.270 und des A.R.193), der 217. und 96.I.D. Allgemeine Feststellungen bei den Divn.: Waffen-, Verpflegungslage, Stimmung und Gesundheitszustand der Truppe gut; Wegezustand trocken, zum größten Teil durch Knüppeldämme gut befahrbar, jedoch Staublage; in den Wäldern und Mooregebieten außerordentliche Mückenplage; Wasserverhältnisse schwierig, da nur wenig Trinkwasserbereiter vorhanden und die hierzu notwendigen Filter fehlen, Versuche zum Brunnenbau im Gange.

11.45 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. auf Nachfrage, daß in dem Brückenkopf Kirischi zur Verstärkung ein Btl. und eine A.A. hindübergebracht worden sind; zwei Btle. stehen am Nordflügel der 11.I.D. bereit, da dort auch Angriffe von Norden gegen die Feldstellung und evtl. aus dem Gebiet von Dubowik sowie aus dem fdl. Brückenkopf südl. der Tigoda erwartet werden. Leider mußte auch auf 2 Btle. der abzugehenden 5.Geb.Div. zurückgegriffen werden; naturgemäß ist eine Reihe von Maßnahmen zur Ordnung der Verbände durcheinander gekommen. - Chef Op.Abt.

7 0 6 8 0 8 4 ::

- 2336 -

noch 8.6.42

berichtet, daß Chef d. Genst. d. H. die Frage beschäftigt, ob der Brückenkopf Kirischi von solcher Bedeutung ist, daß man ihn unbedingt halten muß. Chef H. Gr. bejaht das im Gegensatz zum Brückenkopf Erusino; wenn man Kirischi aufgibt, muß man sich darüber klar sein, daß man die ganze Stellung aufgeben muß; das hat sich bei Pojostje gezeigt.

Die Wegnahme von Frissmorshje ist jetzt mit Billigung der H. Gr. ganz aufgegeben worden. Der Hauptzweck, eine unmittelbare Beobachtung von da auf die Brückenstelle auszuschießen, ist erreicht, weil der Wald südl. des Ortes wieder im eigenen Besitz ist.

Heute hat ein Überläufer behauptet, in den Raum um Leningrad seien aus Sibirien stammende Truppen und Ersatz hineingebracht worden.

13.00 Uhr Chef H. Gr. bespricht mit Chef AOK 18 die morgige Luftunterstützung. Wahrscheinlich wird die Armee die Masse der Luftwaffe bekommen können.

Nach Chef AOK 18 ist noch nicht sicher, ob das für morgen vorgesehene Unternehmen der 61. I. D. durchgeführt werden kann, es hängt vom Herankommen der dafür bestimmten Truppen ab. Luftangriffe im Wolchoff-Kessel sind in jedem Falle erwünscht, aber nicht notwendig, weil dort - bisher auch ohne Luftunterstützung - nur vorwärts gedrückt wird. Der Armee wäre lieber, erst einmal Kirischi zu besetzen. Chef H. Gr. weist demgegenüber darauf hin, daß das Zusammendrücken des Wolchoff-Kessels, wenn die vermuteten Feindkräfte wirklich darin sind, immer schwerer werden wird. Außerdem hat die H. Gr. das größte Interesse, daß der Kessel bald bereinigt wird, um Kräfte freizubekommen. Innerhalb der 18. Armee liegen genug Aufgaben vor, die möglichst schnell erledigt werden müssen, damit, wenn bei der 16. Armee größere Schwierigkeiten entstehen, nicht auch noch die 18. Armee unerledigte Aufgaben hat. Vorläufig liegen zwar noch keine Anzeichen dafür vor, daß die H. Gr. der 18. Armee Kräfte für 16. Armee wegnimmt, der Gegner kann aber dazu zwingen.

7 068085 ::

- 2338 -

noch 8.6.42

17.30 Uhr Ia Lfl.1 unterrichtet Chef H.Gr., daß morgen infolge einer Wetterstörung der Einsatz zwischen 4 und 12.00 Uhr im ganzen Einsatzraum behindert sein wird.

18.00 Uhr AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. nahm mit Gr. Lang mit Luftwaffenunterstützung den Nordostteil von Cholm.

II. A.K.: An der Südfront der 12.I.D. gelang dem Feind nach starker Artl.-Vorbereitung hart nördl. Bel ein örtl. Einbruch. 123.I.D. besetzte an der Naht zu Gr. Eicke Retschki.  
(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. stieß mit 2./SS-Inf.Brig. nordostw. Gorenka und mit Gef.Gr. 285. Sich.Div. ostw. Klepsy nach Osten über die Bahnlinie, beiderseits Gluchaja Kerest leistet der Gegner noch starken Widerstand. I. A.K. befindet sich mit Stoßgruppe der 254.I.D. in langsam vorwärts schreitendem Angriff gegen zäh kämpfenden Feind 1,5 km ostw. Woschod.

XXVIII. A.K. wehrte mit 11.I.D. im Brückenkopf Kirischi von einzelnen Panzern unterstützten Angriff in Btl.-Stärke aus Südosten ab. Um 15.00 Uhr trat die eigene Truppe erneut zum Angriff von Plawnizy nach Süden an und konnte Dorf Kirischi sowie Nordteil Nowinka nehmen.  
(Zwischenmeldung)

18.40 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1, am 9.6. bei 16. Armee das Kampfgebiet beiderseits "Brückenschlag" zu überwachen und bei 18. Armee mit der überwiegenden Masse der Verbände die Abwehrkämpfe an der Abschnürungsstellung und bei Kirischi zu unterstützen, ferner um Zermürbung des im Wolchoff-Kessel eingeschlossenen Feindes.

18.50 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Chef Lfl.1 den Einsatz für morgen. Chef Lfl.1 glaubt an eine gewisse Entspannung bei beiden Armeen, auch bei Kirischi, und weist auf das lebhaft ansteigende der Feindbewegungen südl. des "Brückenschlages" hin. Chef H.Gr. unterstreicht demgegenüber das Interesse der H.Gr., den Feind im Wolchoff-Kessel so schnell wie möglich zu vernichten.

7 068086 ::

- 2340 -

noch 8.6.42

19.00 Uhr

Chef H.Gr. erfährt von Chef AOK 18, daß morgen das Unternehmen der 61.I.D. gegen Olchowka durchgeführt werden soll, das I.A.K. bekommt dafür alle z.Zt. vorhandenen Panzerkräfte; das I.Fl.Korps hat seine Unterstützung zugesagt. Chef H.Gr. und auch Chef AOK 18 haben jedoch Bedenken, ob das Unternehmen genügend vorbereitet ist. Chef AOK 18 wird nochmals mit dem Korps sprechen.

Chef AOK 18 unterstreicht die Wichtigkeit der Bereinigung der "Pestbeule" Kirischi; z.Zt. ist dort, obwohl das XXVIII. A.K. angenommen hatte, daß durch seinen Gegenangriff die Kräfte des Gegners gebrochen seien, wieder ein neuer starker fdl. Angriff im Gange.

19.15 Uhr

Chef H.Gr. weist auch Chef Lfl. 1 darauf hin, daß die 18. Armee morgen nach wie vor Kirischi als ihren Hauptdruckpunkt ansieht.

19.45 Uhr

Chef AOK 18 meldet Chef H.Gr., daß nach nochmaliger Prüfung und Rücksprache mit dem Korps das Unternehmen der 61.I.D. mit Aussicht auf Erfolg vorbereitet ist; die Truppen stehen bereits seit dem 6.6. bereit, die Panzer sind rechtzeitig im Anrollen und können nicht 24 Std. vom Feind unbemerkt stehen gelassen werden. Das Korps und auch Chef AOK 18 halten zur Unterstützung bewaffnete Aufklärung für ausreichend. Chef H.Gr. weist erneut darauf hin, daß große Verluste durch Angriffe ohne Luftunterstützung wie bei 269.I.D. nicht noch einmal eintreten dürfen; außerdem muß eine solche Unternehmung mit der Luftwaffe auch eingehend vorbereitet sein; ferner ist morgen bis Mittag das Wetter schlecht. Chef AOK 18 erwidert, daß das I. Fl.Korps die Gegend eingehend kennt.

Chef AOK 18 vertritt den Standpunkt, daß es bei der Luftwaffenverwendung am besten wäre, wenn die Armee für einen Tag die Luftwaffe ganz allgemein bekomme und dann selbst bei der Luftflotte oder dem Fl.Korps danach anfordern würde, wie sie gerade notwendig wäre. Chef H.Gr. hält das nicht für durchführbar, die H.Gr. muß wissen, wofür die Armee die Luftwaffe haben will. Und auch die Lfl. will wissen, wo sie ein-

7 068087 ::

- 2342 -

noch 8.6.42

gesetzt werden soll; auch sie hat ganz feste Bindungen und Befehle.

21.15 Uhr

O.B. H.Gr. entscheidet im Gespräch mit O.B. AOK 18, daß das Unternehmen der 61.I.D., aber nur mit Luftwaffenunterstützung, morgen durchgeführt werden kann.

O.B. AOK 18 möchte, da nach Gefangenenaussagen die Lage im Wolhoff-Kessel für den Gegner immer ungünstiger wird, aus Propagandagründen zur Übergabe auffordern; O.B. AOK 18 glaubt allerdings nicht an Übergabe-Bereitschaft. O.B.H.Gr. hält es für noch zu früh und behält sich die Entscheidung vor.

21.40 Uhr

H.Gr. an Armeen: 1.) Angriffsunternehmungen, an denen Truppen von Btl. an aufwärts beteiligt sind, sind der H.Gr. grundsätzlich spätestens am A - 2 Tage zu melden. Hierfür gewünschte Luftunterstützung ist gleichzeitig anzufordern. 2.) ist für Unternehmungen geringeren Umfangs Luftunterstützung erforderlich, so sind sie unter Angabe der erbetenen Luftunterstützung zum gleichen Zeitpunkt der H.Gr. zu melden.

21.50 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 ergänzend zu 18.40 Uhr, außerdem bei 18. Armee den am 9.6. aus Gegend Olchowskij Richtung Olchowka geplanten Angriff zu unterstützen.

23.00 Uhr

Chef H.Gr. bittet Chef AOK 18 um Feststellung, wann, an welchen Stellen, von welchen Überläufern und von welchen Truppen das Datum des 15.6. genannt worden ist. Es könnte vielleicht sein, daß der 15.6. mit dem dauernden Gerede des Gegners von Gas in Zusammenhang stünde. Nur zur Hebung der Gas-Disziplin der russ. Truppen kann dieses Gerede nicht sein. Es ist eine Art Großaktion beim Gegner im Gange; von den Gasabwehrmitteln, deren Bereitstellung bekannt ist, weiß man nicht, zu welchem Zweck sie in Wirklichkeit dienen sollen. Chef H.Gr. mahnt zu eigener Vorsicht und Hebung der Gasdisziplin.

Die zusätzliche Ausbildung des Ersatzes wird besprochen. Jede Div. muß sich ein Ausbildungszentrum mit dauerndem Rahmen, ähnlich den Feld-Rekr. Depots des Weltkriegs, schaffen.

7

068088 ::

- 2344 -

noch 8.6.42

Das Rgt. ist nicht geeignet, da ihm die Mittel fehlen und sein Kdr. in der Stellung ist.

23.45 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K. bekämpften lebhaft Bewegungen vor Ost- und Westfront des Abschnürungsriegels mit Artl.. Der Angriff der 2.SS.Inf.Brig. auf Gluchaja Kerest konnte trotz Fliegerunterstützung gegen zähen Widerstand keinen Boden gewinnen. 254.I.D. durchbrach 1,5 km ostw. Wosschod die fdl. Stellung und nahm im Nachstoß die Häusergruppe 2,5 km südostw. des Ortes.

XXVIII. A.K.: Die Einnahme des Nordteils von Nowinka hat sich nicht bestätigt. Die Angriffsgruppe der 11.I.D. blieb hier vor starkem Panzergegensstoß liegen. (3 Panzer durch Inf. vernichtet, Ansammlung von 17 Panzern südostw. des Ortes durch Luftwaffe zerschlagen). Z.Zt. greift der Gegner mit starken Kräften und Panzerunterstützung den Brückenkopf von Süden, Südosten, Osten und Nordosten an.

Während der Nacht lebhafter Vers.Flugverkehr in den Wolchoff-Kessel.

(Tagesmeldung)

H.Gr. an OKM/Org.Abt. betr. Umgliederung der 8.Pz.Div..

7

068089 ::

- 2346 -

9. 6. 1942.

(Wolosowo)

o1.10 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wehrte mit Gr. Lang mehrere Gegenangriffe auf den Nordostteil von Cholm ab.

II. A.K. bereinigte zwei Einbrüche an der Südfront der 12.I.D. im Gegenstoß.

Bei X. A.K. vor Südfront (329.I.D. und 8.1e.Div.) auffällige Unruhe, an der Nordfront scheint der Feind seine Artl. vom Lowat zur Staraja Russa-Front umzugruppieren.

(Tagesmeldung v.8.6.)

o7.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Im Nachteinsatz (7./8.6.) führten 38 He 111 "Froschlauch" durch. Am 8.6. unterstützten 121 Flugzeuge den Angriff der Gr. Lang auf den Nordostteil Cholm, 58 den Abwehrkampf im Brückenkopf Kirischi, 2 Ju-88 vor der Wolchoff-Riegelstellung; 28 He-111 griffen den Vers.-Bahnhof Kreszy an. In 217 Einsätzen wurden 6 Mann und 434 t Vers.Gut nach Demjansk befördert. Bei insgesamt 667 Einsätzen 2 eigene und 7 fdl. Verluste.

o7.35 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wies mit Gr. Lang Angriff auf Cholm, II. A.K. mit 12.I.D. an der Südfront erneuten nächtlichen Angriff mit starker Artl.- und Fliegerunterstützung in Gegend Bel und mit Gr. Eicke Vorstoß auf Welikoje Selo (SS-T-Div.) ab. Bei X. A.K. lebhaftes fdl. Feuertätigkeit mit Schwerpunkt in Gegend Kobylkino, Reszy und Staraja Russa.

(Morgennmeldung)

o7.45 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K. wehrten am Abend des 8.6. einen Angriff gegen die Westfront und danach einen Angriff stärkerer Kräfte nach heftiger Artl.-Vorbereitung gegen die Ostfront des Abschneidungsriegels ab. Die über die Bahn nach Osten vorgestoßenen Teile der Gef.Gr. 285.Sich.Div. wurden am Abend durch Gegenangriff auf die Bahnlinie zurückgedrängt. 254.I.D. wehrte Angriff 2,5 km südostw. Wosschod ab.

XXVIII. A.K. warf mit 269.I.D. an deren lk. Flügel in Schlauchbooten über den Wolchoff übergewetzten Feind (etwa 150

7

068090 ::

- 2348 -

noch 9.6.1942.

Mann) im Gegenstoß zurück. 11.I.D. konnte während der ganzen Nacht andauernde, von starker Inf. mit etwa 30 Panzern konzentrisch geführte Angriffe unter nicht unerheblichen eigenen Verlusten abwehren und vorübergehend eingebrochene Feindteile im Gegenstoß werfen; hohe Feindverluste, 9 Panzer vernichtet. 21.I.D. zerschlug Bereitstellungen ostw. und westl. der vorspringenden Bahndammstellung und wehrte einen nach starker Artl.Vorbereitung westl. Possadnikoff Ostroff geführten Angriff sowie Erkundungsvorstoß 3 km westl. Dubowik ab. Starker Verkehr in Nord-Süd-Richtung vor 96.I.D. wurde mit Artl. bekämpft.

(Morgenmeldung)

10.50 Uhr Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten (s.Morgenmeldung). Der Angriff auf Olehowka ist um 09.30 Uhr angetreten.

11.00 Uhr Chef H.Gr. erfährt von Chef AOK 16, daß Überläufer und Gefangene im Bereich der Armee bei Erwähnung von fdl. Angriffsabsichten noch nicht den Termin des 15.6. genannt haben. Nach Chef H.Gr. könnte es sein, daß die Gaspropaganda des Gegners mit dem Gerede einer russ. "Großoffensive auf der gesamten Front zwischen Schwarzem Meer bis Finnland, von der die Zukunft Rußlands abhängt" (nach Gefangenenaussage Äußerung eines Politruks, s.Ic/Zwischenmeldung AOK 18 v.6.6.) irgendeinen Zusammenhang hätte. Wenn man diesen an sich undenkbaren Angriffsgedanken mit der Gas-Geschichte übersetzte, bekomme die Sache ein ganz anderes Gesicht, zumal die ganze Welt z.Zt. vom Gaskrieg spreche. - Chef AOK 16 unterrichtet, daß die Armee bereits die Überprüfung der Gasschutzmittel angeordnet hat und daß auch ihre Gasschutzschule in Elva jetzt läuft.

Zur Lage unterrichtet Chef AOK 16, daß der gestrige Druckpunkt bei Bei etwas abgeflaut ist. Die Armee glaubt nicht, daß z.Zt. ein größerer zusammenhängender Angriff gegen das II.A.K. in Aussicht steht. Bei X. A.K. hat sich an der Südfrent das Feindbild verändert: Es werden lebhaftere Bewegungen und Lagerfeuer gemeldet, sodaß anzunehmen ist, daß der Gegner etwas gegen die Flanken des Korps vorhat. Seine Artl. hat er um-

7 068091 ::

- 235o -

noch 9.6.42

gruppiert, in den letzten Tagen ist fast gar nicht mehr auf die Führstelle bei Ramuschewo geschossen worden. Nördl. Star. Russa baut der Gegner westl. des Polist Bunker und ist dort sehr lebhaft.

Chef AOK 16 hittet erneut um Unterstützung wegen der Rückgabe des I.R.323 der 218.I.D. von H.Gr. Mitte.

12.00 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef SKH/Op.Abt. über die Lage und bespricht die Zusammenarbeit mit der Luftwaffe. Seit die Luftaufklärung in ihren Händen ist, fühlt sie sich verpflichtet eine bes. Auffassung von der Erdlage zu haben, die sich von der des Heeres unterscheiden muß. Die Luftwaffe urteilt dabei nur aus ihren Beobachtungsergebnissen, andere Mittel der Aufklärung wie Gef.Eindruck und Gefangenaussagen stehen ihr nicht zur Verfügung. Wenn sich dann irgendwo einmal keine Bewegungen zeigen, schließt die Luftwaffe leicht auf eine Entspannung. Dadurch ergeben sich unnötige Schwierigkeiten und Verschiedenheit der Auffassung.

Chef Op.Abt. befürchtet, daß der Gegner etwas gegen Staraja Russa vorhat. Nach Chef H.Gr. ist dort irgend etwas nicht in Ordnung. Der Gegner hat auch seine Artl. bei Staraja Russa verstärkt. Aber von einer Umgruppierung dort hin kann noch nicht die Rede sein. Das Gelände nördl. Staraja Russa trocknet z.Zt. sehr schnell ab. Es gibt auch Wege, die zu mindest den Landeskundigen bekannt sind, und der Russe käme mit starker Inf. und s.Gr.W. sicherlich durch. Immerhin wäre es für ihn schwierig, weil die eigene Truppe fest auf der einzigen dort vorhandenen Geländerippe sitzt.

Chef Op.Abt. unterrichtet ferner, daß es Chef d.Genst. d.H. als sehr wünschenswert erscheine, nach Kretschno zu kommen, weil dort das einzig trockene Gelände im Kessel ist und es sehr käante, daß der Gegner dort seine Luftversorgung durchführt. Chef H.Gr. verweist auf die mangelnden Kräfte. Die jetzigen Kräfte zum Stoß auf Olchowka sind durch die Verengung des Kessels im Westen freigeworden. Man müßte zwar eigentlich umgekehrt verfahren, aber dazu reichen die Kräfte nicht an. Abschließend erwähnt Chef Op.Abt. einen Plan, mit dem

7

068092 ::

- 2352 -

noch 9.6.42

sich der Führer sehr beschäftigt: nach Erledigung des Wolchoff-Kessels aus dem Bereich der 215.I.D. nach Übergang über den Wolchoff entlang des Flusses nach Süden zur Erledigung des Wolchoff-Brückenkopfes vorzustößen. Dem Führer erscheine das Gelände auf dem Ostufer günstiger als das auf dem Westufer. Vor allem auch denke er daran, daß man dem Russen besonders überraschend kommen müsse; man könne dort mit den neuen Pz. leicht durchstoßen, die Wirkung würde besonders schnell eintreten. - Chef H.Gr. unterrichtet, daß grundsätzlich die gleiche Absicht besteht, erst den Wolchoff-Kessel auszuräumen und dann den Brückenkopf zu entfernen. Man hat es aber beim Russen mit einem Menschen zu tun, der sich aus jedem Sumpfloch erst herauschlagen läßt. Damit, daß jenseits des Flusses zuge macht würde, wäre der Brückenkopf nicht tot. Die angesetzten eigenen Kräfte würden in eine erhebliche Gefahr gebracht, da sie nun ihrerseits von Kräften aus der Tiefe des Brückenkopfes schwer angegriffen würden, ohne daß man sie unterstützen könnte. Der Russe reagiert eben nicht darauf, daß er eingeschlossen ist.

12.30 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: IIa H.Gr.) trifft im H.Qu. AOK 16 ein.

O.R. AOK 16 trägt die in den letzten Tagen veränderte Feindlage vor: Auffallend ist die verstärkte Artl.-Tätigkeit an der ganzen Front der Armee. Der Russe greift bei der 12.I.D. und SS-T-Div. an. Die Verlegung des Stabes der 27.russ. Armee zwischen Lowat und Redja läßt vermuten, daß er dort Angriffsabsichten hat.

Das II. A.K. wird die Angriffe abschlagen können. Weniger befriedigend erscheint die Lage beim X. A.K. Die Armee beabsichtigt, zunächst den Angriff im Süden zu führen, da angenommen werden kann, daß das X. A.K. abwehrmäßig hält. Für den Angriff im Süden zieht das II. A.K. das Rgt. Simon der SS-T-Div. (3 Btle. mit 1.500 Mann), das XXXIX. A.K. 2 Btle. des I.R.416 der 123.I.D. heraus. Dadurch steht der Armee eine Reserve von 5 Btlm. zur Verfügung, falls der Russe nicht vorher angreift.

7 068093 ::

- 2354 -

noch 9.6.42

Das X. A.K. hat mit den Angriffen der 5. und 8. Ie. Div. Pech gehabt. Die Verluste waren, durch die sehr starke fdl. Artl. und das unwegsame Waldgelände hervorgerufen, unverhältnismäßig hoch. Um einen Angriff beim X. A.K. weiter führen zu können, sind neue Kräfte erforderlich. Die Armee bittet um Zuführung des I.R. 161 der 81. I.D. von AOK 18 und des I.R. 323 der 218. I.D. von H.Gr. Mitte.

Allgemein wird über den Mangel an s. Waffen bei der Inf., vor allem an Gr.W., geklagt.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß Überläufer von verschiedenen Fronten übereinstimmend von einem allgemeinen Angriff am 15.6. sprechen. Daher ist erhöhte Aufmerksamkeit an diesen Tagen (Bereitstellung von möglichst beweglichen Reserven und von Mun.) erforderlich.

Die übersterken Bahn- und Kfz.-Transporte des Gegners sind für Truppenbewegungen oder Ersatzzuführung zu stark. Sie deuten auf eine besonders starke Versorgung hin. Sie können die Munitionierung für einen Einsatz von Gas sein, denn jeder Einsatz von Gas erfordert ganz außergewöhnlich hohe Mun.Mengen. Auch die Massierung von Artl. an bestimmten Stellen der Front weist auf die Möglichkeit der Verwendung von Gas hin. Gegen eine Verwendung von Gas durch den Gegner sprechen die dem Gegner bekannte Unbeständigkeit des Wetters im Osten und die verschiedenartige Linienführung der Front. Immerhin muß die Truppe vorbereitet sein.

Mun.Taktik: Sparsamkeit ist notwendig. Sie darf aber nicht dazu führen, daß takt. notwendige Schießen unterbleiben. Für eigene Unternehmen und zur Abwehr fdl. Angriffe ist Munition in ausreichendem Maße vorhanden. Von den Armeen und auch noch von den Korps sind Reserven zum Einsatz an den Schwerpunkten zurückzuhalten. Aber nicht jede untergeordnete Stelle (Divn., Artl.Rgtr., Abtlgn.) dürfen sich schwarze Reserven schaffen. Sonst hat die Truppe keine Munition. Wird bei bes. Gelegenheit Mun. verschossen, so muß sie von der Armee über das Kontingent ersetzt werden.

Angriffsunternehmen dürfen nicht zu schmal angelegt

7 068094 ::

- 2356 -

noch 9.6.42 werden. Das kostet erfahrungsgemäß viel Blut. Der Erfolg steht zu den Verlusten oft in keinem Verhältnis. Es muß an mehreren Stellen und von mehreren Seiten gleichzeitig angegriffen werden. Alle Angriffsunternehmen gleichen Angriffen des Stellungskrieges gegen einen zur Verteidigung bereiten Gegner. Sie bedürfen daher eingehender Vorbereitungen auf Karte und Lichtbild, in Bezug auf Artl.- und Fliegerunterstützung. Der Truppe muß Zeit gelassen werden, damit sie zu ihrer geplanten Unternehmung Vertrauen gewinnt. O.B. H.Gr. weist auf die genauen Vorbereitungen der Unternehmungen im Weltkrieg hin.

Zum Schluß bespricht O.B. H.Gr. die Ausbildung des Ersatzes durch die Divn..

13.20 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Chef X. A.K. die Lage nördl. Staraja Russa.

18.10 Uhr AOK 16 meldet bei II. A.K. Abwehr eines Angriffs in Btl.-Stärke hart ostw. Kulotino (Südfront 12.I.D.).  
(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. stellte mit Gef.Gr. 285.Sich.Div. 2,5 km südostw. Wosschod im erneuten Vorstoß über die Bahnlinie nach Osten Verbindung zu I. A.K. (254.I.D.) her; 254.I.D. ist mit einer Stoßgruppe von hier aus im Angriff gegen zähen Widerstand nach Südosten und mit weiterer Stoßgruppe in langsam fortschreitendem Angriff von Pinew Lug nach Ost-Nordosten. 61.I.D. konnte Olchowka nehmen, westl. Olchowekij hält der Gegner zäh seine Stellungen. Gr. Wandel schob die eigene Linie am Ostrand des Gashi Ssopki-Sumpfes um 1 km nach Süden vor und zerschlug vor ihrer Ostfront eine Ansammlung nördl. Mostki.

XXVIII. A.K. wehrte mit 11.I.D. im Brückenkopf Kirischi erneut Angriffe von Inf. und Panzern mit wirkungsvoller Stuka-Unterstützung ab, die Lage ist infolge der außerordentlich hohen Verluste gespannt.

I. A.K.: Am 8.6. auffallend starker Flugverkehr im Raum nördl. Kulpino, während der Abendstunden 50 - 60 Landungen beobachtet.

(Zwischenmeldung)

7 068095 ::

- 2358<sup>a</sup> -

noch 9.6.42

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1. am 10.9. mit der Masse ihrer Verbände im Bereich der 18. Armee den Abwehrkampf der 11.I.D. mit Schwerpunkt bei Kirischi zu unterstützen und die fdl. Artl.-Gruppen zwischen Wolchoff und Ostfront Gr. Wandel zu bekämpfen; im Bereich der 16. Armee um bewaffnete Aufklärung im Kampfgebiet des II. A.K. (insonderheit an der Südfront der 12.I.D. und bei Gr. Simon). - Etwa für den 12.5. Vorbereitung einer Bekämpfung der fdl. Artl. beiderseits der Landbrücke zwischen X. und II. A.K. gemeinsam mit der eigenen Artl..

19.15 Uhr

Chef H.Gr. fragt Chef OKH/Op.Abt., ob irgendwelche Bedenken dagegen bestehen, daß der Feind in Wolchoff-Kessel morgen oder übermorgen durch Flugblatt zur Übergabe aufgefordert wird. Chef Op.Abt. will mit Chef d.Genst.d.H. sprechen.

Chef H.Gr. erwähnt, daß auch nach O.B. H.Gr. ein Stoß ostw. des Wolchoffs nach Süden bei den schwachen Kräften zu große Gefahren birgt.

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 in "Wanderfalte" die gleichen Probleme wie um 12.30 Uhr mit O.B. AOK 16.

21.15 Uhr

AOK 18 beantragt die Freigabe des bei 16. Armee eingesetzten I.R.405 der 121.I.D. und seine Zuführung bis 24.6., da als Ersatz für die am 19.6. aus der Leningrader Front herausziehende 5.Geb.Div. der Armee mit Rücksicht auf die Kämpfe am Wolchoff-Kessel und vor der Nordostfront des XXVIII. A.K. nur völlig unzureichende Kräfte zur Verfügung stehen.

22.35 Uhr

Mar.Gr. Nord bittet um Mitteilung, wann mit der Herauslösung der M.A.A. 531 zu rechnen ist.

AOK 16 meldet am 5.6. erfolgte Inmarschsetzung von Splittergruppen Cholm zu ihren Truppenteilen.

12.55 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit O.Qu. I über dessen Schreiben vom 5.6. betr. Vorbereitungen für den Winter, mit dem O.Qu. I anragt, bei den H.Gr. und Armeen je einen "Winter-Offizier" zu befehlen;

7 068096 ::

- 2358 b-

noch 9.6.42

einzelne Gen.Kdos. bei H.Gr. Mitte Mitten einen "Winter-Offizier" bestimmt, der sich schon jetzt mit diesen Fragen beschäftige, ohne daß die Stäbe in ihren augenblicklichen Aufgaben gestört würden. Er, O.Qu.I, habe - so führt er im Gespräch aus - die Leitung der Wintervorbereitung übertragen bekommen und solle dem Chef d.Genst.d.H. als lebendes Gewissen alle 14 Tage sagen: "Denk'an den Winter!"

Chef H.Gr. weist darauf hin, daß das Wesentlichste an der ganzen Sache der Entschluß sei, wann und wo die Winterstellung eingenommen werden solle. Wenn der Entschluß gefaßt werde und die nötigen Mittel rechtzeitig zur Verfügung ständen die bestimmte Linie zu erreichen, erledige sich alles andere zwar nicht von selbst, aber planmäßig mit Hilfe der vorhandenen Organisationen. Werde dieser Entschluß aber nicht gefaßt, dann könne auch nichts vorbereitet werden, weil die Lage dann so schwierig werde, daß man nicht zurande kommen werde.

7 068097 ::

- 2360 -

10. 6. 1942.

(Wolosowo)

00.05 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. bekämpfte mit 58.I.D. durch Artl. Ansammlungen und rückw. Einrichtungen im Wolchoff-Kessel. Angriff der 2.SS-Inf.Brig. nach Bombenangriff auf Gluchaja Kerest blieb erneut vor zähem Widerstand liegen.

I. A.K.: Stoßgruppe der 254.I.D. von Finew Lug nach Ost-Nordosten gewinnt in heftigen Waldkämpfen langsam Boden. Vor 61.I.D. leistet der Gegner westl. Olohowskij weiterhin zähen Widerstand.

XXVIII. A.K. wehrte mit 11.I.D. auch am Nachmittag durch starke Pz.Kräfte und Artl. unterstützte Angriffe gegen Brückenkopf Kirischi, z.T. im Nahkampf ab; die Luftwaffe vernichtete Panzer und fügte dem Feind blutige Verluste zu. An den erbitterten Abwehrkämpfen des 8. und 9.6. hat wiederum die Infanterie hervorragenden Anteil, sie vernichtete 24 Pz. im Nahkampf. - 93.I.D. übernahm zusätzlich den lk. Abschnitt der 21.I.D. bis zum Westrand von Dubowik.

Luftw.Schtz.Btl. I zum I.Fl.Korps in Marsch gesetzt.

( Tagesmeldung v.9.6. )

00.40 Uhr

AOK 16 meldet: Beim Angriff der Gr. Lang (Gef.Gr.XXXIX. A.K.) am 8.6. auf den Nordostteil Cholm wurden 107 Kampfstände genommen; der Feind büßte 410 gezählte Tote und 75 Gefangene ein.

Bei II. A.K. ist fdl. Angriff gegen Kulotino (Südfront 12.I.D.) im Gange.

X. A.K.: In den Kämpfen zur Erweiterung des "Brückenschlages" vom 3. - 6.6. wurden 483 Kampfstände vernichtet, 3 Minensperren überwunden (1320 Minen aufgenommen), 4 Pz. außer Gefecht gesetzt und 2 beschädigt, 1 Geschütz und 10 Pak erbeutet; der Gegner büßte 966 Tote und 263 Gefangene ein.

Partisanenlage: Ostw. des Gordjanke- und Schelon-Tales sind die Partisanen z. größten Teil mit Rotarmisten durchsetzt und haben sich verstärkt; zum ersten Mal trat fdl. Artl. auf.

( Tagesmeldung v.9.6. )

7 068098 ::

- 2362 -

noch 10.6.42

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 9.6. bekämpften 121 Flugzeuge in lfd. Zermürbungsangriffen den Wolchoff-Kessel, 74 Flugzeuge unterstützten den Abwehrkampf am Brückenkopf Kirischi. In 193 Einsätzen wurden 18 Mann und 370,2 t Vers.Gut nach Demjanek befördert. Bei insges. 589 Einsätzen 1 eigener und 11 fdl. Verluste.

07.10 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wehrte mit Gr. Lang von starkem Artl.- und Gr.W.Feuer unterstützte Angriffe gegen Ost- und Nordostteil Cholm, II. A.K. mit 12.I.D. den Angriff gegen Kulotino ab. Bei X. A.K. im Abschnitt der 5.le. Div. 62 Einflüge mit 128 Bombenwürfen.

(Morgenmeldung)

07.30 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Nach einstündiger heftiger Feuervorbereitung trat der Feind um 02.00 Uhr zum Angriff gegen die Westfront des Abschnürungsriegels an. Nachdem der Angriff abgeschlagen worden war, greift der Feind z.Zt. mit Pz. Unterstützung den Riegel von Osten an. Nach Luftaufklärung um 03.00 Uhr starke Bewegungen und Ansammlungen vor West- und Ostfront. - Bei 61.I.D. setzte sich der Feind während der Nacht nordwestl. Olchowskij ab.

XXVIII. A.K. zerschlug mit 11.I.D. Bereitstellung südl. Kirischi durch Artl.-Feuer.

(Morgenmeldung)

08.00 Uhr

Io (LW) meldet: Auf dem Ladoga-See 17 Schleppkähne auf dem Ost- und 16 auf dem Westufer. (Takt.Zt.: 9.6., 23.55-24.00 Uhr)

11.00 Uhr

Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr.: daß der Gegner nach mehreren übereinstimmenden Gefangenen- und Überläuferaussagen vor der Südfront des X. A.K. eine lettische Division, die 201., herauszieht. Die Sache ist noch undurchsichtig. Manche Überläufer sagen, sie solle an den Lovat zurück, andere, sie würde 150 km zurückgezogen. Am 7.6. soll ferner das Stabsquartier der 1. Stoßarmee seine Koffer gepackt haben. Es wird davon gesprochen, daß sie von der 7. Armee abgelöst werden solle. Es könnte sein, daß es sich, auch bezüglich der

7 068099 ::

- 2364 -

noch 10.6.42

27. Armee und der 17. Armee, die noch bei Prissmorshje aufzutreten soll, um Funktauschung handelt.

Chef H.Gr. bezeichnet die Feindlage als undurchsichtig. Es kann sein, daß alle vor der Front laufenden Angriffe Täuschungsangriffe sind. Eine ganz große Entschlußänderung: Zurückgehen zwischen Cholm und Staraja Russa hinter den Lowat, könnte möglich sein, es liegen aber dafür noch keine Anzeichen vor. Umgekehrt steht einwandfrei fest, daß bei der 16. Armee 1 neue Brig. und im Funkbild 2 neue Brign., bei der 18. Armee 1 neue Div. und 4 neue Pz.Btle. aufgetreten sind. Ferner sind eine ganze Reihe von Ausladungen, z.B. nördl. Kirischai, einwandfrei erkannt.

16.40 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.Std. der 212.I.D. ein und erfährt von stellv.Div.Kdr. (Kdr.I.R.320) zur Feindlage, daß der Gegner sich ruhig verhält und keine Angriffsabsichten zeigt; er baut seine Stellungen aus und unternimmt bisweilen kleinere Stoßtruppenunternehmen. Auch die fdl. Artl.-Tätigkeit ist wenig lebhaft, Kronstadt schießt überhaupt nicht, am meisten noch die Artl. bei Peterhof. Zur eigenen Lage trägt der stellv. Div.Kdr. vor, daß die Rgtr. I.R.316 und 324 der Div. zu 2 Btln. umgegliedert sind und jetzt 80 Fehlstellen haben. Das ebenfalls 2 Btle. starke, bei Tschudowo eingesetzte I.R. 320 hat 400 Fehlstellen und soll nach Rückkehr umgegliedert werden; z.Zt. sind an seiner Stelle 2 Btle. der 93.I.D. eingesetzt. Die Div. ist beweglich, die Pferde sind voll einsatzfähig. Der Zustand der Truppe ist günstig.

O.B. H.Gr. bezeichnet Abwehr als Hauptaufgabe der Div., im Kleinen muß sie aber trotzdem aktiv sein. Er bespricht die Ausbildung des Ersatzes und den Gasschutz.

Auf dem Gef.Std. des I.R. 316 trägt der stellv. Rgt.Kdr. vor, daß der wenig aktive Gegner moralisch minderwertig ist zu sein scheint. Er verfüge über Stärken, die ihm eine regelmäßige Ablösung ermöglichen. Die eigene Grabenstärke beträgt je Btl. etwa 500, die Gesamtstärke des Rgts. 1.500 Mann.

7 068100 ::

- 2366 -

noch 1c.6.42

18.10 Uhr

Mar.Gr. Nord fragt H.Gr., ob für spätere Zeiten ein Unternehmen über den Ladoga-See beabsichtigt sei, da der Ladoga-See zur Bekämpfung der Transporte von und nach Leningrad mit Luftminen, die in absehbarer Zeit nicht zu räumen sein werden, verseucht werden soll.

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. schob Gr. Eicke die HKL am lk. Flügel der SS-T-Div. und vor Arko 105 ohne Widerstand bis in die Linie Maloje Knjasewo - Verlauf der Anutka bis zum Knie 4 km ostw. des Ortes - Verlauf der Karpowka von 2,5 km west-südwestl. Zemena - Retschki nach Südwesten vor.

Bei X. A.K. scheint sich der Gegner vor dem rechten Flügel der Gr. Meindl in etwa 20 km Breite hinter die Cholynja abzusetzen. Westl. und am Fluß brennen etwa 15 Orte. Nachstoß der Gr. Meindl ist eingeleitet. (Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. und I. A.K. brach der in ununterbrochener Folge fortgesetzte Feindangriff gegen die Ostfront des Abschnürungsriegels nach Bereinigung zweier örtlicher Einbrüche bei 20.I.D.(mot) gegen Mittag im Abwehrfeuer zusammen; insges. 5 Pz. vernichtet, das anhaltende heftige Artl.-Feuer des Gegners verursachte nicht unerhebliche Verluste. - 61.I.D. säuberte das Waldgebiet westl. und südwestl. Olchowka und nahm eine noch vom Feind gehaltene Feldstellung nördw. Olchowka; südl. des Ortes starke Feindbesetzung.

XXVIII. A.K. wahrte mit 11.I.D. Erkundungsvorstoß mit Pz. Unterstützung gegen den Brückenkopf ab.

(Zwischenmeldung)

16.45 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1, am 11.6. den Kampfraum der 16. und 18. Armee (insonderheit die Gebiete an der Landbrücke zwischen X. und II. A.K., an der Abschnürungsstelle des Wolhoff-Kessels und bei Kirischki) zu überwachen, sich zur Unterstützung von Abwehrkämpfen gegen evtl. fdl. Angriffe bereitzuhalten und für ein am 12.6. bei 16. Armee (Gr. Meindl) geplantes Unternehmen mit AOK 16 Vorbereitungen zu treffen.

7 068101 ::

- 2368 -

noch 10.6.42

- 19.35 Uhr Chef H.Gr. läßt sich von Ia AOK 18 über die Lage unterrichten und bittet um Beschleunigung der Abgabe der M.A.A.531, damit diese Frage aus der Welt geschafft wird.
- 19.45 Uhr H.Gr. an OKH/Org.Abt.: Die für Stellungsbau zur Verfügung stehenden Fest.Bau-Btl. 1, 5 u. 25 gliedern sich zunächst nur in Stab und je 2 Kpn.. Da sie nur das Aufsichtspersonal für die zum Stellungsbau heranzuziehende Zivilbevölkerung bilden, können bei der augenblicklichen Stärke nur 1/3 der vorgesehener Zahl von Zivilisten eingesetzt werden. Eine Durchführung des umfangreichen Bauprogramms ist bei der durch die Witterung beschränkten Bauperiode mit diesen geringen Kräften nicht möglich. Die H.Gr. bittet daher, die bei jedem Btl. fehlenden 2 Kpn. beschleunigt den Btln. zuzuführen.
- 21.55 Uhr AOK 18 Ic meldet: Nach Aussage des übergelaufenen Intendanten der 2. Stoßarmee ist die Wolchoff-Front seit Mitte April 1942 unter der Bezeichnung "Wolchoff-Richtung" der Leningrader Front unterstellt. Die Verluste der 2. Stoßarmee betragen seit Beginn der Operationen im Jan. 1942 56 000 Gefallene und 10 000 an Hunger und Verwundung Gestorbene.
- 23.00 Uhr Chef OKH/Op.Abt. läßt sich von Chef H.Gr. über die nächsten Absichten bei "Brückenschlag" unterrichten. - Zeitlich liegen die geplanten Unternehmungen noch nicht fest, da sie immer wieder von der Möglichkeit des Zusammenfassens von Kräften abhängen. Gerade aus diesem Grunde will die Armee die Erweiterung zunächst nach Süden durchführen. Sie glaubt auch, daß es dort leichter gehen wird.

Im Augenblick hängt die Menge des Versorgungsgutes, die täglich auf dem Landwege zum II. A.K. befördert wird, nicht mehr so sehr von der Feindlage als vom Wetter ab. Wie unsicher die Sache aber auch taktisch ist, zeigt der Stoß des Gegners bei Frissmorshje, der auf einen Schlag die ganze Brückenstelle in Frage stellte. Wie lange noch Luftversorgung erforderlich ist, ist immer noch sehr unsicher.

7 068102 ::

-237o -

noch 10.6.42

Eine unmittelbare Bedrohung von Staraja Russa liegt anscheinend nicht vor. Da aber der Gegner weiß, daß die Straße von Staraja Russa nach Süden in erster Linie für den Nachschub ausgenutzt wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß er dort einmal kommt. Die verst. Artl. des Gegners steht so, daß sie sich sowohl gegen die Ostfront von Staraja Russa als auch gegen die eigene vorspringende Ecke von Ssystchewo wenden kann.

7

068103

- 2372 -

11.6.1942.

(Wolossowo)

00.30 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. stieß mit Stoßgruppe der 61.I.D. bis 1,5 km südostw. Olchowka vor. Bei Gr. Wandel hielt das starke Artl.-Feuer auch am Nachmittag an und verursachte weitere hohe Ausfälle.

XXVIII. A.K.: Bei 11.I.D. lebhaftes Artl.-Störungsfeuer auf Brückenkopf Kirischi. Bei den Kämpfen um den Brückenkopf wurden vom 5. - 9.6. 50 Panzer durch Inf. und Artl., 16 durch die Luftwaffe vernichtet; 850 Mann Verluste des verst. I.R.23 in dieser Zeit.

V./SS-Leibst.A.H. im E-Transport abbefördert.

(Tagesmeldung vom 10.6.)

01.10 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. (Gr. Eicke) griff der Feind um 18.30 Uhr nach starker Artl. (Salvengeschütz)- und Gr.W.-Vorbereitung beiderseits der Pola mit starken, von Panzern und Schlachtfliegern unterstützten Kräften von Norden an. Auf dem Ostufer wurde der Angriff abgewiesen, auf dem Westufer konnte der Feind am Abend in Dubowizy eindringen.

X. A.K. nahm mit Gr. Meindl gegen nur örtl. zähen Widerstand Juschkowa und Perechody und die nördl. davon gelegenen Orte von Markowo bis Ssidorowez. Eine schwache Gruppe stieß bis Simnik am Polisst vor und besetzte den Ort kampflös.

(Tagesmeldung vom 10.6.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Im Nachteinsatz (9./10.6.) führten 40 He 111 "Froschlaich" durch. Am 10.6. unterstützten 70 Flugzeuge an der Wolchoff-Riegelstellung, 9 Ju 88 die Abwehr am Brückenkopf Kirischi, 16 Ju 87 bekämpften den Schiffsverkehr auf dem Ladoga-See, 26 He 111 Bhf. Wolchowstroj, Jabos führten Störangriffe auf Leningrad durch. In 184 Einsätzen wurden 25 Mann und 367,1 t Vers.Gut nach Demjansk befördert. Bei insgesamt 531 Einsätzen ohne eigenen Verlust 5 Feindabschüsse.

07.10 Uhr

AOK 16 meldet: Bei I. A.K. greift der Feind, von Artl. und Gr.W.-Feuer unterstützt, z.Zt. die Sicherungslinie der 61.I.D.

7 068104 ::

- 2374 -

noch 11.6.42

nordwestl. Olchowka an. XXVIII. A.K. wies mit 11.I.D. Vorstoß einiger Panzer von Süden gegen den Brückenkopf Kirischi und XXVI. A.K. mit 223.I.D. Vorstoß südl. der Straße Mga, Markowo ab.

(Morgenmeldung)

08.10 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. konnte mit Gr. Eicke den Angriff auf dem Westufer der Pola unter Einsatz der Reserven südl. Dubowizy zum Stehen bringen und hat sich zum Gegegengriff bereit gestellt. Heftige Vorstöße an der Front bei Prissmorshje und der Westfront wurden abgewiesen.

X. A.K. erreichte mit Gr. Meindl während der Nacht im Nachstoßen die Linie Repino - Skopino - Saoserje, starke Sicherungen wurden auch nach Jassny und Dolgaja vorgeschoben. 329.I.D. und 8.le.Div. wiesen vereinzelt Vorstöße ab.

(Morgenmeldung)

10.30 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H. über die Lage. -

Die Absicht, den "Brückenschlag" nach Süden und nicht nach Norden zu verbreitern, hat sich nicht geändert. Gleichzeitige Verbreiterung nach beiden Seiten ist aus Kräftemangel nicht möglich. Der Vorstoß nach Süden, für den die Reserven eingesetzt werden, trägt am schnellsten zur Entlastung bei. Er soll dem Gegner die Möglichkeit nehmen, bei Omytschkino auf die Nachschubstraße zu schießen und, nach Erreichen der Linie Anufrijewo - Tscherschschizy - Kalitkino, die fdl. Beobachtung ausschalten.

Chef d.Genst.d.H. fragt unter Hinweis auf die dauernden Bestrebungen des Chefs d.Genst.d.Ob.d.L., die Lufttransportflotte abzuziehen, ob der Lowat-Übergang für den Nachschub des II. A.K. einen Engpaß bilde. O.B. H.Gr. antwortet, daß das nicht ausschlaggebend ist, daß dagegen die Straße Omytschkino, Ramuschewo praktisch zusammengebrochen ist und daß die nötigen Baukräfte zu ihrer Wiederherstellung, weil sie vielfach in vorderster Linie eingesetzt sind oder abgegeben werden mußten, fehlen.

Das Vorgehen der Gr. Meindl ist örtl. zu nehmen. Es soll

7 068105 ::

- 2376 -

noch 11.6.42

nur den Polisst-Bach erreichen. Für weitere Unternehmungen fehlen die Kräfte.

Bei 18. Armee bindet der Gegner durch seine Angriffe im Raum Kirischi starke eigene Kräfte. Außerdem finden so starke Antransporte statt, daß die Möglichkeit von Gasangriffen, die bekanntlich besonders starke Transportbewegungen verursachen, besteht. Chef d.Genst.d.H. glaubt zunächst nicht, daß der Gegner Gas verwenden wird; in Kürze fände ein russ. Parteikongreß statt, auf dem die russ. chem. Industrie erst angekurbelt werden sollte. Chef d.Genst.d.H. glaubt vielmehr, daß die starken Antransporte mit der Versorgung Leningrads und ferner damit zusammenhängen, daß der Gegner die bei den Kämpfen der 18. Armee zerschlagenen Truppen abtransportiert.

10.35 Uhr

O.B. H.Gr. weist O.B. AOK 16 darauf hin, daß die Vorwärts-Bewegung der Gr. Meindl nicht zu weit gehen darf. Der rechte Flügel darf den Polisst-Bach nicht überschreiten. Der Zusammenhang der Front muß unbedingt gewahrt bleiben, damit Gr. Meindl nicht in der Flanke angegriffen wird.

11.00 Uhr

O.B.-H.Gr. (Begleiter: Id H.Gr., Ord. Offz.) trifft zum Besuch des Bereichs des L. A.K. auf Flugplatz Taisy ein (dort kurze Besprechung mit stellv. Komm.Gen. und Chef L. A.K.).

Auf dem Gef.Std. der Gr. Jeckeln trägt Ob.Gruppenführer J. zur eigenen Lage vor, daß sich die Pol.Btle. gut eingewöhnt und gut geschlagen haben. Mit Ersatz kann nicht gerechnet werden. - Die SS-Legion Norwegen hat sich im Kampf gut gehalten, Disziplin und Ausbildung lassen jedoch bei ihr zu wünschen übrig. In Norwegen sollen voraussichtlich 1 - 2 Btle. Ersatz bereitgestellt werden. Es ist beantragt, diesen Ersatz in der Heimat nur 4 Wochen auszubilden und dann der Gruppe zur weiteren Ausbildung hinter der Front zur Verfügung zu stellen, um ihn an das Gelände und die Kampfweise zu gewöhnen. Die Gruppe hat zwei lett. Btle. in Reserve. Die Aufstellung einer lett. Legion ist im Anlaufen. Ihre Stärke hat der Führer nicht begrenzt. Ob.Gruppenf. J. hofft, zwei bis

7 068106 ::

- 2378 -

noch 11.6.42

drei Rgtr., allerdings ohne Artl. und s.Waffen, die das Heer bereitstellen müßte, aufstellen zu können. Die Stiftung einer Tapferkeitsmedaille in 5 Klassen mit geringem Ehrensold ist beabsichtigt.

Seit dem Einsatz hat Gr. Jeckeln etwa 1000 Mann verloren. Täglich entstehen 10 - 12 Ausfälle hauptsächlich durch Scharfschützen.

Die S i t u a t i o n ist im allgemeinen nur sehr dünn besetzt. Bedenken, daß der Feind durchbricht, bestehen jedoch nicht. Im Winter war die Stellung sehr gut. Jetzt ist infolge der Wasser-Verhältnisse nur noch der rechte Abschnitt als gut zu bezeichnen. In dem sehr schlechten lk. Abschnitt ist ein Eingraben nicht möglich. Der gesamte Küstenabschnitt ist sehr gut ausgebaut, hat ein durchlaufendes Drahthindernis und teilweise auch Minenfelder. Die eigene Pz.Abwehr ist nur sehr dünn. Artl. steht genügend zur Verfügung, es fehlt jedoch an Munition (eine Ausstattung je Btr. für LPH). Es lagert noch Munition für LPH 16, die entsprechenden Geschütze sind jedoch der Gruppe weggenommen worden, sie bittet um Zuführung von LPH 16 als Arbeitsgeschütze.

Zur F e i n d l a g e trägt Ob.Gruppenf.J.vor, daß der Feind in der letzten Zeit neue Artl. herangeführt hat und mit ihr viel und gut schießt. Verschiebungen von Feindkräften sind in der letzten Zeit nicht festgestellt worden. Ob fdl. Pz. vorhanden sind, erscheint fraglich. Mit einem größeren Angriff wird nicht gerechnet.

O.B. H.Gr. weist auch hier darauf hin, daß für wichtige takt. Aufgaben Artl.-Mun. genügend zur Verfügung steht, daß es aber nicht möglich ist, alle wünschenswerten Ziele zu bekämpfen. Als Ersatz müssen M.G. eingesetzt werden, die aus verdeckter Feuerstellung schießen können. Das ist nach Ob.Gruppenf.J. bereits geschehen: Zugewiesene frz. M.G. sind als Stellungen-M.G. eingebaut worden, während die eigenen zurückgezogen sind und aus verdeckter Feuerstellung schießen.

Auf dem Gef.Std. des III./SG-Pol.Artl.Rgt. meldet der stellv. Rgt.Kdr., daß das Verhältnis des eigenen zum fdl. Artl. Feuer sich wie 1 : 5 verhält.

Auf dem Gef.Std. des I.R. 538 (385.I.D.) trägt der Rgt.-

7 0 6 8 1 0 7 ::

- 2380 -

noch 11.6.42

Kdr. vor, daß die Gef.Stärken seiner 3 Btle. sich auf je 1000 Mann belaufen. Die Ausbildung für Angriffsaufgaben ist nicht ausreichend. Es <sup>er</sup>scheint aber nicht möglich, Kräfte für Ausbildungszwecke aus der Stellung herauszuziehen; lediglich Pz.-Vernichtungstruppe werden geschult. O.B. H.Gr. hält bei dem verhältnismäßig ruhigen Abschnitt die ständige Herausziehung einer Anzahl von Kräften zur Ausbildung für möglich und bespricht die Ausbildung.

Auf dem Gef.Std. der 225.I.D. trägt der Div.Kdr. vor, daß bisher der Div. nur das I.R. 333 vollständig zur Verfügung steht. Es ist bereits in zwei Btle. zu je 300 Mann umgegliedert worden. Es hat wenig schwere Waffen. I.R. 375 ist erst mit Teilen eingetroffen, wird aber in nächster Zeit ganz herangeführt und durch das F.E.-Btl.291 teilweise aufgefüllt werden können. Die Div. bittet um Rückführung des bei II. A.K. eingesetzten I.R. 376, von dem bisher nur die Pz.Jg.Kp. bei der Div. ist.

Aufgrund der geringen eigenen Kräfte der Div. sind noch zwei F.E.-Btle., zwei Troß-Btle. und ein Wach-Btl. in der Front eingesetzt. Die Div. hat nach der Umgliederung bei der Inf. noch 2 640 Fehlstellen. In ganzen belaufen sich die Fehlstellen nach dem Not-Etat auf etwa 3000 Mann und 34 Offze.. Zuführung ausreichenden Ersatzes (3 F.E.-Btle.) ist erforderlich.

Die Artl. der Div. wird in den nächsten Tagen um eine Abt. der 12.Pz.Div. verstärkt. Das I./A.R.225 ist im Anmarsch. Die Div. bittet um Rückführung der noch bei I. A.K. eingesetzten IV./A.R.225.

Die Stellung der Div. ist noch nicht überall fertig ausgebaut. Der einzige Versorgungsweg verläuft teilweise unmittelbar hinter der vorderen Linie, an einer Stelle sogar vor der Hauptstellung. Bau von von rückw. heranführenden Vers.-Wegen ist beabsichtigt, aber aus Mangel an Baukräften (nur 1 Bau-Kp.) nicht möglich.

Der Feind liegt zwischen 500 bis 3000 m gegenüber. Neue Kräfte sind nicht festgestellt. Er hat das Vorgelände stark



- 2382 -

noch 11.6.42

vermint. Mit Angriffsabsichten ist nicht zu rechnen. O.B.H.Gr. weist auf das Erfordernis aktiver Durchführung der Abwehr hin.

Abschließend fährt O.B. H.Gr. durch den Div. Abschnitt und besucht Rgt. Menges, I.R. 333 und den Arko.

12.05 Uhr Chef H.Gr. bittet Ia Lfl.1 unter Hinweis auf die schw. Kämpfe bei Dubowizy um dortige Fliegerunterstützung. - Die Masse der Kräfte ist bereits dahin angesetzt worden, die Stukas können aber vorläufig wegen des Wetters noch nicht starten.

12.50 Uhr Chef H.Gr. bittet Ia Lfl.1 unter Hinweis auf den weiteren Druckpunkt an der Abschürungsstellung am Wolchoff, auch dorthin Teilkkräfte der Luftwaffe zu entsenden. Ia Lfl.1 sagt das zu.

12.05 Uhr H.Gr. antwortet Mar.Gr. Nord (nachr.Lfl.1) zu 10.6., 18.10 Uhr, daß in absehbarer Zeit seitens der H.Gr. keine Unternehmen über den Ladoga-See beabsichtigt sind und deshalb gegen eine Luftminenverseuchung keine Bedenken bestehen.

13.15 Uhr Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 16 über die Lage beim II.A.K. (Dubowizy) unterrichten. - Dort ist die 126.Schtz.Brig. neu aufgetreten und durch Gefangene bestätigt; möglicherweise steht noch eine weitere Schtz.Brig., die 128. oder 133., zur weiteren Verstärkung dahinter. Die fdl. inf. Kräfte sind sehr überlegen. Das Korps hat die Absicht, morgen Dubowizy wieder zu nehmen und führt dazu alle greifbaren Kräfte aus dem gesamten Korpsbereich heran; die vorhandenen Panzer sind wohl schon da. Das Korps bittet um Unterstützung durch die Luftwaffe. Der Einbruch ist noch ganz schmal und kann vielleicht, wenn heute die Luftwaffe kommt, gehalten werden. Dann geht es morgen leichter. Der fdl. Angriff hat sich noch nicht auf das Ostufer der Lowat ausgedehnt und es sind dafür auch noch keine Anzeichen vorhanden.

Bei X. A.K. hat Gr. Meindl Befehl, mit ihrem rechten Flügel bis Tschjornaja vorzugehen; von da soll dann die Linie entlang des Cholynja - Abschnittes bis Saoserje, herüber an den

7 068109 ::

- 2384 -

noch 11.6.42

Polisst-Abschnitt bei Simnik und an diesem abwärts gehen. Mit dem lk. Flügel greift Gr. Meinäl heute mittag an, um die Linie Widsha- Andronowo - Bainowa zu gewinnen. Der rechte Flügel der 329.I.D. beteiligt sich an diesem Angriff. Wenn es sich bestätigt, daß zwischen Polisst und Porussja auch kein Feind mehr ist, soll nachgedrückt werden. - Chef H.Gr. weist darauf hin, daß O.B. H.Gr. kein Interesse an einer großen Operation in diesem Gebiet, sondern nur an sicheren Verhältnissen dort, hat. Chef H.Gr. glaubt nicht, daß der Feind hinter den Lowat zurückgeht. Dann müßte er die Absicht eines zweiseitigen Durchbruchs durch die Landbrücke aufgegeben haben. Was der Gegner vor hat, ist noch dunkel, zumal es vor einigen Tagen schien, als ob er dort Kräfte versammelte.

Chef H.Gr. unterstreicht dagegen das große Interesse an der Erweiterung des "Brückenschlages". Chef AOK 16 unterrichtet, daß X. und II. A.K. damit rechnen, mit den Vorbereitungen für das Unternehmen nach Süden in etwa 14 Tagen fertig sein zu können. Durch den jetzigen Angriff an der Pola wird es wahrscheinlich auch wieder länger dauern. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß es keinem Zweifel unterliegen darf, daß wegen des zunächst nach Süden geplanten Unternehmens das Vordrücken nach Norden nicht aufgegeben, sondern nur zurückgestellt worden ist.

Abschließend fragt Chef H.Gr., ob die Armee das bei XXXIX. A.K. eingesetzte I.R. 405 der 121.I.D. an 18. Armee zurückgeben kann, die es wegen der Wegnahme der 5. Geb. Div. braucht. Bei 18. Armee sollen zunächst die Verbände geordnet werden, um dann der 16. Armee Kräfte zur Verfügung zu stellen. Chef AOK 16 bejaht, sobald das z. Zt. zur Partisanen-Jagd bei Welikije Luki eingesetzte I.R. 323 der 218.I.D. von H.Gr. Mitte zur 16. Armee zurückgekehrt sein wird.

15.30 Uhr

Ic (LW) meldet: Sämtliche Ortschaften im Porussja-Tal zwischen Kamenka und 4 km nordostw. Ustja brennen; auf Straße Litwinowo (hart südl. Belebelka), Minsewa (4 km nord-nordostw. Poddorje) 150 - 200 besp. Fahrzeuge Richtung Osten, auf den kleinen Wegen vom Porussja- zum Lowat-Tal Einzelverkehr zahlreicher besp. Fahrzeuge Richtung Osten.

7 0681110 ::

- 2386 -

noch 11.6.42

17.05 Uhr

Chef H.Gr. macht Chef AOK 16 im Anschluß an das Gespräch um 13.15 Uhr darauf aufmerksam, daß durch Aufklärung festgestellt werden muß, ob im Zusammenhang mit den Räumungsbewegungen vor Gr. Meindl auch der Gegner vor der Partisanenbekämpfungsgruppe der Armee weggeht. Chef AOK 16 unterrichtet, daß nach dem Eindruck von gestern abend der Gegner dort ohne Rücksicht auf den Verlust seiner rückw. Verbindungen bleibt; vielleicht kann er noch in gewissem Umfange Luftversorgung dorthin durchführen.

Nach Chef AOK 16 hat das neuaufgetretene fdl. AOK 27 eine Verteidigungsaufgabe. Der Gegner schanzt nämlich, baut Unterkünfte sowie Hindernisse. Und alle Gefangenen sagen übereinstimmend aus, die Politruks hätten erzählt, hier hätten sie jetzt nichts mehr vor, das beginne erst wieder im Winter. Chef H.Gr. hält das für möglich, weil Angriffsvorhaben eine gewisse Versorgung bedingten, die in dem Gelände sehr schwierig wäre.

AOK 16 meldet: II. A.K. gewann mit Gr. Bicke im Gegenangriff unter wirksamer Luftwaffenunterstützung den Südrand von Dubowizy, wurde dann aber durch starken Gegenangriff und infolge zeitweisen Ausfalls der Luftw.-Unterstützung (Wetterlage) auf die Ausgangsstellung in Linie hart südl. Dubowizy - 3 km westl. Wassiljewschtschina zurückgeworfen, in der der fdl. Angriff abgeregelt werden konnte. 1 km westl. Dubowizy und im nach Westen anschließenden Ssutschan-Sumpf halten noch eigene Stützpunkte.

X. A.K.: Gr. Meindl gewann auf dem rechten Flügel gegenüber schwachen Nachhuten den Cholynja-Abschnitt von Salema bis Saoserje und in der Mitte im allgemeinen den Polisst. Der Gegner sprengte die Porussja-Brücke an der Straße Staraja Russa, Cholm.

(Zwischenmeldung)

17.30 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten. Die Angriffe von Osten gegen die Abschnürungsstellung waren sehr schwer. Der Gegner im Kessel hat sich heute zum ersten Mal wieder sehr rührig gezeigt, schwere Gegenangriffe bei Olochowka geführt und gegen die Westfront gewirkt. An allen



7 0 6 8 1 1 2 ::

- 2390 -

noch 11.6.42

18.15 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Ia AOK 18, daß aufgrund einer Entschlußänderung der 16. Armee morgen der 18. Armee bereits am Morgen Luftunterstützung zur Verfügung stehen kann. Es ist aber möglich, daß die Luftwaffe am Nachmittag zur 16. Armee umschwenken muß.

18.30 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr., daß die neue Lage bzgl. des morgigen Luftwaffeneinsatzes zu Vorstößen in den Wolchoff-Kessel ausgenutzt werden soll, Chef H.Gr. betont das große Interesse der H.Gr. an der baldigen Erledigung des Kessels.

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1, am 12.6. mit der Masse ihrer Kräfte bei 18. Armee im Gebiet des Wolchoff-Kessels den Abwehrkampf an der Abschnürungsstelle und die beabsichtigten Vorstöße in den Kessel auf Gluchaja Kerest und Kretschno zu unterstützen; bei 16. Armee mit Teilkraften bei II. A.K. laufend das Kampfgebiet von Dubowizy zu überwachen und sich bereitzuhalten, notfalls dorthin mit stärkeren Kräften umzuschwenken.

19.45 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Chef OKH/Op.Abt. über die mögliche Gasanwendung durch den Gegner und erwähnt die starken diesbezügl. Bemerkungen Churchills. Chef Op.Abt. weist darauf hin, daß die Sache durch den Angriff bei Kertsch, wo eine große Zusammenfassung von Nebel angewendet wurde, aufgetreten ist. Das hat der Russe für seine Propaganda in der ganzen Welt ausgenutzt.

An einen Großangriff am 15.6. glaubt OKH nicht.

Chef H.Gr. unterrichtet über die Feindlage bei 16. Armee (s. 20.35 Uhr) und daß die Räumungsbewegungen südl. des "Brückenschlages" zur Verbreiterung der Landbrücke ausgenutzt werden sollen. Vielleicht beschleunigt das Weggehen des Gegners vor Gr. Meindl den von der Armee in etwa 14 Tagen geplanten Angriff zur Erweiterung der Landbrücke nach Süden.

Chef H.Gr. macht auf die Chef Op.Abt. noch nicht bekannte Absicht der Marine, den Ladoga-See zu versetzen, aufmerksam.

Abschließend bittet Chef H. Gr. um Rückgabe des - nach Chef Op.Abt. nicht zur Partisanenbekämpfung, sondern in vorderer

7 068113 ::

- 2392 -

noch 11.5.42

Linie eingesetzten - I.R. 323 der 218. I.D. von H.Gr. Mitte und unterrichtet über den Zusammenhang mit der 5. Geb. Div.. Chef Op. Abt. will nochmals wegen der Abgabe der 5. Geb. Div. bei OKW vorstellig werden. Die Div. soll vor Beginn des Winters in Murmansk sein, was nur möglich ist, wenn die Transporte anfang Juni beginnen. Im übrigen meint Chef Op. Abt., daß die Wegnahme der 5. Geb. Div., solange der Wolchoff-Kessel nicht bereinigt ist, kaum möglich sein wird, zumal die H.Gr. auch noch das Rgt. der 7. Geb. Div., die Pol.-Verbände und die Luftwaffen-Formationen abgeben soll. Chef H.Gr. macht darauf aufmerksam, daß die Rückgabe des I.R. 323 im Interesse der Ordnung der Verbände besonders erwünscht wäre.

20.35 Uhr

H.Gr. an OKH/Fremde Heere Ost: Bemerkungen zur Feindlage vom 11.6.:

Vor 16. Armee: Nachdem in dem Angriffsgebiet an der Pola eine weitere Brig., die 126., neu aufgetreten ist, muß, da sich überdies aus der Funkaufklärung ergibt, daß der O.B. der Nordwestfront in die Führung der dort eingesetzten Kräfte eingreift, mit einer Fortsetzung der Angriffe an dieser Stelle gerechnet werden. Für einen Angriffsauftrag des ostw. Staraja Russa neu aufgetretenen AOK 27 liegen bisher keine Anzeichen vor.

Vor der Front der 18. Armee: Die Versteifung des Widerstandes der im Wolchoff-Kessel eingeschlossenen Kräfte im Zusammenhang mit der Durchführung des breit angelegten Angriffs gegen die Ostfront der Abschnürungsstellung läßt mit Bestimmtheit erwarten, daß der Feind in den nächsten Tagen die größten Anstrengungen machen wird, um die Abschnürungsstellung zu durchbrechen. Das Auftreten neu herangeführter Kräfte hierbei ist nach dem Ergebnis der Luftaufklärung in Verbindung mit Agenten-Nachrichten wahrscheinlich. Es ist anzunehmen, daß der Feind seine starken Angriffe gegen den Brückenkopf Kirischki fortsetzen und auf die im Gebiet Possadnikoff Osetroff - Dabowik - Tigoda-Mündung stehenden eigenen Kräfte ausdehnen wird, schon um durch diese Angriffe eigene Kräfte zu binden.

7 068114 ::

- 2394 -

noch 11.6.42

21.45 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischenmeldung) und Absicht bei X. A.K.: Gr. Meindl und 329.I.D. sollen morgen um 02.00 Uhr antreten, um die Linie Kusnezowo - Gorbowastiza - Lessytino - Verlauf der Porussja bis Oshedowo zu gewinnen. Der Gegner scheint weiter auszuweichen; die eigenen Verluste sind gering. O.B. H.Gr. ist mit der Absicht einverstanden.

Das II. A.K. will, da der Gegner bei Dubowizy inf. und artl. sehr stark ist, erst ungruppieren und Kräfte heranziehen, um frühestens übermorgen anzugreifen. Die Armee bittet, daß die Luftwaffe übermorgen für den Angriff und einen Tag später zur Bekämpfung der Artl.-Stellungen zur Verfügung steht. Sollte der Angriff übermorgen nicht stattfinden, so wird die Luftwaffe bereits für diesen Tag zum Einsatz gegen die Artl. erbeten. O.B. H.Gr. wird diesen Einsatzwünschen Rechnung tragen, wenn es die Lage bei der 18. Armee erlauben wird.

22.50 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage unterrichten (s. Tagesmeldung). - O.B. AOK 18 weist darauf hin, daß die Armee schon das V./SS-Leibst.A.H. in Stärke von 200 Mann und das Luftw.Ski-Btl.1 abgeben mußte; die SS-Pol.-Div. kann die 5.Geb.Div. nicht ersetzen, weil dann Kräfte fehlen, um gegen die Westfront des Wolchoff-Kessels zu drücken; ebenso kann die 121.I.D. die 5.Geb.Div. nicht ablösen. Wenn das bei Kiri-schi eingesetzte Btl. der 5.Geb.Div. herausgezogen werden muß, fehlt dort jede Reserve gegen die weiterhin zu erwartenden Angriffe.

23.00 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Nach Aussagen eines Überläufers der 42.Schtz. Brig. wurde am 8.6. in seiner Kp. der Befehl Stalins vorgelesen wonach an der gesamten Nordwestfront angegriffen werden soll.

23.30 Uhr

O.B. H.Gr. bittet Chef d.Genst.d.H. unter Darlegung der Lage, die Heranzückung der 5.Geb.Div. bis zur Erledigung des Wolchoff-Kessels zurückzustellen. Nach dem ursprünglichen Plan sollte der erste Transport bereits am 18.6. laufen, so daß die

7 068115 ::

nooh 11.6.42

ersten Teile der Div. bereits am 16.6. herausgelöst werden mußten. Der Wolchoff-Kessel ist aber wohl erst in 8 - 10 Tagen erledigt. Chef d.Genst.d.H. erwidert, daß er mit O.B. H.Gr. übereinstimme und einen derartigen Antrag erwartet habe. Er will sich bei OKW für den Antrag einsetzen, weist aber darauf hin, daß auch an der Stelle, an der die Div. künftig eingesetzt werden soll, die Lage gespannt ist und neue Kräfte erfordert.

H.Gr. meldet OKH/Org.Abt. folgende Ist-Stärken (Stand vom 1.6.):

	Offze.	Uffze.	Mannsch.
AOK 16	5 600	30 950	161 300
AOK 18	9 740	57 070	286 017
Bef.H.Geb.	663	3 008	10 282
unmittelb. unterstellte Einheiten	1 169	6 313	29168
	<hr/> 17 172	<hr/> 97 341	<hr/> 486 767

= 601 280 Soldaten.

OKH teilt mit: Die Fertigung erlaubt vorläufig nur eine ganz sparsame Versorgung der neuen s.Pak und Kw.K. mit Mun.. Es wird in den nächsten Monaten im günstigsten Fall möglich sein, die erste Ausstattung für diese Waffen heranzuschaffen, in den meisten Fällen wird es weniger sein.

AOK 18 meldet unterm 10.6. betr. Ausbau der Ostbefestigungen.

AOK 16 meldet unterm 9.6. betr. Stellungsbau und Ausbau von Riegelstellungen.

7 068116 ::

- 2398 -

12.6.1942.

(Wolossowo)

00.40 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. hat sich die Lage südl. Dubowizy gegen Abend entspannt. X. A.K. besetzte weitere Orte am Polisset. Feindbewegungen und weitere Brände lassen darauf schließen, daß der Gegner zumindest hinter den Porussja-Abschnitt zurückgeht.

(Tagesmeldung v.11.6.)

00.55 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. und I. A.K. blieb auch der zweite Feindangriff gegen die Ostfront im Abwehrfeuer der s.Waffen liegen, 4 Panzer wurden durch Artl. vernichtet. Das fdl. Artl.-Feuer aus Stellungen ostw. des Polisset Wolchoff hält an und verursachte wiederum hohe Verluste. Am Nachmittag führte der Gegner Verstärkungen in das Gebiet Teremez Kurljandskije. Gr. Wandel konnte ihre Linie am Ostrand des Gashi-Ssopki-Sumpfes um 1 km nach Süden vorschieben. Die Angriffsgruppen der 254.I.D. wehrten am Nachmittag mehrere Gegenstöße ab.

XXVIII. A.K.: Nach Luftaufklärung führt der Gegner von Süden Kräfte über Tschernizy in Richtung Brückenkopf Kirischi heran.

Mit IR 1 der 1.I.D. sind die letzten Teile der Div. Gr. Wandel unterstellt.

(Tagesmeldung v.11.6.)

06.55 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. schlug mit 20.I.D.(mot) am Abend des 11.5. starken Angriff gegen die Westfront westl. Ljubino Pole, XXVIII. A.K. mit 11.I.D. drei von Pz. unterstützte Angriffe gegen Südtail Brückenkopf Kirischi ab (2 Pz. vernichtet).

(Morgenmeldung)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Im Nachteinsatz (10./11.6.) führten 39 He III "Froschlaich" durch. Am 11.6. bekämpften 26 He 111 die Bahnhöfe Waldai und Krestzy, 49 Flugzeuge unterstützten die Abwehr am Wolchoff-Riegel, 41 bekämpften den bei Gr. Bicke eingebrochenen Feind. In 189 Einsätzen wurden 50 Mann und 374,8 to Vers.Gut nach Demjansk befördert. Bei insgesamt 524 Einsätzen kein eigener, 12 fdl. Verluste.

7 068117 ::

- 2400 -

noch 12.6.42

07.50 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gr. Bicke (II. A.K.) starke fdl. Flieger-tätigkeit (etwa 450 l. und s. Bomben) (hauptsächlich in Gegend Tukulawa (290.I.D.)). Bei SS-T-Div. fdl. Artl.- und Gr.W.-Störungsfeuer; eigene Artl. bekämpfte Bewegungen in Gegend Dubowizy.

X. A.K. trat mit Gr. Meindl am frühen Morgen zum An-griff an. 329.I.D. nahm nach stärkerer Gegenwehr Baiowo.  
(Morgenmeldung)

08.45 Uhr

Fahrt des Chefs H.Gr. (Begleiter: Ic H.Gr., Ord.Offz.) zur 215.I.D. zwecks Feststellung der Gelände-verhältnisse beider-seits des Wolchoff (Plan des Führers, s.9.6., 12.00 Uhr).

Auf dem Gef.Std. des I./I.R.380 in Komssomoljskij Utschastok unterrichtet der Rgt.Kdr., daß sich der Feind etwas ruhiger als bisher und im allgemeinen defensiv verhält. Er ist westl. des Wolchoff sehr tief gegliedert. Wenn man von Dymno aus einen Angriff nach Süden führen will, muß man nach Ansicht des Rgt.Kdrs. auch am Ostufer des Wolchoff vorgehen, da das Westufer von dort aus eingesehen wird.

Auf dem Gef.Std. des III./I.R.380 nördl. Salosje unter-richtet der Btl.Kdr., daß der Feind auf dem Ostufer des Wol-choff anscheinend nur schwach und nicht tief gegliedert ist.

Beim anschließenden Vorgehen im Gelände mit etwa 1200 m westl. Swanka und später von dort zu einem Kp.Gef.Std. im Wald nördl. Dymno ist zu erkennen, daß der Feind vom ostw. Wolchoff-Ufer aus gute Einsicht in das Gelände westl. des Flusses hat. Andererseits hat man jedoch nach Angaben des Btl.Kdrs. von Swanka und Dymno aus sehr gute Beobachtungs-möglichkeit auf das Ostufer bis zur Rollbahn bei Orelje her-unter. Beim Angriff von Dymno aus muß das Ostufer artl. abge-deckt werden. Für Panzereinsatz ist das Gelände ostw. wie westl. des Wolchoff anscheinend gut geeignet.

Um 17.30 Uhr entwickelt Chef H.Gr. auf dem Gef.Std. der 215.I.D. dem stellv. Div.Kdr. zwei Möglichkeiten für einen etwaigen Angriff längs des Wolchoff nach Süden:

1.) Man greift mit der Masse westl. des Wolchoff von Dymno

7 0 6 8 1 1 8 ::

- 2402 -

noch 12.6.42

nach Süden an, wobei der Artl.-Aufmarsch nördl. Dymno und die Beobachtungsverhältnisse anscheinend sehr günstig sind, und läßt den Angriff auf dem wohl nur schwach verminten Ostufer von Panzern, die etwa im Raum Swanka und nördl. übergesetzt werden, begleiten. Hierbei ist es Aufgabe der Panzer, als eine Art Pz.Artl. die fdl. B-Stellen und die wahrscheinlich schwache Besatzung des Ostufers auszuschalten, im Raid bis etwa Orelje durchzustoßen und dann auf das Westufer zurückzukehren, sofern man sie nicht von vornherein abschreiben muß.

2.) Nach Übergang über den Wolchoff Angriff mit starker Inf. auf dem Ostufer des Flusses nach Süden.

Chef H.Gr. bittet, diese Möglichkeiten zu erkunden und vor allem festzustellen, ob und wo aus Zuflüssen des Wolchoff Bau- und Zuführung von s. Fähren für Artl. und Panzer unauffällig möglich ist und wo man übersetzen bzw. durch Furten übergehen kann.

Abschließend Fahrt zu einer Artl.-Lichtmeß-Stelle an der Eisenbahnbrücke 7 km südostw. Tschudowo, von wo aus man einen weiten Einblick in das Feindgelände von südl. Komintern bis ostw. Marjino hat.

Ia H.Gr. erfährt von Ia AOK 18, daß M.A.A.531 frühestens am 30.6. Mar.Bef. Ostland zur Verfügung gestellt werden kann. Mar. Bef. Ostland ist benachrichtigt.

17.50 Uhr AOK 16 meldet: X. A.K. gewann mit Gr. Meindl und 329.I.D. im Nachstoß gegenüber ausweichendem, an einzelnen Stellen hartnäckig Widerstand leistenden Feind die allgemeine Linie 3,5 km ostw. Kusnezowo - hart südl. Bainowo - Südost-Rand Lessytino.  
(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. und I. A.K. trat der Feind nach sehr heftigem Artl.- und Gr.W.-Feuer mit starken Kräften (12 - 1500 Mann) erneut zum Angriff gegen die Ostfront des Abschnürungsriegels nordwestl. Mjassnoj Bor (Erika-Schneise) an; er konnte nach einstündigen Kämpfen abgeschlagen werden. Angriffsgruppe der 254.I.D. durchbrach 7 km nordostw. Finew Lug eine zäh

7 068119 ::

- 2404 -

noch 12.6.42

verteidigte Feldstellung und stieß 1 km nach Osten vor. Stoßgruppe der 61.I.D. steht in heftigem Waldkampf 2 km nordwestl. Olchowka. Am rechten Flügel der Gr. Wandel setzte sich der Feind westl. Prijutino nach Süden ab; Verbindung zu 61.I.D. konnte 3 km nordostw. Olchowka aufgenommen werden.

XXVIII. A.K.: Vor Brückenkopf Kirischi traten 185. und 195.russ.Pz.Btl. (nach Gefangenenaussagen mit je 20 Panzern T 34) neu auf.

(Zwischenmeldung)

9.25 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1. am 13.6. bei 16. Armee das Kampfgebiet des II. A.K. und die Landbrücke zum X. A.K. zu überwachen, bei 18. Armee mit der Masse ihrer Verbände die Abwehrkämpfe an der Abschnürungsstelle des Wolhoff-Kessels und bei Kirischi zu unterstützen.

22.35 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Nach Gefangenenaussagen werden ostw. des Wolhoff in etwa 3 km Entfernung vom Fluß Befestigungen, vor allem Panzerhindernisse, gebaut. - In der Nacht vom 11.6. soll nach Gefangenenaussagen vor XXVI. A.K. von der 286.Schtz. Div. eine geeignete Durchbruchsstelle bei Poretschje erkundet worden sein. Kommissare der gleichen Div. haben von Angriffsabsichten zur Entsetzung Leningrads (ohne Termin-Nennung) gesprochen.

23.15 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Ein übergelaufener Offz. des Rgts.191 der 201.Schtz.Div. sagt aus, daß seine Div. Auftrag habe, hinter den Lowat zurückzugehen; ebenso ein Melder des Rgts..

23.20 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten (s.Tagesmeldung).

23.45 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: 20.I.D. (mot) schlug in ihrem Südabschnitt am Nachmittag weitere starke Angriffe gegen die Ostfront und von Pz. unterstützte Angriffe gegen die Westfront des Abschnürungsriegels ab; Bereitstellungen vor dem Südabschnitt der 58.I.D. wurden zerschlagen. Das massierte, zeitweise trommelfeuerartige fdl. Zermübnungsfeuer auf den

7 068120 ::

- 2406 -

noch 12.6.42

Abschließungsriegel verursachte wiederum hohe eigene Verluste.

254.I.D. wehrte Gegenangriff 7 km nordostw. Finew Lug ab, Angriffsgruppe der 61.I.D. erreichte gegen stärkeren Widerstand Linie 4 km nordwestl. Olchowka - 3 km westl. Olchowka.  
(Tagesmeldung)

AOK 18 legt kurze Beurteilung der Lage vom 11.6. vor und beantragt Verschiebung der Abgabe der 5.Geb.Div..

H.Gr. meldet OKH/Org.Abt., daß im Mai 1942 34 787 Mann Ersatz (davon 3685 für 5.le.Div. und 3513 für 8.le.Div.) eingetroffen sind.

7 068121 ::

2408

13. 6. 1942.

(Wolossowo)

00.10 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit Gr. Eicke am Nachmittag Angriffe gegen die Stützpunkte westl. Dubowizy ab und zerschlug Bereitstellungen um den Ort durch Artl.-Feuer.

X. A.K. erreichte mit Gr. Meindl und 329.I.D. die Linie (1:100 000) Südrand Tschishewa - Südrand Teremowo - Südrand Rattscha - Südostrand Tschensychowa - Verlauf der Redja bis Anufrijewo. Die Zivilbevölkerung westl. der Redja von Poddorje bis Anufrijewo wird vom Gegner unter Mitnahme des Viehs und Abbrennen der Ortschaften evakuiert.

(Tagesmeldung vom 12.6.)

03.30 Uhr

OKH/Org.Abt. antwortet zu 10.6., 19.45 Uhr, daß die Neugliederung der Fest.Bau-Btle. für die neuen Einsatzaufgaben durch Halbierung der vorhandenen erfolgte. Neuaufstellung weiterer Kpn. ist bis auf weiteres aufgrund der Ersatzlage ausgeschlossen. Sie könnte nur unter Rückgriff auf die für die Auffüllung des Ostheeres vorgesehenen Kräfte erfolgen, was bei der personellen Lage des Ostheeres nicht verantwortet werden kann.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 12.6. war der Einsatz wegen der Wetterlage erst am Nachmittag möglich. 48 Flugzeuge unterstützten die Abwehr an der Abschnürungsstellung des Wolchoff-Kessels, je 3 Ju-88 bekämpften Flugzeug-Motorenwerk Rybinsk und Gummi-Kombinat Jaroslawl. In 195 Einsätzen wurden 12 Mann und 389,8 to Vers.Gut nach Demjansk befördert. Bei insgesamt 413 Einsätzen 2 eigene Verluste, 11 fdl. Verluste.

07.00 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. nahm mit Stoßtruppe der 8.Pz.Div. und Gr. Lang Siedlungen 500 m nordwestl. und nordostw. Masury in teilweise hartem Kampf und schob Sicherungen in Linie 2 km nördl. Maximowo - Dmitrowka vor. X. A.K. wies nächtlichen Vorstoß auf Borok (am Polist) ab. (Morgensmeldung)

07.12 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wehrte mit 2.SS-Inf.Brig. von Artl. und Gr.W.-Feuer unterstützten Angriff gegen die Bahnlinie westl. Glachaja Kerest, mit I. A.K. mit 254.I.D. erneuten Angriff 7 km

7 068122 ::

- 2410 -

noch 13.6.42

nordostw. Finew Lug ab; vor dem Südabschnitt der Westfront der 2o.I.D. (mot) starke Belegungen. (Morgenmeldung)

10.10 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit Chef AOK 18 die Lage. Die Angriffe gegen die Ostfront des Wolchoff-Kessel-Riegels haben nachgelassen. Im Kessel selbst machen die Angriffe zur Verengung des Feindes weiter Fortschritte. Die Luftwaffe konnte bei der Wetterlage weder am Wolchoff noch bei Kirischi wirken. Ob der Gegner noch im Kessel bei Kretschno mit Flugzeugen landen kann, ist fraglich. Der Landeplatz liegt unter Artl.-Feuer. O.B.H.Gr. mahnt, fortgesetzt dorthin zu schießen, um Abtransporte hoher Führer, Politruks usw zu verhindern.

Bei Kirischi werden weitere Angriff erwartet. Leider ist es wegen Übersetzungsschwierigkeiten nicht gelungen, 7,6-Pak auf das Ostufer zu bringen. Dagegen stehen Magnet-Haftminen zur Verfügung, deren Wirkung auch gegen T-34 ausreicht. O.B. H.Gr. mahnt zu weiteren Versuchen, auch Pak, die nicht von der Inf. im Nahkampf verwendet wird, nach Kirischi zu bringen.

12.30 Uhr

OKH/Op.Abt. beantragt bei OKW (nachr. H.Gr.) Herausschiebung des Abtransportes der 5.Geb.Div. bis zur endgültigen Bereinigung des Wolchoff-Kessels und meldet OKW, daß es ebenfalls der Entwicklung der Lage überlassen bleiben muß, wann die übrigen freizumachenden Kräfte (ein Rgt. 7.Geb.Div., ein Btl. Fallschirm Jg. Rgt. 2, zehn Luftw. Feldbtle., dreizehn SS-Pol.Btle.) herausgelöst werden können.

14.30 Uhr

OKH/Op.Abt. schiebt auf Antrag der H.Gr. den Abtransport der Radf. Btle. 402 und 403 bis nach Bereinigung des Wolchoff-Kessels auf.

17.55 Uhr

La Lfl. 1 unterrichtet Chef H.Gr., daß die Wetterlage morgen günstigere Einsatzbedingungen bringen wird. Chef H.Gr. unterstreicht erneut das Interesse der H.Gr. an der baldmöglichen Erledigung des Wolchoff-Kessels. Gegenüber dem Absetzen des Feindes bei 16. Armee kann die H.Gr. nichts Entscheidendes unternehmen.

7 0 6 8 1 2 3 ::

- 2412 -

noch 13.6.42

18.05 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 die Lage bei der Armee.

Nach Chef AOK 16 bestätigt sich als neues Moment, daß der Feind vor der Nordfront des XXXIX. A.K. ausweicht, den Schulga-Abschnitt aber noch durch Nachtruppen in ausgebauten Stellungen stärker verteidigt; an der Südfront des Korps ist das Feindbild unverändert. 8.Pz.Div. und Gr. Lang haben den Auftrag, zunächst die Straße Cholm, Staraja Russa zu gewinnen.

Vor dem Südflügel des X. A.K. hat der Gegner nach zahlreichen Gefangenenaussagen und seinen Bewegungen die Absicht, hinter den Lowat zurückzugehen. Dort will er schanzten und halten. Das X. A.K. konnte heute nicht wesentlich folgen, es müssen erst Minen geräumt und Brücken gebaut werden.

Die Armee hat im Großen die Absicht, die Bewegungen des XXXIX. und X. A.K. in Einklang zu bringen und dem Feind hinter den Lowat zu folgen. Es bedarf lediglich der Überlegung, wie man sich mit den Partisanenabteilungen im rückw. Gebiet abfinden soll. Chef AOK 16 möchte die Partisanen abschneiden und einkesseln. Dann könnte man unbedenklich mit dem X. A.K. von Bachabschnitt zu Bachabschnitt bis an die große Straße vorbringen. - Chef H.Gr. hält die Gewinnung der Straße für wichtig; im Übrigen mahnt er zur Vorsicht und, noch nichts Endgültiges festzulegen, das sich auch O.B. H.Gr. noch einschalten wird.

Das II. A.K. hat nach Chef AOK 16 um seine Nordfront zwischen Pola und Lowat Sorge, da durch die Sache bei Dubowizy die Nachschubstraße wieder gefährdet ist. Das Korps kann wegen der Schwierigkeiten im Ordnen seiner Verbände den Angriff zur Verbreiterung der Landbrücke nach Süden erst gegen Ende des Monats führen, wenn nicht die Sache durch Änderung des Feindverhaltens in sich zusammenfällt. - Chef H.Gr. stellt zur Erwägung, ob nicht die Kräftezusammenziehung beim Korps dazu verwendet werden soll, um gleich den Angriff zur Erweiterung nach Norden zu führen. Wenn der Feind wirklich hinter den Lowat zurückginge und lediglich den Zipfel hielte, könnte man ihn dort ohne große Schwierigkeiten zusammendrücken. Das hätte noch Zeit, während es im allgemeinen Interesse liegt, die Straße Ramuschew Wassiljewschtschina nach Norden so zu sichern, daß sie nicht

7

068124 ::

- 2414 -

noch 13.6.42

durch jeden Stoß wieder gefährdet wird. Die einwandfreie Befestigung der Straße Staraja Russa, Demjansk muß ohne Rücksicht auf das, was der Gegner zwischen XXXIX. und X. A.K. unternimmt, und was in großem Umfange doch nicht behindert werden kann, als Hauptaufgabe angesehen werden. - Chef AOK 16 meint, daß die Armee für beide Fälle: Erweiterung der Landbrücke nach Norden wie nach Süden, artil. gewappnet ist; wenn die inf. Kräfte zusammen gebracht sind, wird entschieden werden können, was gemacht werden soll.

Abschließend wird über die immer noch ausstehende Entscheidung des OKH betr. die 8.Pz.Div. gesprochen.

18.20 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. brach im Nordabschnitt der 58.I.D. ein gegen die Ostfront des Riegels von etwa 300 Mann geführter Angriff im Abwehrfeuer zusammen.

I. A.K.: Die von Pinev Lug nach Nordosten angesetzte Angriffsgruppe der 254.I.D. gewann gegen hartnäckigen Widerstand 1 km Boden, die der 61.I.D. von Olchowka nach Nordwesten konnte noch nicht Boden gewinnen; eine weitere Angriffsgruppe der 61.I.D. drang auf dem Ostufer des Kerest gegen heftigen Widerstand bisher 2 km nach Süden und Südosten vor.

(Zwischenmeldung)

18.30 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. nahm mit 8.Pz.Div. an der Nordfront im Angriff nach Norden Aparinka, Ssutoki, Lessowyje Gorki. Gr. Lang schob Sicherungslinie in Westteil ihrer Nordfront bis in die allgemeine Linie 1,5 km nordwestl. Dubrowa - 2,5 km nördl. Maximowo - 1,8 km nordostw. Daitrowka vor. Nordwestl. Cholm im Schulga-Abschnitt starke Gegenwehr.

X. A.K. nahm mit Gr. Meindl im Angriff Sechino an der Straße nach Cholm.

(Zwischenmeldung)

19.15 Uhr

H.Gr. bittet Hfl.1, am 14.6. weiterhin bei 16. Armee das Kampfgebiet des II. A.K. und beiderseits der Landbrücke zu überwachen, bei 18. Armee mit der Masse ihrer Verbände die Abwehrkämpfe an der Abschneidungsstelle des Wolchoff-Kessels sowie den Abwehrkampf bei Kirischi zu unterstützen.

7 068125 ::

- 2415 -

noch 13.6.42

19.20 Uhr

O.B. AOK 16 und O.B. H.Gr. besprechen die Lage bei der Armee.

Es ist nach O.B. AOK 16 beabsichtigt, mit dem Drehpunkt Cholm die Straße Cholm, Staraja Russa zu besetzen. Nach Norden soll der Vorstoß bis Kamenka durchgeführt werden. Im Partisanengebiet soll die Linie von Norden her vorverlegt werden, um den rechten Flügel der Gr. Meindl zu sichern. Das XXXIX. A.K. soll hinter dem lk. Flügel eine Kampfgruppe belassen.

Morgen wird 1 Btl. des I.R.416 mit Lastwagen als Reserve für Gr. Eicke herangeführt. Damit ist dem II. A.K. jede Sorge genommen; ein zweites Btl. folgt am 20.6.. Unabhängig von der Entscheidung, ob nach der Ende des Monats erfolgten Zusammenziehung der "kräfte "Brückenschlag" erst nach Süden oder nach Norden erweitert werden soll, stehen bereits früher Kräfte für Dubowizy und den Vorstoß der Gruppe Eicke nach Süden zur Verfügung.

19.45 Uhr

O.B. Lfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß alle Vorbereitungen zur Bekämpfung der fdl. Artl. beim II. A.K., die einen ganzen Tag oder mehrere Tage hintereinander in Anspruch nehmen wird, getroffen sind. - O.B. H.Gr. weist auf die Vordringlichkeit des morgigen Einsatzes am Wolchoff hin. Übermorgen kann dann die Luftwaffe zur Verfügung der 16. Armee stehen. Sie kann aber nicht länger als einen Tag bei der 18. Armee entbehrt werden. Die Erledigung des Wolchoff-Kessels steht im Vordergrund, weil neue Truppen für neue Aufgaben und zur Abgabe an OKH freiwerden müssen.

23.00 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage unterrichten (s. Tagesmeldung). - Die eigenen Verluste an der Abschneidungsstelle des Wolchoff-Kessels sind erheblich; seit dem 5.6. hat die 58. I.D. 1 582 Mann verloren. Der eigene Druck von Süden und Westen mußte eingestellt werden, da dort schon Teile herausgezogen worden sind. Ebenso kann die SS-Pol.-Div. nicht weiter angreifen. Von Norden her wird weiter vorgegangen. - O.B. H.Gr. bezeichnet das Vordrücken von Olchowka nach Kretschno als am wichtigsten. Er bittet, die Divn. darauf hinzuweisen, morgen die Angriffe der Luftwaffe auszunutzen und ihrerseits vorzugehen.

7 068126 ::

- 2418 -

noch 13.6.42

Die Luftwaffe klagt darüber, daß die Inf. sich vielfach zu passiv verhalte. O.B. AOK 18 wird mit den Divn. sprechen. Die Unterstellung der Luftwaffe weist er zurück; derartige Beobachtungen seien aus der Luft mit Sicherheit überhaupt nicht zu machen.

Bzgl. des Brückenkopfes Kirischi ist Kdr. 11.I.D. ohne jede Besorgnis. Die Ablösung des Btl. der 5.Geb.Div. und der Ersatz für das III./I.R.151 sowie das abgekämpfte Btl. des I.R. 23 bereiten aber angesichts der zwei neu herangeführten fdl. Pz.Btl. und der - allerdings noch unbestätigten - neuen Div. große Sorge. An Reservan stehen 1 Btl. Geb.Jäg. und 1 weiteres Btl. hinter 11.I.D.. Die Vorbereitungen zur Herauslösung werden getroffen, es bleiben dann aber keine genügenden Kräfte zum Vordrücken und zur Verengung des Wolhoff-Kessel - O.B. H.Gr. unterrichtet über den Antrag des OKH bzgl. der 5.Geb.Div. bei OKW (s.12.30 Uhr).

23.45 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit 20.I.D. (mot) mehrere Vorstöße gegen die Westfront nordwestl. Mjassnoj Bor ab. Das für die Truppe sehr verlustreiche fdl. Feuer auf den Abschürungsriegel hält unvermindert an. Stoßgruppe der 254.I.D. nordostw. Finew Lug stieß in hartnäckigen Waldkämpfen bis 5,5 km nordostw. der Bahnlinie vor und wies Gegenstöße ab. - Während der Nacht und am Tage Vers. Flugverkehr in den Wolhoff-Kessel sowie lebhaftes Fliegertätigkeit bei 58.I.D. und Gr. Wandel.

XXVIII. A.K.: 11.I.D. vernichtete bei örtl. Kämpfen im Südteil des Brückenkopfes Kirischi zwei Panzer und beschädigte einen.

(Tagesmeldung)

AOK 18

AOK 18 legt gemäss 28.5., 02,30 Uhr Ergebnis der Erkundung für den Einsatz der zuzuführenden schwersten Artl. zur Wegnahme des Oranienbaum-Kessels vor; der Einsatz des Dora-Geräts ist so vorgesehen, dass er auch in nordostw. Richtung für eine später mögliche Verengung des Leningrader Einschliessungsrings gewährleistet ist. Die Armee bittet zur Vorbereitung des Einsatzes um 1) baldmöglichste zeitgerechte Entsendung von Vorkommandos für die einzelnen Spezialgeschütze;

7 068127 ::

- 2420 -

noch 13.6.42

- 2) Übersendung von Gerätebeschreibungen zur Vorbereitung der eisenbahntechnischen Angelegenheiten;
- 3) Zurverfügungstellung der erforderlichen Baukräfte für den Bau der Strecken und Klauen für die schienengebundene Artl.;
- 4) Herstellung neuer Luftbilder, insbes. von den Befestigungsanlagen und der fdl. Artl. im Oranienbaumer Kessel, auf Kotlin und den See-Forts;
- 5) Nachschub an Artl.Munition für die schon jetzt zu beginnende verstärkte Artl.-Bekämpfung und Sicherstellung des Mun.-Nachschubs für die zuzuführenden Kaliber;
- 6) zeitgerechte Zuführung des beim Feld-Eisenbahn-Kdo 4 in Pleskau befindlichen 30 to-Krans.

7 068128 ::

- 2422 -

14. 6. 1942.

(Wolossowo)

00.30 Uhr

H.Gr. unterm 13.6. an AOK 16:

Der H.Gr. kommt es darauf an, daß die Ausweichbewegung des Feindes zwischen dem XXXIX. und X. A.K. unter möglichst geringem eigenen Kräfteaufwand dazu ausgenutzt wird, um die Verteidigung zusammenhängender zu gestalten und auf eine sicherere Grundlage zu stellen. Darüber bleibt als weitere wesentliche Aufgabe unverändert, die Nachschubstraße Staraja Russa, Ramuschewo gänzlich in eigenen Besitz zu bringen und die Nordfront der diese Straße sichernden Landbrücke zum II. A.K. so weit nach Norden vorzuschieben, daß der Verkehr auf ihr ungestört durch örtliche Schwankungen in der Lage durchgeführt werden kann, im Endziel bis in die Linie der Bahn Beglowo, Staraja Russa. Für die Durchführung gelten folgende Gesichtspunkte:

- a) Im Gebiet des XXXIX. A.K. ist unter Sicherung des Südflügels und unter Festhalten der Südfront dieses Korps zunächst eine Linie zu gewinnen, die von Cholm aus nach Norden der Straße Cholm, Staraja Russa bis in die Gegend ostw. des Rdeiskoje-Sees folgt und von hier aus nach diesem See zurückspringt.
- b) In der Südflanke und dem Südflügel des X. A.K. ist unter Festhalten der Anlehnung an das Sumpfgebiet um den Waschkowo-See etwa die Linie Simnik - Gluchaja Goruschka - Jefremowo - Koslowo - Lelicha - Flußlauf des Lowat abwärts bis Tscherentschizy - Kalitkino zu gewinnen. Die Gewinnung der unmittelbaren Linie von Lelicha über Retchiza nach Salutsche ist anzustreben.
- c) Die Aufgaben zu a) und b) sind, wenn irgend möglich, ohne Inanspruchnahme der auf Veranlassung der Armee z.Zt. in Versammlung begriffenen Angriffskräfte durchzuführen. Hält die Armee trotzdem ihren Einsatz für diese Aufgaben für erforderlich, so bitte ich, vorher meine Genehmigung einzuholen.
- d) Die Angriffskräfte, die die Armee z.Zt. versammelt, sind vorzusehen, um die Nordfront der Landbrücke zum II. A.K. weiter nach Norden vorzuschieben und um das Straßenstück Staraja Russa, Ssytschewo endgültig in die eigene Hand zu bringen.

Welche von diesen beiden Aufgaben zuerst gelöst werden soll behalte ich mir vor zu entscheiden. Ich bitte, mir rechtzeitig

7 0 6 8 1 2 9 ::

- 2424 -

noch 14.6.42

die erforderlichen Vorschläge zu machen. In jedem Fall ist die Bereitstellung der für diese Aufgaben erforderlichen Angriffskräfte nach Möglichkeit zu beschleunigen.

e) Geht der Feind, wie erwartet, zwischen dem XXXIX. und X.A.K. hinter den Lowat zurück, so wird nach Durchführung der Aufgaben zu a) und b) in Frage kommen, die Verbindung zwischen beiden Korps, voraussichtlich am Lowat, herzustellen.

f) Die baldige Vernichtung der Partisanenkräfte zwischen Russkoje-See und Waschkowo-See ist, wenn es die Kräftelage der Armee irgend gestattet, anzustreben.

00.35 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. gewann mit Teilen 8.Pz.Div. im Kampf gegen ausweichenden Feind in unwegsamem und stark vermintem Gelände Byki und Ort 5 km west-nordwestl. davon, Gr. Lang bei großen Geländeschwierigkeiten gegenüber Widerstand bisher nicht weiter Boden nach Norden.

(Tagesmeldung vom 13.6.)

06.37 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Wegen Wetterlage am 13.6. kein Kampfeinsatz. Je 1 Ju-88 wiederholte Angriffe auf Rybinsk und Jaroslawl. 84 Jagdflugzeuge südl. des Ilmensees ohne Feindberührung. In 199 Einsätzen wurden 29 Mann und 400 to Vers.Gut nach Demjansk befördert. Beiderseits keine Verluste.

07.05 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. und I. A.K. griff der Feind nach halbstündiger trommelfeuerartiger Artl.-Vorbereitung mit starken, von Panzern und Tieffliegern unterstützten Kräften die Ostfront des Riegels an und brach mit 5 Panzern west-nordwestl. Mjassnoj Bor (Brka-Schneise) ein; die Lage ist gespannt. Angriff gegen die Westfront der 20.I.D. (ot) in Höhe Mostki wurde abgewiesen. Die beiden Angriffsgruppen der 254.I.D. nahmen nach Brechen heftigen Widerstandes 6 km nordostw. der Behnlinie (Ninew Lug) Verbindung auf.

(Morgenmeldung)

7 068130 ::

- 2426 -

noch 14.6.42

08.30 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Nach Überläuferaussagen ist eine fdl. Pz.-Einheit aus dem Pojostje-Kessel über Wolchoff (Ort) vor den Brückenkopf Kirischi verschoben. - Stalin habe befohlen, daß der Brückenkopf unter allen Umständen genommen werden müsse, Truppenverstärkungen würden hierfür zugeführt, eine neue Div. sei bereits eingetroffen.

10.00 Uhr

O.B. H.Gr. weist Ia Lfl.1 auf die schweren Kämpfe am Riegel des Wolchoff-Kessels, die den weiteren Einsatz der Luftwaffe erfordern, hin. Die Meldung des Ia Lfl.1, daß dort z.Zt. Ruhe herrsche, nur noch drei von den fünf eingebrochenen Panzern zu sehen seien und die HKL wieder in eigener Hand sei, ist O.B. H.Gr. noch nicht bekannt. Sollte die volle Handlungsfreiheit am Wolchoff bestehen, so kann der ursprüngliche Plan für den Einsatz der Luftwaffe durchgeführt werden.

O.B. H.Gr. bittet um Übermittlung an O.B. Lfl.1, daß u.U. auch morgen noch die Masse der Luftwaffe am Wolchoff eingesetzt werden muß, weil die Erledigung des Wolchoff-Kessels wichtiger und vordringlicher als die Artl.-Bekämpfung vor dem II. A.K. ist.

11.10 Uhr

O.B. H.Gr. macht Chef AOK 18 nach Unterrichtung über die Lage bei 18. Armee vorsorglich darauf aufmerksam, daß u.U. auch morgen die Masse der Luftwaffe am Wolchoff benötigt wird. - Die fdl. Artl. vor II. A.K. ist nach Chef AOK 16 noch mit Sicherheit festgestellt; sie kann von der Erde aus nicht ausreichend bekämpft werden.

17.30 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Ia AOK 18 über die Lage unterrichten (s. Zwischenmeldung). - Je länger die Erledigung des Wolchoff-Kessels dauert, umso größere Gefahr besteht. Es kann auch bei den eigenen Verlusten nicht durchgehalten werden. Das I. A.K. vermutet, daß der Gegner seine im Kessel befindlichen Kräfte alle an den Kesselfronten stehen hat und innen nichts drin ist. Es sieht so aus, als ob er auf den Durchbruch von Osten wartet, denn die bisherigen Angriffe von Westen waren sehr

7 0 6 8 1 3 1 ::

- 2428 -

noch 14.6.42

schwach. Der Gegner hat wenig Artl.--, aber anscheinend genug Inf.-Munition, die er laufend in den Kessel bekommt.

Vor XXVI. A.K. liegen - vgl. Gefangenaussage, 12.6., 22.35 Uhr - keine Anzeichen für einen Angriff vor; ebenso wenig an der Leningrader Front.

Chef H.Gr. zeigt noch den Besuch eines Offiziers vom Waffenamt an und bittet, ihn gut zu unterrichten. Er habe ihm vor allem die Frage der Granatwerfer und der Panzer-Abwehr (Nahkampfmittel nur Notbehelf, große Verluste; wirksame Pz.Abw. nur durch Geschütz) nahegelegt. Ia AOK 18 hält im dichten Wald- und Buschgelände das Nahkampfmittel (vor allem die Haftmine), im offenen Gelände aber ein Geschütz für das beste.

18.00 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Der schwere Angriff gegen die Ostfront des Riegels wurde im Laufe des Vormittags abgeschlagen und die vordere Linie im Gegenstoß hinter den fünf eingebrochenen Panzern wieder geschlossen. Seit 11.30 Uhr greift der Gegner mit starken Kräften unter Unterstützung von 28 Pz. und sehr heftigem Artl.-Feuer erneut gegen die Ostfront westl. Terenez Kurljandskije (58.I.D.) an; die schweren Kämpfe sind noch im Gange. Nordwestl. Mjassnoj Bor hat sich der Gegner mit 15 Panzern dicht an die HKL der Ostfront herangeschoben.

Eine Angriffsgruppe der 254.I.D. stieß entlang des von Finew Lug nach Osten führenden Weges gegen zähen Widerstand bis zur Waldblöße 4 km ostw. der Eisenbahn vor.

(Zwischenmeldung)

18.20 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. nahm mit 8.Pz.Div. die zäh verteidigten Orte Kokitschewo und Ostroff und besetzte mit Gr. Lang Iwankowo 1; im Gebiet Iwankowo 2 noch Widerstand.

X. A.K. gewann mit Gr. Meindl gegenüber ausweichendem Feind unter Überwinden zahlreicher Minenfelder die Linie Perwodowo - Ljubez - Gluchaja Goruschka - Zapowo - Redja-Westufer bei Borok, mit 329.I.D. im Vorstoß durch schwieriges Gelände den Redja-Abschnitt nördl. Gorok; der Gegner hält das überhöhende Ostufer.

(Zwischenmeldung)

7 0 6 8 1 3 2 ::

- 2430 -

noch 14.6.42

- 18.25 Uhr AOK 16 Ia meldet: Nach Aussage eines Überläufers soll der Rückzug aufgrund eines allgemeinen Rückzugbefehls für die gesamten Truppen der Staraja Russa- und Lowat-Front erfolgen, weil dieser Frontabschnitt als ungeeignet aufgegeben werde. Der Rückzug solle bis nach Ostaschkow durchgeführt werden. Ostw. des Lowat seien zahlreiche Truppen im Marsch auf den nach Ostaschkow führenden Straßen.
- 18.45 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 15.6. um den für den 14.6. erbetenen Einsatz.
- 22.20 Uhr Kdr.d.Nachr.Aufkl.3 meldet: AOK 2.Stoßarmee hat vom 12./13.6. Stellungswechsel von Kretschno nach Gegend 1 km nord-nordostw. Mal. Samoschje durchgeführt.
- 23.05 Uhr Chef H.Gr. spricht mit Grukodeis und ordnet an, daß die 16.Armee beim Bau der Feldbahnstrecken Tuleblja, Demjansk und Loknja, Cholm (evtl. darüber nach Osten hinaus) mit allen Kräften unterstützt werden muß.
- 23.15 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Id AOK 16, daß die H.Gr. den größeren Wert auf die Feldbahnstrecke Loknja, Cholm vor der Tuleblja, Demjansk legt. Beide Strecken müssen mit allen Mitteln vorwärts getrieben werden, weil sie angesichts der fdl. Bewegungen dringend gebraucht werden. Auf den Hinweis, daß Arbeitskräfte fehlen, betont Chef H.Gr., daß sich die Armee selbst helfen muß.
- AOK 16 meldet: Gegenüber Zwischenmeldung keine Veränderung.  
(Tagesmeldung)
- 24.00 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Der zweite Angriff gegen die Ostfront des Riegels konnte gegen Abend nach sehr schweren Kämpfen abgeschlagen werden; 8 Feindpanzer wurden vernichtet, 1 bewegungsunfähig geschossen. Die Luftwaffe griff seit 14.00 Uhr in rollendem Einsatz mit guter Wirkung in die Abwehrkämpfe ein. Erneute Bereitstellungen von Panzern und Inf. vor der Ostfront des Riegels und lebhaftes Feindverhalten vor der Westfront

7 0 6 8 1 3 3 ::

- 2432 -

noch 14.6.42

wurden beobachtet. - 61.I.D. säuberte das Waldstück 1 km westl. Olchowka und wies Gegenstöße ab. Angriff des Nordwestflügels der Gr. Wandel konnte westl. des Nishnoje-Sumpfes gegen zähen Widerstand und bei ungünstigen Gelände nur wenig Boden gewinnen.

XXVIII. A.K.: Auf Brückenkopf Kirischi zunehmendes fdl. Artl.-Feuer, Gegner schiebt sich im Südteil dichter an die Stellungen.

7 0 6 8 1 3 4 ::

- 2434 -

15.6.1942.

(Wolossowo)

oc.30 Uhr Chef AOK 16 gibt Chef H.Gr. eine Meldung des XXXIX. A.K. über die Lage bei LIX.A.K., seinem rechten Nachbarn, weiter. Dort sind heute erstmalig Bewegungen von Welikije Luki nach Nordosten festgestellt worden. Ferner sollen Züge von Terepez nach Osten gefahren sein. Das XXXIX. A.K. deutet auch von Michai nach Norden gemeldete Bewegungen, auf die Chef H.Gr. am 13.6., 18.05 Uhr, hingewiesen hatte, als später nach Osten umbiegende Bewegungen. An der Südfront des XXXIX. A.K. ist beobachtet worden, daß die Artl. mit den leichten Kalibern sehr lebhaft, mit den schweren aber nicht mehr schießt. Das Korps deutet das so, daß die schwereren Kaliber zurückgezogen sind und die leichten erst noch ihre Mun. verschießen müssen, ehe auch sie weggehen.

Die Armee hat die vom XXXIX. A.K. für die Wegnahme von Wysskoje beantragte Luftunterstützung abgelehnt und das Korps darauf hingewiesen, keine Gefangenen, überhaupt keine großen Sachen zu machen, sondern aufzuschließen, sich zu ordnen und möglichst ohne Verluste auszukommen, es komme auf einen Tag nicht an. Auch im Norden ist das X. A.K. nicht über die Redja gegangen, Offz.-Verluste dort durch Beschuß von Scharfschützen vom überhöhenden Ostufer haben Vorsicht veranlaßt. Auch Chef H.Gr. hält es für sehr schwer, sowohl mit der Luftwaffe als auch auf der Erde etwas Durchgreifendes gegen den ausweichenden Feind zu unternehmen. Man kommt nicht dazu, ihn wirklich entscheidend zu schädigen. Die Kräfte müssen bei der noch nicht zu überschauenden Entwicklung zusammengehalten werden. Chef H.Gr. hat das Gefühl, daß der Feind am Lowat einen kurzen Halt bieten wird und dann weiter zurückgeht. Am Lowat zu halten hätte nur den Zweck, das II. A.K. zu vernichten.

Bzgl. der Feldbahnen unterrichtet Chef AOK 16, daß die Trasse von Tulebija nach Ramuschewo fertig ist. Die Brücken sind fast alle gebaut. Es wird jetzt mit dem eigentlichen Streckenbau begonnen. Das Tempo ist allein von den Arbeitskräften (2 Kpn. und 500 Zivilisten) abhängig. Das Material ist zugewiesen. Material für die Weiterführung der Strecke bis Demjansk sowie für die Strecke Lokuja, Gholm ist zugesagt.

7 068135 ::

- 2436 -

noch 15.6.42

- 00.30 Uhr Lz1.1 bittet um Herausziehung des Luftw. Bau-BtIs. 30/4 aus dem Einsatz südl. Staraja Russa, da es dringend für Flugplatzbau benötigt werde.
- 06.45 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit Gr. Eicke Angriffe in Btl.-Stärke und wiederholte Vorstöße südl. Dubowizy ab.  
(Morgenmeldung)
- 07.00 Uhr V.O. Luftw. meldet: Im Nachteinsatz führten 37 He 111 "Froschlauch" durch. Am 14.6. unterstützten 167 Flugzeuge am Wolchoff, Jabos die Gr. Meindl. In 207 Einsätzen wurden 9 Mann und 414 t Vers. Gut nach Demjansk gebracht. Insgesamt 607 Einsätze ohne Verlust, 12 fdl. Verluste.
- 07.00 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Mehrere Angriffe gegen die Ostfront des Riegels blieben im zusammengefaßten Feuer aller Waffen liegen. Am frühen Morgen bekämpften Stukas Panzer vor der Ostfront und warfen einen in Brand; die Kämpfe gegen die am 14.6. eingebrochenen Panzer sind noch nicht abgeschlossen. 254. I.D. wehrte 8 km nordostw. Finew Lug fortlaufende Angriffe ab.  
(Morgenmeldung)
- 10.30 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter: Id und Ila H.Gr.) trifft sich mit O.B. AOK 18 auf dem Gef. Std. der 215. I.D. (dort anwesend außerdem stellv. Div. Kdr. und Ia 215. I.D., Kdre. I.R. 390 u. 380) zur Geländeerkundung für den gegebenenfalls durchzuführenden Übergang über den Wolchoff zur Beseitigung des fdl. Wolchoff-Brückenkopfes.  
Stellv. Div. Kdr. unterrichtet über die Lage. Der Russe verhält sich bis auf regere Spähtruppentätigkeit im allgemeinen ruhig. Artl. ist er sehr stark und legt Störungsfeuer sowie einzelne Feuerüberfälle auf wichtige Punkte; er hat anscheinend kein Schälmeß-System. Inf. hat er sich in der letzten Zeit durch jungen Ersatz mit 3 - 4 wöchentlicher Ausbildung aufgefrischt.  
O.B. H.Gr. führt zur Frage der Weiterführung

7 0 6 8 1 3 6 ::

- 2438 -

noch 15.6.42

der O p e r a t i o n aus: Die günstigste Lösung zur Beseitigung des russ. Brückenkopfes über den Wolchoff ist ein Vorstoß ostw. des Wolchoff in südl. Richtung, gleichzeitig mit einem allgemeinen Angriff auf der ganzen Front um den Brückenkopf mit Schwerpunkten entlang des Wolchoff von Süden und Norden. Diese erwünschte ganze Lösung erfordert jedoch starke Kräfte, davon mindestens 4 - 5 Divn. ostw. des Wolchoff, die nicht vorhanden sind und auch bei günstigster Entwicklung der Lage bei 16. und 18. Armee in überschaubarer Zeit nicht verfügbar gemacht werden können. Daher muß diese Lösung ausfallen.

Eine zweite Lösung mit geringen Kräften, die vielleicht herangebracht werden können, ist ein raid-artiger Vorstoß auf dem Ostufer des Wolchoff in südl. Richtung, um nach Überwinden der auf dem Ostufer befindlichen schwächeren Feindkräfte überraschend die fdl. Übergangsstellen vom Ostufer aus in Besitz zu nehmen und zu sperren. Für diese Lösung müßten vielleicht eine Pz.Div. und eine Inf.Div. genügen. Die Gefahr bei dieser Lösung besteht darin, daß die Kräfte vielleicht nicht durchdringen und von stärkeren Kräften gebunden werden, bevor sie ihr Ziel, die fdl. Brückenstellen, erreicht haben und die Verbindung zwischen ihnen und den Angriffsgruppen durch den Brückenkopf hergestellt ist.

Zunächst ist die t e c h n i s c h e D u r c h f ü h r b a r k e i t des Übergangs (an welcher Stelle? Bau von Fähren auf der Glubotschka möglich? Können sie schnell auf den Wolchoff gebracht werden?) zu erkunden und festzulegen. Nach O.B. AOK 18 stehen Pontons für den Übergang über den Wolchoff nicht in genügender Zahl zur Verfügung; ein Übergehen mit Floßsäcken ist, da die Strömung nur sehr gering ist, möglich; es fehlen aber allenthalben die im Pontonieren geübten Pi.-Kräfte. Nach Kdr. I.R.390 scheint der Feind auf dem Ostufer des Wolchoff nicht sehr stark zu sein; er hat anscheinend auch nur wenig s. Waffen zur Verfügung, die er schwerpunktmäßig eingesetzt hat. Bei Mal. Saretschje ist ein eigener kleiner Brückenkopf vorhanden, von dem aus ein Vorstoß möglich wäre. Das Gelände erlaubt eine gedeckte Annäherung an den Wolchoff. Bereitstellung von Übersetzmaterial ist im Polisstij- und im

7 0 6 8 1 3 7 ::

- 2440 -

noch 15.6.42

Glubotschka-Tal möglich. Um für einen Vorstoß westl. des Wolchoff das fdl. Beobachtete Feuer auszuschalten, ist Fortnahme der gegenüber liegenden Waldränder und einzelner Höhen, auf denen sich die B-Stellen befinden, erforderlich. Ausschaltung der fdl. Beobachtung durch Artl. ist möglich, erfordert jedoch sehr starke artl. Kräfte.

O.B. AOK 18 trägt vor, daß er beabsichtigt, zunächst mit 3 Divn. den Südteil des Brückenkopfes fortzunehmen, was frühestens am x+7 Tage (x Tag = Abschluß des Wolchoff-Kessels) möglich ist. Danach sollen die Kräfte zum großen Angriff gleichzeitig von Norden und Süden versammelt und dieser Angriff durchgeführt werden, was jedoch ohne Zuführung weiterer Kräfte nicht möglich ist. Die Vorarbeiten für diese beabsichtigte Operation sind angelaufen, Nachschubwege und eine Feldbahn im Bereich des I.R. 380 werden z.Zt. gebaut (Fertigstellung in etwa 4 Wochen). O.B. H.Gr. befiehlt, die Vorbereitungen weiter fortzusetzen und gemäß den obigen Ausführungen zu ergänzen.

Abschließend führt O.B. H.Gr. über die möglichen Absichten des Russen aus: Es muß damit gerechnet werden, daß der Feind die Absicht, Leningrad zu entsetzen, noch nicht aufgegeben hat, sondern an anderer Stelle fortsetzen wird. Hierzu hat er bereits eine Kräftegruppe hinter seiner Nordfront versammelt. O.B. H.Gr. rechnet damit, daß der erste Großangriff entlang der Bahn und Straße Putilowo und Markowo auf Mga geführt werden wird. Dafür sind Anzeichen (Überläuferaussagen und Agentennachrichten über Kräftezuführung an dieser Stelle) vorhanden. Es ist weiter damit zu rechnen, daß der Gegner im Verfolg dieser Absicht vor Beginn des großen Angriffs zum Entsatz von Leningrad oder gleichzeitig versuchen wird, die vorgeschobene Stellung der 11. und 21.I.D. die für ihn eine Flanken- und Rückenbedrohung darstellt, einzudrücken. Gleichzeitig muß mit Fesselungsangriffen aus dem Wolchoff-Brückenkopf gerechnet werden, zu deren Abwehr die entsprechenden Vorarbeiten beschleunigt durchzuführen sind. Zum Schluß weist O.B. H.Gr. auf die Möglichkeit russ. Gasangriffe und die Abwehrmaßnahmen dagegen hin.

7 0 6 8 1 3 8 ::

- 2442 -

noch 15.6.42

Anschließend fährt O.B. H.Gr. zu einer B-Stelle am Wolchoff im Bereich des I.R.390 und in den Bereich des I.R.380 westl. Swanka; ausgezeichnete Einblick in das Gelände.

11.30 Uhr

Chef H.Gr. bittet Abt.Chef/Abt.Vers./OKH Gen.Qu. unter Darlegung der neuen Lage bei 16. Armee um Unterstützung bei Beschaffung des Feld-Eisenb.Geräts für die beiden Feldbahnstrecken. Nur mit ihrer Hilfe kann eine sichere Versorgung aufgebaut und das Geschehen des letzten Winters vermieden werden.

11.40 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef OKH/Op.Abt. die Lage bei der H.Gr.

1.) Chef H.Gr. führt unter Hinweis auf die Überläufersaussage (s. 14.6., 18.25 Uhr) und eine weitere Überläufersaussage, wonach die bisher vor Chelm seit jeher stehende 33.Schitz.Div. herausgezogen werden soll, zur Lage vor der 16. Armee aus, daß nach seiner persönlichen Ansicht der Gegner nicht am Lowat stehen bleiben wird. Dann würde er eine halbe Lösung wählen. Wenn er hinter den Lowat zurückgeht, bedeutet das, daß er die Hoffnung aufgegeben hat, das II. A.K. umfassend zu vernichten. Wenn er aber diese Hoffnung aufgegeben hat, besteht Grund zu der Frage, warum er dann noch seinen Kopf in der Schlinge lassen und an einer so gefährdeten Stelle stehen bleiben soll. Es könnte sein, daß die schlechten Erfahrungen mit den großen Einbrüchen ihn dazu bringen, auch den Einbruch zwischen den Heeresgruppen Mitte und Nord zu räumen. Ebenso wird ihn die schlechte Lage im Wolchoff-Kessel und an der Abschneidungsstellung dazu bringen, nicht auch noch südl. des Ilmen-Sees solche großen Gefahren auf sich zu nehmen.

Wie weit der Gegner zurückgehen wird, hängt von seiner großen Absicht ab. Es kann sein, daß er sich südl. des Ilmen-Sees absetzt, zur Verteidigung übergeht und mit verst. Kräften aber an anderer Stelle, den Versuch wiederholt, Leningrad zu entsetzen. Chef H.Gr. glaubt zunächst, daß er das zwischen Wolchoff und Ladoga-See versuchen wird.

Es kann aber auch ganz anders kommen: Der Gegner kann

7 0 6 8 1 3 9 ::

- 2444 -

noch 15.6.42

sich daran erinnern, daß er von einem seiner wesentlichsten Kampfmittel bisher noch keinen Gebrauch gemacht hat, nämlich von seinem Raum. Bisher hat er versucht, uns mit seinem Heer im Kampf zu schlagen. In seiner ganzen Geschichte hat er sich aber stets seines Raums als eines Kampfmittels bedient. Nachdem er im vergangenen Winter seine ganze Industrie umorganisiert und nach Osten verlagert hat, kann es sein, daß es ihm auf ein paar hundert Kilometer nicht ankommt und daß er uns in sein Land kommen lassen will, um uns dann zu schlagen.

Chef Op.Abt. meint, daß der Gegner, nachdem er sich von Toropez eine Bahn nach Süden zur Versorgung seiner Kräfte bei Melidowo gebaut hat, Toropez halten wird. Dessen Aufgabe würde bedeuten, daß er die Kräfte, die er nordwestl. Wjasma stehen hat, auch zurücknehmen müßte. Das wäre eine ganz große Lösung. Dann käme allerdings das große Problem, wie er weiter nördl. zu einer Verteidigung käme. Nach Chef H.Gr. könnte er sich nordostw. Cholm in den Schutz der Sümpfe begeben, da er die eigenen beschränkten Möglichkeiten, solche Sumpfgelände zu überwinden, kennt. Chef H.Gr. macht in diesem Zusammenhang auf die Meldung der Luftaufklärung aufmerksam, daß ein Zug mit 60 Wagen, von denen 30 mit Panzern beladen waren, auf der Strecke von Toropez nach Ostaschkow gefahren ist.

Chef H.Gr. unterstreicht, daß das Gesagte vorläufig persönliche, in keiner Weise untermauerte Vermutungen sind. Die H.Gr. hat sich zunächst darauf eingestellt, daß der Gegner den Lovat halten wird. Im anderen Falle steht im Großen die Absicht unter dem Gesichtspunkt, den Gegner zwar nach Möglichkeit zu schädigen, aber große Verluste zu vermeiden, weil dem Gegner mit den vorhandenen Kräften eine große Niederlage nicht beigebracht werden kann.

2.) Bzgl. der Lage bei 18. Armee weist Chef H.Gr. auf die nicht geringe Sorge wegen der sehr schweren Kämpfe an der Abschneidungsstelle hin. Das Endergebnis der ganz entsetzlichen Kämpfe im dortigen Waldgelände und das erbitterte und verzweifelte Ringen mit den angreifenden großen Panzermassen wird, selbst wenn es günstig verläuft, sein, daß die daran beteiligten eigenen Kräfte, die 121., 1., 20. und 58.I.D. völlig ausgebrannt

7 068140 ::

- 2446 -

noch 15.6.42

sein werden.

3.) Bzgl. des Unternehmens auf dem Ostufer des Wolchoff nach Süden berichtet Chef H.Gr. von seiner Fahrt am 12.6. (08.45 Uhr), daß das Gelände von Swanka und Dymno zweifellos für Pz. geeignet ist, weil es unverhältnismäßig viel freier und fest im Gegensatz zu dem Gelände hart westl. davon ist. Die rein techn. Schwierigkeiten, die Panzer auf die andere Seite des Wolchoff zu bringen, werden aber sehr groß sein. Chef H.Gr. nennt die beiden bereits am 12.6. entwickelten Möglichkeiten der Durchführung des Unternehmens. Die zweite im Stile einer Operation erfordert sehr starke, nicht vorhandene Kräfte.

4.) Betr. die 5.Geb.Div. unterrichtet Chef Op.Abt., daß ihr Abtransport zunächst verschoben worden ist, wenn auch ihr Herausziehen politische Gründe (Besprechung Führer - Mannerheim) hat. Ferner kommt auch I.R.323 der 218.I.D. am 1.7. wieder zur H.Gr. (s. 22.45 Uhr); je nach Entwicklung der Lage soll dann versucht werden, die 8.Pz.Div. zur Ordnung herauszuziehen, damit die H.Gr. wenigstens einen intakten Schnellen Verband hat. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß I.R.323 das Rgt. der 121.I.D. ablösen sollte, damit die 121.I.D. wieder zusammen kommt und die 18. Armee zur Erledigung des Brückenkopfes oder Abwehr evtl. Angriffe ostw. Mga eine Reserve habe. Nach Chef Op.Abt. genügt vielleicht die 218.I.D. bei Cholm; es hängt vom Feindverhalten dort ab.

12.05 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18 betr. 5.Geb.Div.. Chef AOK 18 unterrichtet, daß die Nahaufkl. ostw. Mga gestern und vorgestern nichts erbracht haben. Am Brückenkopf sind in den letzten Tagen 75 Feuerstellungen aufgeklärt worden.

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. nahm mit 8.Pz.Div. gegenüber ausweichendem Feind Wyssokoje. Gr. Lang konnte trotz umfassend angesetzten Angriffs das zäh verteidigte Iwankowo 2 bisher nicht nehmen.

(Zwischenmeldung)

18.50 Uhr AOK 16 meldet: XXXVIII. und I. A.K. wiesen mit heftiger Artl.-Vorbereitung und Pz.Unterstützung geführten Angriff gegen die Ostfront des Riegels nordwestl. Mjassnoj Bor ab (1 Pz. vernichtet)

7 0 6 8 1 4 1 ::

- 2448 -

noch 15.6.42 und bekämpften Bereitstellungen von Inf. und Panzern vor der Ostfront westl. Teremez Kurljandskije durch Artl.; erfolglose Erkundungsvorstöße gegen die Westfront des Riegels.

2. SS. Inf. Brig. und Gef. Gr. 285. Sich. Div. traten um 13.00 Uhr nach Stuka-Angriff mit den inneren Flügeln zum Angriff auf Gluchaja Kerest an. Angriffsgruppen der 254. I. D. 5 km ostw. der Bahnlinie bzw. 7 km ostw. Finew Lug (hier stärkerer Feind in ausgebauten Feldstellungen). 61. I. D. nahm Verbindung zu 254. I. D. auf; südwestl. und südl. Olchowka verstärkt sich der Gegner. Gr. Wandel konnte entlang des Weges am Südrand des Proschkino-Sumpfes Verbindung zu 61. I. D. aufnehmen.  
(Zwischenmeldung)

19.00 Uhr H. Gr. bittet Lfl. 1. am 16.6. bei 18. Armee weiterhin mit der Masse ihrer Verbände die Abwehrkämpfe an der Abschnürungsstelle des Wolchoff-Kessels und die Vorstöße in diesen zu unterstützen sowie das Kampfgebiet um Kirischki zu überwachen, sodaß notfalls bei Feindangriffen dort mit stärkeren Kräften angegriffen werden kann; bei 16. Armee um Überwachung der Kampfgebiet des II. A. K. und beiderseits der Landbrücke.

22.45 Uhr OKH/Op. Abt. an H. Gr. daß I. R. 323 der 218. I. D. (2 Btle. und I./A. R. 218) am 1.7. im B-Transport nach Loknja zugeführt und mit Eintreffen unterstellt werden. Das Herausziehen der 8. Pz. Div. aus der Front und ihre Verlegung zur Auffrischung in Gegend Pleskau ist vorzusehen.

AOK 16 meldet: Bei Gef. Gr. XXXIX. A. K. stieß 8. Pz. Div. nach Wegnahme von Wyssokoje mit einer Kampfgruppe in Richtung auf die Cholmer Straße bis etwa 4 km westl. Tschikanowo unter Überwinden zahlreicher Sperren vor; Schapkowa stark feindbesetzt.

X. A. K. Gr. Meindl stieß an ihren Südflügel bis zur Porussja-Brücke an der Straße Choln, Staraja Russa vor und nahm Grivy und Wekschino; an der Rodja wurde bei Borok ein Brückenkopf gebildet.

(Tagesmeldung)

7 068142 ::

- 2450 -

noch 15.6.42

AOK 18 meldet unterm 13.6. betr. Ausbau der Ostbefestigungen.

7 068143 ::

- 2452 -

15.6.1942.

(Wolosowo)

00.05 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Erneuter Angriff gegen die Ostfront des Riegels wurde nordwestl. Mjassnoj Bor abgeschlagen, erneute Bereitstellung vor der Ostfront westl. Teremez Karljandskij durch Artl. zerschlagen. 2.SS-Inf.Brig. nahm mit wirksamer Panzer- und Artl.-Unterstützung Gluchaja Kerest von Süden, Gef.Gr. 285.Sich.Div. ist mit Teilen im Vorgehen beiderseits der Bahn nach Süden. Angriffsgruppe der 254.I.D. stieß nach Brechen heftigen Widerstandes bis 8 km ostw. der Bahn vor und stellte dort Verbindung mit der lk. Gr. der Div. her.  
(Tagesmeldung v.15.6.)

01.00 Uhr

OKH/Op.Abt. teilt mit, daß OKW mit Verbleib der 5.Geb.Div. bis zur Bereinigung des Wolchoff-Kessels einverstanden ist.

07.00 Uhr

F.O.Luftw. meldet: Am 15.6. unterstützten 128 Flugzeuge vor Ostfront der Riegelstellung und dem Wolchoff-Kessel, 11 Ju 87 unterbrachen die Lowatbrücke bei Gorka (12 km nordostw. Cholm). In 222 Einsätzen wurden 11 Mann und 444,3 t Vers.Gut nach Demjansk befördert. Bei insgesamt 590 Einsätzen 1 eigener, 8 fdl. Verluste.

07.20 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: 20.I.D.(mot) wies am Abend des 15.6. durch starkes Feuer schwerer Waffen und von Panzern vorbereiteten Angriff gegen die Westfront westl. Ljubino Pole und um 01.00 Uhr mit 4 Panzern und starker Inf. gegen die Ostfront im Südabschnitt geführten Angriff nach zweistündigem Kampf ab. Gegner fühlt gegen die Westfront unter starkem Feuerschutz weiter vor; gegen 04.00 Uhr erneut gegen die Ostfront in gleichem Abschnitt wie vorher angetretener Angriff wurde durch die Luftwaffe zerschlagen.

Gef.Gr. 285.Sich.Div. stellte entlang der Bahn nach Süden Verbindung zu 2.SS-Inf.Brig. her, 254.I.D. konnte noch am Abend des 15.6. 7 km ostw. Finer Lug gegen zähen Widerstand auf das Südufer des Dyrenkowo Karawa-Bachs (1:100 000) vorstoßen.

(Morgenmeldung)

7 0 6 8 1 4 4 ::

-24.54 -

noch 16.6.42

o7.30 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. nahm mit 8.Pz.Div. im weiteren Vorgehen nach Osten Tschikenowo und erreichte mit Gr.Lang (218.I.D.) die Schulga 2 km nordostw. Iwankowo 2.

II. A.K.: Gr. Eicke wies mit SS-T-Div. Angriff südl. Dubowizy ab, westl. des Ortes sowie bei Prissmorshje und südostw. sind Kämpfe noch im Gange; bei Prissmorshje starke fdl. Artl.-Unterstützung und Einsatz von Fliegern sowie Bereitstellung von Panzern.

X. A.K.: 8.le.Div. wies gegen ihre Südfront vorführenden Feind ab. 5.le.Div. bekämpft z.Zt. mit Artl. den bei Prissmorshje angreifenden Feind; starkes fdl. Artl.-Feuer auf Reszy. 122.I.D. wies nach heftiger Artl.-Vorbereitung gegen ihren rechten Flügel vorführenden Feind ab.

(Morgenmeldung)

o8.00 Uhr

Ic (LW) meldet zwischen Kronstadt und Seiskari 8 große Schiffe in Kiellinie Kurs Seiskari (takt.Zt.: 00.10 - 01.00 Uhr).

13.20 Uhr

Chef d.Genst.d.H. bespricht mit Chef H.Gr. die Lage bei der H.Gr..

1.) Die H.Gr. kann nicht damit rechnen, daß die Luftversorgung des II. A.K. noch bis Mitte Juli geleistet werden kann. Die Betr.Stoff-Lage der Luftwaffe ermöglicht sie höchstens bis Ende Juni.

2.) Chef d.Genst.d.H. rechnet bei der 16. Armee ebenfalls mit einer weitläufigeren Absetzungsbewegung des Gegners, etwa in die Linie der Sümpfe nördl. der Straße Molwotizy, Cholm. Auch bei größeren Absichten werde der Gegner diese Straße und die Bahn Toropez, Ostaschkow in der Hand behalten wollen. Das münde in folgenden Gedanken aus: Der Stoß des Gegners auf Welish sei operativ ausgesprochen unfruchtbar gewesen. Die zwei Stoßgruppen, die er da habe, taugten für ihn nichts. Wenn er nun mit seinen Kräften in Bedrückung gerate - und das sei nach dem Verlust von 50 Einheiten auf Kertsch, bei Charkow usw, die nach seinem Eingeständnis zudem seine besten gewesen seien, durchaus möglich - , müsse er an einer

7 0 6 8 1 4 5 ::

- 2456 -

noch 16.5.42

operativ unfruchtbaren Stelle sparen. Aus diesen gedanklichen Überlegungen könne man auf den Gedanken kommen, daß der Gegner diesen Sack, langsam und mit Sicherungen, überhaupt räumen wolle, zumal er in der sehr gut ausgebauten Stellung hinter den Seen die Möglichkeit habe, mit geringen Kräften eine sichere Stellung einzunehmen. Es müsse nun überlegt werden, wie das zu verhindern sei. Der Gegner dürfe nicht ungeschoren mit seinen ganzen Kräften abziehen. Zwar richteten sich diese Gedanken vor allem auf H.Gr. Mitte, aber auch H.Gr. Nord müsse sich damit beschäftigen. Schon damals habe das II. A.K. gesagt, es traue sich jeden Augenblick zu, nach Süden in die alte Stellung vorzustoßen und sie zu halten. Es gebe z.B. die Möglichkeit, das Korps mit der 8.Pz.Div. wieder in diese alte Stellung zu bringen. Ohne Risiko würden allerdings die dazu erforderlichen Kräfte nicht zusammengebracht werden können. Aber zwischen Cholm und Staraja Russa z.B. bestehe kein Risiko mehr, frontales Nachdrücken dort sei nicht erfolgversprechend. Viel erfolgversprechender wäre, wenn man etwa diese Kräfte aus dem II. A.K. heraus nach Süden angreifen ließe. Mit einem Vorgehen auf Molwotizy würde schon eine Haupt-Rückzugelinie des Feindes durchbrochen. Und ein Vorstoß mit einer anderen Gruppe an den Sseliger-See würde eine Anlehnung schaffen, die der Truppe nicht mehr Schwierigkeiten für das Halten als bisher auferlegte. Die Angriffe gegen die Landbrücke von Norden seien nur noch Fesselungsangriffe.

Chef d.Genst.d.H. bittet Chef H.Gr., diese Fragen unter einem gewissen Zeitdruck zu betreiben, da sonst der Feind weg sei. Er habe den Eindruck, als ob die 16.Armee noch stark unter dem Druck des Winters stünde und nicht den Drang in sich fühle, wieder offensiv zu werden, sondern nur Angst habe, daß der Gegner noch überlegen sei. Das Einstellen auf die eigene Initiative bedeute eine große seelische Umstellung, die er auch bei H.Gr. Mitte wochenlang gespürt und um die er einen zähen Kampf geführt habe.

Chef H.Gr. weist darauf hin, daß die gesamten Kräfte, die überhaupt freigemacht werden konnten, durch die schweren Angriffe von Norden her beansprucht werden. Man kann über die

7 068146 ::

- 2458 -

noch 16.6.42

Kräftefrage nicht hinwegspringen. - Bei der 16. Armee liegt wohl kein Hinderungsgrund. O.B. H.Gr. habe vielmehr Anlaß genommen, zu weitgehende Gedanken zu bremsen. Die Gefahr liege vielmehr beim II. A.K., wogegen O.B. H.Gr. und die 16. Armee schon den ganzen Winter über angekämpft hätten. Chef d.Genst. d.H. hofft, daß der Wechsel des Chefs II. A.K. sich auswirkt.

3.) Bzgl. des W o l c h o f f - K e s s e l s fragt Chef d. Genst.d.H., ob die 2.SS-Inf.Brig. ggf. eine Kräfte-Reserve darstelle, die durch Ansatz mit Schwerpunkt mehr nach Osten auf dem rechten Flügel in nördl. Richtung zur Erleichterung d. Drucks gegen Gr. Jaschke nutzbar gemacht werden könne.

Chef H.Gr. weist darauf hin, daß von allen Seiten, von der 285.Sich.Div. und der 254.I.D. nach Osten, der 61.I.D. nach Süden und auch von der 2.SS-Inf.Brig. nach Norden, auf den Kessel gedrückt wird, um der Gr. Jaschke den Druck zu erleichtern. Die Angriffskraft der 2.SS-Inf.Brig. ist aber nur sehr beschränkt, weil sie teilweise aus Niederländern besteht, die keine Soldaten sind. Sie sind zwar gutes Material, wunderbare Gestalten, man muß aber neben jeden einen deutschen Soldaten als Aufpasser stellen. Es wäre ja auch schlimm, wenn man aus Leuten, die seit mehreren hundert Jahren keinen Krieg mehr geführt haben, in kurzer Zeit so gute Soldaten, wie wir sie sind, machen könnte.

Betr. K i r i s c h i hat Chef d.Genst.d.H. das Gefühl, daß der Gegner sich auch nach Süden breiter machen könnte, um auch noch den Nordflügel der 269.I.D. anzugreifen. Chef H.Gr. erwidert, daß die H.Gr. das schon lange vermutet, daß aber bisher noch keine Anhaltspunkte dafür vorliegen. Dagegen beginnt der Gegner gerade in den letzten Tagen in der Gegend westl. Dubowik, bei Malinowka, lebhafter zu werden.

Zum Schluß wird von dem schon oft vermuteten Feindangriff Richtung M g a gesprochen. Nach Chef H.Gr. werden nicht nur Bahn und Straße Hauptstoßrichtung sein; der Gegner kann hier auch nach Abtrocknen durch Wald und Sumpf kommen. Die Artl. bei Mga ist zwar zugunsten des Wolchoff- und Pojostje-Kessels geschwächt, aber es ist dort noch genug Artl..

7 0 6 8 1 4 7 ::

- 2460 -

noch 16.6.42

18.10 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. nahm mit Gr. Lang (218.I.D. Orechowo und erreichte den Masslowka-Abschnitt nordwestl. davon.

II. A.K.: Gr. Eicke wies starke von 10 - 12 Bttrn. unterstützte Angriffe südl. und westl. Dubowizy ab und zerschlug erneute Bereitstellungen mit Artl.. Der Feind griff in je Brig.-Stärke durch den Ssutschan-Sumpg gegen Now. Ramuschewo sowie von Prissmorshje mit 12 Panzern und stärkster Unterstützung von Artl. und Salvengeschützen gegen Alexandrowka und Waldränder nördl. davon an; nordostw. Now. Ramuschewo durch die H.K.L. gestoßener Feind wurde in harten Waldkämpfen zurückgewiesen, südl. Prissmorshje eingedrungenen Feind vernichtet. Mehrere gleichzeitig bis zu Btl.-Stärke von Süden gegen die Robja-Stellung geführte Vorstöße wurden abgewiesen.

X. A.K. besetzte mit Gr. Meindl auf deren rechten Flügel Belebelka (Polisst-Tal von dort bis Scheludkowo feindfrei), im mittl. Abschnitt das Ljutaja-Tal (1:100 000) von Selenkowo bis Wekschino und wehrte wiederholte Vorstöße gegen Brückenkopf Borok ab.

(Zwischenmeldung)

18.15 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter O1 H.Gr.) trifft im H.Qu. AOK 16 zur Binweisung des O.B. AOK 16 in die Gedankengänge der H.Gr. über die Fortführung der Operation südl. des Ilmen-Sees ein.

Die derzeitige Lage bei der Armee stellt sich O.B. AOK 16 wie folgt dar: Der Feind weicht zwischen Nordfront XXXIX.A.K. und X. A.K. planmäßig nach Osten aus. Mit seinem Nordflügel hält er, um das Zurückgehen hinter den Lowat, vielleicht auch größere Ausweichbewegungen aus dem Gebiet Welikije Luki und Toropez, zu sichern. Gegenüber dem Westteil der Nordfront des II. A.K. setzt er seine Angriffe fort, um Kräfte zu fesseln und damit einen Vorstoß aus diesem Gebiet nach Süden in seine Ausweichbewegung zu verhindern.

Demgegenüber befindet sich die 16. Armee in einem Zustand, der die volle und freie Verwendung der eigenen Truppen nicht zulässt. Die Divn. bilden in der Mehrzahl den im Laufe der letzten Zeit zugeführten Ersatz weitere 4 Wochen aus. Der

7 0 6 8 1 4 8 ::

- 2462 -

noch 16.6.42

Abschluß dieser Ausbildung in personeller und kampfwertmäßiger Hinsicht wird etwa am 15.7. erreicht sein. Verbände, die frühe eingesetzt werden, müssen einen großen Teil ihrer Kampfstärke (etwa 50 %) im rückw. Gebiet zur Ausbildung zurücklassen.

Dem weichenden Feind folgt die Armee in einem Maße und Tempo, das der Gegner zuläßt. Ziel ist, die Straße Choln, Staraja Russa so in Besitz zu nehmen, daß sie für den Verkehr benutzt werden kann. Weitere Absicht der Armee ist, I.R.28 (mit der 8.Pz.Div. und die 329.I.D. herauszulösen und sie gemeinsam mit 5.le.Div., 8.le.Div. und 122.I.D. nach Abschluß der Ausbildung zum Angriff zur Erweiterung der Landbrücke nach Norden (Gewinnen der Bahnlinie ostw. Staraja Russa) einzusetzen; die durchschnittliche Btl.-Stärke soll bei diesen Divn. auf etwa 250 - 300 Mann gebracht werden.

O.B. H.Gr. geht bei Entwicklung seiner Op.-Absichten davon aus, daß sich der Feind wahrscheinlich nicht nur bis zum Lowat, sondern unter Ausnutzung des Raums und Geländes bis zur See-Kette (Ostaschkow) absetzen wird. Es kommt darauf an, ihn nicht nach Osten wegzudrücken, sondern möglichst starke Teile zu vernichten. Unter Ausnutzung des vom II. A.K. gehaltenen Balkons bestehen dazu zwei Möglichkeiten:

1.) Operation von der Südfront des II. A.K. im Zusammenwirken mit Kräften der 9. Armee nach Süden in Richtung Westrand Seen-Kette nördl. Peno, um die fdl. Verkehrsadern im Gebiet Molwitz abzuschneiden und im weiteren Verlauf eine zwischen H.Gr. Mitte und Nord erwünschte Front zu gewinnen. Zu diesem Angriff sind außer den bereits von der Armee für die bisherige Absicht vorgesehenen Kräften alle entbehrlichen Teile des XXXIX. A.K., insbes. die Panzer und St.Gesch., ggf. I.R.405 (121.I.D. freizumachen und in den Bereich des II. A.K. zuzuführen; die H.Gr. erwägt, Tle. der 12.Pz.Div. zur Verfügung zu stellen. Diese Operation muß bald zur Ausführung gebracht werden, damit sie möglichst starke Feindteile abschneidet und nicht etwa zu einem Luftstoß führt. Es müßte daher in Kauf genommen werden, daß die Ausbildung nicht beendet wird und die Verbände in ihrer derzeitigen, bestmöglichen Zusammensetzung angesetzt werden.

7 0 6 8 1 4 9 ::

- 2464 -

noch 16.6.42

2.) Gelingt es nicht, genügend starke Kräfte rechtzeitig im Gebiet des II. A.K. zu der Operation gemäß 1.) zu versammeln oder zeigt es sich, daß der Gegner mit der Masse seiner Kräfte über die vorgesehene eigene Stoßrichtung bereits nach Osten ausgewichen ist, soll der Stoß nicht nach Süden, sondern von der Nordfront des II. A.K. ostw. des Lowat nach Norden geführt werden, um wenigstens die im Gebiet ostw. Staraja Russa befindlichen Feindkräfte zu vernichten.

Die H.Gr. wird diese Absicht, insbesondere wegen des Zusammenwirkens mit 9.Armee, OKH vorlegen. Die 16. Armee wird gebeten, unabhängig hiervon sogleich die vorhandenen Möglichkeiten (Zeit und Kräfte) rechnerisch zu überprüfen. Die Versammlung der bereits jetzt schon verfügbaren Kräfte im westl. Bereich des II. A.K. kann erfolgen, da von Seiten der H.Gr. an der Absicht zu 2.) in jedem Fall festgehalten wird. Außerdem ist die H.Gr. mit der Absicht der 16.Armee, die Lage bei Wassiljewschtschina durch örtlichen Angriff zu verbessern, durchaus einverstanden. Hierdurch wird das Hereinführen der Masse der für die vorgesehene Operation erforderlichen Kräfte gesichert. Ferner kann auch ohne eine Mitwirkung der 9. Armee zumindest das Gebiet um Molwotizy in Besitz genommen und damit gewisse Voraussetzungen einer evtl. Operation zur Herstellung der Verbindung zwischen Cholm und Molwotizy geschaffen werden.

Abschließend weist O.B. H.Gr. darauf hin, daß eine weitgehende Vernichtung der Feindkräfte vor der Armee umso wichtiger ist, als der Gegner ausweichende Kräfte zu einer Operation zum Entsatz von Leningrad, an der er weiterhin festhalten wird, heranziehen könnte.)

19.35 Uhr

Verb.Stab Nord teilt mit (aus Tagesmeldung): Ein russ. Kriegsgefangener, der noch am 11.6. in Leningrad war, sagt aus, daß vom finn. Bahnhof täglich 2 - 3 Evakuierungszüge nach dem Ladoga-See gingen. Das Stadtbild sei sauberer als früher, die Gesundheitslage besser. An Lebensmitteln gäbe es 500 g Brot je Tag. Elektrizität und Wasserleitung funktionierten z.Zt. zeitweise.

7 068150 ::

- 2466 -

noch 16.6.42

18.40 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.; Am Vormittag trat der Gegner erneut, von Panzern und starkem Artl.- und Salvengeschützfeuer unterstützt, gegen die Ostfront des Abschürungsriegels an. Im Nordabschnitt der 58.I.D. wurde der von 15 - 20 Panzern unterstützte Angriff abgeschlagen (6 Ps. vernichtet). Im Südabschnitt der 20.I.D.(mot) erzielte der Gegner mit 5 Panzern einen Einbruch, 4 Panzer wurden vernichtet, die vordere Linie wieder geschlossen. Im Wolchoff-Kessel hat der Gegner 46.Schtz. Div. und 25. Schtz.Brig. an der Westfront der Gr. Wandel von Norden nach Süden vor die Erika-Schneise gezogen.

2.SS-Inf.Brig. steht mit lk. Flügel 1 km ostw., Gef.Gr. 285.Sich.Div. 1,5 km nördl. Gluchaja Kerest im Kampf. 254.I.D. erweiterte den Brückenkopf über den Dyrenkowo Kanawa-Bach. Gr. Wandel konnte den Weg Olchowka, Spaskaja Polist voll in Besitz nehmen.

18.45 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1., am 17.6. weiterhin mit der Masse ihrer Verbände die Abwehrkämpfe an der Wolchoff-Abschürungsstelle und die Vorstöße in den Wolchoff-Kessel, bei 16. Armee mit Teilkraften die Abwehrkämpfe an der Nordfront der Gr. Eicke und der Landbrücke zu unterstützen.

21.10 Uhr H.Gr. an OKH/Fremde Heere Ost. Bemerkungen zur Feindlage.  
Fast von sämtlichen gegen die Front der H.Gr. heranziehenden Bahnstrecken liegen aus der Zeit der letzten 3 Wochen übereinstimmende Nachrichten von der Heranzuführung zahlreicher Truppentransporte vor. Das gilt besonders für die Strecken Bologoje, Grjady und Owinitische, Budogoschtsch. Die bisher neu aufgetretenen Verbände stehen hierzu in keinem Verhältnis. Auch wenn man annimmt, daß ein Teil dieser Transporte mit Ersatz beladen war, bleibt doch immer der Verbleib eines erheblichen Teils der zahlenmäßig genau gemeldeten Antransporte ungeklärt. Es ist hiernach nicht ausgeschlossen, daß, wofür auch einzelne Agentennachrichten sprechen, eine Anzahl von Verbänden noch hinter der fdl. Front zurückgehalten wird.

7 068151 ::

- 2468 -

noch 16.6.42

21.30 Uhr Ic (LW) meldet: Dörfer am Lowat von Budomizy bis 15 km nördl. Gorki teilweise brennend; es brennen auch verschiedene Orte ostw. des Lowat westl. der Linie Schubino - Bor - 10 km nördl. Apoles (takt.Zeit: 20.10 - 20.30 Uhr.)

23.35 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: 20.I.D.(mot) wies erneuter Angriff mit Unterstützung von 3 Panzern gegen die Ostfront des Riegels ab (Panzer vernichtet) und bekämpfte Bereitstellung von Panzern und Inf. nordwestl. Teremez Kurljandskij.mit Artl..  
XXVIII. A.K.: Vor Brückenkopf Kirischi gruppiert sich der Feind anscheinend zum Angriff und hat inzwischen Verstärkung von Westen über den Wolchoff herangeführt.

(Tagesmeldung)

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K.: Gr. Lang (218.I.D.) stieß mit einer Gef.Gr. nach Einnahme von Iwankowo 2 entlang der Schulga bis zur Straße Staraja Russa, Cholm vor und nahm Verbindung mit einer aus Cholm nach Norden vorstoßenden Gruppe auf. 8.Pz.Div. erreichte von Tschikunowo entlang der Straße nach Süden Bachabschnitt westl. Koslowo und im Norden Nowetschki.

II. A.K. konnte mit Gr. Bicke den Einbruch ostw. Now. Ramuschewo durch Einsatz der letzten Reserven wieder bereinigen; Lage zwischen Lowat und Pola weiterhin gespannt.

X. A.K. erreichte mit Gr. Meindl Dubowaja und nahm entlang der Ljutaja von dort bis Zapowo alle Orte in Besitz.

(Tagesmeldung)

H.Gr. an AOK 18 betr. Stellungsbau.

H.Gr. an Armeen betr. Zuführung von landwirtschaftl. Raupenschleppern als behelfsmäßige Zugmittel (1 bzw. 3 to-Zgkw. z.Zt. hierfür nicht greifbar) für s.Pak, s.I.G. und le.Geschütze aus dem Heimatkriegsgebiet.

7

068152 ::

- 2470 -

17. 6. 1942.

(Wolossowo)

00.05 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 die Feindlage bei XXXIX. und X. A.K..

Chef H.Gr. stellt zur Erwägung, ob nicht, wenn der Feind vom Lowat hinter die Sumpfgebiete zurückgeht, auch von Cholm nach Osten vorgegangen werden kann. Dazu sind nach Chef AOK 16 die Kräfte zu schwach. - In der Mitte, zwischen Gr. Meindl und 329.I.D., ist nach Chef AOK 16 der Feind am leichtesten. Er hält dort nur die Redja fest, weil er die Kräfte in dem Waldwinkel noch nicht sämtlich heraus hat; es ist aber möglich daß er sich morgen oder übermorgen auch dort schwächt.

00.20 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit O.Ju. Nord über den Feldbahnbau bei 16. Armee. Ungeachtet der festgesetzten Verteilung sollen alle ankommenden Feldbahn-Einheiten der 16. Armee zugeführt werden.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 16.6. unterstützten 79 Flugzeuge die Abwehrkämpfe am Riegel des Wolchoff-Kessels, 20 die Abwehr der Gr. Eicke; 43 He-111 bekämpften die Rückzugsbewegungen im Raum Cholm - Molwotizy - Osstaschkow. In 219. Einsätzen 14 Mann und 438,1 t Vers.Gut nach Demjansk. Insges. 562 Einsätze, ohne eigene, 10 fdl. Verluste.

07.00 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: 20.I.D.(mot) wehrte nach starker Artl.-Vorbereitung im Südabschnitt gegen die Westfront (1 km nördl. der Erika-Schneise) geführten Angriff ab, 2 Angriffe mit Panzerunterstützung gegen die Ostfront (an der Erika-Schneise) brachen in Abwehrfeuer zusammen. - Gef.Gr. 285. Sich. Div. erreichte mit rechtem und lk. Flügel die Trupiza, im mittl. Abschnitt konnte der Widerstand noch nicht gebrochen werden; 254.I.D. wehrte Angriff 8 km östl. Finew Lug ab.

XXVIII. A.K. wies mit 11.I.D. am Brückenkopf bei Plaw-nizy Sten mit Panzern ab.

(Morgenmeldung)

07.20 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wehrte mit 8.Pz.Div. Vorstöße aus Tschikunowo und südl. ab; Aufklärung entlang der

7 068153 ::

- 2472 -

noch 17.6.42

Straße nach Staraja Russa stellte bis 4 km nördl. Cholm ausgedehnte Minen- und Baumsperren fest. Bei II. A.K. lebhaftes fdl. Stoßtrupptätigkeit zwischen Pola und Lowat.

(Morgenmeldung)

08.00 Uhr Ic (LW) meldet auf dem Ladoga-See 15 Schleppkähne an der Wolchoff-Mündung, 2 Frachtschiffe und 7 Schleppkähne am Ostufer, 5 Frachtschiffe und 16 Schleppkähne am Westufer des Sees sowie 7 Fahrzeuge im Ost-West-Verkehr (takt. Zt.: 16.6., 23.30 - 23.55 Uhr); im Finnenbusen 6 km nördl. der Nordwestecke des Oranienbaumer Kessels 11 Handelsschiffe (vermutlich) Richtung Westen und weitere 13 Schiffe 9 km dahinter mit 3 Kriegsfahrzeugen davor (takt. Zt.: 00.35 - 01.30 Uhr).

10.30 Uhr H.Gr. an AOK 16 (Lfl.1, O.Qu. Nord):

- 1.) Nach Meldung der Luftaufklärung brennen ostw. des Lowat im Gebiet Buschewka - Tscheschtschiwez - Schubino - Lipno die Dörfer. Hiernach ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Feind beabsichtigt, auch den Lowat-Abschnitt aufzugeben und weiter nach Osten zurückzugehen.
- 2.) Der H.Gr. kommt es darauf an, daß mit größter Beschleunigung sowohl durch eine zweckentsprechende Gruppierung innerhalb des II. A.K. wie durch Zuführung aller bei Cholm und bei und südl. Staraja Russa irgend freizumachenden Kräfte zunächst nach der Gegend nordwestl. Demjansk die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, um entweder durch Stoß aus der ungefähren Linie Watolino - Polnowo - Sseliger in Richtung auf Kokowkino - Swapuschtscha - Salutschje - Pawlicha, <sup>die</sup> von Molwotizy über Swapuschtscha laufenden Haupt-Rückzugslinien des Feindes zu durchschneiden und den West- und Nordwestrand der Seen nordwestl. Oostaschkow zu gewinnen, oder aber um, falls zu der vorgenannten Aufgabe die Bereitstellung zulange Zeit in Anspruch nimmt, aus dem Gebiet der 290.I.D. ostw. der Pola nach Norden stoßend, die ostw. Staraja Russa stehenden Kräfte abzuschneiden und die ungefähre Linie Beglowo - Presljanka - Dabrowy - Bolschoje Wolosko - Seinezky-Bucht zu gewinnen.
- 3.) In Durchführung dieser Absicht sind u.a. folgende Maßnahmen

7 0 6 8 1 5 4 ::

- 2474 -

noch 17.6.42

zu treffen:

- a) Aus dem XXXIX. A.K. sind sofort sämtliche Panzer- und St. Gesch.-Einheiten sowie mindestens 1 Inf. Rgt. (von der 121. I.D.) herauszuziehen und auf schnellstem Wege in die Bereitstellung im Gebiet des II. A.K. zu befördern.
- b) Aus dem Verband des X. A.K. sind mindestens 2 Divn. herauszuziehen und ebenfalls in das Gebiet des II. A.K. zu befördern.
- c) Bei XXXIX. A.K. und X. A.K. ist die erforderliche Heeres- Artl. freizumachen und dem II. A.K. zuzuführen.
- d) Der eingetroffene Ersatz ist je nach den örtlichen Erfordernissen entweder bis zum Angriffstermin in die Feldeinheiten einzustellen oder aber als geschlossene Einheit zur Ablösung von angriffsfähigen Feldeinheiten in ruhigen Fronten zu benutzen.
- e) Die für die Durchführung der Absichten gem. 2.) notwendigen Versorgungsgüter, insbes. die notwendige Munition, sind von sofort ab unter vollster Ausnutzung aller verfügbaren Transportmittel auf der Erde und in der Luft dem II. A.K. vorsorglich zuzuführen.

4.) Bis zum Beginn des ostw. der Pola geplanten Angriffs sind alle Angriffsabsichten westl. der Pola, von örtlichen Stellungenverbesserung abgesehen, aufzugeben. Mit dem Beginn des Angriffs ostw. der Pola ist auch aus der nach Norden gerichteten Front westl. der Pola entlang der Flüsse in nördl. Richtung anzugreifen.

5.) 16. Armee meldet zum 19.6., wann und mit welchen Kräften die Armee zu dem Süd- und wann sie zu dem Nord-Stoß bereit stehen kann:

- a) wenn das Herankommen der von außerhalb des II. A.K. heranzuziehenden Kräfte nicht abgewartet wird,
- b) wenn es abgewartet wird.

Zu 3.) e) ist zu berücksichtigen, daß die Lufttransportgruppen höchstens noch bis Ende des Monats zur Verfügung stehen werden.

6.) Es ist von größter Bedeutung, daß alle zu treffenden Maßnahmen schnell getroffen werden, und daß alle Stellen hierbei bewußt das Risiko inkaufnehmen, das getragen werden muß, wenn

7

068155 ::

- 2476 -

noch 17.6.42 Erfolge erzielt werden sollen.

11.10 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter: Ia, 04 H.Gr.) trifft auf dem Gef.Std. der 223.I.D. (anwesend: Komm.Gen. XXVI. A.K. und Kdr. 223.I.D.) ein.

O.B. H.Gr. unterrichtet über die neue Lage bei 16. Armee. Im Bereich der 19. Armee deuten mehrere Anzeichen (starker Bahnverkehr, Agenten- und Überläufersagen) auf einen größeren Feindangriff zwischen dem Ladoga-See und dem Eckpfeiler der Front des XXVI. A.K. westl. Pojoetje zum Einsatz von Leningrad hin. Die Angriffe gegen den Brückenkopf Kirischki sind als Vorbereitung für diesen Angriff zu werten. Der Gegner verfolgt die Absicht, die in dem Eckpfeiler der 11. und 21.I.D. für einen Vorstoß nach Westen liegende Flankenbedrohung vorher aususchalten. Wenn der Angriff gegen die Ostfront des XXVI. A.K. geführt wird, muß mit gleichzeitigen Angriffen von Kolpino und über die Nawa gerechnet werden.

O.B. H.Gr. bespricht im einzelnen die Vorbereitungen für die Abwehr.

Anschließend Fahrt zu den Gef.Ständen der III./A.R.223, des I.R. 385, 425 und 344.

11.40 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Ia OKH/Op.Abt. über die Absichten der H.Gr..

Nach Ia Op.Abt. besteht der Eindruck, daß der Gegner auch vor dem Nordflügel der H.Gr. Mitte wegght. Morgen wird bei OKH mit H.Gr. Mitte besprochen, ob ein Stoß auf Osstaschkow geführt werden kann. H.Gr. Mitte rechnet mit 14 Tagen Vorbereitung.

12.10 Uhr Chef H.Gr. weist Centrapo auf Bereitstellung von Eisenbahnmateriale zum Transport von Panzern und St.Gesch. von Lokenja nach Staraja Russa hin und betont erneut, den Bau der Feld-eisenbahnen bei der 16. Armee vordringlich zu unterstützen.

17.00 Uhr Chef OKH/Op.Abt. und Chef H.Gr. besprechen Lage und Absichten bei der 16. Armee.

Bzgl. Molwotisz kommt es nach Chef H.Gr. weniger darauf

7 0 6 8 1 5 6 ::

- 2478 -

noch 17.6.42

an, den Ort in Besitz zu nehmen - worauf Chef d.Genst.d.H. hingewiesen hat - , als vielmehr, soweit es zeitlich überhaupt noch Zweck hat, weiter ostw. herungreifend entlang der Seen von Norden nach Süden zu stoßen, da die Hauptbewegungen des Feindes über Molwotizy herunter nach Sswapuschtscha, Osstaschkow laufen.

Nach Chef H.Gr. könnte es sein, daß auch an der Nordfront der Landbrücke die Dinge plötzlich ein anderes Gesicht gewinnen. Denn es liegt zum ersten Mal ein Ergebnis der Luftaufklärung vor, wonach ein nach Norden überwiegender Verkehr läuft. Was der Feind im Großen beabsichtigt, ist aber vorläufig noch nicht klar - Nach Chef Op.Abt. ist das Feindverhalten am Nordflügel der H.Gr. Mitte ebenfalls noch ungeklärt.

17.30 Uhr

OKH/Op.Abt. teilt mit, daß als erstes der am 28.5., 02.30 Uhr, angekündeten Bttrn. etwa ab 19.6. E-Bttrn (3 Geschw., 40 am) (f) zugeführt und unterstellt wird.

17.45 Uhr

Chef H.Gr. und Chef AOK 18 besprechen die Lage bei der Armee.

Im Wolchhoff-Kessel verteidigt sich der Gegner an allen Fronten weiterhin zäh, vor allem an der Trubiza. Irgend ein Anzeichen, daß er müde geworden sei, ist noch nicht zu erkennen. Die Versorgungseinflüge in der letzten Nacht sind ziemlich zahlreich gewesen. Die Flugzeuge sollen in erster Linie Betriebsstoff abgeworfen haben. Damit sollen alle Kfz., Panzer und Artl. aufgetankt werden, weil nun endlich der etwa am 15.6. gegebene Befehl Stalins erfüllt werden soll, in 3 Tagen den Kessel zu öffnen. Die Armee rechnet damit, daß morgen vielleicht der letzte Angriff kommen wird. Es wird dann noch 10 - 14 Tage dauern.

Vorstoß zur Entlastung an der Riegstellung entlang der Westfront nach Süden ist von der Armee befohlen worden. Vorstoß von Süden nach Norden bei Mal. Samosche muß entfallen, da dort der Gegner besonders stark ist, so daß damals dort schon der erste Angriff zur Schließung des Kessels hingen blieb. Die Hauptstoßkraft des XXVIII. A.K. liegt im Schlauch. Es sind dort jetzt Kräfte zur Durchkämmen des Geländes, auch

7

068157 ::

- 2480 -

noch 17.6.42

Esten, angesetzt, damit nachher nicht eine zu große Zahl Partisanen übrig bleibt. Gr. Wandel drückt zwischen Olchowka und ihrer Westfront vor, dort sind noch einige weiche Stellen festgestellt worden. Der Russe hat die Masse seiner Kräfte an den Weg Olchowka, Kretschno gezogen; die Armee hat daher befohlen, daß umfaßt werden soll.

Bei Kirischi ordnet sich der Gegner anscheinend und hat gestern nach Gefangenaussagen Panzer aus dem Pojostj-Kessel auf das Ostufer des Wolchoff gebracht. Er wird dann wieder angreifen. Bzgl. der starken Eisenbahn-Transporte auf die Armee-Front glaubt Chef AOK 18, daß der erste, beinahe mit der stärkste, sich im Wolchoff-Brückenkopf (bedeutende Artl.-Verstärkung) und bei Kirischi (2 neue Pz.Btle.) ausgewirkt hat.

17.55 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. ist Gr. Lang (216. I.D.) nach Vereinigung mit 8. Pz. Div. in Gegend 4 km nord-nordwestl. Cholm gegenüber ausweichendem Feind im Vorgehen Richtung Koslowo, X. A.K. nahm mit Gr. Meindl im Vorstoß auf die Porussja Babanowo und Ort hart südl. Rutschji; vergeblicher Feindvorstoß gegen den Rodja-Brückenkopf Borok.

(Zwischenmeldung)

● 18.15 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 den Befehl 10.30 Uhr und unterstreicht, daß alle Maßnahmen unter größtem Zeitdruck betrieben werden müssen. Unter Umständen muß erst einmal angefangen und später nachgestopft werden.

Chef AOK 16 unterrichtet, daß das Herausziehen der 329. I.D. und 8. Ie. Div. eingeleitet ist und daß das der 122. I.D. angestrebt wird mit dem Ziel, die Kräfte bis zur ersten Juli-Hälfte bereitzuhalten. Das XXXIX. A.K. hat Befehl, sich als versagte Front zu betrachten und nur da zu folgen, wo der Feind weggeht. Chef AOK 16 schlägt im Interesse der Ordnung der Verbände vor, I.R. 405 der 121. I.D. sofort zur 18. Armee zu fahren und mit I.R. 161 der 81. I.D., die noch bei 18. Armee ist, auszutauschen. Das Rgt. der 122. I.D. kann erst weggenommen werden, wenn I.R. 323 der 216. I.D. von H.Gr. Mitte angekommen ist.

7 068158 ::

- 2482 -

noch 17.6.42

- 18.25 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Der Feind greift seit dem frühen Nachmittag nach anhaltendem sehr heftigem Artl.-Feuer mit Pz. Unterstützung die Ostfront des Riegels nordwestl. Mjasnoj Bor (Erika-Schneise) an. Gef.Gr. 285. Sich. Div. überschritt gegen heftigen Widerstand die Trubiza 3,5 km nordostw. Gluchaja Kerest und gewann 1 km Boden nach Südosten, 254. I. D. erreichte den Bach 5 km ost-südostw. Wosschod.  
(Zwischenmeldung)
- 18.35 Uhr AOK 16 Ic meldet: Im Bereich des XXXIX. A.K. sind Orte auf dem Ostufer des Lowat nicht abgebrannt, im Bereich des X. A.K. brennen Dörfer ostw. des Flusses.
- 18.45 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Chef Lfl. 1 den morgigen Einsatz. Chef Lfl. 1 weist darauf hin, daß die Bewegungen ostw. des Ilmen-Sees heute in der Masse nach Osten liegen, was aber auch daran liegen kann, daß der Gegner mit der Rückführung seiner Transportmittel in der Nacht nicht fertig geworden ist.
- 19.00 Uhr H.Gr. bittet Lfl. 1, am 18.6. mit der Masse ihrer Verbände die Abwehrkämpfe an der Wolchoff-Abschürungsstellung und die Vorstöße in den Wolchoff-Kessel zu unterstützen sowie bei 16. Armee die Kampfgebiete des II. A.K. und die Nordfront der Landbrücke zu überwachen; falls hier starke Angriffe erfolgen sollten, kann ein Umschwenken mit stärkeren Teilkraften dorthin erforderlich werden.
- 19.05 Uhr Chef H.Gr. regt Chef AOK 16 an, statt des Rgts. der 121. I. D. das der 122. I. D. als erstes herauszulösen und das Herauslösen des Rgts. der 121. I. D. von dem Eintreffen des Rgts. der 218. I. D. von H.Gr. Mitte abhängig zu machen. Das würde auch der H.Gr. ein Argument gegenüber OKH in die Hand geben. Chef AOK 16 erklärt sein Einverständnis.
- 22.30 Uhr O.B. H.Gr. läßt sich O.B. AOK 18 über die Lage unterrichten. Der Stab der 1. I. D. ist zur Erkundung für das Vorhaben gegen den fdl. Wolchoff-Brückenkopf eingesetzt.

7 068159 ::

- 2484 -

noch 17.6.42

23.30 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Der Führer hat befohlen, daß nach der Bereinigung des Wolchhoff-Kessels freiwerdende Kräfte sofort zur Ablösung der 5.Geb.Div. verwendet werden.

Chef d.Genst.d.H. unterm 15.6.42 betr. Vorbereitungen für die Kriegsführung im Winter 1942/43. Alle unterstellten Dienststellen und Abtlgn. werden angewiesen, aufgrund der reichlichen Erfahrungen des vergangenen Winters schon jetzt mit den Vorbereitungen für den Winter 1942/43 im Interesse der Truppen der Ostfront zu beginnen.

OKH/Gen.Qu. unterm 15.6. betr. Vorbereitungen für den Winter 1942/43.

7 068160 ::

- 2486 -

18.6.1942.

(Wolossowo)

00.20 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I.A.K.: Gr. Jaschke (20.I.D.(mot)) wies Angriff gegen die Westfront des Riegels ab und bereinigte an der Ostfront einen Einbruch im Gegenstoß mit wirksamer Luftwaffenunterstützung (3 Pz. vernichtet, 2 bewegungsunfähig geschossen). Gef.Gr. 285.Sich.Div. stieß bis 3 km ostw. Gluchaja Kerestv vor; 61.I.D. konnte westl. und südwestl. Olchowka in heftigen Waldkämpfen weiter Boden nach Süden gewinnen und nahm mit rechtem Flügel Verbindung zu 254.I.D. auf.  
(Tagesmeldung v.17.6.)

00.35 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. stieß mit Gr. Lang (218.I.D.) 300 m südwestl. und westl. Koslowo auf stärkeren, durch Panzer unterstützten Widerstand. (Tagesmeldung v.17.6.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 17.6. unterstützten 173 Flugzeuge am Wolchoff. 411,1 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.00 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr von durch heftiges Artl.-Feuer und Panzer unterstützter Angriffe gegen die Ostfront des Abschließungsriegels; weitere Bereitstellungen mit Panzern durch Artl.-Feuer zerschlagen.  
(Morgenmeldung)

07.55 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

08.00 Uhr

Ic (LW) meldet: Im Raum Ostaschkow - Sseliger-See - Sswapuschtscha - Peno-See - Wolga-See sowie im Raum ostw. des Ilmen-Sees von Doroshno-Sajzewo nur schwacher Einzelverkehr ohne erkennbare Hauptrichtung (takt.Zt.: um Mitternacht).

17.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. und I. A.K. im Abschnitt des Riegels bisher keine Kampfhandlungen. 2.SS-Inf.Brig. stieß im Angriff bis 3 km südostw. Gluchaja Kerest vor, 61.I.D. warf Gegner aus gut ausgebauter Feldstellung 4,5 km west-südwestl. Olchowka nach Süden, Gr. Wandel gewann 1 km Boden nach Süden.  
(Zwischenmeldung)

7 0 6 8 1 6 1 ::

- 2488 -

noch 18.6.42

17.55 Uhr AOK 16: Zwischenmeldung.

18.30 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 19.6. um den für den 18.6. erbetenen Einsatz.

21.40 Uhr AOK 18 Ic meldet: Nach Aussage eines übergelaufenen Offiziers sollen sich im Wolchoff-Kessel 2 500 Lkw. und 1 500 Geschütze befinden.

23.30 Uhr AOK 16: Tagesmeldung.

23.55 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Im Südabschnitt der 20.I.D.(mot) führte am Nachmittag ein nach starker Artl.-Vorbereitung von Panzern unterstützter Angriff gegen die Ostfront des Riegels zu einem Einbruch, 3 Panzer mit schwacher Inf. wurden abgeriegelt, 2 Panzer vernichtet; seit 20.00 Uhr ist erneuter Angriff im gleichen Abschnitt im Gange.

2.SS-Inf-Brig. stieß bis 4,5 km südostw. Gluchaja Kerest vor, 254.I.D. überschritt 9 km ostw. Wosschod die Trubiza und nahm Verbindung mit 61.I.D. auf.

XXVIII. M.K. wehrte mit 11.I.D. mehrfach gegen den Südteil des Brückenkopfes Kirischi vorführenden Feind ab.

(Tagesmeldung)

7 068162 ::

- 2490 -

19.6.1942.

(Wolosowo)

06.55 Uhr

AOK 18 meldet: Bei Gr. Wandel (I. A.K.) ist im Südabschnitt der 20.I.D.(mot) seit 02.00 Uhr heftiger eigener Gegenangriff zur Wiederherstellung der Lage an der Ostfront des Riegels im Gange. Seit 04.00 Uhr greift der Feind erneut gegen den gleichen Abschnitt an.

(Morgenmeldung)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 18.6. unterstützten 90 Flugzeuge am Wolchoff. 278,1 t Vers.Gut nach Demjanak.

07.05 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

10.50 Uhr

Ia H.Gr. (Begleiter: 04 H.Gr.) bespricht mit Höh.Arko 303 die Erkundung über den Einsatz schwerster Artl. gegen den Oranienbaumer Raum.

Nach Höh.Arko 303 werden ausser der bisher zur Verfügung stehenden und angekündigten Artl. noch mehrere Heeres-Artl.-Abtlen (s.F.H., 10 cm-Kan. und Mörser) für die Durchführung des Angriffs benötigt werden. Ia H.Gr. hält ihre Zuführung nach Beendigung der jetzt laufenden Kämpfe und etwaiger weiterer von der Armee noch beabsichtigter Unternehmen für durchaus möglich. Der Abgriff auf Oranienbaum wird voraussichtlich nicht vor Ende August oder Anfang September beginnen können. Zu diesem Zeitpunkt muss aber alles, was an Kräften für den Angriff benötigt wird, bereitgestellt werden.

Der Angriff wird nach Höh.Arko 303 mit 3 Divn. voraussichtlich aus dem rechten Abschnitt der 212.I.D. in Nordwestrichtung auf Oranienbaum geführt werden. Besonders vordringlich ist zunächst die Frage der Baukräfte. Für die Vorbereitung der Stellung des D-Gerätes sind etwa 1200 Mann für mindestens 6 Wochen, wahrscheinlich aber für längere Zeit, erforderlich. Die vorhandenen Baukräfte werden für den Bau von Klauen für die übrige zuzuführende Eisenbahn-Battn, ausserdem für Verstärkung von Brücken, Wegebauten und ähnliche Arbeiten. Darüber hinaus sind Baukräfte im Armeebereich nicht vorhanden.

Höh.Arko 303 hält eine vollständige Evakuierung der Zivilbevölkerung aus dem Gebiet, in dem der Artl.Aufmarsch erfolgen

7

068163 ::

- 2492 -

noch 19.6.42

soll, aus Tarnungsgründen für unbedingt geboten. Aus denselben Gründen ist auch eine Heranziehung der Zivilbevölkerung zu den Stellungsverbereitungen abzulehnen.

Ferner wäre ein evtl. Zusammenwirken mit der finnischen Artl gegen die Insel-Forts nördlich Kronstadt und die Stellungen bei Lachta und Lissij Noss zu klären.

Ein zu frühzeitiger Beginn der Bekämpfung der Oranienbaumer Befestigungen hält HSh.Arko 303 für zwecklos, da der Gegner bei der langen Zeit bis zum Angriffsbeginn genügend Gelegenheit zur Wiederherstellung beschädigter Anlagen habe. Anzustreben ist nur eine möglichst gründliche Aufklärung über die tatsächlich vorhandene Artl. Dazu ist baldige Zuführung einer B-Abtl. besonders erwünscht. Die bisherigen Unterlagen sind noch recht unvollständig, besonders die über die Kronstädter Artl. Endlich sind frühzeitige Verstärkung des Flakschutzes im Aufmarschgebiet (z.Zt. sind lediglich 2 Flak-Battn in diesem Raum eingesetzt) und Zuweisung von Artl.-Mun., um bereits jetzt die Artl.-Bekämpfung im Leningrader Gebiet verstärkt durchführen zu können, erforderlich.

16.40 Uhr

AOK 16 legt gem. Befehl vom 17.6. (s. 10.30 Uhr) Meldung betr. Operationen im Gebiet des II.A.K. (Nord- und Südangriff) vor.

1.) Feindbeurteilung.

a) Es ist anzunehmen, dass der Feind zum mindesten mit erheblichen Teilen der im Absetzen über den Lowat befindlichen Kräfte in der Linie Molwotizy - Cholm solange nachhaltigen Widerstand leisten wird, bis die Bahnlinie über Toropez für ihn keine Bedeutung mehr hat. Solange die Absetzbewegung beiderseits der H.Gr.-Grenze nicht erfolgt, wird demnach die Bewegung über den Lowat in der Linie Molwotizy - Cholm für längere Zeit oder endgültig zum Stehen kommen. Zu der Lowat-Bewegung kann der Feind sich unabhängig von seiner beabsichtigten weiteren Kampfführung beiderseits der H.Gr.-Grenze entschlossen haben, weil er durch den Erfolg bei Cholm und den laufenden Kräftezufluss zum II.A.K. eine Einkesselung dieser Kräfte durch Angriff aus dem Raum Cholm und Molwotizy fürchtete. - In der Absetzbewegung über den Lowat einschl. der Kräfte im Robja-Lowat-Winkel befinden sich etwa 8 Divn.

7 0 6 8 1 6 4 ::

- 2494 -

noch 19.6.42

und 10 Brign. mit verhältnismäßig schwacher Artl..

b) Die im Raum ostw. Staraja Russa beiderseits Lowat und Pola befindlichen Feindkräfte sind auf 11 Divn. und 13 Brign. mit sehr starker Artl. zu schätzen. In den letzten Tagen beobachteter starker Kolonnenverkehr aus diesem Raum nach Norden kann noch nicht als Eileitung einer Absetzbewegung an dieser Front gedeutet werden. Hierzu liegt dem Feind auch kein Anlaß vor.

2.) Beurteilung der eigenen Lage.

a) Der Angriff aus dem Raum Pola - Lowat - Redja (Nordangriff) mit Schwerpunkt ostw. der Pola zur Südspitze des Ilmen-sees schließt starke Feindkräfte auf engem Raum ein, verbreitert die Landverbindung zum II. A.K. und ermöglicht die spätere Ausnutzung der Bahnstrecke Staraja Russa, Lytschkowo. Der Angriff ist räumlich eng begrenzt und zeitlich früher möglich als ein Südangriff.

b) Der Angriff aus dem Raum nordostw. Molwotizy (Südangriff) verspricht gleichfalls großen Erfolg, wenn die Feindbeurteilung zutrifft und der lk. Flügel der 9. Armee sich an diesem Angriff beteiligt. Führt dieser Angriff nicht zur Sperrung der Bahnen und Wege über Peno in Richtung Sselisharowo und Ostaschkow, sondern nur zum Durchschneiden des Hauptausweichweges über Sswapuschtscha und zur Gewinnung des West- und Nordwestrandes der Seen nordwestl. Ostaschkow, so bleiben sowohl dem vor der Front der 16. Armee ausweichenden Feind wie auch dem Feind beiderseits der H.Gr.-Grenze wichtige Lebensadern erhalten.

3.) Gelände.

4.) Wenn die Mitwirkung der 9. Armee für den Südangriff nicht sichergestellt ist, bin ich der Ansicht, daß der Nordangriff einen schnellen und sicheren Erfolg in Aussicht stellt, nicht zuletzt deswegen, weil bei Durchführung des Südangriffs allein durch die 16. Armee in den weiten Räumen alle verfügbaren Kräfte voraussichtlich gebunden bleiben und in absehbarer Zeit keine Möglichkeit besteht, die Landbrücke zum II. A.K. nach Norden hin zu verbreitern oder sie gegen überlegene Angriffe zu halten. Der Nordangriff beläßt außerdem die Möglichkeit, je nach Weiterentwicklung der Feindlage vor dem lk. Flügel der 9. Armee später im Zusammenwirken mit dieser zu der schon früher beabsichtigten

7 068165 ::

- 2496 -

noch 19.6.42

entscheidenden Operation zu kommen.

5.) Nach der Kräfteberechnung kann der Nordangriff mit ausreichenden Kräften am 1.7., der Südangriff mit ausreichenden Kräften am 5.7. geführt werden. Der für beide Angriffe erforderliche Einsatz der gesamten Luftflotte wird einen wesentlichen Ausgleich für noch fehlende Artl. bedeuten.

18.15 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. hält der Feind nördl. Cholm weiterhin Koelowo und Gegend 2 km nördl. Tschikunowo. 8.Pz.Div. wehrte Angriff in Btl.-Stärke aus Nordosten gegen Nowetschki ab.

X. A.K. befindet sich mit den inneren Flügeln der 329.I.D. und 8.1e.Div. zwischen Redja und Bach-Abschnitt süd-südwestl. Ramuschewo im Vorstoß nach Süden gegenüber ausweichendem Feind. Ostw. des Bach-Abschnitts hält der Gegner seine Stellungen.  
(Zwischenmeldung)

18.25 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Im nördl. Abschnitt des Abschließungsriegels konnte der Feind nach Zuführung neuer Panzer und Inf. aus der Einbruchsstelle nordwestl. Mjassnoj Bor nach Westen bis 300 m ostw. der Westfront durchbrechen; 11 Pz. mit starker Inf. sind abgeriegelt, 9 Pz. mit ebenfalls starker Inf. stehen ostw. der Einbruchsstelle bereit.

(Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß nach Zuführung von zwei Btl. des I.R. 90 genügend Kräfte im Norden und Süden des Riegels vorhanden sind. Der Gegner wendet jetzt eine neue Taktik an, in dem er die Panzer gemeinsam mit der Inf. vorgehen läßt; er ist infolgedessen schwerer niederzukämpfen.

19.00 Uhr

O.B. H.Gr. bittet O.B. Lfl.1 um baldmöglichste Unterstützung an der Einbruchsstelle am Abschließungsriegel des Wolchoff-Kessels.

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 20.6. um den für den 18. u. 19.6. gebeten Einsatz, bei weiterer Wetterbehinderung in erster Linie um Unterstützung der Abwehrkräfte an der Abschließungsstelle.

7 068166 ::

- 2498 -

noch 19.6.42

19.10 Uhr O.B. AOK 16 bittet O.B. H.Gr., daß nicht mit der Luftversorgung des II. A.K. nachgelassen wird. Da bereits Transportflugzeuge abgezogen wurden, könnte die Transportflotte vielleicht viermal am Tage von Tuleblja eingesetzt werden.

Das Absetzen des Gegners im Raum Anufrijewo - Kobylkino kommt der eigenen Absicht, 8.le.Div. und 329.I.D. herauszulösen, entgegen.

19.15 Uhr Chef H.Gr. bittet O.Qu. Nord. der Frage der Abstellräume für den Winter in Estland und in dem rückw. H.Gr.- bzw. Armee-Gebiet nachzugehen und Maßnahmen zur Futterbeschaffung durchzuführen.

19.20 Uhr Ia AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage im einzelnen an der Einbruchsstelle. Von Westen sind bisher noch keine Angriffe gekommen. Es ist aber festgestellt, daß wieder eine Div. von Norden an die Riegelstellung herangeführt worden ist. An sich haben beide Korps noch Reserven, auch bei Gr. Wandel werden durch das Vorwärtskommen Btle. frei. Chef H.Gr. stellt, weil das sehr schloppende Vorwärtskommen immer mehr Menschen kostet, zur Erwägung, noch an der Wolhoff-Front der 215.I.D. und 61.I.D. Kräfte herauszuziehen und sie südl. Tschudowo vorsorglich so bereitzustellen, daß sie nach beiden Seiten verwendet werden können. Der Gegner läßt bestimmt nicht locker und zieht seine Btle. heran, um sich an der Angriffsstelle stark zu machen. Deshalb müssen wir das Gleiche tun. Die Tatsache, daß dadurch die gerade geordneten Verbände erneut durcheinander kommen, darf davon nicht abhalten. Es wäre zwar viel schöner, dem Gegner aus der Gegend der 215.I.D. in die Flanke zu fahren und den ganzen Brückenkopf zusammenschlagen. Das ist aber kräftemäßig nicht möglich.

20.10 Uhr H.Gr. an O.KH./Fr.H.Ost: Die von der Luftaufklärung in Übereinstimmung mit der Truppe gemeldeten Anzeichen (Brennen der Dörfer ostw. des Lowat usw) für die Absicht des Feindes, auch den Lowat zu räumen, haben sich bisher nicht fortgesetzt.

7 0 6 8 1 6 7 ::

- 2500 -

noch 19.6.42

- 22.50 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage an der Einbruchsstelle. Um 02.00 Uhr soll ein eigener Gegenangriff erfolgen. Die Krise der Schlacht ist entschieden herangekommen. O.B. H.Gr. meint, daß es sicherlich noch nicht die letzte Krise ist und mahnt daher, Kräfte bereit zu halten, um weiteren Angriffen begegnen zu können. Die Armee muß sich allein helfen.
- 23.40 Uhr H.Gr. bittet OKH/Org.Abt. um baldmögliche Zwischenentscheidung betr. 8.Pz.Div..
- 23.40 Uhr H.Gr. an AOK 18, daß Wiederaufführung der bei 16. Armee eingesetzten s.Artl.Abt.(mot) 511 (15 cm) zur Bekämpfung der Bhf. Nowgorod seit Tagen beschießenden fdl. Artl.-Gruppe nicht möglich ist.
- 23.40 Uhr H.Gr. an Armeen: Bevorstehende umfangreiche Pi-Aufgaben erfordern den pioniertechnischen Einsatz aller vorhandenen Pi.-Einheiten und Bau-Truppen. Durch die erfolgte Zuführung der fehlenden Ersatz-Btle. muß ein sofortiges Herauslösen der inf. eingesetzten Pi- und Bau-Truppen, insbesondere beim II. A.K., möglich sein.
- 23.45 Uhr H.Gr. befiehlt Befh.H.Geb.Nord, 2 Pi-Hundertschaften dem AOK 16 zum Feldbahnbau zur Verfügung zu stellen.

H.Gr. an Armeen u. Bef.H.Geb.Nord:

Das Partisanenunwesen hat in letzter Zeit an Umfang, Zahl und Schwere der Angriffe auf Wehrmachtsangehörige, milit. Einrichtungen, Verkehrswege wie Bahnen und Brücken sowie auf die von den deutschen Behörden eingesetzten russ. Gemeinde- usw. Beamten stark zugenommen.

Es steht zweifellos fest, daß die Partisanen von der Zivilbevölkerung teils freiwillig, teils unter Zwang unterstützt werden und daß ihrem Treiben durch Nachrichtenübermittlung und gewährung von Unterkunft und Verpflegung Vorschub geleistet wird.

7 068168 ::

- 2502 -

noch 19.6.42

Nur durch Anwendung aller verfügbaren Machtmittel und rücksichtsloses Durchgreifen kann das Partisanen-Unwesen unterbunden oder wenigstens eingeschränkt werden. Der Zivilbevölkerung muß endlich klar gemacht werden, daß jedwede Unterstützung, Duldung oder Verheimlichung von Partisanen die schärfsten Maßnahmen gegen sie selbst und ihre Ortschaften nach sich zieht.

Milde oder Rücksichtnahme auf die Zivilbevölkerung, die sich vielfach den Anschein gibt, deutschfreundlich eingestellt zu sein, ist fehl am Platze, denn es handelt sich darum, das Leben deutscher Wehrmachtsangehöriger und des Wehrmachtsgefolges gegen die Mordgier von Partisanen zu sichern und Einrichtungen, die für die Truppe arbeiten, vor Vernichtung zu bewahren.

Ihnen bitte der Bekämpfung der Partisanen und ihrer Helfershelfer erhöhte Beobachtung zu schenken, die zur Verfügung stehenden Kräfte schwerpunktmäßig jeweils zu bestimmten Aufgaben mit begrenztem Ziel anzusetzen, nach Erledigung der einen Aufgabe in wendigem Einsatz überraschend an anderer Stelle eine neue Aktion durchzuführen und allenthalben mit rücksichtsloser Härte durchzugreifen.

**AOK 16** meldet betr. Stellungsbau und Ausbau von Riegelstellungen

**VOLuftw.** meldet betr. Lufttransporten für das Heer vom 18.12.41 bis 31.5.42 im Bereich der Heeresgruppen Nord und Mitte:

	H.Gr.Nord	H.Gr.Mitte	zusammen
<b>zur Front:</b>			
Soldaten	38 287	37 388	75 675
Vers.Gut (t)	32 892,7	5 219	38 111,7
<b>von der Front:</b>			
Verwundete u.Url.	26 977	30 105	57 082
Leergut	734	-	734
<b>Einsatzzahl</b>	<b>19 062</b>	<b>5 053</b>	<b>24 115</b> (146 Bins.tägl.)
<b>Verbrauch in t</b>			
Betr.Stoff	23 194,9	5 115,9	28 310,8
Schmierstoff	1 473,7	284	1 757,7 (=72 beladene EKW-Züge)

Verluste bei diesen Transporten: 276 Flugzeuge (Totalverlust); 305 Mann (92 Gefallene, 271 Vermisste, 142 Verwundete), d.h. 25% der im gleichen Zeitabschnitt im Osten eingesetzten Luftwaffe.

7

068169 ::

- 2504 -

~~XXXXXXXXXX~~

20.6.1942.

(Wolcossowo)

00.15 Uhr

OKH/Org.Abt. an H.Gr.: Die beantragte Gliederung der 8.Pz.Div. wird als vorübergehende Lösung genehmigt. Es ist jedoch sicherzustellen, daß durch die Ungliederung eine Wiederauffrischung der 8.Pz.Div. zu voller Motorisierung nicht beeinträchtigt wird.

00.25 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K. erreichte mit 329.I.D. und 8.Ie.Div. nach Überwinden zahlreicher Minensperren in schwierigstem Gelände gegenüber nur örtlichem Widerstand den Weg Koslowo, Kobylkino von Koslowo bis 2 km westl. Kobylkino.

(Tagesmeldung v. 19.6.)

00.50 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Im Nordabschnitt des Abschließungsriegels (Gr. Jaschke) dauern die schweren Kämpfe gegen die von Osten eingebrochenen 19 Panzer mit unverminderter Heftigkeit an. Die sich gegenseitig unterstützenden Panzer konnten bisher nicht vernichtet werden. Die vordersten stießen bis zum Bachabschnitt (Polisst) hart ostw. der Westfront vor. Von Westen her sind 5 Panzer bis an die Westfront vorgedrungen, die ihnen folgende Inf. wurde zurückgeschlagen. Im Südteil des Riegels seit Nachmittag verstärktes Artl.-Feuer, auch aus dem Wolchoff-Kessel.

61.I.D. erreichte im Kampf Gegend 3,5 km südwestl. und 4,5 km südl. Olohowka, Gr. Wandel im Angriff nach Süden Gegend westl. Spaskaja Polist.

Stab 126.I.D. übernahm als Gr. Hoppe Befehl im bisherigen Ostabschnitt der 2.SS-Inf.Brig.. (Tagesmeldung v. 19.6.42)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 19.6. wegen Wetterlage kein Kampfeinsatz. 26 Mann und 241,9 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.05 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Im gemeinsamen Angriff der Nordgruppe der 58.I.D. und der Südgruppe der 20.I.D. (mit) konnte um 05.00 Uhr die Verbindung 250 m nördl. P.40,5

7

068170 ::

- 2506 -

noch 20.6.42 (1:100 000) hergestellt werden. Der Angriff nach Osten und Westen zum Erreichen der alten HKL gewinnt Boden. 2. SS-Inf.Brig. und Gef.Gr. 265. Sich.Div. gewannen nach Brechen zähen Widerstandes langsam Boden. 254.I.D. wehrte im lk. Abschnitt mehrfache Vorstöße ab. 61.I.D. stieß mit lk. Angriffsgruppe bis zum Bachknie 3 km nord-nordostw. Kretschke vor.  
(Morgenmeldung)

07.30 Uhr AOK 16: Morgenmeldung.

11.05 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef ~~XXXXXXXXXX~~ <sup>OKH/Op.Abt.</sup> auf folgende Punkte hin:

Nach einem Gerücht sollen angeblich auch die Kampfverbände der Lfl. weiterhin geschwächt werden, was überhaupt und im besonderen angesichts der vorliegenden Aufgaben ganz unmöglich sein würde.

Der Zeitpunkt für die Operation aus dem Gebiet des II.A.K. ist vorläufig auf den 5.7. festgesetzt. Der Stand der gegenwärtigen Überlegungen geht dahin, daß der Nordangriff für den Südangriff Voraussetzung ist. Der Südangriff hatte zur Voraussetzung, daß der Gegner mit Sicherheit auch am Lowat weggeht. allem Anschein nach tut er das nicht. Wenn er es nicht tut, bleibt die zu große Gefahr, daß er als Gegenzug von Norden stößt, während die eigenen letzten Reserven im Raum des II.A.K. sind. Auch Chef Op.Abt. meint, daß, wenn der Feind am Lowat stehen bleibt, der Südangriff keine Eile hat; es kann mit ihm gewartet werden, bis H.Gr. Mitte die Bereinigung im Gebiet von Wjasma durchgeführt hat. Der Stoß auf Ostaschkow würde dann erst Ende Juli infrage kommen.

Auf Frage nach den 54-t-Panzern, die der H.Gr. anlässlich des Führervortrages am 4.5. zugesagt wurden und von denen die ersten beiden bereits zwei Wochen später zugeführt werden sollten, erwidert Chef Op.Abt., daß es sicherlich Ende Juli werden wird, bis sie fertig werden.

Chef H.Gr. weist erneut auf die immer wieder ungeheueren Verluste an der Abschnürungsstellung und darauf hin, daß in den letzten beiden Tagen auch die Luftwaffe aus Wettergründen nicht wirken konnte. Auch heute war bis jetzt schlechtes Wetter.

7 068171 ::

- 2508 -

noch 20.6.42

- 12.15 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage am Abschließungsriegel. - Es steht zu hoffen, daß die zwischen den Fronten befindlichen fdl. Panzer noch heute erledigt werden können, es fehlt jedoch an s.Pak, die nicht vorzubringen ist. Panzer IV können von Norden nicht vorgebracht werden, es soll jetzt von Süden aus versucht werden. - Seit dem 30.5. sind im Wolchoff-Kessel 2 522 Gefangene gemacht worden sowie 47 Geschütze, 62 Gr.W., 209 M.G. und 87 Panzer vernichtet worden. O.B. AOK 18 rechnet noch mit einer inf. Stärke des Gegners von 28 800 Mann. Die Verpflegung des Gegners soll, je nach dem Vorhandensein von Nachschubstraßen, unterschiedlich sein.
- 14.15 Uhr AOK 16 bittet für die aufgrund der geplanten Operation notwendigen Marschbewegungen und Versammlungen um sofortigen verstärkten Jagdschutz (auch nach etwaigem Wegziehen der Lufttransportgruppe) für den Raum über der Straße Staraja Russa, Demjansk und über dem Raum nordwestl. Demjansk.
- 17.45 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K. konnten die alte vordere Linie am Ost- und Westrand des Abschließungsriegels wiedergewinnen; zwei Feindpanzer vernichtet, heftige Kämpfe mit neun zwischen den Fronten verbliebenen Panzern (dabei schwache Inf.) sind noch im Gange. (Zwischenmeldung)
- 17.45 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage (s. Zwischenmeldung) und bittet, da durch das seit 2 Tagen anhaltende Regenwetter die Straßenverhältnisse wieder sehr viel schlechter geworden sind, andererseits aber die Zahl der zur versorgenden Truppen durch die Vorhaben sehr viel größer wird, um Intensivierung der Luftversorgung zum II. A.K.. Chef H.Gr. erwidert, daß O.B. H.Gr. deswegen schon die nötigen Schritte unternommen hat, daß die H.Gr. aber sehr wahrscheinlich gegenüber der in Aussicht stehenden Wegnahme der ganzen Lufttransportflotte machtlos sein wird.
- Die Armee würde gern die Bekämpfung der fdl. Artl. bei Gridino mit der Luftwaffe durchführen, insbesondere, weil der

7

068172 ::

- 2510 -

noch 20.6.42

Gegner auch auf Staraja Russa und die Bahn schießt, was im Hinblick auf die Vorbereitungen sehr lästig ist. Chef AOK 16 meint aber selbst, daß die Lage am Wolchoff den Einsatz der Luftwaffe noch nicht gestattet.

Chef AOK 16 weist auf den durch die Vorhaben bedingten erhöhten Mun.-Bedarf hin. Chef H.Gr. unterrichtet, daß der Armee am 18.6. zusätzlich über das Kontingent 800 t zur Überbrückung zugewiesen worden sind. Natürlich muß die Armee ihre Forderungen möglichst knapp bemessen, weil die H.Gr. auch keine unerlösten Mittel zur Verfügung hat.

Die Armee will Gr. Bicke in den nächsten Tagen auflösen. Gen.d.Waffen-SS Bicke soll seine Div. wieder bekommen. Mit Gen. von Knobelsdorf, dem Vertreter des Komm.Gen. X.A.K., soll nach dessen Rückkehr ein ähnlicher kleiner Stab wie Stab von Seydlitz für das Vorhaben zusammengestellt werden. Chef AOK 16 bittet um einen Genst.Offz. für diesen Stab von der G.Z..

18.15 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. hat der Gegner nord-nordwestl. Cholm die Orte Borssuki, Karzewo und Schapkowa geräumt und zerstört; Feindbesetzung bei Koslowo und nord-nordwestl. unverändert. X. A.K. erreichte mit Teilen 329.I.D. im Nachstoß gegenüber ausweichendem Feind den Weg Anufrijewo, Tschereuschtschizy von Anufrijewo bis 5,5 km ostw. davon.  
(Zwischenmeldung)

18.20 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 21.6. um Unterstützung der Abwehrkämpfe an der Abschneidungsstelle und der Vorstöße in den Wolchoff-Kessel, bei 16.Armee um Überwachung des II. A.K. und der Landbrücke.

18.30 Uhr

AOK 16 Ig meldet: Ein Überläufer der 18.Div. spricht von einem Großangriff auf Staraja Russa und Ramuschewo am 22.6..

19.30 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß auch bei den anderen Heeresgruppen der 22.6. als Termin eines besonderen Großangriffs genannt worden ist. Außerdem lagen am 8. oder 9.6. von beiden Armeen Aussagen vor, nach denen der Gegner angeblich Mitte Juni

7 068173 ::

- 2512 -

noch 20.6.42

ein besonderes Unternehmen plante. Es ist daher besser, bei Staraja Russa eine Sicherheit einzulegen, selbst wenn es auf Kosten der Zeit bei den anderen Unternehmungen gehen sollte.

19.35 Uhr

Chef H.Gr. macht Ia AOK 18 auf die Io-Meldung 18.30 Uhr und darauf aufmerksam, daß auch bei den anderen H.Gr. der 22.6. als Termin für einen Großangriff genannt worden ist. Nach Chef AOK 18 liegen weder beim XXVI. A.K. noch beim XXXVIII. A.K. - etwa für ein Unternehmen aus dem Südteil des Wolchhoff-Brückenkopfes im Zusammenhang mit den Versuchen zur Befreiung der im Wolchhoff-Kessel eingeschlossenen Kräfte - irgendwelche Anzeichen für einen bevorstehenden Angriff vor. Chef H.Gr. erwägt, ob der Gegner vielleicht etwas gegen die 250. (span.) Div. vorhabe, man könnte das mit der Überläufersaussage evtl. in Zusammenhang bringen, zumal dann auch die Kfz.-Transporte dort vor einiger Zeit einen Hintergrund hätten. Diese Transporte schienen sich aber weniger in Richtung 250.Div., sondern eher ostw. des Ilmen-Sees zu bewegen.

20.30 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost: Der Feind zwischen XXXIX. und X. A.K. zeigt entgegen den anfänglich vorliegenden Meldungen z.Zt. keine Neigung, die eingeleitete Rückzugsbewegung nach Osten über die gegenwärtig erreichte Linie hinaus fortzusetzen. Insbesondere haben sich auch noch keine Anzeichen für eine etwaige Räumung der Lowat-Linie ergeben. Dagegen scheint der Feind in dem nach Norden beiderseits des Lowat in die eigene Aufstellung hineinragenden Keil geneigt zu sein, Kräfte herauszunehmen und seine vordere Linie hier etwas weiter nach Süden zu verlegen.

Hinweis auf die Überläufersaussage 18.30 Uhr; irgendwelche sonstigen besonderen Anzeichen für eine derartige Feindabsicht liegen nicht vor, es sei denn, daß man die am 17. und 18.6. beobachteten nach Norden abfahrenden zahlreichen Kfz. als eine Rückbewegung des durch vorher heraufbeförderte Truppen entstandenen Leergutes betrachtet und weiterhin annimmt, daß der Verbleib dieser ostw. Staraja Russa ausgeladenen Truppen völlig unbekannt geblieben ist.

7 068174 ::

- 2514 -

noch 20.6.42

23.15 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 die Überläufersaussage 18.30 Uhr. Da die H.Gr. den 5.7. OKH als Angriffstermin gemeldet hat, ist zur Bereitstellung von Reserven bei Staraja Russa noch reichlich Zeit. Nach O.B. AOK 16 wird die Ablösung beim X. A.K. noch einige Zeit erfordern; trotzdem soll das Vorhaben aufgrund der Überläufersaussage um 1 Tag zurückgestellt werden. Die Artl. steht bereit und soll in Stellung bleiben. O.B. H.Gr. billigt.

23.25 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung). - Am Abschürungsriegel liegt kein Anlaß zu Besorgnissen vor. Merkwürdigerweise sind keine Angriffe von Osten her erfolgt. O.B. H.Gr. weist auf die auffallende Tatsache hin, daß der Gegner sich ohne funktionierenden Nachschub solange hält. O.B. AOK 18 unterrichtet über die Maßnahmen, die gegen die Gefahr, daß der Gegner sich verkrümelt und durchsickert, getroffen sind. - Bzgl. des von der Armee möglichst mit Luftunterstützung geplanten Vorstoßes auf Mal. Samoschje weist O.B. H.Gr. darauf hin, daß u.U. die Masse der Luftwaffe für Staraja Russa gebraucht wird.

23.50 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost: Der Überläufer (s. 18.30 Uhr) hat am 12.6 die Unterhaltung von 2 Leutnanten angehört, daß am 22.6. ein Angriff auf Staraja Russa - Ramuschewo Ost stattfinden solle, für den eine neue, die 27., Armee komme. Die Zahl der Gr.W. würde erhöht werden. Er selbst habe beiderseits der Straße Lashiny (33 km nordostw. Staraja Russa), Manuilowa (21 km ostw. Staraja Russa) am 14.6. mehr als 100 getarnte Panzer, viel Artl. und ziemlich viel Inf. in Zelten mit Gew.-Pyramiden davor (also kein Ersatz, der meist ohne Gewehre an die Front kommt) gesehen. Bei Stari Dwor (30 km nordostw. Staraja Russa) habe ebenfalls ein Leutnant von der baldigen Einnahme von Staraja Russa gesprochen.

Auch ein am 16.6. bei 122.I.D. angefallener Überläufer der 254.russ. Schtz.Div. hat am 17.5. beiderseits der Straße Lashiny, Manuilowa viele Panzer gesehen, die nach Angabe der Besatzungen schon seit dem Winter dort ständen, bis zum Ab-

7 068175 ::

- 2516 -

noch 20.6.42

trocknen der Wege warteten und dann an einem Angriff auf Staraja Russa teilnahmen. Nördl. Manuilowa habe angeblich zur 10. Armee gehörende Truppen gesehen, die zum Angriff auf Staraja Russa bereitgestellt seien.

Im Zusammenhang mit diesen beiden Aussagen wird auf das Schießen eines Steilfeuergeschützes auf Staraja Russa und auf das Artl.-Fort auf Bhf. Nowgorod hingewiesen, das in den letzten Tagen gemeldet wurde.

AOK 16: Armeebefehl Nr. 36 betr. die Vorbereitungen der Angriffsoperation aus dem Raum des II. A.K..

AOK 18 meldet betr. die vordringlich auszubauenden "befestigten Räume" Luga, Krashogwardeisk, Narwa, Kingissepp, Medwed und Owssino. Für Luga stehen zwei Bau-Kpn. zur Verfügung, 1000 Kriegsgefangene und 1000 Zivilisten sind angefordert; für Narwa und Kingissepp werden wahrscheinlich ab 1.7. je 1000 Zivilisten zur Verfügung stehen.

Die Wirtschaftsdienststellen weisen darauf hin, daß die bevorstehenden Erntearbeiten in großem Maße den Einsatz der Zivilbevölkerung erforderlich machen, so daß mit ihrem Einsatz beim Ausbau der befestigten Räume nur beschränkt zu rechnen ist. Baukräfte der Armee stehen für den Ausbau zunächst nicht zur Verfügung. Sie werden, sobald es die Lage erlaubt, für diese Aufgabe aus der Front herausgezogen werden.

Baumaterial steht mit Ausnahme von Hindernisdraht in ausreichender Menge zur Verfügung.

Mit dem Ausbau der Luga-Stellung wurde am 16.6. begonnen.

7 068176 ::

21.6.1942.  
(Wolossowo)  
00.10 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Am Nachmittag wehrte 20. I.D.(mot) starken Angriff gegen die Westfront des Riegels in ihrem Südabschnitt (beiderseits der Erika-Schneise) ab. In der Ostfront halten zwei Panzer eine 80 m breite Lücke offen. Ein Teil der zwischen den Fronten stehenden Feindpanzer konnte eingemint, einer vernichtet werden.

2.SS-Inf.Brig. und Gef.Gr. 285.Sich.Div. erreichten gegen sich versteifenden Widerstand nach Überwindung umfangreicher Verminungen Schneisenkreuz 4 km westl. Kretschno. 254. und 61.I.D. gewannen gegen zähen Widerstand nur örtlich Boden, auch vor Gr. Wandel starker Widerstand.

(Tagesmeldung v. 20.6.)

00.50 Uhr AOK 16: Tagesmeldung v.20.6..

01.05 Uhr Chef d.Genst.d.H. bespricht mit Chef H.Gr. die Gefährdung von Staraja Russa. OKH beschäftigt sich schon lange mit Staraja Russa, weil der Ort bereits vor Wochen in Presse-, Funk-Nachrichten, Attaché-Berichten usw eine Rolle spielt. - Chef H.Gr. erfährt das erstmalig. - Man kann aber nicht viel dazu sagen, weil das Gleiche auch von Kalinin gilt und vielleicht der ganze Bezirk gemeint ist.

Nach Chef H.Gr. war das Auftreten der 27.fdl. Armee ostw. Staraja Russa, das als feststehende Tatsache anzusehen ist, nicht auffällig. Neue Verbände sind in dieser Gegend nicht aufgetreten, es standen bereits eine solche Unzahl einzelner Verbände dort herum, daß es ganz natürlich wäre, wenn der Gegner dort eine vernünftige Befehlsgliederung schaffte. - Aus dem Funkunterlagenwechsel vor einigen Tagen dort und im Wolchoff-Kessel kann man nichts Besonderes schließen, der Gegner wechselt die Funkunterlagen allerdings immer dann, wenn er etwas vorhat. Die vor einiger Zeit gemeldete Verstärkung der Artl., die aber nicht bedeutend war, kann, das ergibt die Artl.-Aufklärung, auch gegen Szytschewo wirken.

Chef d.Genst.d.H. bittet um Meldung des bei Staraja Russa Veranlaßten.

7 068177 ::

- 252o -

noch 21.6.42

01.15 Uhr

Chef H.Gr. bittet Chef AOK 16 um morgige Meldung der zum Schutz von Staraja Russa getroffenen Maßnahmen.

O.B. AOK 16 hat befohlen, daß von den Maßnahmen für die geplanten Vorhaben nur diejenigen durchgeführt werden sollen, die für die Verteidigung nicht wesentlich sind. Die Artl. soll bleiben. Die Pz.Abw.Waffen sollen einsatzbereit gemacht und gegliedert werden. Infanteristische Maßnahmen besonderer Art sind nicht erforderlich, da dort wegen der kommenden Dinge Kräfte zur Stelle sind; ab heute und vermehrt in den nächsten Tagen werden Kräfte hinter der Front des X. A.K. stehen. - Im übrigen erwägt Chef AOK 16 bezüglich der beiden Aussagen, daß die Überläufer vom Feinde geschickt seien, um Nachrichten auszustreuen.

Chef H.Gr. sieht rein geländemäßig eine unmittelbare Gefährdung nur unmittelbar nördl. Staraja Russa und südl. im Penna-Bogen und hält Sicherung dort, insbesondere auch Verstärkung der Pz.Abw.Waffen, für erforderlich, zumal dort nach Chef AOK 16 nicht viel Kräfte stehen. Chef AOK 16 glaubt, daß der Gegner seine Angriffe eher an der Redja bei Ssyttschewo und am Lowat wieder aufnehmen wird.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 20.6. Einsatzbehinderung durch Wetterlage. Am Abend unterstützten 30 Flugzeuge die Abwehr am Wolchoff-Riegel. 30 Mann und 157,5 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.15 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: 5 Feindpanzer vor und in der Westfront der 20.I.D.(mot) schießen planmäßig eigene Kampfstände zusammen; Vorstöße gegen die Ostfront des Riegels und Bereitstellungen wurden zerschlagen; während der ganzen Nacht starkes fdl. Artl.- und Gr.W.-Feuer auf Nordabschnitt 58.I.D. und Südabschnitt 20.I.D.(mot).

L. A.K. wies mit verst. I.R.322 Angriff von 200 - 300 Mann mit zusammengefaßtem Feuer ab. (Morgenmeldung)

07.35 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K. stieß mit rechtem Flügel 329.I.D. bis zum Südrand des Waldes 2 km südl. Anufrijewo vor.

(Morgenmeldung)

7 0 6 8 1 7 8 ::

- 2522 -

noch 21.6.42

08.20 Uhr Lfl.1 teilt mit, daß auf Befehl des Ob.d.L. Ersatzgestellung für Luftw.Feld-Rgtr. infolge ihrer bevorstehenden Umgruppierung nicht mehr erfolgt.

O.Qu. Nord meldet tägliche Luft- und Land-Transporte zum II.A.K. in der Zeit vom 1. - 21.6. (s. im einzelnen angezogene Stelle). Durchschnittlich wurden täglich 296 t (Durchschnitt der letzten fünf Tage: 203 t) Vers.Gut im Lufttransport, 238 t (Durchschnitt der letzten fünf Tage: 335 t) im Landtransport befördert.

Der laufende Verbrauch beträgt täglich 350 t, erwünscht sind zur Bevorratung 500 t. Stand der Versorgung des II.A.K. am 21.6.: Munition etwa 1,3 Ausstattungen; Mundverpflegung für 16, Hafer für 14 Tage; Betr.Stoff 1,4 V.S..

09.45 Uhr O.B. H.Gr. weist O.B. Lfl.1 darauf hin, daß die Versorgung des II. A.K. auf dem Luftwege in der letzten Zeit stark abgesunken ist und bittet, alles daran zu setzen, um vor Abgabe der Luft-Transportflotte noch möglichst viel Vers.Gut nach Demjanak zu schaffen. Es kommt sehr viel darauf an.

O.B. Lfl.1 unterrichtet, daß eine Gruppe Transportflugzeuge weggezogen ist und daß außerdem bei dem derzeitigen Regenwetter der Platz in Tuleblja nicht benutzt werden kann. Trotzdem wird alles daran gesetzt, um die Vers.Transporte im bisherigen Umfang weiterhin durchzuführen.

10.45 Uhr AOK 16 meldet gemäß 01.15 Uhr die zur Abwehr fdl. Angriffe gegen die Nordfront des X. A.K. ab 22.6. außer den in der Front eingesetzten Teilen bereitstehenden inf., artl. und Pz.Abw.Kräfte.

10.50 Uhr Chef H.Gr. spricht mit Chef AOK 16 erneut über die beiden Überläuferansagen. Chef AOK 16 meint, man dürfe sich nicht nur auf den 22.6. versteifen, durch die Regenfälle könnten auch beim Russen Verzögerungen eintreten. Man könnte daher die Bewegungen, ausgenommen die Teile, die die Gewährleistung der Verteidigung nicht beeinträchtigen, anhalten, sich in Ruhe versammeln und bis zum 27. zusehen, ob sich bei Staraja

7 0 6 8 1 7 9 ::

- 2524 -

noch 21.6.42

Russa etwas ereignen. Die Truppe würde sich wesentlich stärken, weil sie das herausgezogene Personal, das sie jetzt in den Ausbildungs-Btl'n. hat, wieder zur Verfügung hätte, und die Ausbildung könnte westl. des Lowat in Ruhe ohne Unterbrechung weiter betrieben werden. Nach Abwehr etwaiger Angriffe könnte man dann am 15.7. mit erhöhter Kampfkraft antreten. - Chef H.Gr. will diesen Vorschlag O.B. H.Gr. vortragen.

11.15 Uhr

H.Gr. an OKH/Op.Abt. wie 10.45 Uhr.

11.30 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef OKH/Op.Abt. darauf hin, daß die beiden Überläuferaussagen sowohl Mystifikation als auch richtig sein können und daß die 11.15 Uhr gemeldeten, allerdings erst allmählich in Gegend Staraja Russa eintretende Verstärkung die zur Kräfteversammlung bei II. A.K. eingeleiteten Maßnahmen verzögern.

Bzgl. der Lufttransport-Flotte unterrichtet Chef Op.Abt., daß Lfl.1 zwei seinerzeit von H.Gr. Mitte erhaltene Gruppen wieder abgeben soll, weil H.Gr. Mitte ihrerseits an H.Gr. Süd abgeben muß.

18.25 Uhr

AOK 16: Zwischenmeldung.

18.25 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 bei gleichbleibenden Einsatzwünschen wie für den 21.6. erbeten, am 22.6. vor allem bei der 18. Armee jede Möglichkeit eines Eingreifens in die Abwehrkämpfe am Wolchoff auszunutzen und im Bereich der 16. Armee die Marschbewegungen und Versammlungen durch verstärkten Jagdschutz zu schützen.

18.35 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Nach Angriff seit 11.00 Uhr mit starken, von Panzern unterstützten Kräften gegen die Ostfront des Niegels konnte der Feind mit Hilfe zusammengefaßten Trommelfeuers der Artl. die Einbruchsstelle im Südschnitt der 20.I.D.(mot) erweitern und die Abriegelung wieder durchschlagen. Das fdl. Artl.-Femex liegt seit dem frühen Nachmittag in unverminderter Stärke etwa 1 km nördl. der Einbruchsstelle. Südl. Ljubino Pole starke Bereitstellungen mit Panzern.

7 068180 ::

- 2526 -

noch 21.6.42

Starkes Feuer von Artl. und den 9 Panzern hat auch in der HKL der Westfront in Höhe der Einbruchsstelle der Ostfront eine 200 m breite Lücke geschlossen. Lage gespannt.

Gr. Hoppe trat um 07.00 Uhr mit lk. Flügel zum Angriff nach Norden an. 2. SS-Inf-Brig., Gef. Gr. 285. Sich. Div., 254., 61. I. D. und Nordwestflügel Gr. Wandel konnten gegen zähen Widerstand nur örtlich Boden gewinnen. (Zwischenmeldung)

19.25 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. im Einzelnen über die Lage am Abschnürungsriegel und die getroffenen Maßnahmen. Es soll versucht werden, die schmale Durchbruchsstelle im Verlauf der Erika-Schneise wieder zu schließen. Dazu kommen von Süden 2 Btl., im Norden steht noch 1 Btl. bereit und morgen früh kommen 2 Btl., außerdem werden noch 2 Btl. herangezogen. Die Durchbruchsstelle wird mit Inf.- und Artl.-Feuer beherrscht, so daß der Russe nicht durchmarschieren kann; O.B. AOK 18 glaubt aber doch, daß einzelne Feindteile durchkommen. Es wäre sehr angenehm, wenn Mal. Samoschje durch den Angriff der Gr. Hoppe in eigene Hand käme, denn von dort wird man auf die Erika-Schneise wirken können.

Chef H.Gr. stellt zur Erwägung, ob die Vorstöße von Nordwesten, Westen und Südwesten in den Kessel fortgesetzt werden sollen, bevor die Abriegelungsstellung wieder befestigt ist. Andererseits würde ihre Einstellung dem Feind erst recht die Freiheit geben, sich zum Durchbruch bereitzustellen.

21.10 Uhr

O.B. H.Gr. und O.B. AOK 16 besprechen die zum Schütz von Staraja Russa getroffenen Maßnahmen. Teile der 329. und 8. Ie. Div. sind südl. Staraja Russa bereitgestellt. Artl. von Gr. Meindl und vom XXXIX. A.K. ist nach Norden in Marsch gesetzt. Panzerbereitstellung ist, außer zwischen Pola und Lowat, wegen der schlechten Wege nicht möglich.

Die Umorganisation der 8. Pz. Div. schreitet gut fort.

21.15 Uhr

O.B. H.Gr. und O.B. AOK 18 besprechen die Lage am Wolchoff-Kessel. An und für sich ist das XXXVIII. A.K. zum Gegenangriff bereit, es soll aber erst gemeinsam mit dem I. A.K. morgen

7 068181 ::

- 2528 -

noch 21.6.42

mittag angegriffen werden. Als Reserve stehen drei schwache Btle. und das Geb.Jäg.Btl. zur Verfügung. Zwei Btle. der SS-Pol-Div. will O.B. AOK18 als letzte Reserve für das XXVI.A.K., das einige Besorgnis hegt, daß der Russe angreifen könnte, zurückbehalten.

O.B. H.Gr. begrüßt vor allem weiteren Vorstoß der Gr. Hoppe, um auch bald Artl. zur Bekämpfung der Einbruchsstelle in Stellung bringen zu können. Im übrigen muß der Gegner allenthalben angepackt werden, damit er weiterhin auch starke Kräfte mit Front nach Westen und Süden behält.

22.00 Uhr

H.Gr. an OKH/Op.Abt. betr. Gedanken über die Fortsetzung der Operation bei der 16. Armee.

Feindlage....

Angeichts dieses unsicheren Feindbildes bleibt die Absicht des Feindes vor der 16. Armee mehr als sonst im Ungewissen. Es ist möglich, daß der Feind vor dem Südflügel der 16. Armee - in diesem Falle allerdings im Zusammenhang mit dem in der Nordflanke der H.Gr. Mitte stehenden Feind - seine Rückwärtsbewegung abschnittsweise fortsetzt mit dem Endziel, diese Kräfte der von Rahew und Demjansk her möglichen Bedrohung zu entziehen und sie hinter die Seen zurückzuführen. Ebenso ist möglich, daß er, von örtlichen Abweichungen abgesehen, im Großen den Lowat-Abschnitt hält. In beiden Fällen ist mit ziemlicher Gewisheit damit zu rechnen, daß der Feind seine Angriffstätigkeit gegen die Nordfront der Landbrücke zum II.A.K. wieder aufnehmen wird. Vielleicht wird er sie nach Osten bis zur Nordostfront des II. A.K., nach Westen bis in die Gegend von Staraja Russa ausdehnen. Der Zweck dieser Angriffstätigkeit wird jedenfalls sein, im Fall des weiteren Ausweichens der weiter südl. stehenden Feindkräfte, die eigenen Kräfte abzulenken und zu binden, im Fall des Haltens des Lowat-Abschnitts die Abschließung des II. A.K. erneut zu erzwingen. In beiden Fällen wird der Feind sich ferner bei und ostw. Molwotisz stark machen, um entweder durch Angriff oder durch Verteidigung eine Bedrohung seiner über Molwotisz führenden hauptsächlich Straßenverbindung auszuschalten.

7 068182 ::

- 2530 -

noch 21.6.42

Vergleicht man die beigefügte Kräfteverteilung des Feindes mit den vorstehend entwickelten, möglichen Feindabsichten, so ergibt sich, daß der Feind in einer Gliederung steht, die diesen Absichten bereits jetzt weitgehend entgegen kommt.

Die erwähnten möglichen Absichten des Feindes legen nahe, die seit langem zur Schließung der Lücke zwischen den beiden H.Gr.-Flügeln westl. Rshew und um Demjansk geplante Operation nunmehr durchzuführen. Der hierzu aus Gegend südl. Demjansk zunächst zur Durchschneidung der Straßenverbindung Molwotizy, Swapuschtscha in Richtung auf den Nordwestrand der Seenplatte zu führende Angriff erfordert sehr starke Kräfte. Denn er muß den sich um Molwotizy verstärkenden Feind schlagen und im weiteren Verlauf gemeinsam mit der ebenfalls sehr stark zu machenden Angriffsgruppe der H.Gr. Mitte die noch weiter westl. befindlichen erheblichen Feindkräfte, die von nur sehr schwachen eigenen Truppen von Westen her gedrückt werden können, abschneiden und im Zusammenwirken mit diesen vernichten. Außerdem müssen die Angriffsgruppen genügend zahlreiche Truppen ausscheiden, um die Deckung der Operation nach Osten zu übernehmen.

Der Gedanke, für diese Operation in absehbarer Zeit etwa bei der 18. Armee frei werdende Kräfte nennenswerten Umfangs heranzuführen, muß leider ausscheiden. Werden bei dieser nach Vernichtung des Feindes im Wolchoff-Kessel Kräfte frei, so werden sie durch die vorangegangenen Kämpfe derart mitgenommen sein, daß sie Zeit brauchen werden, bevor sie auch nur zur Verteidigung wieder eingesetzt werden können. Außerdem werden sie z.T. als Ersatz für herausziehende Truppen (5.Geb.Div.) beansprucht werden müssen. Der Rest wird zur dringend notwendigen Fortsetzung der Bereinigung der Lage der 18. Armee gebraucht werden.

Die H.Gr. bleibt hiernach für die Bildung der Angriffsgruppe auf die Kräfte der 16. Armee angewiesen. Die mögliche Stärke der Angriffsgruppen und die ungefähren Zeitpunkte, zu denen diese Kräfte bereitstehen können, ist aus Anlage 2 ersichtlich. Sie können für die Größe der der H.Gr. Nord bei dieser Operation zufallenden Aufgabe nicht als ausreichend angesehen werden.

7 068183 ::

- 2534 -

nooh 21.6.42

Der rechte Flügel findet eine ausreichende Anlehnung an dem Sumpfbereich südl. des Werschina-Sees.

Als Zeitpunkt für den Beginn des Angriffs ist vorläufig der 5.7. vorgesehen. Ob er eingehalten werden kann, hängt davon ab, daß Feindverhalten und Wetter die Bereitstellung von Truppen und Versorgung ohne Unterbrechung gestatten. Vorerst habe ich die Versammlung aller bei der 16. Armee irgend freizumachenden Kräfte im Gebiet nordwestl. Demjansk befohlen und bitte um Einverständnis mit der Absicht des Nordstoßes.

Ebenso bitte ich, dafür Sorge zu tragen, daß die Kampfkräfte der Lfl., deren Unterstützung bei dem geplanten Angriff dringend erforderlich ist, nicht weiterhin geschwächt werden und daß der Luftflotte nicht jede Möglichkeit genommen wird, bei der Versorgung, falls die Not es erfordert, helfend eingreifen zu können.

22.55 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Gegner an der Einbruchsstelle heftig mit Artl. schießt und daß die Abriegelungsstelle von Osten und gleichzeitig durch einen Angriff von Westen durchbrochen ist. Die Durchbruchsstelle hat lediglich eine Breite von 5 - 600 m, es besteht nach O.B. AOK 18 keine Besorgnis, daß der Gegner abziehen kann. - Bei Kirischi wurden Panzergeräusche gehört. Es stehen aber genügend starke Reserven zur Verfügung, um einem Feindangriff zu begegnen. Auch wird es jetzt möglich sein, die abgekämpften Btle. abzulösen.

7 068184 ::

- 2535 -

Höh. Arko 303 legt Entwurf des Einsatzes der Artl. für den Angriff gegen Oranienbaum vor.

11.40 -  
19.30 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter:IIa, 01, Ord.Offz.) überprüft die Abwehrmaßnahmen gegen Angriffe von See her im Revaler Gebiet.

Der Kdt. von Reval trägt vor, daß bisher in den einzelnen Küstenstreifen 36 Wachen (zu je 10 - 20 Mann mit Gewehren und z.T. M.G.) hauptsächlich aus estn. Selbstschutz unter Führung größtenteils deutscher Zollbeamter eingesetzt sind. Insgesamt sind für den Küstenschutz 4 000 Mann vorgesehen, von denen,

7 068185 ::

- 2536 -

noch 21.6.42

außer den etwa 300 ständig als Wachen eingesetzten, 700 innerhalb kurzer Frist und 3000 (Esten, zum großen Teil mit Fahrrädern ausgestattet) nach vorherigem Plan im Alarmfalle herangeführt werden. Außerdem sind Bttrn. und Signalstationen der Marine an der Küste eingesetzt. - Die Wachen haben Befehl, schwächeren Feind zu werfen und bei stärkerem Angriff ihre Stellung zu halten. Im Bedarfsfall werden unter dem Kdt. von Reval weiterhin drei Stoßgruppen aus etwa 1500 deutschen Soldaten (einschl. Marine) unter Hinzuziehung von Offzn. aus Erholungsheimen in der Umgebung von Reval gebildet, die schwerpunktartig zum Gegenangriff eingesetzt werden sollen.

An Waffen stehen 60 s.M.G., 100 l.M.G. und 2 Pak zur Verfügung. Je Gewehr sind 100, je l.M.G. 3500, je s.M.G. 6500 Schuß bereitgestellt.

O.B. H.Gr. bringt zum Ausdruck, daß sich alle Maßnahmen der Verteidigung noch mehr dem Gedanken der totalen Kriegsführung unterzuordnen haben. Dementsprechend ist zur Stärkung der Abwehr die gesamte deutsche und estn. Wehrkraft auszuschöpfen. Die Abwehr muß auf die deutschen Kräfte abgestimmt sein, auf die Esten darf sich nicht restlos verlassen werden. Für die Verteidigung ist allein der Kdt. von Reval in seinem Abschnitt verantwortlich; alle Wehrmachtsteile und die gesamten zivilen Organisationen (Gebiets-Kommissariat, Parteidienststellen usw) sind ihm für diesen Zweck unterstellt.

Die Durchführung der Küstenverteidigung besteht in etwa vier Abschnitten: 1.) Beobachtung des Meeres durch Flieger und Marine; 2.) Abwehr eines fdl. Landungsversuchs durch Feuer von der Küste her; 3.) Verteidigung der Küstenanlagen; 4.) Gegenstoß gegen gelandeten bzw. durchgebrochenen Feind.

Es muß sichergestellt sein, daß alle Meldungen aller im Küstenschutz eingesetzten Teile an die Zentrale, verantwortliche Stelle gelangen. Hierzu hat der Kdt. von Reval täglich die Abschnitte nach einem festen Zeitplan abzufragen. Nur hierdurch ist eine lückenlose Überwachung möglich, da die Nachrichtenverbindungen lediglich zum geringen Teil militäreigene sind.

Nach Einsichtnahme vom Dach der Fliegerhorst-Kdtr. Laxberg in den ostw. Verteidigungsabschnitt von Reval sowie Berichti-

7 068186 ::

- 2538 -

Noch 21.6.42 gung einer Marine-Bttr. und einer Wache der Küstenverteidigung (Esten machen brauchbaren Eindruck, Verständigung nur durch Dolmetscher möglich) sucht O.B. H.Gr. den Mar.Bef.Ostland auf, der bestätigt, daß hinsichtlich der Verteidigung von <sup>Reval</sup> ausschließlich der Kdt. der Stadt verantwortlich ist. Mar.Bef. Ostland glaubt nicht, daß der Russe eine größere Operation gegen Land unternehmen kann; die schwächste Stelle der eigenen Küstenverteidigung liegt im Gebiet nördl. Wesenberg. Der Russe wird am Ausgang des Finnen-Busens mit Minen und einzelnen U-Booten operieren. Die eigenen Verminungen laufen planmäßig, der Russe hat jedoch einen Teil wieder geräumt. - Demnächst sollen italienische Schnellboote über Finnland zum Einsatz auf dem Ladoga-See heraufbefördert werden.

7 068187 ::

- 2537 -

noch 21.6.42

Die Versorgung dieser Operation muß aus dem Gebiet von Demjansk durchgeführt werden und stützt sich daher allein auf den Nachschubweg über Ramuschewo, der durch Feind und Wetter gleich gefährdet ist. Die Versorgung ist hierdurch außerordentlich erschwert und empfindlich.

Damit hängt der hauptsächlichliche Grund zusammen, der gegen den Stoß aus Gegend Demjansk nach Süden als ersten Akt für die Fortsetzung der Operation im Gebiet der 16. Armee spricht. So lange in der Gegend zwischen Beglowo und Sajtshewo vor der Nordfront der Landbrücke die dort befindlichen starken Feindkräfte unverändert stehen und nicht geschlagen sind, so lange besteht die Gefahr, daß der Feind von hier aus durch starke, zäh fortgesetzte Angriffe die einzige Verbindung des II. A.K. und der in seinem Bereich gebildeten Angriffsgruppe durchschneidet. Er würde hierdurch nicht nur den Südstoß zum Erliegen bringen, sondern mit einem Schlage die Lage vor der 16. Armee zu seinen Gunsten wenden, weil alle verfügbar zu machen Kräfte vorher für die Bildung der Angriffsgruppe aufgebraucht sind.

Aufgrund dieser Erwägungen bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß das Schlagen der starken, nördl. der Landbrücke zum II. A.K. stehenden Feindgruppe die Voraussetzung für den Südstoß zur Herstellung der Verbindung mit der H.Gr. Mitte ist. Den hierzu erforderlichen Angriff beabsichtige ich mit ausgesprochenem Schwerpunkt ostw. der Pola aus dem Gebiet der 290. I.D. in nördl. Richtung zu führen mit dem Ziel, den weiter westl. stehenden fdl. Kräften nach Möglichkeit den Rückweg zu verlegen und sie in Wald und Sumpf zusammenzudrängen und zu vernichten. Auf dem Westufer der Pola, entlang des Lowat-Stroms und des Redja-Baches sowie später auch aus der Gegend von Staraja Russa wird nur mit schwächeren Gef. Gruppen angegriffen werden können.

Auch für diesen Nordstoß können nur aufs knappste bemessene Kräfte zusammen gebracht werden. Es wird sich dabei in der Hauptsache um die 329., die 8. Ie. und die 122. I.D. handeln. Ich glaube aber, daß sie in Verbindung mit der immerhin besseren Vers. Möglichkeit eher für den erstrebten Zweck ausreichen werden als bei dem Südstoß.

Das Gelände ist für den Nordstoß verhältnismäßig günstig.



22.6.1942.  
(Wolossowo)

- 00.45 Uhr AOK 16: Tagesmeldung vom 21.6..
- 01.05 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Um 16.00 Uhr konnte der Gegner die im Abschließungsriegel erneut gebildete Abriegelungslinie durch Angriff mit Panzerunterstützung von Osten her durchbrechen und bei gleichzeitigem Angriff von Westen her die eigene Truppe über den Bachabschnitt hart ostw. der Westfront zurückwerfen. Es wurde sofort zum Gegenangriff angetreten, außerordentlich erbitterte Kämpfe sind im Gange.  
Gruppe Heppe gewann gegen zähen Widerstand Waldblöße 2 km nordwestl. Bol. Samoschje, Teile sind im Angriff vom Kerest-Abschnitt nach Osten Richtung Mal Samosche. Teile der 2.SS-Inf.Brig., Gef.Gr. 285.Sich.Div. und 254.I.D. sind nach Brechen harten Widerstandes 3 km westl. Kretschno im Vorstoß auf den Ort. Angriffsgruppe der 61.I.D. gewinnt auf dem Westufer des Kerest nach Süden langsam Boden.  
Begleit-Btl. Reichsf.SS im E-Transport abbefördert.  
(Tagesmeldung v.21.6.)
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 21.6. mußten 2 Ju-88 den Kampfeinsatz zur Unterstützung der Abwehr am Wolchoff-Riegel wegen der Wetterlage abbrechen. 26 Mann und 87,7 t Vers.Gut nach Demjansk.
- 07.00 Uhr AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wehrte mit 8.Pz.Div. am rechten Flügel deren Südfront Angriff in Gegend Borok, II. A.K. mit Gr. Bicke Angriff in Btl.-Stärke im Gebiet von Prissmorshje und an ihrer Südfront Stoß auf Salutsche ab.  
(Morgenmeldung)
- 08.00 Uhr AOK 18 meldet: Bei anhaltendem starken fdl. Artl.-Feuer keine Veränderung der Lage in der Durchbruchsstelle zwischen XXXVIII. und I. A.K.. SS-Inf.Brig.2 und Gef.Gr. 285.Sich.Div. stießen noch am Abend des 21.6. bis 1 km südwestl. und westl. Nowaja Kerest durch, 254.I.D. gewann im lk. Abschnitt in Richtung des Ortes weiter örtlichen Boden, 61.I.D. wehrte in ihrem Südabschnitt Gegenstöße ostw. des Kerest ab. (Morgenmeldung)

7 068189 ::

- 2542 -

noch 22.6.42

10.35 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß nach übereinstimmender Meldung des I. und XXXVIII. A.K. infolge des eigenen Artl.-Feuers keine fdl. Truppen durch die Einbruchsstelle abziehen konnten. Jetzt wird rege eigene Spähtruppstätigkeit im Schlauch entwickelt. Ab 16.00 Uhr ist ein Angriff mit Stukas vorgesehen. Kampfflugzeuge sind bereits jetzt unterwegs. Auf den Hinweis des O.B. H.Gr., daß in derartigen Lagen der Einsatz von Stukas verschieden beurteilt werde; daß im Waldgelände, wo die Ziele schwer zu finden sind, Stukas nicht am Platze seien, dagegen andere Kampfflugzeuge bessere Wirkungsmöglichkeit hätten, meldet O.B. AOK 18, daß Kdr.121.I.D. gerade um Unterstützung von Stukas gebeten hat, weil die Einbruchsstelle nur eine Breite von 4-500 m hat.

O.B. AOK 18 unterrichtet anschließend über die Lage im sonstigen Armeebereich (s. Morgenmeldung).

14.00 Uhr

H.Gr. an Armeen, Bef.H.Gbb.Nord, Bef.St.Nord/OKH/Gen.Qu. betr. Mitführen von Geheimmaterial in Flugzeugen, Kurierflugwege.

15.00 Uhr

AOK 18 meldet zur Tagesmeldung vom 19.6. nach, daß es sich bei dem gemeldeten, am 19.6. gegen 19.00 Uhr gesehenen fdl. Geleitzug von 18 - 20 Schiffen in der Koporja-Bucht mit Westkurs nach Meldung der Marine um 19. M-Boote und 2 S-Boote beim Minenräumen gehandelt hat.

Lfl.1 beklagt sich, daß sie den Op.-Befehl vom 17.6. (10.30 Uhr) zu spät bekommen habe. Der Einsatz der Luftwaffe bedürfe umfangreicher, z.T. sehr zeitraubender Vorbereitungen. Lfl.1 bittet daher, grundsätzlich im Vorbereitungsstadium eingeschaltet zu werden.

16.35 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Chef Lfl.1 wegen vorstehenden Schreibens. Eine Vorbereitung des Befehls hat nicht stattgefunden, da er selbst ein Befehl zur Vorbereitung ist. Chef Lfl.1 weist darauf hin, daß die Lfl. gerade am 17.6., weil aufgrund der entstandenen Lage nach ihrer Ansicht Luftversorgung im bisherigen Umfange nicht mehr nötig gewesen wäre, eine Transportgruppe dem

7 068190 ::

- 2544 -

noch 22.5.42

Ob.d.L. angeboten und abgegeben habe.

17.05 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß O.B. H.Gr. bzgl. der Frage der Gef.Stärken im Zusammenhang mit der Angriffszeit befohlen hat, daß er die Verantwortung dafür übernimmt, daß der Ersatz früher eingestellt wird, falls es zur Einhaltung des Termins notwendig ist. Damit ist der Befehl der Heeresleitung für diesen Fall außer Kraft gesetzt. Über den endgültigen Zeitpunkt kann ebenso wie über die Angriffsrichtung noch nichts gesagt werden, da die Entscheidung der Heeresleitung noch aussteht. Sollte der Termin um den von der H.Gr. gemeldeten Zeitpunkt liegen, dann ist die Armee voll berechtigt, auch zu Eingriffen zu schreiten. - Chef AOK 16 macht darauf aufmerksam, daß die Regentage sich mehr ausgewirkt haben, als zunächst anzunehmen war. Nach der Meldung des II. A.K. sind die Flüsse 1 m höher als z.Zt. des Höchststandes der Schlammperiode gestiegen, die Wege stehen unter Wasser, Stellungen sind abgesoffen, Brücken weggerissen. Die Vers.Straße zum II. A.K. ist völlig gesperrt. Die Lfl. befürchtet, daß der Platz in Demjansk für mehrere Tage nicht angefliegen werden kann. Man wird also auch höheren Orts mit weiteren Verzögerungen rechnen müssen.

An der Front der Armee war es heute völlig ruhig. Die Artl.-Verstärkung ostw. Staraja Russa führt die Armee auf das eigene Schießen mit den neuen frz. Mörsern zurück; der Feind glaubte darauf hin wahrscheinlich, daß dort ein Angriff geplant sei. Nach Chef H.Gr. scheint es sich mehr und mehr herauszustellen, daß sich die Überläuferaussagen auf eine bereits abgeschlossene Zeit beziehen.

Chef AOK 16 unterrichtet über das Anfehen der Partisanentätigkeit (s. Zwischen- und Tagesmeldung). Die Partisanen westl. und südl. des Polisse-Seees scheinen sich durch das Vorgehen der Gr. Meindl und des XXXIX. A.K. sehr beeengt zu fühlen und zu befürchten, daß hinter ihnen völlig zugemacht wird. Der Kdt. des rückw. Armeegebiets versammelt einige Kräfte (4 Kpn. und einige Panzerspähwagen), um diese Partisanengruppen zu vernichten. Es besteht die Gefahr, daß eine der Gruppen nach Norden

7 068191 ::

- 2546 -

noch 22.6.42

gegen die Bahn Porchow, Pleskau vorgeht. Der Bahnschutz ist alarmiert. Chef AOK 16 meint auf die Frage, ob diese Partisanenbanden mit dem plötzlichen Auftreten von Banden am äußersten rechten Flügel des XXXIX. A.K. in Zusammenhang stehen, daß gemeinsame Steuerung von Waldai zur dauernden Beunruhigung und Verzögerung des Nachstoßes hinter dem sich absetzenden Gegner möglich wäre. Nach Einwohneraussagen sollen allerdings die Partisanen völlig erschöpft sein und sich in erster Linie um Essen kümmern, nachdem sie bei den schlechten Wegen recht erhebliche Märsche zurückgelegt haben.

17.50 Uhr AOK 16 meldet: Vor der Front der Armee keine bes. Kampfhandlungen. - Im rückw. Gebiet sind stärkere Partisanengruppen zwischen Ustje und Dedowitschi über die Bahnlinie Loknja, Dno nach Westen in das Gebiet nordwestl. Pasheriwizy vorgestoßen.  
(Zwischenmeldung)

18.20 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: In der Durchbruchsstelle am Ostrand des Wolchoff-Kessels wurde ein fdl. Angriffsversuch gegen die Nordfront der 58.I.D. mit Artl.-Feuer zerschlagen. Vor der Südfront der Gr. Jaschke (20.I.D.(mot)) stellte Aufklärung 11 Feindpanzer fest. Das starke fdl. Artl.-Feuer im Nordabschnitt der 58.I.D. und Südabschnitt der Gr. Jaschke hält weiterhin an.

Gr. Hoppe ist mit einer Angriffsgruppe nach Durchbrechen einer stark besetzten Stellung 1,5 km nordwestl. Bol. Samoschje im weiteren Angriff nach Nordwesten, um mit der anderen in Gegend 2,5 km west-südwestl. Mal. Samoschje in heftigem Kampf stehenden Angriffsgruppe Verbindung aufzunehmen. SS.Inf-Brig.2 und Gef.Gr. 285.Sich.Div. konnten starken Widerstand westl. Nowaja Kerest bisher nicht brechen. An der Südfront der 61.I.D. trat um 13.00 Uhr eine Angriffsgruppe ostw. des Kerest zum Stoß nach Süden an.

I. A.K.: An der Leningrader Front von 07.00 - 09.30 Uhr stärkstes fdl. Artl.-Feuer um Puschkin und auf lk. Abschnitt der Gr. Jeckeln. An der Oranienbaumer Front einstündiges starkes fdl. Feuer gegenüber lk. Abschnitt der 225.I.D..

(Zwischenmeldung)

7 068192 ::

- 2548 -

noch 22.6.42

19.20 Uhr H.Gr. bittet Lfl. 1., am 23.6. weiterhin mit der Masse ihrer Verbände im Bereich der 18. Armee die Abwehrkämpfe an der Abschnürungsstelle des Wolchoff-Kessels und die Vorstöße in den Wolchoff-Kessel zu unterstützen, bei 16. Armee das Kampfgebiet des II. A.K. und an der Landbrücke zu überwachen.

19.20 Uhr O.B. H.Gr. erklärt Chef AOK 16 sein Einverständnis mit der von der Armee geplanten Säuberungsaktion gegen die Partisanen (s. Tagesmeldung) und hält Mitnahme von leichten Panzern der 8. Pz. Div., die z. Zt. bei Cholm nicht benötigt werden und zur Bekämpfung der Partisanen genügen, für erforderlich.

Nachdem der heute erwartete russ. Angriff bis auf die Feuerüberfälle beim L. A.K. nicht gekommen ist, muß der Gegner in seiner möglichen Annahme, daß er aus Traditionsgründen einen eigenen Angriff erwartet, bei Staraja Russa möglichst lange bestärkt werden. Hierzu ist zur Vortäuschung von Artl.-Vermehrung stärkeres Feuer aus wechselnden Stellungen und das Zeigen von Panzern, auch nördl. Staraja Russa, am Platze; durch öfteres Motorengeräusch kann die Täuschung von Angriffsvorhaben unterstrichen werden.

19.40 Uhr H.Gr. an OKH/Frd. H. Ost: Die weitere Vernehmung der Überläufer, die von einem Großangriff auf Staraja Russa und Ramuschewo berichteten, hat keinerlei Anhaltspunkte dafür gegeben, daß diese Aussagen ganz besonders gewertet werden müssen. Es liegen im Gegenteil inzwischen weitere Aussagen von Gefangenen dreier Verbände aus der Gegend ostw. und südostw. Staraja Russa vor, wonach diese Verbände einen Verteidigungsauftrag haben.

Das fdl. starke Artl.-Feuer bei L. A.K. ist wahrscheinlich dahin zu deuten, daß der Feind einen eigenen Angriff erwartete und die Bereitstellung zu zerschlagen beabsichtigte.

20.00 Uhr O.B. H.Gr. entscheidet im Gespräch mit Chef AOK 16. daß das von der Armee geplante Unternehmen zur Ausräumung des Bogens zwischen Robja und Lowat nur mit geringen Kräften durchgeführt werden darf und wenn dazu keine Kräfte beansprucht wer-

7 068193 ::

- 255o -

noch 22.6.42

den, die für andere größere Unternehmungen bestimmt sind. Es muß vermieden werden, daß ein Druckpunkt entsteht, der Kräfte von den Hauptaufgaben abzieht. - Chef AOK 16 meldet, daß für das geplante Unternehmen bestimmend war, daß der Gegner dort nur schwache Nachhuten, die einen geringen eigenen Kräfteinsatz erfordern, hat. Das II. A.K. sehe die Durchführung als Voraussetzung für die weitere große Absicht an. Es sollen Teile der 8.1e.Div. eingesetzt werden, die dadurch 2 - 3 Tage gebunden sind. - Nach O.B. H.Gr. muß Grundsatz bleiben, daß 1.) die Verteidigung von Staraja Russa gewährleistet ist und daß 2.) keine starken Kräfte gebunden werden; Stoßtruppunternehmen mit beschränktem Ziel, zunächst bis Tscherentschizy, können durchgeführt werden.

21.00 Uhr O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß die Verbindung an der Abriegelungsstellung wiederhergestellt ist.

21.50 Uhr Kdr.d.Nachr.Aufkl.3 meldet: Um 15.20 Uhr funkte die im Wolchoff-Kessel eingesetzte 305.Schtz.Div. an AOK 59: "Schicken Sie Lebensmittel und Salz, es geht nicht mehr weiter."

23.55 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K. schlossen nach Stuka-Angriff in kurzem harten Kampf die Durchbruchsstelle im Westen, Teile sind im Angriff nach Osten zum Gewinnen der alten HKL eingedröhht.

Angriffsgruppen der Gr. Hoppe stellten 2,5 km nordwestl. Bol Samoschje Verbindung her. SS-Inf.Brig.2 und Gef.Gr.285.Sich.Div. stehen nach Vorstoß bis zum Westufer des Kerest südwestl. Nowaja Kerest im Kampf zur Bildung eines Brückenkopfes, 254.I.D. konnte 1 km nordöstw. des Ortes einen Brückenkopf bilden. Angriffsgruppe der 61.I.D. stieß ostw. des Kerest nach Südwesten bis 1,5 km ostw. Kretschno vor. (Tagemeldung)

24.00 Uhr Chef.d.Genst.d.H. an die O.B. der H.Gr. und Armeen im Osten: Die Durchführung der Planungen dieses Jahres ist weitgehend abhängig von dem Erfolg der Betriebsstoff-Bewirtschaftung. Die für die Planungen bereitgestellten Betr.Stoff-Mengen könnten

7 068194 ::

- 2552 -

noch 22.6.42

nur durch kaum erträgliche Drosselung an anderer Stelle aufgebracht werden. Der an anderen Fronten und in der Heimat schwer entbehrte Betriebsstoff ist der Ostfront zu treuen Händen anvertraut für die Durchführung ihrer Aufgaben. Es ist daher vaterländische Pflicht jedes einzelnen Soldaten, zu sparsamster Bewirtschaftung des Betriebsstoffes selbst beizutragen und andere dazu anzuhalten.... Ich bitte die Herren O.B., ihre Autorität und ihre Befehlsgewalt in vollem Umfang dafür einzusetzen, daß der Betriebsstoff-Verbrauch in kürzester Zeit auf das nur irgend mögliche Maß verringert wird.....

23.6., 01.50 Uhr an Bef.Stelle Nord.

H.Gr. meldet OKH=Op.Abt., dass die ab Juli für die Wegnahme des Oranienbaumer Raums zuzuführenden Battrn stellungsmässig an dieser Front eingesetzt werden können und legt 1.) Karte über den beabsichtigten Einsatz, 2.) Aufstellung über eine mögliche Verteilung der gesamten Artl. für die Durchführung des Angriffs und seine Abschirmung gegenüber der fdl. Artl. aus dem Leningrader Raum und aus Kronstadt vor.

Für die Auswahl der Stellungen war massgebend:

- a) Die schwerpunktmässige Führung des Angriffs abgesetzt von der Küste aus dem Raum Troitzkoje - Tujusi über das Höhengelände ostw. Tomusi auf das Höhengelände um Wenki,
- b) die Geeignetheit des Geländes für das Instellungbringen schwerer und schwerster Artl. unter Berücksichtigung der Strassen-, Eisenbahn- und Bodenverhältnisse. Der Einsatz des Dora-Geräts ist so vorgesehen, dass er auch in nordostw. Richtung für eine später mögliche Verengung des Leningrader Einschliessungsringes gewährleistet ist.

Da umfangreiche und langwierige Vorarbeiten für das Instellungbringen der Artl. nötig sind, bittet die H.Gr. um baldmögliches Einverständnis des OKH zu der Planung und beantragt wie AOK 13 vom 13.6., Ziff. 17, 27, 27, 5) und Bereitstellung weiterer Flak-Kräfte zu gegebener Zeit.

7 068195 ::

- 2554 -

noch 22.6.42

AOK 16 meldet unterm 20.6. betr. die "befestigten Räume" Dno, Loknja, Schimsk, Dedowitschi, Pleskau. Von diesen sind Dno und Loknja im Ausbau begriffen, mit den übrigen kann erst nach deren Ausbau begonnen werden. Entsprechend der geringen Stärke der zugewiesenen Festungsbau-Btle. (rd. 190 bzw. 160 Mann) als Anleitungs- und Aufsichtspersonal kann nur mit dem Einsatz von je höchstens 800 - 1000 Landeseinwohnern gerechnet werden. Im rückw. Gebiet untergebrachte Einheiten waren bisher noch nicht für den Stellungsbau freizumachen.

7 068196 ::

- 2556 -

23. 6. 1942.

(Wolossowo)

- 00.55 Uhr AOK 16 meldet: Vor der Front der Armee keine bes. Kampfhandlungen. - Am Morgen des 22.6. trat eine von Rotarmisten durchsetzte Partisanenabteilung in etwa Btl.-Stärke in Gegend 4 km westl. B. Ostrow (5 km südl. Pasherwitzy) auf, eine andere in gleicher Stärke überschritt die Straße Loknja, Porchow nach Westen in Gegend 10 km westl. Dedowitschi. Eigene Kräfte in Btl.-Stärke, dabei A.A. 18.I.D.(mot), werden in Pasherwitzy versammelt.  
(Tagesmeldung v. 22.6.)
- 07.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Nach Einsatzbehinderung am Vormittag unterstützten am Nachmittag des 22.6. 83 Flugzeuge am Wolchoff-Riegel, 4 He 111 bekämpften Minenräumtätigkeit im Finnenbusen. 16 Mann und 161,6 t Vers.Gut nach Demjansk. Bin eigener, 4 fdl. Verluste.
- 07.10 Uhr AOK 18 meldet: Nach Wiederherstellung der Verbindung nach Osten eingedrehten Teile des XXXVIII. und I. A.K. gewannen gegen teilweise sehr starken Widerstand die durch P. 40,5 führende Nord-Südschneise (1:100 000), weiterer Angriff konnte gegenüber 7 Panzern keinen Boden gewinnen (4 Pz. vernichtet, 420 Gefangene). SS-Inf.Brig.2 konnte während der Nacht 1,5 km südwestl. Nowaja Keresť einen örtl. Brückenkopf bilden; 1,5 km norostw. des Ortes stellten 254. und 61.I.D. Verbindung auf dem Ostufer des Keresť her.  
(Morgenmeldung)
- 07.25 Uhr AOK 16 meldet: X. A.K. wies mit Gr. Bicke Angriff in Btl.-Stärke südwestl. Strelizy (290.I.D.) und Vorstoß bei Nowosselje (SS-T-Div.) ab.  
(Morgenmeldung)
- 10.00 -  
20.30 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter: Ia H.Gr., Ord. Offz.) überprüft den Küstenschutz im Abschnitt Wesenberg (Feld-Katr.238).

Nach dem Vortrag des Feld-Kdt. liegt der Schwerpunkt der Abwehr in der Kunda-Bucht, die für eine fdl. Landung besonders

7 068197 ::

- 2558 -

noch 23.6.42

gefährdet erscheint, während die Stielküste weiter ostw. Richtung Narwa angesichts der geringen zur Verfügung stehenden Kräfte ausgespart werden mußte. Der größte Teil des estn. Selbstschutzes besteht aus nur nebenamtlich unter den Waffen stehenden Bauern. Um der Landwirtschaft diese Arbeitskräfte zu erhalten, sind sie nach Möglichkeit dort, wo sie beheimatet sind, eingesetzt. An der Küste in der vorderen Linie stehen etwa 1000 Esten zur Verfügung. Für die Verteidigung der im Hintergelände ausgebauten bzw. in Ausbau befindlichen Stützpunkte Kunda, Aseri, Kottla-Järwe und Johvi sind einige hundert Mann vorgesehen. Die Stärke der im Abschnitt liegenden deutschen Einheiten, die z.Zt. durch Teile der 12.Pz.Div. eine erhebliche Kampfkraft haben, wechselt.

Die Unterstellung des estn. Selbstschutzes bereitet in besonderem Maße Schwierigkeiten, da bis zu 6 Zivil- und Militärbehörden bei der Befehlsgewalt mitsprechen; Klärung dieser Verhältnisse ist dringend erforderlich.

Für den Melde- und Alarmdienst steht nur das Ortsnetz zur Verfügung, eine direkte Querverbindung am Küstenstreifen fehlt. - Russ. Beute-M.G. sind in genügender Zahl vorhanden; Zuteilung von Beutegeschützen wäre sehr erwünscht, da Artl. bisher überhaupt fehlt.

O.B. H.Gr. macht die gleichen Ausführungen wie <sup>VOR</sup>gestern in Reval und besichtigt anschließend nach Besuch eines Feldlazarets in Wesenberg die Stützpunkte Kunda, Aseri, Toila und Jovi. Der Ortskommandant von Johvi meldet, daß in seinem Unterabschnitt im Alarmfalle z.Zt. 1000 deutsche Soldaten der 12.Pz.Div. zur Verfügung stehen. Bzgl. der in den Brennschieferwerken arbeitenden 1500 russ. Kriegsgefangenen ist Vorsorge getroffen, daß sie bei einer fdl. Landung in die Schächte gesperrt werden.

In Haagerburg trägt der Kdr. der 12.Pz.Div. über Zustand und Einsatz seiner Div. vor. Sie ist personell bis auf nur 90 Köpfe aufgefüllt; z.Zt. werden die Truppen zum Stellungsbau Narwa - Kingissepp verwendet (Mangel an zivilen Hilfskräften und Kriegsgefangenen). - Die Zahl der einsatzfähigen Panzer ist gering und wechselt ständig. Die Fahrzeuglage der Div.

7 068198 ::

- 2560 -

noch 23.5.42 ist außerordentlich schlecht, in besonderem Maße fehlen Zugmaschinen. Die nach Deutschland zur Instandsetzung transportierter Fahrzeuge sind trotz aller Bemühungen nicht zurück zu bekommen; Bei einem Versuch, einige Fahrzeuge aus Deutschland heranzuziehen, sind diese durch einen beauftragten Offz. des OKH an der Grenze angehalten und an die Südfront abgedreht worden. Die von OKH für die Instandsetzung der Kfz. angeordnete Dringlichkeitsstufe II läßt den Abschluß der Reparaturen nicht absehen. Nach O.B. H.Gr. verspricht Antrag auf Durchführung der Instandsetzung nach Dringlichkeitsstufe I keinen Erfolg.

Die durch die Motorisierung bedingte besondere Eigenart einer Pz.Div. bringt es mit sich, daß ein inf. Einsatz nur in unzureichendem Maße möglich ist. So besteht die bedauerliche Tatsache, daß die jetzt menschenmäßig starke Div. nicht zweckentsprechend verwendet werden kann.

10.05 Uhr Chef H.Gr. antwortet Ia AOK 18, daß der Gegner im Wolchoff-Kessel nicht ohne Genehmigung des O.B. H.Gr. zur Übergabe aufgefordert werden darf; Entscheidung wird am Abend nach dessen Rückkehr mitgeteilt. - Chef H.Gr. meint, daß die jetzt schon zum zweiten Male erfolgte vorherige Ankündigung einer fdl. Aktion an der Leningrader Front vielleicht im Rahmen der fdl. Zersetzungspropaganda liegt, um ein kameradschaftliches Verhältnis zu den eigenen Einschließungstruppen herzustellen.

13.00 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß durch die Regenfälle der letzten 3 Tage die Brücken über die Pola nicht mehr befahrbar sind. Sie müssen neu gebaut werden und fallen dadurch für 14 Tage aus. Alle Kfz. sollen auf das Westufer der Pola gebracht werden; der Westteil des II. A.K. soll auf der Erde, der Ostteil wieder durch die Luft versorgt werden. Eine Bevorratung für den vorgesehenen Angriff ist unter diesen Umständen nicht möglich; das Korps lebt bereits seit 2 Tagen aus der Substanz. Ein Abziehen der Lufttransportflotte ist unter diesen neuen Umständen nicht möglich. Chef H.Gr. glaubt nicht, daß die der Befehl zur Abgabe ändern läßt. Die Armee wird sicherlich versuchen müssen, einen anderen Weg zu finden.

7 068199 ::

- 2562 -

noch 23.6.42

- 17.20 Uhr OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Nach Bereinigung des Wolchoff-Kessels sind 5.Geb.Div. und 3.u.4./Geb.A.R.82 (7.Geb.Div.) herauszulösen und zum Antransport nach Finnland bereitzustellen.
- 17.45 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Angriffsversuch gegen die Ostfront der 58.I.D. westl. Teremez Kurljandskij sowie Bereitstellungen nordwestl. des Ortes wurden durch zusammengefaßtes Feuer zerschlagen. Gef.Gr. 285.Sich.Div. konnte auf dem Ostufer des Kerest im Angriff nach Süden die fdl. Stellung bis 1,5 km südl. Nowaja Kerest aufrollen. 254.I.D. stieß nach Einnahme von Nowaja Kerest und Kretschno gegen stärkeren Widerstand 2,5 km nach Südosten vor.  
(Zwischenmeldung)
- 17.50 Uhr AOK 16: Zwischenmeldung.
- 18.45 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 24.6. um den für den 23.6. erbetenen Einsatz.
- 22.40 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung). Innerhalb des Wolchoff-Kessels bilden sich jetzt mehrere Kessel, einer im Westteil und einer im Nordteil. Die Wege sind scheußlich, die Panzer vielfach nicht mehr vorzubringen. Die Panzer IV haben sich im Übrigen gut bewährt. Nachdem 2 leichte und 1 schwere Bttr. bis Kretschno vorgebracht sind, wird der ganze Kessel jetzt durch die eigene Artl. beherrscht. Von Flugblättern wird reichlich Gebrauch gemacht, auch heute sind 750 Gefangene und Überläufer eingebracht worden. Ein Durchsickern der im Kessel befindlichen Russen wird in jeder nur möglichen Weise verhindert, außerdem soll das Gelände hinterher höchstens durchgekämmt werden. Die eigenen Verluste waren bis zum 20.6. erträglich, dann sind stärkere Verluste eingetreten. - O.B. H.Gr. entscheidet, daß sich der beabsichtigte Auftrag zur Übergabe nicht an den Befehlshaber der 2. Stoßarmee wenden soll; es sind aber reichlich Flugblätter abzuwerfen, die die Lage schildern und zur Waffenstreckung auffordern.

7

068200

- 2564 -

noch 23.6.42

23.00 Uhr

O.B. AOK 16 und O.B. H.Gr. besprechen den durch die Regenfälle erfolgten Zusammenbruch der Straßen.

Nachdem das Gelände vielfach unter Wasser steht, sieht O.B. AOK 16 bei Staraja Russa keine Gefahr mehr und möchte die zur Ablösung bestimmten Truppen dort wegziehen, zumal genügend Panzer, Pz.Abw.-Waffen und Artl. vorhanden sind. O.B. H.Gr. mahnt, nicht zu früh damit zu beginnen, da das Wasser schnell wieder ablaufen kann.

Auch auf den Flugplätzen sind durch die Witterungslage erhebliche Schwierigkeiten entstanden, die Plätze Demjansk, Tuleblja, Dno und Pleskau sind nur noch wenig oder gar nicht benutzbar. Versorgung durch Panja-Wagen-Kolonnen, nach deren Einsatzmöglichkeit O.B. H.Gr. fragt, kann lediglich innerhalb der Korps durchgeführt werden, für weitere Aufgaben eignen sie sich nicht und sind auch nicht in genügendem Maße vorhanden.

Das Unternehmen gegen die Partisanen verzögert sich ebenfalls durch das Wetter um einige Tage. Der Umstand, daß die Partisanen ohne Durchführung von Zerstörungen über die Bahnlinie Dno, Loknja nach Westen gegangen sind, beweist, daß sie sich leiblich verdrücken und Nahrung suchen wollen.

24.00 Uhr

AOK 16 meldet: Ruhiger Tag; Lage ist durch völlige Wegelosigkeit gekennzeichnet. - Gr. Eicke aufgelöst, 290.I.D. und SS-T-Div. unter unmittelbarem Befehl des Gen.Kdos. II. A.K..  
(Tagesmeldung)

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Im Südschnitt der Gr. Jaschke wurde Angriff aus der Einbruchsstelle nach Norden abgewehrt; eigener Angriff zum Wiedergewinnen der alten vorderen Linie an der Ostfront konnte starken Widerstand (dabei 9 Pz.) nicht brechen; 2 weitere Panzer vernichtet.  
(Tagesmeldung)

AOK 18/O.Qu. meldet, daß das Juni-Kontingent der Armee an Artl.-Man. am 21.6. erschöpft sei, nachdem im Vertrauen auf die früheren Weisungen der H.Gr. über ausreichenden Man.-Nachschub

7 068201

- 2566 -

noch 23.6.42

am Ende des Monats \*) in den letzten Tagen Artl.-Mun. entsprechend der gespannten takt. Lage und dem Zustand der stark erschöpften Truppe ausgegeben worden sei. Nach den der Armee erstmalig am 21.6. bekannt gewordenen Zahlen über die tatsächlich als Sonderzuweisung zur Verfügung stehende Munition reiche die Ausstattung mit s.Inf.Mun. aus, die Zuweisung an Artl.-Mun. bleibe jedoch weit hinter dem Bedarf zurück. Falls keine weiteren Zuweisungen erfolgten, müsse die Armee für den Rest des Monats mit 846 t l.F.H.-, 174 t s.F.H.- und 156 t 10-cm-Kan.-Mun. auskommen, während der Restbedarf bei gleichbleibendem Verschuß 1650 t l.F.H.-, 1080 t s.F.H.- und 235 t 10-cm-Kan.-Mun. betrage.

Somit sei es nur beschränkt möglich, Zermübnungsfeuer in den Wolhoff-Kessel zu schließen. Das Halten des Wolhoff-Riegels erscheine in Frage gestellt, zumal die Luftwaffe bei der unsicheren Wetterlage nicht immer unterstützen könne. Auch die Möglichkeit eines späteren Angriffs gegen den Wolhoff-Brückenkopf sei von Mun.-Sonderzuweisungen abhängig.

**O.Qu. Nord legt Abschrift folgenden Schreibens des Chefs Wehrm.Führungsstab an Chef d.Genst.d.H. vom 16.6. mit Aufstellung wie S.2502 vor:**

Aus der Anlage ist ersichtlich, daß die Lufttransporte mit erheblichen Verlusten an fliegendem Personal und Flugzeugen und unter sehr hohem Brennstoff-Verbrauch geflogen wurden. Mit Rücksicht auf die Erhaltung des auch für die kommenden Operationen benötigten Lufttransportraums und bei dem ungünstigen Verhältnis zwischen Betr.Stoff-Verbrauch und erzielter Transportleistung ist es notwendig, die Lufttransporte nummehr soweit wie möglich zu drosseln.

Auch die stark gehemmte Ausbildungstätigkeit für Kampf-flugbesatzungen verlangt unbedingt eine Einschränkung der Lufttransporte.

Da für die kommende Operation der H.Gr. A ein reichlicher Lufttransportraum unbedingt sichergestellt werden muß, gibt es dafür keinen anderen Weg, als das Unternehmen "Herkules" zu

7 068202 ::

- 2568 -

noch 23.6.42

unterlassen und sobald wie möglich die vollständige Versorgung des II. A.K. auf dem Landwege sicherzustellen. Gelingt oder gelingt Letzteres nicht, so kann dadurch eine sehr unerwünschte Rückwirkung auf den zeitlichen Ablauf der kommenden Operationen der H.Gr. A eintreten.

H.Gr. an AOK 16 betr. Stellungsbau.

7 068203 ::

- 2570 -

24. 6. 1942.

(Wolossowo)

01.00 Uhr

H.Gr. an OKH/Frd.H.Ost: Bemerkungen zur Feindlage vom 23.6.

- 1.) Das Feindbild vor der 16. Armee ist im wesentlichen unverändert.
- 2.) Der Feind vor der 18. Armee zeigt in der letzten Zeit im Großen keine Veränderung seines Verhaltens.

Er greift mit Zähigkeit mit immer neuen Menschen und neuen Panzern von Osten aus dem Wolchoff-Brückenkopf gegen den Abschnürungsriegel an, um die im Wolchoff-Kessel eingeschlossenen Kräfte zu befreien. Der Tapferkeit der die Abschnürungsstellung haltenden und der den Feind im Wolchoff-Kessel angreifenden Truppen der 18. Armee ist es zu verdanken, daß bisher alle Befreiungsversuche gescheitert sind und der Feind im Wolchoff-Kessel auf einen sich dauernd verengenden Raum zusammengedrängt wird. Die wirkungsvolle Unterstützung der Luftwaffe hat an diesem bisherigen Verlauf wesentlichen Anteil. Es kann unter diesen Umständen damit gerechnet werden, daß der Feind im Wolchoff-Kessel in naher Zukunft vernichtet wird, ohne daß die vom Wolchoff-Brückenkopf aus unternommenen Einsatzversuche Erfolg haben. An den südl. und nördl. an den Wolchoff-Brückenkopf anschließenden Teilen der Wolchoff-Front liegen keine Anzeichen dafür vor, daß der Feind hier einen Angriff beabsichtigt.

Die Kämpfe um den von den eigenen Truppen gehaltenen Brückenkopf von Kirischi sind seit einiger Zeit zur Ruhe gekommen. Ob diese Ruhe von Dauer sein wird, oder ob der Feind seine früher wahrscheinlich bestehende Absicht, sich in den Besitz des Gebietes Tur - Kirischi - Possadnikoff Ostroff - Dubcwik zu setzen, wiederaufnehmen wird, bleibt ungewiß.

Mit der Aufnahme dieser Absicht muß jedenfalls gerechnet werden, wenn der Feind, wie immer wieder vermutet, einen Angriff aus Gegend ostw. Mga planen sollte. Einen derartigen Angriff würde er wahrscheinlich durch einen Angriff aus dem Einbruchgebiet von Pojostje in nordwestl. Richtung zu unterstützen suchen. Es ist anzunehmen, daß er hierfür die Wegnahme des Gebietes von Tur - Kirischi - Possadnikoff Ostroff - Dubcwik als

7

068204



- 2572 -

noch 24.6.42

Voraussetzung betrachtet.

Vorläufig liegen Anzeichen für ein baldiges Bevorstehen eines größeren Angriffs weder im Umkreis um das Gebiet Tur - Kirischi - Possadnikoff Ostroff - Dubowik noch im Einbruchgebiet von Pojostje nach ostw. Mga vor. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die in das Gebiet zwischen Wolchoff und Südrand des Ladoga-Sees hineinführenden Bahnen ebenso wie die vom Feind unter erheblichem Aufwand von Arbeitskräften durchgeführte starke Verdichtung des Wege- und Feldbahn-Netzes an dieser Front die schnelle Aufnahme einer Angriffsoperation ohne langwierige Vorbereitungen gestattet.

In das Gebiet von Leningrad ist nach den vorliegenden Nachrichten über den Ladoga-See außer umfangreichen Vers.-Gütern Ersatz hinein gebracht worden. In welchem Ausmaß das geschehen ist, und ob etwa außerdem neue Verbände hinein gebracht worden sind, hat sich bisher nicht feststellen lassen. An einen Ausfall der Leningrader Besatzung mit dem Ziel, eine Entscheidung herbeizuführen, ist nach dem Mißerfolg, den der Feind südl. Ljuban erlitten hat, wohl nur zu denken im Zusammenhang mit einem großen Befreiungsangriff aus dem Gebiet ostw. Mga. Das schließt nicht aus, daß der Feind im Leningrader Gebiet, der offensichtlich weit besser als bisher mit Munition versehen ist, insbesondere zwischen Nawa und Finnen-Busen heftige Fesselungsangriffe unternimmt.

Es ist nicht anzunehmen, daß das bisherige im Großen gesehen untätige Verhalten des Feindes im Gebiet von Oranienbaum sich ändern wird.

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 23.6. unterstützten 134 Flugzeuge am Wolchoff, 6 He 111 bekämpften Minenräum-Tätigkeit im Finnen-Busen, Jabos Mole und Schiffsziele vor Lavansaari (1 S-Boot versenkt). 6 Mann und 226 t Vers.Gut nach Demjansk, kein eigener, 13 tdl. Verluste.

07.10 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K. wehrten nach schwerster Artl.-Vorbereitung in mehreren Wellen gegen die gesamte Westfront des Abschneidungsriegels sowie zweimal westl. Terenez Karljandskij und einmal nordwestl. Mjassnoj Bor gegen die Ost-

7 068205 ::

- 2574 -

noch 24.5.42

front des Riegels vorgetragene Angriffe ab.  
(Morgenmeldung)

07.20 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX, A.K. wehrte mit 8. Pz. Div. starke nächtl. Vorstöße bei Opoki (Südfrent) und bei Seitno ab. II. A.K. bekämpfte mit SS-T-Div. Ansammlungen südostw. Jerschino und südostw. Nowosselje mit Artl.-Feuer und wies Vorstöße (1 - 2 Kpn.) im Redja-Winkel ab. (Morgenmeldung)

09.00 Uhr

AOK 18 meldet: Zur Bekämpfung des von Tag zu Tag ansteigenden fdl. Schiffsverkehrs im Finnen-Busen stehen der Armee keine geeigneten Küsten-Btrn. zur Verfügung. Die vorhandenen Heeres-Küsten-Btrn. besitzen nicht das E-Meßgerät der Marine-Btrn., um bei der neuen Taktik des Gegners - Tarnung durch Einnebeln - mit schneller treffsicherer Feuereröffnung den Schiffsverkehr wirksam stören zu können. Von den Marine-Btrn. hat die Btr. "Blücher" für die schnellfahrenden Fahrzeuge eine zu geringe Feuergeschwindigkeit; die Btr. "Königsberg" hat nur 2 Geschütze. Die Armee beantragt daher die Durchführung von mindestens 2 mit modernem Gerät und ausreichender Munition ausgestatteten Mar.Küsten-Btrn. zur ausschließlichen Bekämpfung des Schiffsverkehrs im Finnen-Busen. Einsatz der Btrn. zwischen Uritzki und Peterhof.

17.05 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr von durch Artl. unterstützten Vorstößen bei Bel und Sebesch (Südfrent II. A.K.).  
(Zwischenmeldung)

17.30 Uhr

1c (LW) meldet starken Lkw.-Verkehr auf Straßen ostw. des Innen-Sees Richtung Süden (100 Lkw. auf Straße Merljugino, Rostani; über 100 Fahrzeuge auf Straße Dobrost, Rostani) (takt.Zt.: 14.30 Uhr).

17.55 Uhr

AOK 16 (Lc) meldet: Bei X. A.K. vor rechtem Flügel der Gr. Meindl westl. der Redja und am Ostufer des Lowat von Schelgulowo bis Scherenschischisz fdl. Stellungsbau.

7 068206 ::

- 2576 -

och 24.5.42

- 17.55 Uhr AOK 18 Ia meldet: Bei XXVIII. A.K. räumt der Gegner seit 3 Tagen seine Minen vor der Bahndammstellung der 269.I.D. auf dem Westufer des Wolchoff im Tigoda-Berckenkopf.
- 18.30 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 25.6. um den für den 23. und 24.6. erbetenen Einsatz.
- 19.05 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. und I. A.K.: Vor der Ostfront des Nordabschnitts der 58.I.D. wurden mehrfache Bereitstellungen durch zusammengefaßtes Feuer zerschlagen. Der Angriff zur Wiedergewinnung der eigenen vorderen Linie im Südabschnitt der Ostfront der Gr. Jaschke konnte trotz zweimaligen Stuka-Angriffs den erbitterten Widerstand (dabei 6 Pz.) nicht brechen.  
SS-Inf-Brig.2 und Gef.Gr. 285.Sich.Div. stießen im Angriff gegen zähen Widerstand und nach Überwinden z.T. schwierigster Geländeverhältnisse bis zum Waldrand 2 km nördl. Mal.Samoschje und Schneisenkreuz 2 km west-nordwestl. der Nordspitze des Samoschkoje-Sumpfes vor. 254.I.D. ist in langsam fortschreitendem Angriff gegen zähen Widerstand in fast ungangbarem Sumpfgelände nach Südosten; zahlreiche Gegenangriffe wurden abgewiesen. 61.I.D. trat gegen Mittag zum weiteren Angriff nach Südosten an.  
(Zwischenmeldung)
- 19.15 Uhr H.Gr. an OKH/Op.Abt. wie 15.00 Uhr.
- 22.05 Uhr O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr. als frühesten Termin für das Vorhaben der Armee den 10./11.7.. Unterstützung der Luftwaffe mit 40 Flugzeugen wird erforderlich sein.  
O.B. AOK 16 unterrichtet über die Partisanenlage (s. Tagesmeldung), und daß auch in Gegend von Loknja Partisanengruppen aufgetaucht sind. Zu ihrer Bekämpfung sind auch 3 Pz. unterwegs, 7 Pz. und 1 Btr. folgen. Es bedarf einer Befehlsregelung, ob die Armee oder der Befh. H.Geb. Nord die weitere Bekämpfung der Partisanen durchführen soll. - O.B. H.Gr. erscheint das Eratere als beste Lösung, endgültiger Befehl wird in Kürze erfolgen. Es ist verhindert werden, daß die Partisanengruppen sich vereinigen und dann plötzlich als große Streitmacht auftreten.

7 068207

- 2578 -

noch 24.6.42

22.10 Uhr

Kdr.d.Nachr.Aufkl.3 meldet: Seit dem 23.6., 23.40 Uhr, trat die 2. Stoßarmee nicht mehr im Funkverkehr auf, alle Funkanrufe des Stabes der Wolhoff-Front an das AOK blieben seit dieser Zeit unbeantwortet. - In Gegend Schlüsselburg wurde erstmalig am 22.6. Panzer-Funksprechverkehr festgestellt. Da die Reichweite der Panzer-Funksprechergeräte nicht groß ist, kann mit Einsatz von Panzerverbänden am Newa-Bogen oder im Bereich der 8. russ. Armee gerechnet werden.

22.30 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Ein gefangen genommener Gehilfe des Intendanten der 2. Stoßarmee sagt aus, daß eine größere Operation durch die 7. Fernost-Armee und 2 Pz.Divn. voraussichtlich gegen Kirischl geplant sei. - Überläufer (L. A.K.) sagen aus, der Gegner habe den Gaskrieg vorbereitet, werde aber erst damit beginnen, wenn die Deutschen Gas verwendeten. Über den Ladoga-See erfolge laufend Zufuhr an Ersatz und Lebensmitteln.

22.56 Uhr

Ic (LW) meldet 200 - 300 mot-Fahrzeuge auf Straße Dobrost, Rostani (ostw. des Ilmen-Sees) fast ausschließlich Richtung Süden (viele Lkw. mit weißer Ladung, wahrscheinlich Kisten), vier weitere Kolonnen von je 25 - 30 Fahrzeugen in beiden Richtungen abgestellt (takt. Zeit: 20.15 - 20.55 Uhr).

23.00 Uhr

H.Gr. an AOK 16 und Bef.H.Geb.Nord: Die Bekämpfung der Partisanen im Gebiet südwestl. Porchow leitet AOK 16. Solange die Kämpfe sich an der Grenze des rückw. H.Geb. abspielen, werden die vom Bef.H.Geb.Nord zur Partisanenbekämpfung dort eingesetzten Teile dem AOK 16 unterstellt.

23.30 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s.Tagesmeldung). Er rechnet damit, daß der Wolhoff-Kessel morgen zu Ende geht. Heute sind 33 Geschütze, große Mengen an Wagen, Feldbahnen und ein Freilazarett mit einigen tausend Schwerverwundeten erbeutet worden. Die Gefangenzahlen steigen ständig. An den anderen z.Zt. ruhigen Fronten sind überall Reserven bereitgestellt.

O.B. H.Gr. erinnert, daß nach Beseitigung des Wolhoff-

7 068208

- 2580 -

noch 24.6.42

Kessels die 5.Geb.Div. sofort abgegeben werden muß und bittet um Meldung des Zeitpunktes des Abtransportes.

23.35 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Im Nordabschnitt der 58.I.D. wurden Bereitstellungen und Ansammlungen vor der Ostfront zerschlagen und ein Vorstoß gegen die Westfront abgewiesen; Gr. Jaschke wehrte starken Angriff gegen die Einbruchsstelle an der Ostfront ab.

SS-Inf-Brig.2 nahm im Angriff nach Südwesten Richtung Mal. Samoschje zäh verteidigte Feldstellung 1 km südwestl. Nowaja Kerest. 254. und 61.I.D. erreichten gegen zähen Widerstand die Gluschiza, Teile der 61.I.D. haben den Abschnitt bereits überschritten; der lk. Flügel der 61.I.D. drehte 4 km ostw. Kretschno zum Angriff nach Norden ein.

(Tagesmeldung)

00.25 Uhr  
(25.6.42)

AOK 16 meldet: Ruhiger Verlauf des Tages. - Die über die Bahnlinie Dno, Loknja nach Westen durchgebrochenen Partisanengruppen scheinen sich in Stärke von etwa 1000 Mann in Gegend Kiwerowo - Oklad und südwestl. davon vereinigt zu haben. Gegenmaßnahmen sind eingeleitet.

(Tagesmeldung)

7 068209 ::

- 2581 -

**H.Gr. an AOK 18:**

- 1.) Feindlage wie 01.00 Uhr an OKH (Fr.H.Ost, Ziff.2.)
- 2.) Nächste und wichtigste Aufgabe der Armee bleibt die endgültige und baldige Vernichtung des Feindes im Wolchoff-Kessel. Dem Feind im Wolchoff-Brückenkopf darf es nicht gelingen, durch Angriff von Osten her irgendwelche Teile des Feindes im Wolchoff-Kessel zu befreien.

Für die Zeit nach Vernichtung des Feindes im Wolchoff-Kessel sind folgende Angriffsoperationen vorzubereiten:

- a) Angriff gegen den Feind im Einbruchgebiet südlich Schala - Pojostje.

Hierbei ist anzustreben, diesen Feind durch Angriff mit dem Schwerpunkt der Kräfte aus der Gegend westlich Pojostje von seinen über Pojostje, Baraki laufenden Verbindungen abzuschneiden.

7 068210 ::

- 2582 -

noch 24.6.42

- b) Angriff auf den Feind im Wolchoff-Brückenkopf beiderseits der Strasse Spaskaja Polist, Orelje mit dem Ziel, diesen Feind zu vernichten und das Westufer des Wolchoff zu gewinnen.

Hierbei ist anzustreben, den Angriff mit Teilkraften aus dem Gebiet des XXXVIII.A.K., mit Hauptkräften aus dem Gebiet des I. A.K., in beiden Fällen mit Schwerpunkt entlang des Wolchoff-Flusses zu führen.

Bei den Vorbereitungen ist zu prüfen, insbes. bei dem aus dem Gebiet der 215.I.D. zu führenden Stoss, ob das Vorgehen von Teilkraften, insbes. auch von Panzern, auf dem Ostufer des Wolchoff nach Süden erfolversprechend ist und welche Möglichkeiten für die Durchführung eines solchen Stosses vorhanden sind.

- c) Angriff auf den Feind im Gebiet von Oranienbaum mit dem Ziel, diesen Feind zu vernichten und sich in den Besitz der gesamten Küste des inneren Finnenbusens zwischen Peterhof und der Kaperskij-Bucht zu setzen.

Dieser Angriff wird mit Schwergewicht aus der Gegend südwestl. Peterhof, genügend weit abgesetzt von der Küste des inneren Finnenbusens mit dem ersten Ziel der Wegnahme des Höhenlandes zwischen Wenki und Bol.Kusanezi zu führen sein. Anzustreben bleibt, diesen Angriff des Schwerepunktflügels durch Vorstoss weiterer Teilkraften in das weiter westlich gelegene Waldgebiet, insbes. aus der Gegend Poroshki - Gostilizi, in Richtung auf Tamengont zu unterstützen.

Die Notwendigkeit der Wegnahme der an der Südküste des Finnenbusens gelegenen starken ständigen Küstenbefestigungen, die Ausschaltung der Artl. der Festung Kronstadt und der fdl. Kriegsschiffe im Finnenbusen sowie die Ausschaltung der in der Gegend nordostw. Uritzk im Gebiet von Leningrad stehenden fdl. Artl. fordert den Aufmarsch einer möglichst starken Artl.Masse noch über die von OKH zugesagte schwere und schwerste Spezial-Artl. hinaus. Umfangreiche Vorarbeiten u.a. auf dem Gebiete des Ausbaus von Stellungen insbes. für die Eisenbahn-Artl. und auf dem Gebiete der Bereitstellung der benötigten erheblichen Mun.-Mengen sind hierfür erforderlich. Sie müssen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen, vor

7 0682111 ::

- 2584 -

noch 24.6.42

- allem dem O.Qu.Nord und dem Gen.d.Trspw.Nord, mit vermehrtem Nachdruck fortgesetzt werden.
- d) Angriff zur Verbesserung der eigenen Stellungen im Gebiet vor Leningrad mit dem Ziel, durch Wegnahme des Höhengeländes von Pulkowo und des Gebietes von Kolpino eine bessere Ausgangsstellung für alle weiteren Massnahmen gegen den Stadtteil von Leningrad südlich der Newa zu gewinnen und dem Feind die letzten erfolgversprechenden Ausgangsstellungen für Ausfall-Angriffe aus diesem Teil des Leningrader Gebiets zu nehmen.
- e) Ausser den vorgenannten Angriffsoperationen kann in Frage kommen, einen Angriff südlich des Ladoga-Sees in Richtung auf Schum zu führen, mit dem Ziel, dem Feind für den nächsten Winterfeldzug die Aussicht auf Erfolg bei einem etwaigen Befreiungs-Angriff von Osten her in Richtung auf die Linie Kolpino - Schlüsselburg zu nehmen.

Ob ein solcher Angriff überhaupt ins Auge gefasst werden kann, wird noch in grösserem Masse als bei den vorgenannten Operationen von den verfügbar zu machenden Kräften und nicht zuletzt auch von den Ergebnis des Angriffs gegen den Feind im Einbruchgebiet südl. Schala - Pajostje abhängen.

3.) Ob, in welcher Reihenfolge und in welchem Zeitmass die gemäss Ziffer 2 a-e) von der 18. Armee vorzubereitenden Angriffsoperationen geführt werden können, wird in starkem Masse von der Weiterentwicklung der Lage vor der Gesamtfrent der H.Gr. und davon abhängen, in welchem Umfange diese die Bildung der hierfür notwendigen Kraftreserven bei der 18. Armee erlaubt, ferner davon, wie weit die Heeresleitung in der Lage ist, diese Absichten durch Zuführung von Kräften zu unterstützen oder gezwungen ist, sie durch Wegziehen von Kräften zu beeinträchtigen. Auf das bereits befohlene Wegziehen der 5.Geb.Div. nach Vernichtung des Feindes im Wolhoff-Kessel wird in diesem Zusammenhang besonders hingewiesen.

Unter diesen Umständen sind die in Ziff. 2 a-e) niedergelegten Absichten zunächst als Weisungen für die vorzubereitenden Möglichkeiten aufzufassen. Über Zeitpunkt und Durchführung der einzelnen Angriffsoperationen folgt jeweils zeitgerecht näherer Befehl.

Ich strebe an, die geplanten Angriffsoperationen, abgesehen

7 068212 ::

- 2586 -

noch 24.6.42

von dem besonders zu behandelnden Angriff Richtung Schum, in der in Ziff. 2.) niedergelegten Reihenfolge durchzuführen. Eine Änderung je nach Lage und nach den Befehlen der Heeresleitung bleibt jederzeit möglich. Hierauf muss insbes. auch bei der ersten Versammlung der nach Vernichtung des Feindes im Wolchoff-Kessel herauszulösenden Kräfte, soweit sie nicht durch die Ablösung der 5. Geb.Div. beansprucht werden, insofern Rücksicht genommen werden, als es möglich sein muss, aus dieser Versammlung sowohl in eine Bereitstellung zum Angriff auf den Feind im Einbruchgebiet von Pojostje wie auch in eine Bereitstellung zum Angriff auf den Feind im Wolchoff-Brückenkopf zu rücken.

4.) Der Geheimhaltung und Tarnung der Vorbereitungen für die gemäss Ziff. 2.) geplanten Angriffsoperationen ist grosser Wert beizumessen. Alle Massnahmen sind hierfür seitens der Armee zu treffen. Ganz besonders gilt das für die besonders schwer zu tarnenden und geheimzuhaltenden Vorbereitungen für den Angriff auf den Feind im Oranienbaumer Gebiet.

H.Gr. unterrichtet Lfl.1 über vorstehende Weisung an AOK 18 (kurzer Auszug).

Befh. H.Geb. Nord an H.Gr.1

Die Partisanenlage im H.Geb. verschlimmert sich dauernd. Nicht nur, dass Gewaltakte gegen die gutwillige Bevölkerung zunehmen, es werden vielfach wirtschaftl. Einrichtungen wie Molkeereien, Sägewerke usw. angegriffen, zerstört oder lahmgelegt. <sup>erheblich</sup> Darunter muss die Versorgung der Truppe leiden. Das Vertrauen der Bevölkerung auf deutschen Schutz wird erschüttert, die gesamte Landwirtschaft einschl. Feldbestellung gerät ins Stocken.

Auf die Überfälle auf Wehrmacht-Kfz. und kleine Truppen-Abteilungen nehmen zu, die Zahl der Sprengungen an den Eisenbahnen wächst in bedrohlichem Masse.

Aus den zugegangenen Meldungen geht hervor, dass der Russe in steigendem Masse Fallschirmspringer als Partisanen einsetzt und Versuche macht, mit ihnen die noch einzelnen im Gebiet sich herumtreibenden Partisanen neu zu organisieren und die gesamte

7 0 6 8 2 1 3 ::

- 2588 -

noch 24.5.42

Partisanentätigkeit auch durch Einwirkung vom Süden her zu beleben.

Die Gesamtzahl solcher Vorfälle aller Art ist in der Zeit vom 1. - 20.6. im Vergleich zum Mai von 595 auf 823, also um 38,5 Prozent, gestiegen. Mit weiterem Steigen, besonders durch Zuzug aus dem mittl. Abschnitt, ist angesichts der dort geradezu bedrohlichen Lage zu rechnen. Erste Vorstöße starker Banden haben bereits stattgefunden.

Die im Heeresgebiet eingesetzten wenigen Truppen sind nicht in der Lage, in dem weiträumigen Gebiet eine wirksame Bekämpfung der zunehmenden Partisanentätigkeit durchzuführen und Bahnen, Straßen und wirtschaftl. Anlagen ausreichend zu sichern. Nach meinen persönlichen Beobachtungen befinden sich in den Armeebereichen hinter der Front wesentlich mehr Sich.-Truppen als im Heeresgebiet, obgleich dort vielfach keine Partisanentätigkeit herrscht.

Um die Sicherungsaufgaben einigermaßen befriedigend lösen zu können, ist die Zuteilung von mindestens 1 Sich.Btl. für jeden Feld-Kdtr.-Bereich im altrussischen Raum nötig, d.h. für Sich.Div. 207 zwei, für Sich.Div. 281 drei, für Sich.Div. 285 drei = acht Sich.Btle.. Zur Verfügung stehen in dem genannten Raum drei Sich.Btle., so daß fünf Sich.Btle. zugeführt werden müßten. Mit diesen Truppen würden die Eisenbahnen, Brücken und kriegswirtschaftlich wichtigen Einrichtungen einigermaßen zu schützen sein. Zur aktiven Partisanenbekämpfung reichen auch sie nicht aus.

Dazu ist die Zurverfügungstellung von beweglicheren kampfkraftigen Einheiten erforderlich. Zu dem Zwecke wird gebeten, die Eingreifgruppe der Sich.Div. 281 (I.R. 368, evtl. ohne Artl.) sobald als möglich ihrer Div. zur Verfügung zu stellen. Nach den hier bekannten Nachrichten besteht sie ohnehin nur noch aus Trümmern; ihre Auffrischung bzw. Neuaufstellung soll nötig sein.

Dasselbe gilt für den Stab des Sich.Rgts. 3 und des I. Btl. dieses Rgts. - zusammen 150 Gewehre - , dessen baldmöglichste Herauslösung zur Auffrischung erbeten wird.

Mit dem als Ersatz für das Pol-Btl. 65 zuzuführenden Btl.

7 068214 ::

- 2590 -

noch 24.6.42

und diesen Truppen würde nach ihrer Auffrischung, die vermutlich Wochen in Anspruch nimmt, eine aktive Partisanenbekämpfung möglich sein.

Ich bitte zur Abschließenden Begründung meines Antrages noch auf die im Abschnitt H.Geb. Mitte gemachten Erfahrungen hinweisen zu dürfen. Dort führen die durch das bisherige Wegziehen von Truppen geradezu unerträglich gewordenen Zustände zu der Notwendigkeit, nunmehr erheblich stärkere Truppenverbände zur Partisanenbekämpfung einsetzen zu müssen.

H.Gr. an OKH/Gen.Qu. betr. Küstenverteidigung der balt. Inseln sowie der Abschnitte Pernau und Wesenberg.

7 068215 ::

- 2591 -

noch 24.6.42

19.30 Uhr Nachmeldung des ACK 18 wurden im Brückenkopf Kirischi russ. Panzer erbeutet, die mit grobkörnigem Betonanstrich versehen sind, sodaß- Hafthohlladungen nicht mehr haften.

7 068216 ::

- 2592 -

25. 6. 1942.

(Wolossowo)

o7.00 Uhr V.O.Luftw. meldet: Am 24.6. unterstützten 153 Flugzeuge am Wolohoff-Riegel und im -Kessel, 11 He-111 bekämpften Schiffsziel im Finnen-Busen. 37 Mann und 240 t Vers.Gut nach Demjansk. 1 eigener, 5 fdl. Verluste.

o7.25 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Um 22.00 Uhr griff der Gegner nach anhaltendem Artl.- und Gr.W.-Trommelfeuer die Westfront des Nordabschnitts der 58.I.D. beiderseits der Erika-Schneise mit starken Kräften in mehreren Wellen an und erzielte - nach anfänglich erfolgreicher Abwehr - mit etwa 200 Mann nördl. der Schneise einen Einbruch, der abgeriegelt wurde; Gegenstoß ist im Gange. Gleichzeitige Vorstöße gegen die Ostfront in gleicher Höhe und am Nordostrand des Samoschkoje-Sumpfes sowie mit stärkeren Kräften 3 km südwestl. Ljubino Pole gegen die Ostfront der Gruppe Jaschke geführter Angriff wurden nach Bereinigung eines vorübergehenden örtl. Einbruchs abgeschlagen.

SS-Inf.Brig.2 erreichte noch am späten Abend in zähem Kampf den Waldrand 2 km nordostw. Mal Samoschje und schlug wiederholte Vorstöße abgesprengter Feindgruppen sowie Gegenstoß mit starken Kräften gegen Angriffsspitze und tiefe Flanke ab.

(Morgenmeldung)

o7.30 Uhr AOK 16 : Morgenmeldung.

o8.05 Uhr AOK 18 (Id) unterrichtet H.Gr. (O 4), daß die Einbrüche im Abschneidungsriegel wieder bereinigt sind.

o9.45 Uhr AOK 16 meldet die Folgen des Wettereinbruchs im Bereich der Armee und daß dadurch der 11.7. der früheste Angriffstermin für den Nordangriff sein kann, vorausgesetzt, daß die Witterungsbedingungen nach Abklingen der derzeitigen Wetterlage einen uneingeschränkten Marsch- und Vers.-Verkehr ermöglichen und nicht unvorhergesehene weitere erschwerende Umstände eintreten. Weitere Voraussetzung für diesen Termin ist entweder

7 068217 ::

- 2594 -

noch 25.6.42

die Belassung der Lufttransportflotte in Stärke von mindestens 45 Ju-52 oder die Zuführung zusätzlichen Kolonnenraums.

Bei Durchführung des Südangriffs verzögern sich Aufmarsch- und Versorgung um etwa weitere 3 - 5 Tage.

10.15 -  
19.30 Uhr

Frontfahrt des O.B. H.Gr. (Begleiter: Id, IIa H.Gr.) in den Bereich des I. A.K..

Auf dem Gef.Std. des I. A.K. trägt Komm.Gen. vor, daß er hofft, daß in etwa 2 Tagen die Kämpfe am Wolchoff-Kessel im Großen beendet sein werden; z.Zt. werden noch etwa 5000 kämpfende Russen (ohne Verwundete) in den Kesseln vorhanden sein. Nach Bereinigung des Kessels ist beabsichtigt, in breiter Front das Gelände nach Westen nochmals durchzukämmen. Die Kämpfe haben starke eigene Verluste, besonders starke bei der 1.I.D., gefordert.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß jegliche Bandenbildung verhindert werden muß. Im Hintergelände befinden sich keine Truppen mehr zur Partisanenbekämpfung; sollte es dem Gegner gelingen, Partisanengruppen zu bilden, so müssen <sup>gegen</sup> diese Kräfte aus der Front herausgezogen werden. - Nach Bereinigung des Kessels kommt es zunächst darauf an, die eigenen Verbände zu ordnen und die befohlene Umgliederung durchzuführen; Hinweis auf die Wichtigkeit der Ausbildung des Ersatzes. - Die Bergung des erbeuteten Geräts muß möglichst schnell durchgeführt werden. Dabei müssen unsinniges Ausschlachten von Kfz. und Zerstören von Waffen und Munition verhindert werden; aus der Beute muß möglichst viel brauchbares Gerät gewonnen werden.

Anschließend gibt O.B. H.Gr. eine Übersicht über die geplanten weiteren Operationen. Z.Zt. hält Komm.Gen. I. A.K. eine Bereinigung des Wolchoff-Brückenkopfes wegen der starken fdl. Kräftezusammenziehung, der überlegenen fdl. Artl. und der großen Geländeschwierigkeiten für sehr schwierig.

Auf dem Gef.Std. der Gr. Wandel trägt Gen.Maj. Wandel (Kdr. 121.I.D.) zur Lage vor, daß beim Russen im Kessel eine einheitliche Führung nicht mehr vorhanden ist.

Seit dem 19.6. wendet er eine neue Art des Einsatzes

7

068218 ::

- 2596 -

noch 25.6.42

seiner Panzer an: Sie bleiben 300 m vor unserer Front stehen, schießen systematisch eine Gasse in unsere vordere Linie und stoßen dann, von Inf. begleitet, in sie hinein. Unsere Pz.Abw. ist völlig ungenügend: Die s.Paks können wegen des Geländes nicht vorgebracht werden, ebensowenig die Panzer. Minen nützen nichts, da sie trotz besonderer Unterlagen in dem moorigen Gelände eingedrückt werden und nicht zur Entzündung kommen. Hat der Russe Minenfelder erkannt, so versucht er, sie außerdem zu zerschießen; viele Minen gehen auch durch eigenes Artl.-Feuer hoch. Gelingt es, die fdl. Inf. von den Pz. abzurängen, so ist die Abriegelung der fdl. Panzer fast immer gelungen. - Die fdl. Artl. ist unserer Artl. stark überlegen. Infolge der ausgeschossenen Rohre ist ein Planschießen nicht mehr möglich, Geschütze weisen teilweise 800 - 1000 m Streuung auf. Hinzu kommt der Mun.-Mangel, der sich besonders bei der s.F.H.- und 10-cm-Kan.-Mun. bemerkbar macht; bei der frz. Mun. treten in letzter Zeit sehr viele Blindgänger auf. - Von den letzten Ersatz-Btl. mußten etwa 10 % des Ersatzes zurückgeschickt werden. Die soldatische Erziehung ist sehr schlecht; die Waffen-ausbildung völlig ungenügend, ein Teil der Soldaten konnte noch nicht einmal mit dem Gewehr schießen.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß Mun.-Mangel, insbesondere bei 10-cm-Kan.-Mun., nicht vorhanden ist; für takt. wichtige Ziele steht immer die erforderliche Mun. zur Verfügung. - Hinweis auf Ersatz-Ausb.-Schule für alle Waffengattungen bei jeder Division.

- 12.40 Uhr Chef H.Gr. und Chef AOK 16 sprechen über die Lage, die Partisanenlage, Kurierverbindungen, Urlaub.
- 15.45 Uhr AOK 16 meldet als Decknamen für den Südangriff "Krebsfang", für den Nordangriff "Schlingpflanze".
- 17.35 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K. in der Ostfront des Riegels wurde starker von Pz. unterstützter Angriff nordwestl. Terezes Kurljandskij abgewiesen, 1 Pz. vernichtet. Während des Vormittags Feuer schwerster Artl. auf Nordabschnitt 58.I.D. und

7 068219 ::

- 2598 -

noch 25.6.42

Bahnhofsgelände Grigorowo. An der Westfront der 58.I.D. wurde die eigene vordere Linie durch Gegenstoß wiedergewonnen.

Gr. Hoppe, Gef.Gr.285.Sich.Div. und SS-Inf.Brig.2 nahmen Mal. Samoschje. 254.I.D. steht, nördl. des Samoschkoje-Sumpfes im Angriff nach Südosten, mit vordersten Teilen 500 m ostw. der Gluschitza. Nordwestflügel Gr. Wandel konnte im Vorstoß nach Süden mit vordersten Teilen Waldblöße 7 km ostw. Kretschno erreichen.

(Zwischenmeldung)

13.00 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef Lfl.1 den morgigen Einsatz.-Frühestens ab übermorgen wird die gemeinsame Aktion mit der Artl. zur Artl.-Bekämpfung bei der 16. Armee stattfinden. - Abschließend unterrichtet Chef H.Gr. Chef Lfl.1, daß es möglich ist, daß der Gegner den schon lange erwarteten Angriff gegen die 11.I.D. in absehbarer Zeit führen wird.

18.05 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 26.6. mit der Masse ihrer Verbände bei 18. Armee gegen den Feind vor der Ostfront des Abschnürungsriegels und hier insbesondere auf die fdl. Artl. zu wirken, Unterstützung von Vorstößen in den Wolchoff-Kessel nur nach näherer Vereinbarung mit AOK 18 durchzuführen und bei 16.Armee weiterhin II. A.K. und Landbrücke zu überwachen.

18.15 Uhr

AOK 16: Zwischenmeldung.

18.30 Uhr

Chef H.Gr. und Ia AOK 18 besprechen die Lage am Wolchoff-Kessel. Die Masse des Gegners drängt sich vor den Schneisen zusammen. Das Vorgehen von Nordwesten her geht verhältnismäßig langsam. Nach Aussage eines gefangenen genommenen Gen.St.Offz. soll heute abend noch einmal ein Ausbruchversuch stattfinden. Wenn die 16 000 Mann, die da noch sitzen sollen, gegen die Abschnürungsstellung anrennen, besteht natürlich die Gefahr, daß sie einfach überrennt wird.

Chef H.Gr. weist auf die Bedeutung der Ergebnisse der Hord aufklärung, auf die Wichtigkeit der Feldbahn-Bause und auf den Gedanken des O.B. H.Gr., mehr schwere Beute-Bttrn. zum Küstenschutz einzusetzen, hin.

7 068220

- 2600 -

noch 25.6.42

- 18.35 Uhr OKH/Op.Abt. erklärt sein Einverständnis mit den am 21.6., 22.00 Uhr, gemeldeten Absichten ("Schlingpflanze").
- 19.05 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16 wie 18.35 Uhr.
- 19.15 Uhr OKH/Op.Abt. an Heeresgruppen und Ob.d.L./Fü.Stab betr. Fernaufklärung.
- .00 Uhr H.Gr. bittet H.Gr. Mitte, wegen der auflebenden Partisanentätigkeit an der Grenze zwischen Heeresgebieten Mitte und Nord, insbesondere im Raum um Jachowitschi, zu prüfen, ob eine Verstärkung der Sich.Kräfte im nördl. Bereich des H.Geb.Mitte herbeigeführt werden kann.
- 23.30 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung). Zur Verhinderung des für heute nacht angeblich geplanten fdl. Durchbruchs auf der Dora-Schneise ist ein Btl. als Reserve zugeführt und ein weiteres der Gr. Wandel vorgesehen. - Bisher sind 8 320 Gefangene gemacht sowie 101 Geschütze, 103 Panzer, 160 Gr.W., 170 M.G. und 400 Lkw. erbeutet. - O.B. H.Gr. meint, daß die Flugblattpropaganda anscheinend nicht gewirkt hat.
- H.Gr. an AOK 18 betr. "Befestigte Räume". Grundsätzlich muß angestrebt werden, ihre Breitseiten in diejenigen Richtungen zu legen, aus denen der Feind am wahrscheinlichsten gegen sie vorgehen kann. Für die an Flußläufen von Bedeutung gelegenen "Befestigten Räume" ist auch eine quer durch den "Befestigten Raum" verlaufende Flußstellung anzulegen.
- AOK 16: Befehl zur Partisanenbekämpfung.

7 068221

- 2602 -

26. 6. 1942.

(Wolossowo)

- 00.25 Uhr AOK 16: Tagesmeldung vom 25.6..
- 00.30 Uhr H.Gr. an AOK 16, nachr. Lfl. 1, daß OKH mit "Schlingpflanze" einverstanden ist. Dementsprechend hat AOK 16 alle Vorbereitungen nur noch für "Schlingpflanze" zu treffen.
- 00.35 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Am Nachmittag brach ein Ausbruchversuch des Feindes unter für ihn hohen Verlusten an der Westfront der 58.I.D. zusammen. 254.I.D. kämpfte sich mit lk. Flügel trotz wiederholter Gegenangriffe entlang der Erika-Schneise bis auf 1 km an die Abriegelungsfront heran. 61.I.D. hat mit rechtem Flügel zu Gr. Jaschke ost-südostw. Kretschno und mit lk. Flügel mit der im weiteren Vorgehen nach Südwesten befindlichen Gr. Wandel Verbindung aufgenommen.  
XXVIII. A.K. verbesserte im Brückenkopf Kirischi, von der Luftwaffe unterstützt, die HKL durch örtl. Angriff.  
(Tagesmeldung v. 25.6.)
- 07.00 Uhr V.O. Luftw. meldet: Am 26.6. unterstützten 137 Flugzeuge ostw. des Abschnürungsriegels des Wolhoff-Kessels, 25 bei Brückenkopf Kirischi, 11 bekämpften Schiffsziele im Finnenbusen. 26 Mann und 257,5 t Vers. Gut nach Demjansk. Je zwei Verluste.
- 07.00 Uhr OKH/Gen.Qu. an H.Gr.: Mit sofortiger Wirkung werden von den in den Vers. Bezirken und den Armeelagern vorhandenen Betr.-Stoff-Beständen drei V.S. gesperrt. Ab 1.7. wird das tägliche Betr. Stoff-Kontingent für H.Gr. Nord von 470 auf 330 cbm herabgesetzt.
- 07.20 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K. wehrten mehrere teilweise von Panzern unterstützte Angriffe gegen die Ostfront des Riegels ab, erneuter Angriff ist im Gange. Ausbruchsangriffe in ungebrochener Heftigkeit gegen die Westfront führten bei 58.I.D. zu einem Durchbruch nordwestl. Teremez Kurljandskij (Dora-Schneise), Gegenmaßnahmen eingeleitet. Vor der Westfront der Gr. Jaschke z. Zt. Bereitstellung mit Pz. Ansammlung.  
Bei XXVIII. A.K. ist fdl. Gegenangriff mit Pz. Unterstüt-

7 068222

- 2604 -

noch 26.6.42 zung gegen die gestern gewonnene HLL im Brückenkopf Kirischi im Gange. (Morgensmeldung)

07.40 Uhr AOK 16: Morgensmeldung.

08.40-  
20.20 Uhr Fahrt des Chefs H.Gr. auf das Gef.Feld der 223. u.227.I.D.

Komm.Gen. XXVI. A.K. kommt auf den Besuch des O.B. H.Gr. am 17.6. zurück und bringt zum Ausdruck, daß für den in Aussicht gestellten Feindangriff keinerlei Anzeichen vorliegen. Chef H.Gr. erklärt, daß zwar keine unmittelbaren Anzeichen vorliegen, daß aber aufgrund operativer Gedankengänge damit gerechnet werden muß, daß der Gegner seine günstige Lage zwischen Wolchoff und Ladoga-See ausnutzen wird.

Komm.Gen. betont, daß mit den gegenwärtigen Kräften nicht auszukommen ist und daß er zur Abwehr eines Großangriffs noch eine Div., eine Pz.- oder St.Gesch.-Abt. und außerdem reichlich Munition braucht. Bei der Eigenart der Stellung kommt es darauf an, unbedingt die vordere Linie zu halten, da man sich keinen Einbruch erlauben darf. Er weist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung des Versorgungszentrums Mga hin. Chef H.Gr. betont weiterhin die Notwendigkeit, neben dem Ausbau des Bahnnetzes auch mit Knüppeldämmen ein brauchbares Wegenetz zu schaffen. Zu takt. Verschiebungen ist das unumgänglich notwendig, vor allem, wenn mit unzulänglichen Mitteln ein Großangriff abgewehrt werden muß. Abschließend weist er darauf hin, daß bei der Eigenart des Gegners und den günstigen Möglichkeiten in dem Gelände vor der Ostfront des Korps mit Überraschungen stets gerechnet werden muß.

Anschließend bespricht sich Chef H.Gr. mit den Kärn. der 223. und 227.I.D. und sucht die Gef.Stände des I.R.425 und I.R. 366, B-Stellen und die vordere Linie auf.

09.30 Uhr O.B. H.Gr. erfährt von Komm.Gen. XXXVIII. A.K. auf seine Frage, wie viele Russen durchgebrochen seien, daß ein Durchbruch nicht erfolgt ist. Die Lage ist jetzt wieder in Ordnung.

7

068223

- 2606 -

noch 26.6.42

11.00 Uhr H.Gr. an OKH/Op.Abt., Armeen usw, daß der vorgeschobene Gef.Std. "Wanderfalte" mit dem 27.6., 19.00 Uhr, aufgelöst wird.

11.40 Uhr O.B. H.Gr. weist Ia AOK 18 darauf hin, daß durch den von der Armee bei 11.I.D. geplanten Angriff zur Stellungsverbesserung nur ein Streitpunkt entsteht, der fortgesetzte Kämpfe von der einen und anderen Seite auslöst und an den Kräften zehrt. Ein solcher Angriff erscheint nur gerechtfertigt, wenn die jetzige Stellung fortgesetzt Verluste verursachen würde. Ia AOK 18 antwortet, daß durch das seit längerer Zeit vorbereitete Unternehmen ein panzersicheres Gelände erreicht werden soll. O.B. H.Gr. behält sich die Entscheidung vor; morgen darf der Angriff keinesfalls durchgeführt werden.

12.00 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, bis zum 10.7. ein Landes-Schtz.Btl. (jedoch kein Btl., das in Gegend Loknja oder an der Bahnlinie Loknja, Dno eingesetzt ist), AOK 18, zur gleichen Zeit drei L.S.-Btle. dem Bef.H.Geb.Nord zur Partisanenbekämpfung zuzuführen.

17.50 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. und I. A.K. wiesen mehrfache Angriffe gegen die Ostfront des Riegels ab, z.Zt. erneuter Angriff mit Pz. Unterstützung nordwestl. Mjassnoj Bor. An der Westfront konnte die vordere Linie im Gegenstoß wiedergewonnen werden.

XXVIII. A.K. wies mit 11.I.D. im Brückenkopf mehrfache mit Pz.- und Artl.-Unterstützung geführte Gegenangriffe ab.  
(Zwischenmeldung)

17.55 Uhr AOK 16: Zwischenmeldung.

18.15 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 27.6. um den für den 26.6. erbetenen Einsatz.

20.00 Uhr O.B. Lfl.1 erfährt auf seine Frage von O.B. H.Gr., daß das Btl. des Faltschirm-Jg.Rgts.2 z.Zt. noch nicht, aber nach Beendigung des Wolchoff-Kessels herausgezogen werden kann. - Das Rgt. hat sehr große Verluste gehabt, ist von 3000 auf 500 Mann zusammen geschmolzen.

7

068224



- 2608 -

27. 6. 1942.

(Wolessowo)

00.35 Uhr

AOK 18 meldet: Auf Nordabschnitt des XXXVIII. A.K. während des ganzen Tages starkes Artl.- und Salvengeschützfeuer.

I. A.K. konnte unter Ausnutzen eines Stuka-Angriffs mit rechtem Flügel der 254.I.D. bis auf 500 m, mit Mitte und lk. Flügel der Div. bis auf 1 km westl. der West-HKL vorstoßen. Auf dem rechten Flügel der Gr. Wandel hat der Gegner den Widerstand aufgegeben, Überlaufbewegungen halten dort an; an der Ostfront wurde der gemeldete Angriff abgewehrt.

XXVIII. A.K. wies mit 11.I.D. alle während des Tages mit Unterstützung von 20 Panzern und Artl.-Feuer aus 15 mittl. und schweren Btrrn. geführten Angriffe gegen die neue HKL im Südteil des Brückenkopfes Kirischi ab. (Tagesmeldung vom 26.6.)

00.50 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. verursachte auffallend starker Luftwaffeneinsatz durch Bombenwürfe entlang der Vers.-Straße Staraja Russa, Ramuschewo Verluste an Menschen, Pferden und Fahrzeugen (erhebliche Brandschäden durch Abregnen von Phosphor). (Tagesmeldung vom 26.6.)

07.00 Uhr

VO Luftw. meldet: Am 26.6. unterstützten 81 Flugzeuge beiderseits der Riegelstellung am Wolchoff, 11 Ju-88 bei Kirischi; bewaffnete Aufklärung mit 13 He-111 vor Nordfront und Landbrücke II./X. A.K.; 64 Flugzeuge bekämpften Eisenbahn-, 14 Schiffsziele im Finnen-Busen. Ohne eigenen Verlust 22 fdl. Abschüsse.

07.15 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: Drei mit Pz. Unterstützung geführte Angriffe gegen die Ostfront in Gegend nordwestl. Mjassnoj Bor wurden abgewiesen und mehrere Bereitstellungen zerschlagen. An der Westfront versuchten starke Stoßtrupps bei Gr. Wandel, nach Osten auszubrechen. 254.I.D. nahm mit rechtem Flügel Verbindung mit 58.I.D. südl. der von Kretschno nach Ost-Südosten führenden Schneise (Dera-Schneise) auf. (Morgenmeldung)

07.20 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

7 068225

- 2610 -

noch 27.6.42

07.45 Uhr

H.Gr. Mitte antwortet zu 25.6., 21.00 Uhr, daß Verstärkung der Kräfte zur Partisanenbekämpfung an der nördl. H.Gr.-Grenze angestrebt wird, Zeitpunkt ist noch nicht abzusehen.

11.40 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Ia /OKH Op.Abt., daß O.B. H.Gr. der Truppe wegen auf eine Sondermeldung über den Abschluß der Kämpfe im Wolhoff-Kessel Wert legt.

Zur beabsichtigten Abgabe der Fest.Pi-Stäbe (s. 1.7.) äußert Chef H.Gr., daß dann die ganze Arbeit umsonst gewesen sei; den Befh.H.Geb. mit diesen Aufgaben zu betrauen, habe keinen Zweck, da er mit anderen ausreichend beschäftigt sei.

Abschließend erklärt Chef H.Gr., daß die Bereinigung des Pojostje-Kessels im Augenblick nicht so dringend sei. Das könne man nach Erledigung des Wolhoff-Kessels ruhig aussitzen, während der Stoß nach Ostaschkow geführt werde. Für diesen sei einzige Voraussetzung die Durchführung von "Schlingpflanze". Ia Op.Abt. unterrichtet, daß Chef d.Genst.d.H. anscheinend sich Sorge mache, daß der Pojostje-Kessel auf die Dauer nicht auszusetzen sei und deswegen auch erwogen habe, den Stoß auf Ostaschkow von H.Gr. Mitte allein führen zu lassen.

Über die Frage einer Herauslösung der SS-T-Div. wird gesprochen.

12.00 Uhr

Gen.Qu. schlägt Chef H.Gr. im Hinblick auf die Herabsetzung des Betr.-Stoff-Kontingents der H.Gr. vor, die 18. Armee, die das beste Bahnnetz der gesamten Ostfront habe, "trocken zu legen" und ihren laufenden Vers.-Verkehr auf Eisenbahn und Pferdefuhrwerke umzulegen. Chef H.Gr. unterrichtet, daß 3/4 der Kürzung schon zu Lasten der 18. Armee verteilt worden sind; die 18. Armee kann aber nicht nur auf die Eisenbahn verwiesen werden, das verbieten der Zustand der Zufahrtswege und die vielen Pferde-Fehlstellen.

Gen.Qu. bittet ferner, gegenüber der Op.Abt. an der Notwendigkeit der Bereinigung der Lage ostw. Staraja Russa festzuhalten. Chef H.Gr. bittet Gen.Qu., sich für die Schaffung wintersicherer Lokomotiven für das Feldbahn-Netz der 16. Armee

7 068226

- 2612 -

noch 27.6.42

einzusetzen.

Abschließend macht Chef H.Gr. unter Hinweis auf die Mun.-Meldung der 18. Armee vom 23.6. darauf aufmerksam, daß der Mun.-Mangel dazu führe, daß jeder "in seine Tasche lüge" und dadurch die Übersicht verloren gehe, was letztlich zu Fehlentscheidungen führe. Die 18. Armee stehe in Wahrheit durchaus nicht so schlecht mit Mun. da.

12.00 Uhr

Besprechung in "Wanderfalken" über die Abgabe von Verbänden der 18. Armee an die 16. Armee für "Schlingpflanze" (O.B. und Chef H.Gr., O.B. und Chef AOK 18).

16.20 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß der Armee voraussichtlich noch Teile der 18. Armee für "Schlingpflanze" zugeführt werden. Wenn die Armee noch die Ausräumung des Robja-Winkels für notwendig hält, soll dieses Unternehmen im Rahmen des Ausräumens bleiben, der Lowat muß nicht unbedingt in ganzer Breite erreicht werden.

17.20 Uhr

AOK 16: Zwischenmeldung.

17.35 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: An der Westfront des Riegels wurde die Verbindung zwischen 58. und rechtem Flügel 254. I.D. an mehreren Stellen hergestellt, im Angriff nach Norden gegen zähen Widerstand die durch Pkt. 40,5 nach Nordwesten führende (Erika)-Schneise erreicht; einige noch erbitterten Widerstand leistenden Feindteile sind auf engstem Raum zusammen gedrängt. An der Ostfront des Riegels wurden mehrere Angriffe südwestl. Ljubino Pole abgewiesen und Bereitstellungen zerschlagen.

XXVIII. A.K. wies mit 11. I.D. vier mit Unterstützung von Panzern und Tieffliegern gegen Brückenkopf Kirischi geführte Angriffe ab, erneuter Angriff ist noch im Gange.

(Zwischenmeldung)

18.10 Uhr

H.Gr. an Armeen: Der Austausch des I.R. 405 (121. I.D.) gegen I.R. 161 (81. I.D.) ist im gegenseitigen Einvernehmen der Armeen

noch 27.6.42

durchzuführen. Darüber hinaus ist III./I.R.346 (217.I.D.) baldmöglichst der 18. Armee nach Ljuban zuzuführen.

18.10 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1, am 28.6. die Hauptkampfgebiete bei 16. Armee (Nordfront II. A.K. und Landbrücke) und bei 18. Armee (Abschnürungsstelle am Wolchoff und Kirischi) zu überwachen, die Möglichkeit vorzusehen, bei Feindangriffen mit starken Kräften die Abwehrkämpfe bei 18. Armee zu unterstützen, am 30.6. das von 16. Armee am 1.7. unter Einsatz starker Kräfte der Lfl.1 beabsichtigte Unternehmen zur Bereinigung des Lowat-Robja-Winkels vorzubereiten.

19.00 Uhr Arbeitsbeginn in Pleskau.

20.45 Uhr Ia AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr., daß die Armee 126.I.D. und 20.I.D.(mot) zur Abgabe an AOK 16 vorgesehen hat. Die Armee könnte ihre Befehle für das Herausziehen beider Divn. geben.

Er teilt noch mit, daß der O.B. der 2. Stoßarmee gefangen genommen worden sei.

AOK 18 an H.Gr. : Das I. A.K. ist von mir beauftragt, für den Angriff auf den Wolchoff-Brückenkopf die Frage des Einsatzes von Panzern auf dem Ostufer des Flusses eingehend zu prüfen.

Ich nehme zu diesem Vorgehen wie folgt Stellung:

Das Unternehmen ostw. des Wolchoff muß sich darauf beschränken, einen Brückenkopf zu bilden, aus dem heraus mit Pz. nach Süden längs des Wolchoff vorgestoßen werden kann. Ziele dieser Pz.Vorstöße sind das Abschneiden der rückw. Verbindungen, Zerstören der Wolchoff-Brücken, Niederkämpfen von Artl., die auf dem Ostufer des Wolchoff steht. Weiterhin können durch das Unternehmen Kräfte, die der Feind sonst in dem Brückenkopf führen könnte, gebunden werden.

Ein Abschließen des Brückenkopfes längs seiner 35 km langen Wolchoff-Front ist ohne Zuführung starke Kräfte durch die H.Gr. nicht möglich,

Der Übergang über den Wolchoff stößt insofern auf Schwierigkeiten, als die Pioniere infolge des dauernden Ein-

7 068228 ::

- 2616 -

noch 27.6.42

satzes für andere Aufgaben und der starken Ausfälle ausbildungsmäßig z.Zt. nicht in der Lage sind, einen Brückenschlag über einen Fluß von 3 - 400 m Breite durchzuführen.

Ein Brückenschlag, der bei Ssossninskaja Pristanj erfolgen müßte, wird weiterhin dadurch erschwert, daß wegen des sumpfigen Geländes die Artl. nicht nahe genug herangebracht werden kann und dadurch, daß noch etwa vier Wochen lang die Nächte sehr kurz sind.

Nach Gewinnen des Ostufers bei Ssossninskaja Pristanj wäre der Brückenkopf in der Linie (von links): Mündung des toten Flußarmes bei Nikolskij Pogost - Häusergruppe nordostw. Ssossninka - Jefremowo - Antuschewo - Nordwestrand des Lebendinyj Moch - Priluki zu bilden. Der Brückenkopf muß so weit nach Süden vorgeschoben werden, damit den Panzern über den Ssossninka-, Swanka- und Dupno-Bach herübergeholfen werden kann.

Für den Brückenkopf sind mindestens zwei Divn. erforderlich, die aus der Angriffsgruppe auf dem Westufer herausgenommen werden müßten.

Mit den Panzern kann bis zu den Brücken bei Orelje und Massljano vorgestoßen werden, ob sie die Ossjma überschreiten können, ist fraglich. Selbst wenn dies gelänge und sie an die Brücken bei Schewelowo herankämen, ist es aber unwahrscheinlich, daß sich ihr Stoß auf die im Brückenkopf stehenden Feindkräfte auswirken wird. Vielmehr wird der Gegner neue Kräfte, dabei auch Panzer, heranzuführen und den Stoß unserer Panzer zum Erliegen bringen.

Die zwei auf das Ostufer geführten Divn. werden so keinen entscheidenden Einfluß auf die Wegnahme des Brückenkopfes haben; sie fehlen aber bei dem Angriff auf dem Westufer, wo letzten Endes die Entscheidung liegt.

Ich spreche mich daher gegen ein Vorgehen auf dem Ostufer des Wolchoff aus.

7

068229

::

- 2618 -

no 28.26.1942.

(Pleskau)

00.20 Uhr

Chef H.Gr. weist O.Qu. AOK 18 nachdrücklich darauf hin, daß der Mun.-Verbrauch der Armee eingeschränkt werden muß. Ein Verbrauch von täglich 800 t ist angesichts der Lage sowohl der Heeresleitung als auch der H.Gr. nicht möglich. Chef H.Gr. hat sich davon überzeugt, daß an Fronten, an denen es nicht notwendig ist, viel zu viel geschossen wird. Die Korps müssen rücksichtslos gedrosselt werden.

00.30 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. einzelne Partisanen-vorstöße von Süden gegen die Nachschubstraße 6 km ost-nord-ostw. Loknja. X. A.K. nahm am rechten Flügel gegen geringen Widerstand von Truppen und Partisanen die Ortschaften an der Porussja zwischen Petichina und Gwosdewo.

(Tagesmeldung vom 27. 6.)

00.30 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K.: An der Westfront des Riegels wurde die Verbindung zwischen den Stoßgruppen bis auf sich stützpunktartig verteidigende Feindteile überall hergestellt. Starkes fdl. Artl.-Feuer mit Schwerpunkt auf Nordabschnitt 58.I.D. hält an. Vor der Ostfront wurden Bereitstellungen (dabei Panzer) zerschlagen.

XXVIII. A.K. konnte mit 11.I.D. die auch am Nachmittag mit starker Artl.-, Luftw.- und Pz.-Unterstützung gegen den Südostteil des Brückenkopfes Kirischi fortgesetzten Angriffe bis auf den Einbruch einiger Panzer abweisen, (hohe Feindverluste). Vor dem Brückenkopf etwa 50 - 60 Feindpanzer, Masse vor Süd- und Südostteil.

(Tagesmeldung v. 27.6.)

00.40 Uhr

AOK 18 schlägt zur Abgabe an AOK 16 20.I.D. (mot), 126.I.D. und II./ Pz.Rgt. 203 vor. Frühester Zeitpunkt des HerauslöSENS; 1.7..

07.00 Uhr

V.O. Luftw. meldet: Am 27.6. unterstützten 26 Flugzeuge die Abwehr im Brückenkopf Kirischi, 15 bekämpften Truppenziele vor der Ostfront des Wolchoff-Riegels, 12 Schiffsziele im Finnenbusen. 50 Mann und 477,2 t Vers.Gut nach Demjansk. Kein eigener, 7 feindl. Verluste.

7

068230

::

- 2630 -

noch 28.6.4207.30 Uhr AOK 16: Morgenmeldung.

07.35 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. und I. A.K. nahmen vor der Westfront des Riegels in erbitterten Nahkämpfen die letzten Widerstandsnester zwischen den Schneisen, ein letzter Durchbruchversuch von Offzn. und Kommissaren nach Norden brach im Abwehrfeuer zusammen. Angriffe gegen die Ostfront der Gr. Wandel wurden abgewiesen und Ansammlungen durch Artl. bekämpft, 1 Pz. vernichtet. - XXVIII. A.K.: Weiterhin starkes fdl. Artl.-Feuer und Bombenangriffe auf Brückenkopf Kirischi.  
(Morgenmeldung)

11.10 Uhr O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß die Armee an AOK 16 außer der II./Pz.Rgt.203 an Panzern 3 L 43, 2 Pz. IV und 16 Pz. III abgeben kann. Bei der 18. Armee verbleiben dann 2 Pz. IV und 15 Pz. III.

12.50 Uhr O.B. H.Gr. weist O.B. AOK 16 darauf hin, daß ihm die Partisanengefahr bei Loknja als sehr ernst erscheint. Es geht nicht an, daß das XXXIX. A.K. erneut abgeschnitten wird und durch die Luft versorgt werden muß. O.B. AOK 16 meldet, daß bereits in die Wege geleitet ist, daß das Korps mit allen verfügbaren Mitteln gegen die Partisanen vorgeht.

16.25 Uhr AOK 18 an H.Gr.: Abschlußmeldung für die Kämpfe am Wolchoff-Kessel.

17.50 Uhr AOK 18 meldet: Im Wolchoff-Kessel weitere Säuberungsmaßnahmen und Bergungsarbeiten.

XXVIII. A.K. wehrte mit 11.I.D. während der vergangenen Nacht einen mit Pz.-Unterstützung gegen den Ostteil des Brückenkopfes Kirischi ostw. Plawnizy geführten Angriff ab, die in die HKL südostw. Kirischi eingedrungenen Panzer wurden vernichtet.  
(Zwischenmeldung).

18.15 Uhr AOK 16 meldet: X. A.K. nahm mit Gr. Meindl gegen schwachen Widerstand südwestl. Belebelka die Orte Pushowo und Welikoje Ssele sowie beiderseits Poddorje Ssokolje und zwei Orte nördl..  
(Zwischenmeldung)

7 068231 ::

- 2632 -

noch 28.6.42

18.25 Uhr H.Gr. an OKH/Op.Abt.: Sondermeldung über den Abschluß der Kämpfe am Wolchoff.

Die großangelegte Durchbruchsoffensive der Sowjets über den Wolchoff mit dem Ziel der Entsetzung Leningrads ist erfolgreich abgewehrt und in eine schwere Niederlage des Feindes verwandelt worden.

Unter der Führung des Gen.d.Kav. Lindemann stehende Truppen des Heeres und der Waffen-SS, dabei auch spanische, niederländische und flämische Freiwilligen-Verbände haben, hervorragend unterstützt durch die Verbände der Luftflotte des Gen.Oberst Keller, nach monatelangen erbitterten Kämpfen am Wolchoff in Eis und Schnee und später in unwegsamem Wald- und Sumpfgelände die 2. Sowj. Stoßarmee sowie starke Teile der 52. und 59. sowj. Armee vernichtend geschlagen.

Der Feind verlor nach den bisherigen Feststellungen 32 759 Gefangene, 649 Geschütze, 645 Gr.W., 2 259 M.G. und M.P., 171 Pz., 21 Flugzeuge und 2 066 Kraftfahrzeuge.

Die Zahl der Gefangenen und Beute ist noch im Wachsen. Was an weiterem Kriegsmaterial in den unzugänglichen Sumpfwäldern verborgen liegt, läßt sich zahlenmäßig nicht erfassen.

Nach zuverlässigen Angaben von Überläufern sowie nach eigenen Zählungen und Schätzungen übersteigen die blutigen Verluste des Feindes die Gefangenzahlen um ein Vielfaches.

Zahlreiche Divn. haben sich in diesen Kämpfen besonders ausgezeichnet.

Unübertroffen in dem harten Kampf Mann gegen Mann, bei dem übermenschliche Anforderungen gestellt werden mußten, sind die Leistungen unserer Infanterie.

19.00 Uhr H.Gr. an Armee: Die von AOK 18 aufgrund der am 27.6. an O.B. AOK 18 gegebenen mündl. Weisung zur Verfügung der H.Gr. freizumachenden Kräfte - 20.I.D.(mot), 126.I.D., II./Pz.Rgt.203, Tle. Pz.Rgt. 29 (12.Pz.Div.) - sind, sobald es die Feindlage am Wolchoff irgend erlaubt, herauszulösen und durch AOK 18 zunächst als H.Gr.-Reserve in den Bereich der 16. Armee (Raum westl. Staraja Russa) zuzuführen.

AOK 16 stellt die Teile im Raum westl. Staraja Russa zur

7

068232



- 2634 -

noch 28.6.42

Verfügung gertHlär. so bereit, daß 20.I.D.(mot) in den Westteil des II. A.K. (Raum der 290.I.D.), 126.I.D. nach Staraja Russa vorgezogen werden können. Die Pz.-Kräfte sind hinter der 20.I.D.(mot) zum weiteren Vorziehen in Richtung II. A.K. bereit zu halten.

19.10 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 29.6. und den für den 28.6. erbetenen Einsatz.

20.30 Uhr

Sondermeldung des Großdeutschen Rundfunks über den Abschluß der Kämpfe am Wolchoff.

23.15 Uhr

AOK 18: Tagesmeldung.

AOK 16 meldet unterm 27.6. ansatz und beabsichtigte Durchführung des Angriffs "Schlingpflanze".

1.) V e r s a m m l u n g: 2 Divn. auf dem ostw., 1 Div. auf dem westl. Pola-Ufer. Etwa 2 Tage vor Angriffsbeginn werden diejenigen Teile der in Stellung befindlichen 290.I.D., aus deren Abschnitt der Angriff der 122.I.D. und 8.le.Div. geführt wird, durch diese abgelöst und hinter dem lk. Flügel der bereit gestellten 8.le.Div. versammelt.

2.) D u r c h f ü h r u n g in drei Abschnitten.

1. Abschnitt: Gewinnen von Brückenköpfen über den Larinka-Abschnitt.

2. Abschnitt: Gewinnen der Linie Bol.Sachod - Bol. Jablonowo - Pola.

3. Abschnitt: Gewinnen des Kolpino-Abschnitts Dubrowy - Bol. Woloskijko unter Sicherung der im Kolpinka-Tal verlaufenden Straße in der Linie Schkwarez - Lutownja - Gorodok - Gostowez - Rostani - Sapolje und Gewinnen des Pola-Abschnitts Tulitowo - Schtschetschkowo - Pola (Ort).

Schwerpunkt des Angriffs bei 122.I.D. und 8.le.Div., dort Masse der Panzer, St.Gesch. und Artl...

3. K r ä f t e.

7

068233

noch 28.6.42

5.) Zur Sicherung der Marschbewegungen, der Versammlung der Angriffskräfte und der Versorgung beabsichtigt die Armee die vorherige Verbreiterung der Landbrücke nach Süden durch Werfen des Feindes aus dem Robja-Lowat-Winkel. Der hier haltende Feind hat nach übereinstimmenden Gefangenenaussagen den Auftrag, vor Druck auszuweichen. Am 1.7. soll Stoßtruppartig zur Gewinnung der allgemeinen Linie Waldränder südl. des Weges Anufrijewo, Tschereuschschizy - Dubki angegriffen und je nach Entwicklung der Lage, aber nur bei leichtem Kampf, Nachstoß bis in die allgemeine Linie Koslowo - Chodiny - Welikoje Sselo angestrebt werden. Die Armee erbittet hierzu die Unterstützung der Luftwaffe am 30.6. (zur Zermürbung und Vorbereitung, auch gegen die südl. Tschereuschschizy stehende fdl. Artl.) und am 1.7. (zur Vorbereitung und Unterstützung des Angriffs).

6.) Die Armee hält eine Täuschung des Feindes vor Angriffsbeginn "Schlingpflanze" für erwünscht und erbittet hierzu am 3. Tage vor dem Angriffstage (B-3) den Einsatz starker Kräfte der Luftwaffe vor der Südfront des II. A.K. im Raum Belj - Watolino und im fdl. Hintergelände. Die Täuschung soll am B-2-Tage und B-1-Tage durch Teilkkräfte aufrecht erhalten werden, während an diesen beiden Tagen zugleich die Vorbereitung des Angriffs durch Zermürbung und Bekämpfung der fdl. Artl. ostw. der Pola durch starke Kräfte erbeten wird.

Die Armee beabsichtigt zur weiteren Täuschung artl. Maßnahmen, Truppen- und Fahrzeugbewegungen an der Südfront des II. A.K. und Aufrechterhaltung des artl. Bildes im Raum Stara-ja Russa.

O.B. H.Gr. spricht - nach erstem Gespräch mit Chef Pers.Amt am 27.5. - im Laufe des 28.6. mit O.B. AOK 16, Chef Wehrm.Pf.Stab, Chef OKW, O.B. AOK 16 und Chef Pers.Amt betr. den Befehl des Führers, der dem Komm.Gen. II. A.K. das diesem verliehene Eichenlaub zum Ritterkreuz persönlich überreichen und ihn anschließend in Urlaub fahren lassen will. Auf den Hinweis auf "Schlingpflanze" und daß Komm.Gen.II.A.K. am besten Gelände und Truppe kenne und zur Vorbereitung dringend benötigt werde,

7 0 6 8 2 3 4 ::

- 2538 -

noch 28.6.42

wird entschieden, daß Gen. Knobeladorff sofort die Stoßgruppe für "Schlingpflanze" übernimmt und bis zur Rückkehr des Komm. Gen. vom Urlaub auch das II. A.K. vertretungsweise führt.

29. 6. 1942.

(Pleskau)

00.25 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K. nahm mit Gr. Meindl am Nachmittag im weiteren Vorstoß an die obere Redja Poddorje.

(Tagesmeldung v.28.6.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 28.6. wegen der Wetterlage kein Kampfeinsatz. 8 Mann und 152,8 t Vers.Gut nach Demjansk.

07.00 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. führte fdl. Stoßtrupptätigkeit vor allem an der Nordfront des Korps bei Belyj Bor (30.I.D.) zu einem vorübergehenden örtl. Einbruch. X. A.K. nahm mit Gr. Meindl im Vorstoß von Poddorje drei Orte.

(Morgenmeldung)

07.00 Uhr

AOK 16 meldet, daß folgendes Fernschreiben des SS-Führungshauptamtes durch AOK 16 ging: "An SS-Oberführer Simon, SS-I-Div., über H.Gr. Nord. Bereiten Sie sofort Freikorps Danmark sowie letzte noch vorhandene Stämme des 2.Rgts. zur Herauslösung und Zurückführung vor."

07.10 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. brach Angriff südwestl. Ljubino Pole im Abwehrfeuer zusammen. XXVI. A.K. schlug mit 11.I.D. mächtl. Angriff gegen den Ostteil des Brückenkopfes Kirischki südl. der Bahn ab; seit 05.00 Uhr greift der Gegner nach starker Feuervorbereitung mit starker Infanterie und Panzern, von Bomben- und Bordwaffen-Angriffen unterstützt, den Südostteil des Brückenkopfes erneut an.

(Morgenmeldung)

11.10 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef AOK 16 auf das Erfordernis vermehrter Aufklärung im Gebiet südl. Lokenja und auf das einer Plankenstaffel des XXXIX. A.K., die sich auch gegen fdl. Panzer wenden kann, hin. H.Gr. Mitte hat die 184.fdl. Pz.Brig. nordwestl. Welikije Luki festgestellt und die Luftaufklärung unabhängig davon 15 km nördl. der Stadt 4 Pz. gemeldet. Diese Meldungen stimmen mit der des XXXIX. A.K., dass vor einigen Tagen aktive Erkundungs-Abteilungen in Gegend Lokenja auftauchten, überein.

7 0 6 8 2 3 6 ::

- 2642 -

noch 29.6.42

Außerdem ist möglich, daß auch die Partisanen in Gegend Shary mit der Sache im Zusammenhang stehen. Chef AOK 16 meldet, daß die Partisanengruppe südwestl. Porhlow in zwei Teile gespalten worden ist. Die Nordgruppe wird heute zusammengedrängt werden. Die Südgruppe ist abgespalten, und nach Aussage von Landeseinwohnern ist eine etwa 1000 Mann starke Gruppe nach Süden Richtung Noworschew abmarschiert. Chef H.Gr. hält es für möglich, daß sie sich mit den Kräften weiter südl. vereinigen will.

H.Gr. befiehlt AOK 16 schwerpunktmäßigen Einsatz starker Baukräfte (im Bereich des II. A.K. aller Heeres-Ply, Straßenbau- und Brückenbau-Btle.; Bildung von Bau-Kpn. aus Trossen; Heranziehung der Zivilbevölkerung) zum Ausbau der Straße Staraja Russa, Ramuschewo, Demjansk.

12.00 Uhr Ic/LW meldet: Im Raum ostw. und südostw. des Brückenkopfes Kirischi insgesamt 80 Feindpanzer (takt. Zt.: 09.00 Uhr).

12.15 Uhr Chef H.Gr. weist Ia AOK 18 nochmals darauf hin, daß O.B. H.Gr. das von der Armee westl. Kirischi geplante Unternehmen nicht wünscht.

14.00 Uhr H.Gr. an CKH/Op.Abt.: Der Wettereinbruch im Bereich der 16. Armee hat sich auf den Zustand der Straßen und Wege derart ausgewirkt, daß die Heranführung der Angriffstruppen und der Vers.Verkehr in den Bereich des II. A.K. erhebliche Verzögerungen erfährt. Seit einigen Tagen ist der für Versammlung und Versorgung allein in Betracht kommende Weg Staraja Russa, Demjansk für Kfz. unbenutzbar.

Unter Anspannung aller Kräfte zur Wiederherstellung der eingebrochenen und zum Bau neuer Straßen, Knüppeldämme und Brücken kann der Verkehr frühestens am 29.6. wieder aufgenommen werden. Hinzu kommt, daß für die Aufmarschbewegung über die Pola zu dem Nordangriff und für dessen spätere Versorgung mindestens zwei Brücken über die Pola gebaut werden müssen. Diese Brücken werden mit Kriegs-Brückengerät gebaut. Da die Brückenkolonnen erst am 29.6. an die Pola herangeführt werden können, ist mit

7 068237 ::

- 2644 -

noch 29.6.42

Fertigstellung und Benutzbarkeit der Brücken vor dem 2.7. nicht zu rechnen.

Für das Heranführen der drei Angriffsdivn. an die Pola werden 7 Tage, für Aufmarsch über die Pola und Bereitstellung weitere 4 Tage benötigt. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß sofort nach Wiederherstellung der Straße Staraja Russa, Demjansk die vorderste Div. mit dem Lowat-Übergang beginnt, auf dieser Straße der verst. Vers.-Verkehr läuft und die gesamte Bewegung durch Feindeinwirkung oder Wetter keine Verzögerung erleidet. Daraus ergibt sich, daß der Wettereinbruch und seine Folge eine Festlegung des frühesten Angriffszeitpunktes auf den 11.7. notwendig macht. Hält das schlechte Wetter weiter an, so wird auch dieser Zeitpunkt noch herausgeschoben werden müssen.

Von ganz besonderer Bedeutung für die Vorbereitung und Durchführung der Operation ist deren Versorgung. Für die lfd. Versorgung und die notwendige Bevorratung müssen täglich rd. 1000 t in den Bereich des II. A.K. gebracht werden. Der hierfür notwendige Kolonnenraum von 2000 t steht zur Verfügung.

Mit diesen 2000 t Kolonnenraum täglich kann der gegen Feindeinwirkung besonders an der Brückenstelle Ramuschewo, gegen Witterungseinflüsse und vermehrte Benutzung höchst empfindliche Nachschubweg Staraja Russa, Demjansk nur unter Inkaufnahme eines großen Risikos belastet werden. Dieses Risiko zu tragen ist unmöglich, wenn nicht über eine bescheidene Reserve an Lufttransportraum verfügt werden kann. Die H.Gr. sieht eine derartige Reserve in einem Lufttransportraum von mindestens 300 t täglich. Durch ihn könnte, wenn eine genügende Bevorratung unter Ausnutzung des Erdweges vorausgegangen ist, vorübergehend die durch ein etwaiges Versagen des Erdweges eintretende Notlage bei den durch die Angriffsgruppe verst. Truppen des II. A.K. überbrückt werden. Ein Zeitpunkt, von dem ab auf diese Reserve an Lufttransportraum verzichtet werden kann, läßt sich nicht angeben, weil nicht vorauszusehen ist, wann die Gefährdung des Erdweges durch Feind und Wetter als genügend ausgeschaltet angesehen werden kann.

Die H.Gr. bittet daher, alles zu tun, um ihr bis auf weiteres die Möglichkeit zu erhalten, bei der Lfl.1 auf einen Lufttransportraum von mindestens 300 t zurückgreifen zu können.

7 068238 ::

- 2646 -

noch 29.6.42

16.00-  
20.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Id, Ord. Offz.) bespricht im H.Qu. AOK 16 mit O.B. AOK 16 die gestern von der Armee vorgelegte Meldung betr. Ansatz und Durchführung des Angriffs "Schlingpflanze".

Als Angriffstag für das Vor-Unternehmen (Robja-Lowat-Winkel) hat die Armee zunächst den 3.7. vorgesehen.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die beabsichtigten Täuschungsbewegungen im Zusammenhang mit dem Angriff "Schlingpflanze", mit denen er einverstanden ist, so frühzeitig anfangen müssen, daß sie dem Russen in Fortsetzung der Bewegungen für den Nord-Angriff einen Aufmarsch an der Südfront vortäuschen. Wesentlich ist, daß auch bei Cholm ein Angriff vorgetäuscht wird. - O.B. H.Gr. weist in diesem Zusammenhang erneut auf die Gefahr hin, daß der Gegner beim XXXIX. A.K. von Süden angreift, um in Verbindung mit der nördl. und im Rücken des Korps operierenden Partisanen-Feindgruppe das Korps von seinen rückw. Verbindungen abzuschneiden. Eine Luftversorgung des Korps ist ausgeschlossen, es muß sich seinen Vers.-Weg mit eigenen Kräften offen halten. O.B. AOK 16 hält trotz aller vom XXXIX.A.K. getroffenen Abwehrvorbereitungen die Partisanengefahr nach wie vor für groß und beantragt, Ers.-Btle. aus dem Heimatkriegsgebiet in das rückw. H.Geb. zu verlegen, um hier wenigstens einzelne Besatzungen zu haben.

O.B. H.Gr. hält eine Bekämpfung der fdl. Artl.-Gruppe am "Brückenschlag" durch Flieger zunächst nicht für angebracht, damit der Gegner nicht frühzeitig auf die beabsichtigte Operation aufmerksam gemacht wird. Die Vorbereitungen müssen aber weiter fortgeführt werden, damit die Artl.-Bekämpfung einsetzen kann, wenn der Russe die Übergangsstelle Ramuschewo beschießt.

Nach O.B. AOK 16 ist die fdl. Artl. im allgemeinen untätig geworden. Nach Gefangenaussagen ist aber immer noch mit einem Angriff auf Staraja Russa zu rechnen; die fdl. 188.Div. soll inzwischen hierzu aufgefüllt sein. Die Armee beabsichtigt, die eigene Artl., wenn irgend möglich, in Gegend Staraja Russa stehen zu lassen und sie erst als Letzte über den Lowat in den Angriffsraum vorzuführen. Die frz. Mörser bleiben zwischen Lowat und Staraja Russa stehen und haben Auftrag, durch ver-

7

068239

- 2648 -

noch 29.6.42

mehrtes Feuer auch an diesem Frontabschnitt Angriffsvorbereitungen vorzutauschen; Mun. steht hierzu in genügender Menge zur Verfügung.

Bzgl. der von der Armee beabsichtigten zweitägigen Vorbereitung des Angriffs durch Flieger steht nach O.B. H.Gr. zu befürchten, daß sie den auf Überraschung aufgebauten Angriff frühzeitig verraten wird. O.B. AOK 16 weist demgegenüber darauf hin, daß er wegen des Zustandes der Truppe die Fliegervorbereitung für unbedingt erforderlich hält. Zu Beginn des Angriffs wird die Truppe bis zu 60 % der Kampfstärke aufgefüllt sein. Es fehlt dem Ersatz noch an der notwendigen Kriegserfahrung. Umso höher sei daher eine gründliche Vorbereitung des Angriffs durch Flieger zu bewerten. O.B. H.Gr. bezeichnet eine möglichst starke Artl.-Vorbereitung als wesentlich. Hierzu kann die Artl. der 2o.I.D.(mot) herangezogen werden. Flieger und Artl. sind erst am Angriffstag gemeinsam einzusetzen.

Die H.Gr. beabsichtigt, die 2o.I.D.(mot) zunächst als H.Gr.-Reserve hinter den Angriffs-Divn. bereitzustellen. Die 2o.I.D.(mot) wurde nach O.B. H.Gr. gewählt, weil ihre Gef.Stärke bedeutend höher als die der 126.I.D. sind. O.B. AOK 16 bittet zu erwägen, ob nicht anstelle der 2o.I.D.(mot) die 126.I.D. als H.Gr.-Reserve bereitgestellt werden kann, weil bei den schlechten Wegeverhältnissen ein Heranziehen der 2o.I.D.(mot) mit ihren vielen Fahrzeugen auf größte Schwierigkeiten stoßen würde.

O.B. H.Gr. unterrichtet über die Zuführung aller entbehrlichen Panzer und des Abt.Stabes aus dem Bereich der 18. Armee. Es muß angestrebt werden, alle Panzer möglichst geschlossen einzusetzen. Nach O.B. AOK 16 werden aus dem Bereich seiner Armee etwa 50 Pz. zum Angriff bereitgestellt. Wenn die Panzer der 18. Armee zugeführt werden, fehlt ein Führer. O.B. H.Gr. sagt Prüfung dieser Frage zu.

Bzgl. des von der Armee vorgeschlagenen zeitlichen Ablauf des Angriffs weist O.B. H.Gr. darauf hin, daß er auf keinen Fall bindend sein und womöglich hemmend auf die Truppe wirken darf. Es kommt darauf an, den Angriff möglichst schnell vorzutragen. Die Schwierigkeit beginnt erst nach Überwinden des Korridors. Wesentlich ist, daß die Armee eine Reserve zurückbehält, OB AOK

noch 29.6.42

meldet hierzu, daß der vorgeschlagene zeitliche Ablauf nur den gedachten Verlauf darstellen soll, der Zeitplan wird den Divn. nicht bekanntgegeben.

O.B. AOK 16 meldet, daß der Wegezustand jetzt schlechter als in der Tauperiode ist. Alle entbehrlichen Kräfte sind zum Wegebau eingesetzt. Er bittet um Prüfung, ob nicht auch noch die Festungs-Bau-Kräfte mit zum Wegebau heranzuziehen sind. Der Befehl zum Herausziehen der noch beim II. A.K. inf. eingesetzten Bau- und Pi-Kräfte ist gegeben. Alle Kräfte herauszuziehen wird aber aufgrund der Lage nicht möglich sein. Das Korps kann, zumal es zum Angriff noch ein verst. Rgt. zusammenstellen muß, unmöglich irgend eine Frontstelle gänzlich entblößen.

O.B. H.Gr. macht darauf aufmerksam, daß mit Neuzuführung von Transportraum nicht gerechnet werden kann. Es wird z.Zt. geprüft, ob aus dem Bereich der 18. Armee noch Transportraum zur Verfügung gestellt werden kann. O.B. H.Gr. unterrichtet über den bei OKH gestellten Antrag auf täglich 300 t Lufttransportraum.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß der Fährbetrieb über den Lowat die augenblickliche Versorgung des II. A.K. und das Hinüberziehen der Angriffstruppen im Augenblick sicherstellt. Hiermit sind die Fähren aber bis aufs Äußerste ausgelastet. Es bleibt daher zu erwägen, ob nicht jetzt schon die Brücke wieder eingefahren werden muß. Nach O.B. AOK 16 genügen die vorhandenen Fähren den augenblicklichen Anforderungen. Außerdem ist der Fährbetrieb sicherer, da die Fähren nicht zerschossen werden können. Sie tragen ferner besonders wesentlich zur Täuschung des gesamten Aufmarsches bei. Die Brücke würde durch Artl. bzw. Flieger leicht beschädigt werden. Material, um beschädigte Pontons zu ersetzen, ist nicht vorhanden. Die Armee beabsichtigt daher, die Brücke erst später einfahren zu lassen. Nur wenn Pontons zusätzlich für den Bau der Brücke geliefert würden, könnte die Brücke sofort eingefahren werden. Es muß sichergestellt sein, daß so viele Pontons vorhanden sind, daß Brücke und Fähren bestehen bleiben können.

Bzgl. des Feldbahnbaues weist O.B. H.Gr. darauf hin, daß die Feldbahnen möglichst dicht an den Nachschubwegen gebaut

7 0 6 8 2 4 1 ::

- 2652 -

noch 29.6.42

werden müssen, da sonst die Gefahr besteht, daß sie im Winter durch die Schneeverhältnisse von den Zufahrtswegen abgeschnitten werden.

17.25 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. übernahm 291.I.D. Befehl im Abschnitt 2 km südl. Spaskaja Polist bis Michalewo (einschl.).

XXVIII. A.K.: Der Feind setzte den Angriff gegen den Südostteil des Brückenkopfes Kirischki mit Unterstützung von 25 Pz. während des Vormittags fort. Fünf in die HKL eingedrungene Pz. wurden vernichtet, 2 durch Stuka-Angriff, die begleitende Inf. im Gegenstoß zurückgeworfen. Die starke fdl. Feuertätigkeit hält an.

(Zwischenmeldung)

17.55 Uhr Chef H.Gr. macht Chef OKH/Op.Abt. auf die Lage an der Naht der H.Gr. Mitte und Nord aufmerksam. Die Gegend von Opotschka - Pustoschka wimmelt schon seit Wochen von Partisanen, von denen man nie weiß, ob es nicht reguläre Soldaten sind. Chef H.Gr. glaubt allerdings nicht, daß dort etwas Größeres in Aussicht steht.

Chef H.Gr. unterrichtet ferner über die Zuführung der 20.I.D.(mot) und 126.I.D. zu 16. Armee; für "Schlingpflanze" können gar nicht genügend Kräfte vorhanden sein. Die beiden Divn werden in ihrer zunächst vorgesehenen Aufstellung auch einen gewissen Schutz für Staraja Russa bedeuten, das für "Schlingpflanze" einen Gefahrenpunkt bedeutet.

Der Einsatz von Panzern bei "Schlingpflanze" lohnt sich, auch im Hinblick auf das Gelände. Nachher werden die von der 18. Armee zur Verfügung gestellten Panzer wieder zu ihrer Armee zurückgebracht.

Bei 18. Armee besteht aus Funkunterlagen der Eindruck, daß der Gegner bald gegen die Nordfront der 11.I.D. angreifen will. Die Bereinigung des Pojostje-Kessels ist kräftemäßig von "Schlingpflanze" nicht unabhängig. Nach Durchführung von "Schlingpflanze" müssen die Kräfte erst wieder zurückgebracht werden, es sei denn, daß die 18. Armee, wenn die 5.Geb.Div. bleibt, mehr Kräfte freimachen könnte. Chef Op.Abt. unterrichtete daß die 5.Geb.Div. noch bleiben, dagegen das Rgt. der 7.Geb.Div. abgezogen werden solle.

noch 29.6.42

- 18.20 Uhr AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. stieß mit 8.Pz.Div. nördl. Cholm über Kamenka auf Nawolok vor, der Feind ging fluchtartig zurück.  
(Zwischenmeldung)
- 18.30 Uhr Chef H.Gr. bittet Ia AOK 18 um die um 23.46 Uhr eingegangene Meldung.
- 18.40 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 30.6. um den für die Vortage erbetenen Einsatz, Schwerpunkt bei Kirischi und unterrichtet, daß das Unternehmen der 16. Armee zur Bereinigung des Lowat-Robja-Winkels um zwei Tage verschoben worden ist.
- 18.40 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. Verladebereitschaft ab 1.7. des Rates des Fallschirmj.Rgts.2.
- 19.15 Uhr In der Aufklärungsbesprechung gibt Chef H.Gr. als wichtigsten Auftrag, das Feindverhalten im Raum zwischen H.Gr. Mitte und Nord festzustellen.
- 23.46 Uhr AOK 16 meldet die beabsichtigte Verteilung der Divn. nach Abschluß des Wolchoff-Kessels und Abgabe der 20.I.D.(mot) und 126.I.D. unter der Voraussetzung, daß 5.Geb.Div. der Armee
- 1.) nur noch für kurze Zeit (bis 3 Wochen) zur Verfügung steht:
    - XXXVIII. A.K.: 250.(span)Div., 212.I.D. (im Austausch gegen 58.I.D.), 2.SS-Inf.Brig..
    - I. A.K.: 254., 291., 215., 61.I.D.; 1.I.D. zur Auffrischung um Tschudowo.
    - XXVIII. A.K.: wie bisher 269., 21., 11., 93., 217., 96.I.D.
    - XXVI. A.K.: wie bisher 223., 227.I.D., dazu I.R.322.
    - L. A.K.: SS-Pol.-Div., 1/2 5.Geb.Div., Gr.Jeckeln, 58., 225.I.D.; 121.I.D. zur Auffrischung im Raum südl. Sluzk.
  - 2.) bis nach Durchführung von "Moorbrand" belassen wird:
    - XXXVIII. A.K.: wie 1.)
    - I. A.K.: wie 1.), jedoch 215.I.D. später durch 1.I.D. abgelöst.

7 0 6 8 2 4 3 ::

- 2656 -

noch 29.5.42

XXVIII. A.K.: 11.I.D., 5.Geb.Div. (im bisherigen Abschnitt der 21., 93.I.D. und 12.Schtz.Brig. 217., 96I.D..)

XXVI. A.K.: wie 1.)

L. A.K.: SS-Pol-Div., 121.I.D., Gr. Jeckeln, 58., 225.I.D..

Zur Verfügung der Armees für Durchführung "Moorbrand": 21., 93., 215.I.D. und 12.Schtz.Brig..

AOK 16 meldet: X. A.K. nahm mit Gr. Meindl an der oberen Redja Fatkino und Barulina. Starkes fdl. Artl.-Störungsfener in Gegend Ramuschewo, Reszy und Ssytshewo. (Tagesmeldung)

H.Gr. an Verteiler (bis Divn.) betr. Verbesserung des Straßen- und Wegenetzes, die wirtschaftl. Ausnutzung des Landes und die Vorsorge für die kommende Winterszeit.

7 0 6 8 2 4 4 ::

- 2658 -

30. 6. 1942.

(Pleskau)

00.05 Uhr

AOK 18 meldet: Bei Säuberungsunternehmen im Wolchoff-Kessel machten XXXVIII. A.K. 307, I. A.K. 805 Gefangene.

XXVI. A.K.: Alle bis zum Nachmittag anhaltenden Angriffe gegen Brückenkopf Kirischi scheiterten; bis 15.30 Uhr waren Einbrüche beseitigt und eingebrochene Panzer vernichtet (21 Pz. seit 26.6. insges. 30 Pz.). (Tagesmeldung vom 29.6.)

07.00 Uhr

V.O.Luftw. meldet: Am 29.6. unterstützten 102 Flugzeuge die Abwehr am Brückenkopf Kirischi, 3 He 111 und Jabos bekämpften Schiffsziele im Finnenbusen. 52 Mann und 338,8 t Vers.Gut nach Demjansk. Kein eigener, 3 fdl. Verluste.

07.10 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

07.20 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wies gegen 02.00 Uhr nach Artl.-Vorbereitung und von 6 Panzern unterstützten Angriff gegen die Ostfront des Brückenkopfes Kirischi ab.

(Morgenmeldung)

18.00 Uhr

AOK 16 meldet: XXXIX. und I. A.K. stellten durch Stoßtruppe von Süden und Norden die Verbindung her, Orte an der stark verminten Straße Cholm, Staraja Russa nach Säuberung von Feindresten in eigener Hand.

(Zwischenmeldung)

18.15 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 1.7. bei 16. Armee die Kampfgebiete des II. A.K. und der Landbrücke, bei 18. Armee am Wolchoff und bei Kirischi zu überwachen und sich bereitzuhalten, um an diesen Punkten bei Feindangriffen mit starken Kräften den Abwehrkampf unterstützen zu können.

19.10 Uhr

AOK 18: Zwischenmeldung.

24.00 Uhr

AOK 18: Tagesmeldung.

noch 30.6.42

00:15 Uhr  
(517.42)

AOK 16 meldet: Die zwischen XXXIX. und X. A.K. hergestellte Verbindung wird mangels Kräften zunächst durch starke Spähtruppen erhalten. - Im rückw. Gebiet südostw. Lokenja wiederholte nächtl. Feuerüberfälle auf Nachschubkolonnen.

(Tagemeldung)

Bericht über die Besprechung im Führer-H.Qu. am 30.6.1942.

1.) O.B.H.Gr. trägt zunächst über die vor der Front der H.Gr. bestehende Gesamtlage vor. Er betont, dass durch die Vernichtung des Feindes im Wolchoff-Kessel zwar eine Erleichterung der Gesamtlage herbeigeführt worden sei, dass aber nach wie vor eine Reihe von operativ wichtigen Aufgaben vorliegen, die, wenn möglich, vor dem Winter erledigt werden müssen. Diese Aufgaben stellen sich wie folgt dar:

Zunächst muss aus dem Gebiet des II.A.K. ostw. der Pola der geplante Nordstoss durchgeführt werden, um durch Vernichtung des Feindes ostw. Staraja Russa die Voraussetzung für den später zu führenden Südstoss zur Herstellung der Verbindung mit der H.Gr. Mitte zu schaffen, und um damit ausserdem die wichtige Nachschubverbindung Staraja Russa, Demjansk endgültig zu sichern. O.B.H.Gr. erläutert näher, wie die Versammlung der hierzu notwendigen Kräfte gedacht sei und durch welche Kräfte von der 18. Armee er beabsichtige, die 16. Armee zu unterstützen.

2.) Der Führer macht folgende Einwendungen:

Er fragt, ob der Nordstoss als Voraussetzung für den Südstoss unbedingt notwendig sei, und ob nicht der Zweck der Herstellung eines gesicherten Nachschubweges nach Demjansk ebenso gut durch eine Verbreiterung der Landbrücke nach Süden erreicht werden könne.

Er erkundigt sich ausserdem, ob nach Ansicht des O.B.H.Gr. die für den Nordstoss vorgesehenen Kräfte ausreichen werden, um den erstrebten Erfolg herbeizuführen.

3.) O.B. H.Gr. beantwortet diese Fragen dahingehend, dass eine Verbreiterung der Landbrücke nach Süden in jedem Falle erwünscht

noch 30.6.42

sei und auch erstrebt würde. Jedoch kann diese Verbreiterung nach Süden niemals einen Ersatz für den vollen Besitz der Strasse Staraja Russa, Ramuschewo, Demjansk bieten. Ausserdem seien die innerhalb und für die 16. Armee von der H.Gr. freizumachenden Kräfte nicht stark genug, um gegenüber den ostw. Staraja Russa stehenden starken fdl. Truppen eine genügend haltbare Abwehr herzustellen und gleichzeitig mit ausreichenden Kräften den Südstoss durchzuführen. Vielmehr müssen die ostw. Staraja Russa stehenden Feindkräfte zunächst geschlagen oder mindestens stark geschwächt werden, bevor man sich mit gutem Gewissen nach Süden wenden könne. Die für diese Aufgabe zusammenzubringenden Kräfte bezeichnet O.B. H.Gr. als stark genug, um mit Aussicht auf Erfolg den Nordstoss durchzuführen.

Der Nordstoss sei infolgedessen unter den zahlreichen Aufgaben, die der H.Gr. noch bevorständen, als eine unbedingte Notwendigkeit zu betrachten. Das Gleiche gelte für den zur Herstellung der Verbindung mit der H.Gr. Mitte zu führenden Südstoss und ausserdem für die Vernichtung des Feindes im Pojostje-Einbruchraum.

Demgegenüber sei die Wegnahme des Wolchoff-Brückenkopfes von geringerer Bedeutung. Es sei nicht anzunehmen, dass der Feind an dieser Stelle in naher Zukunft noch einmal angreifen werde. Eher sei möglich, dass der Feind den Brückenkopf freiwillig aufgebe, um Kräfte für eine andere Operation, z.B. für den zwischen Wolchoff und Ladoga-See zu erwartenden Angriff zur Entsetzung Leningrads, zu gewinnen. Gebe der Feind den Wolchoff-Brückenkopf auf, dann sei es naturgemäss Aufgabe der 18. Armee, hinterherzugehen.

Ebenso sei die Wegnahme des Oranienbaumer Raums und die engere Einschliessung Leningrads von geringerer Wichtigkeit.

Die geschilderten Aufgaben nähmen erhebliche Zeit in Anspruch. Voraussehen könne man nicht, wieviel Zeit jede einzelne Aufgabe kosten werde. Nach den bisherigen Erfahrungen könne man aber schätzungsweise damit rechnen, dass bei der 16. Armee der Nord- und Südstoss je 4 Wochen, bei der 18. Armee die Vernichtung des Feindes im Einbruchraum südl. Pojostje 3 Wochen, die Wegnahme des Oranienbaumer Gebiets 6 Wochen und die Wegnahme

noch 30.6.42

des Wolchoff-Brückenkopfes 3 Wochen in Anspruch nehmen werde. Schon aus dieser Zeitberechnung gehe hervor, dass alle diese Angriffsvorhaben sich wohl kaum vor Winterbeginn werden durchführen lassen. Man müsse sich daher auf die unbedingt notwendigen Angriffsvorhaben beschränken. O.B. H.Gr. sehe, wie schon erläutert, diese unbedingt notwendigen Vorhaben in dem Nord- und Südstoss bei der 16. Armee und in der Vernichtung des Feindes im Pojostje-Raum bei der 18. Armee. Ob man den Südstoss, was an sich aus praktischen Gründen wünschenswert sei, unmittelbar im Anschluss an den Nordstoss werde führen können, werde von der Entwicklung der Feindlage bei der 18. Armee abhängen. Jedenfalls sei die H.Gr. mit ihren schwachen Kräften nicht in der Lage, zwei von den beabsichtigten Angriffsunternehmungen auch nur annähernd gleichzeitig zu führen, sondern müsse dieser Kräftelage wegen Wert darauf legen, jeweils erst den einen Stoss, dann den anderen durchzuführen.

Voraussetzung für die Durchführung aller Stösse bleibe allerdings, dass der H.Gr., wie bisher, in ausreichendem Umfang Mun. und Ersatz zugeführt würden und dass die Kräfte der Flieger nicht geschwächt würden.

An der Hand der beigefügten Übersichten erläutert O.B.H.Gr. die Ersatzlage, die, selbst wenn die noch für den Monat Juli in Aussicht gestellten Ersatzbatle. eingerechnet werden, und selbst wenn man von der Voraussetzung ausgeht, dass bis zum 1.8. keinerlei Verluste eintreten, für den 1.8. eine erhebliche Zahl von Fehlstellen voraussehen lässt. Ebenso wird kurz eine Übersicht über die Fehlbestände an Waffen bei den Armeen durchgesprochen.

O.B. H.Gr. weist ferner darauf hin, dass die Ersatzberechnungen aufgestellt worden sind auf Grund der neuen Gliederung der Divn.. Es werde also am 1.8. mit Sicherheit eine Lage eintreten, in der die Inf. der Divn. nicht nur im ein Drittel auf Grund der neuen Gliederung geschwächt sei, sondern ausserdem an dieser neuen Gliederung noch erhebliche Fehlstellen aufweisen werde.

O.B.H.Gr. macht aufmerksam auf die zahlreichen gegen die Front der H.Gr. heranlaufenden Eisenbahntransporte. Sie zu er-

7 0 6 8 2 4 8 ::

- 2666 -

noch 30.6.42

klären sei ausserordentlich schwierig. Ganz ausgeschlossen sei nicht, dass es sich hierbei um Antransporte von Gasmunition handle. Das Gerüde beim Feind über einen in Aussicht stehenden von Deutschland herbeizuführenden Gaskrieg habe sich auffällig vermehrt.

4.) Der Führer fragt, ob ausser dieser Vermutung noch besondere Anhaltspunkte für eine mögliche Eröffnung des Gaskrieges vorliegen, eine Frage die durch O.B. H.Gr. verneint wird.

Der Führer stellt fest, dass die Waffen-Ersatzlage bei der H.Gr. nach erfolgter Umgliederung nicht mehr als besonders schlimm anzusehen sei.

Der Führer gibt zu, dass die H.Gr. angesichts ihrer geringen Kräfte in einem Kampf stünde, bei dem sie von einer Sorge in die andere, von einer grossen Gefahr in die andere stürze. Besondere Kräfte könne er nicht zur Verfügung stellen. O.B. H.Gr. müsse sich durchjonglieren.

Vielleicht könne der H.Gr. durch Zuweisung einer Anzahl von Panzern des Modells "Tiger" geholfen werden.

5.) Chef Heeres-Stab OKW äussert auf Befragen, dass bis zum 1.8. voraussichtlich 20 Pz. dieses Modells verwendungsfähig sein würden.

6.) Der Führer geht dann dazu über, die Verwendung der Panzer "Tiger" bei dem geplanten Angriff gegen den Feind im Pojostje-Einbruchsraum und am Wolchoff-Brückenkopf durchzusprechen. Er verspricht sich bei dem Angriff Richtung Pojostje, der nach seiner Ansicht von Westen her entlang des Eisenbahndammes und nördlich zu führen ist, eine Entscheidende Wirkung. Er betont mehrfach, dass es in diesem schwierigen Gelände darauf ankomme, mit einigen wenigen dieser fahrbaren Festungen vorzugehen, während eine grössere Anzahl von Panzern sich hier nicht verwenden liesse. Im übrigen müsse das Gelände noch genau erkundet werden.

7.) Chef H.Gr. schildert das Gelände, wie es sich von der Bahndammstellung ostl. Pojostje darstellt: Beiderseits des Bahndammes dichtes, vielfach versumpftes Stangenholz, das nur in Richtung auf Pojostje etwas lichter wird und vielfach von querlaufenden Gräben durchschnitten wird. Die Brücken des Bahndammes sind un-

7 0 6 8 2 4 9 ::

- 2668 -

noch 30.6.42

terbrochen. Unsere bisherigen Panzer könnten in diesem Gelände kaum mit Aussicht auf Erfolg angewandt werden.

8.) Chef OKW verspricht sich trotz dieser Geländeschilderung von dem Einsatz der neuen Panzer "Tiger" einen grossen Erfolg.

9.) O.B. H.Gr. schildert die Schwierigkeiten des vom Führer in Erwägung gezogenen Unternehmens auf dem Ostufer des Wolchoff im Rahmen des Angriffs auf den Wolchoff-Brückenkopf. Das Unternehmen könnte nur entweder mit starken Kräften, mindestens 3 Divn., oder in Form eines "Raids" durchgeführt werden. Aber auch das sei ausserordentlich schwierig, da auch in diesem Falle zunächst ein Brückenkopf auf dem Ostufer des Wolchoff gewonnen werden müsse, um die Panzer übersetzen zu können. Dann müssten die Panzer entlang eines stark befestigten Ufers nach Süden stossen, es sei zu befürchten, dass bei der zu erwartenden starken Verminung hierbei nicht unerhebliche Verluste eintreten würden.

10.) Der Führer betont, dass er, eben um eine Grundlage für dieses Unternehmen zu haben, den Brückenkopf von Grusino halten lassen. Er habe gehofft, dass sich die Panzer hier auf das Ostufer des Wolchoff bringen liessen, und dass es möglich sei, auf der sicherlich brauchbaren Strasse von Grusino den Wolchoff entlang nach Süden zu stossen, um den Feind von rückwärts her an seinen Brückenstellen zu fassen. Es sei nicht abzuschätzen, welche Wirkung ein derartig kühner Vorstoss haben werde. Auch der Führer betont in diesem Zusammenhang die Unverwundbarkeit der Panzer "Tiger".

Der Führer fragt mehrfach nach der Gangbarkeit der Sümpfe im allgemeinen und nach der des Sumpfes um den Werchino-See bei der 16. Armee und der des Sokolij Moch und des Sumpfes nördl. Malukssa bei der 18. Armee.

11.) O.B. und Chef H.Gr. antworten, dass die Sümpfe im allgemeinen für einzelne Infanteristen z. St. gangbar sind. Über den Sumpf um den Werchino-See im Gebiet der 16. Armee ist dem O.B. H.Gr. nicht Näheres bekannt. Dagegen muss der Sumpf des Sokoli

7 068250 ::

- 2668 -

noch 30.6.42

terbrochen. Unsere bisherigen Panzer könnten in diesem Gelände kaum mit Aussicht auf Erfolg angewandt werden.

8.) Chef OKW verspricht sich trotz dieser Geländeschilderung von dem Einsatz der neuen Panzer "Tiger" einen grossen Erfolg.

9.) O.B. H.Gr. schildert die Schwierigkeiten des vom Führer in Erwägung gezogenen Unternehmens auf dem Ostufer des Wolchoff im Rahmen des Angriffs auf den Wolchoff-Brückenkopf. Das Unternehmen könnte nur entweder mit starken Kräften, mindestens 3 Divn., oder in Form eines "Raids" durchgeführt werden. Aber auch das sei ausserordentlich schwierig, da auch in diesem Falle zunächst ein Brückenkopf auf dem Ostufer des Wolchoff gewonnen werden müsse, um die Panzer übersetzen zu können. Dann müssten die Panzer entlang eines stark befestigten Ufers nach Süden stossen, es sei zu befürchten, dass bei der zu erwartenden starken Verminung hierbei nicht unerhebliche Verluste eintreten würden.

10.) Der Führer betont, dass er, eben um eine Grundlage für dieses Unternehmen zu haben, den Brückenkopf von Grusino habe halten lassen. Er habe gehofft, dass sich die Panzer hier auf das Ostufer des Wolchoff bringen liessen, und dass es möglich sei, auf der sicherlich brauchbaren Strasse von Grusino den Wolchoff entlang nach Süden zu stossen, um den Feind von rückwärts her an seinen Brückenstellen zu fassen. Es sei nicht abzuschätzen, welche Wirkung ein derartig kühner Vorstoss haben werde. Auch der Führer betont in diesem Zusammenhang die Unverwundbarkeit der Panzer "Tiger".

Der Führer fragt mehrfach nach der Gangbarkeit der Sümpfe im allgemeinen und nach der des Sumpfes um den Werchino-See bei der 16. Armee und der des Sokolij Moch und des Sumpfes nördl. Malukssa bei der 18. Armee.

11.) O.B. und Chef H.Gr. antworten, dass die Sümpfe im allgemeinen für einzelne Infanteristen z.T. gangbar sind. Über den Sumpf um den Werchino-See im Gebiet der 16. Armee ist dem O.B. H.Gr. nicht Näheres bekannt. Dagegen muss der Sumpf des Sokolij

noch 30.6.42

Moch als schwer gangbar bezeichnet werden. Chef H.Gr. hebt aber hervor, dass mit weiterer Abtrocknung des Geländes während des Sommers die Gangbarkeit der Sümpfe sich bessert.

12.) Der Führer betont, dass alles dafür getan werden muss, um die verschiedenen Angriffe, insbesondere auch den Angriff im Pojostje-Raum in nicht zu grossen zeitlichen Abständen durchzuführen.

13.) Chef d.Gen.St.d.H. erklärt, dass die Angriffe möglichst beschleunigt werden müssten und wirft die Frage auf, wieviel Divn. denn für den Angriff bei Pojostje gebraucht würden. Es müsse erstrebt werden, den Angriff bei Pojostje von den Angriffen bei der 16. Armee unabhängig zu machen.

14.) O.B. H.Gr. beantwortet diese Frage dahin, dass es der 18. Armee im Höchstfall möglich sein werde, unabhängig von der Abgabe der Divn. an die 16. Armee ( 20.I.D.(mot) und 126.I.D. ) 3 weitere Divn. für die Führung des Angriffs auf den Feind im Pojostje-Raum freizumachen. O.B. AOK 18 brauche darüber hinaus aber mindestens eine weitere Div., die er sehr wahrscheinlich nur von der 16. Armee nach Erledigung der dortigen Aufgaben bekommen könne.

15.) Chef d.Gen.St.d.H. wendet sich noch einmal der Verbreiterung der Landbrücke zum II.A.K. nach Süden zu und äussert die Ansicht, dass diese Verbreiterung nach Süden artl. recht gut unterstützt werden könne.

16.) O.B. H.Gr. erklärt, dass auch er die Verbreiterung nach Süden für durchaus wünschenswert halte, aber nicht wünsche, dass hierfür Kräfte eingesetzt würden, die für den Nordstoss vorgesehen seien.

17.) Der Führer drückt seine Überzeugung aus, dass durch Ansatz der Luftwaffe in den Lowat-Robja-Winkel das Vordrücken nach Süden ganz erheblich erleichtert werden kann.

18.) O.B. H.Gr. beziffert auf Befragen durch den Führer die Zahl der fdl. Toten bei den Kämpfen im Wolchoff-Kessel auf

7 0 6 8 2 5 2 ::

- 2672 -

noch 30.6.42

annähernd 100 000 Tote. Er habe diese Zahl nicht weitergegeben, weil er sie zunächst als übertrieben gehalten habe. Nach eingehenden Aussprachen mit O.B. AOK 18 und den Korps-Kören. sei er aber zu der Überzeugung gekommen, dass die Zahl annähernd stimmen könne.

Die Kämpfe seien von beiden Seiten mit ausserordentlicher Erbitterung geführt worden. Sie seien für uns besonders schwer dadurch gewesen, dass wir nicht über eine genügend bewegliche und geländegängige Panzerabwehr verfügt hätten. Es sei notwendig, die 7,62 Pak auf Selbstfahrlafette zu setzen.

Weitere wesentliche Voraussetzungen für die Durchführung der bevorstehenden Angriffsoperationen, insbesondere auch des Nordstosses bei der 16. Armee, sei eine Belieferung mit genügenden Betriebsstoff-Mengen über das Kontingent hinaus. Ferner dürften weitere Truppen nicht abgegeben werden, insbesondere nicht die 5. Geb.Div., Pol.- und SS-Verbände und Feldluftwafeneinheiten, da deren Anwesenheit die Voraussetzung für das Zusammenziehen genügender Angriffskräfte sei.

19.) Der Führer weist darauf hin, dass namentlich auch die SS-Batle. ohnedies zur Schlacke ausgebrannt seien und nur noch eine geringe Stärke besäßen.

Er legt abschliessend seinen Willen dahin fest, dass die Angriffsoperationen mit dem Nordstoss südlich des Ilmensees beginnen müssten, und dass es darauf ankäme, die weiteren Angriffsoperationen schneller, als von O.B. H.Gr. in Aussicht gestellt, durchzuführen, insbesondere den Angriff bei Pojostje möglichst von den Operationen südlich des Ilmensees unabhängig zu machen. Er betont in diesem Zusammenhang, dass es besonders darauf ankäme, jeden Rückschlag im Gebiet von Mga zu vermeiden, da ein geglückter Befreiungs-versuch Leningrads der Russen an dieser Stelle als ein besonderes Unglück angesehen werden müsse, vor allem auch, nachdem zur Aufrechterhaltung der Einschliessung so schwere und viele Opfer gebracht worden seien.

Der Führer spricht zum Schluss dem O.B. H.Gr. seinen Dank und seine Anerkennung für die Führung des O.B. und die

7 0 6 8 2 5 3 ::

- 2674 -

noch 30.6.42

Leistungen der Truppe aus und befördert den O.B. zum General-  
feldmarschall.